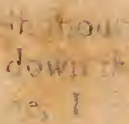


147



Reserve

+

28

July 16, 1931. Perhaps, Arthur Billings Hunt

apx xx

Obed Snowberger

9. 11. 1

Paradisches Sunder-Spiel, Welches sich

In diesen letzten Zeiten und Tagen
In denen Abend-Ländischen Welt-Theilen als ein Vor-
spiel der neuen Welt hervor gethan. Bestehende
In einer ganz neuen und ungemeinen Sing-
Art auf Weise der Englischen und himm-
lischen Chören eingerichtet.

[Conrad Baisad]

Da dann das Lied Moses und des Lammes, wie auch das hohe Lied Salomos
samt noch mehrern Zeugnüssen aus der Bibel und andern Heiligen
in liebliche Melodien gebracht. Woben nicht weniger der Zuruf der
Braut des Lammes, sammt der Zubereitung auf den herrlichen
Hochzeit-Tag trefflich Präfigurirt wird.

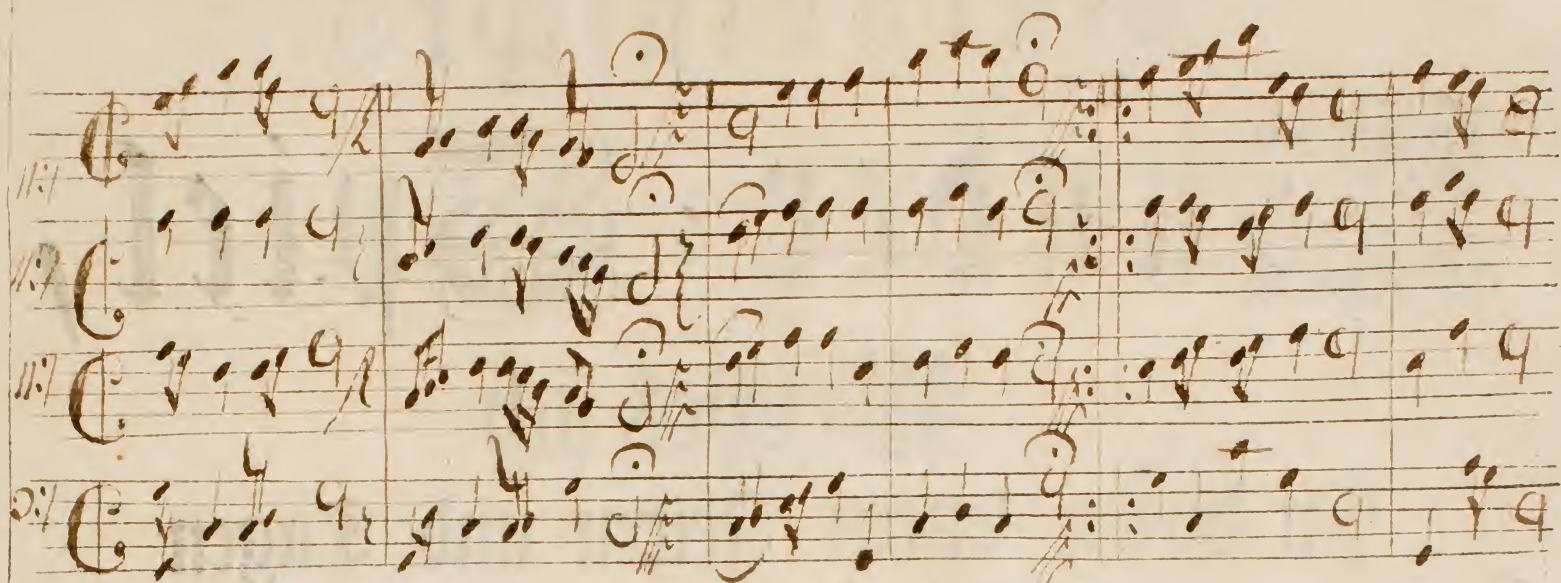
Alles nach Englischen Chören Gesangs-Weise mit viel Mühe und grossem Fleiß
ausgefertiget von einem

Friedsamen,

Der sonst in dieser Welt weder Namen noch Titul suchet.



EPHRATÆ Sumptibus Societatis: 1 7 5 4 .



I.

SIE tief liegt doch in uns verborgen der edle Zweig und Lebens-
Baum, wie viele Müh wie viele Sorgen es kostet, bis derselbe Raum
gefunden, wo das Reiß ausgrünet, das uns das Paradies aufschleust,
erfährt, wer GOTT im Geist nur dienet, und Himmel-Brod die Seele
speist.

3.

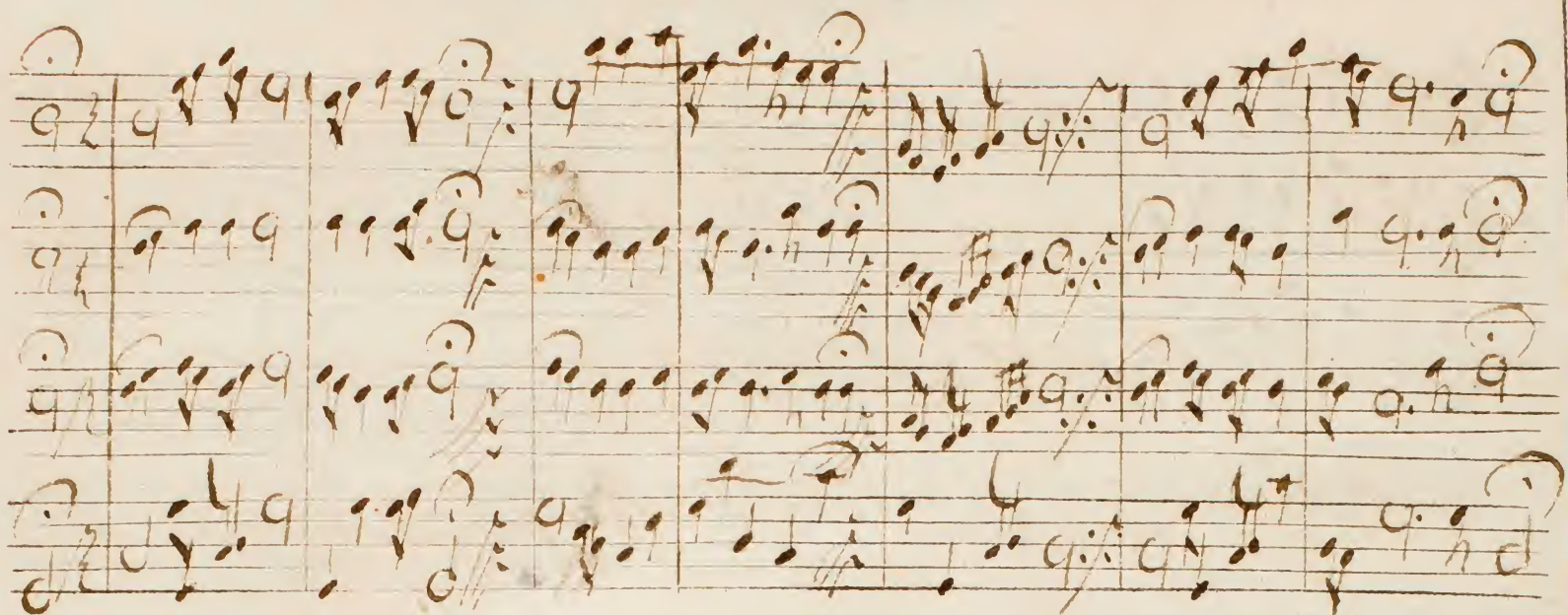
DAS Aufwärts sehen ist beschwerlich dem Fleisch, so an der Erden klebt, ob gleich
die Zweige noch so herrlich, und daselbst alles lebt und webt, so kan die Wurzel
doch nicht leuchten, weil sie mit Dunkelheit bedeckt, und thut sie gleich ein Thau
befeuchten, so bleibt sie doch wie vor versteckt.

5.

DUM hat die Weisheit aufgesiegelt ihr Lustspiel hoch vom Himmel her, das vor
den Zeiten hart verrigelt, doch nun um so viel trefflicher sich preiset an und lässet
sehen: was Gottes Raht in sie gesät: Wir wollen ihrem Fuß nachgehen, so bleibet
unser Horn erhöht.

WD der Tauben Einfalt pranget in dem reinen Kindersinn, ist der Weisheit Schatz
erlangt, mit viel Segen und Gewinn.





2.

Und ob er schon gar schön ansieheth, und offenbar in Gottes Reich, daß man auch seine Früchte siehet, als wie am Paradieses-Zweig, so steht die Wurzel doch im Grunde, anoch in dieser Sterblichkeit, da nichts als Schmerzen alle Stunde die ganze übrige Lebens-Zeit.

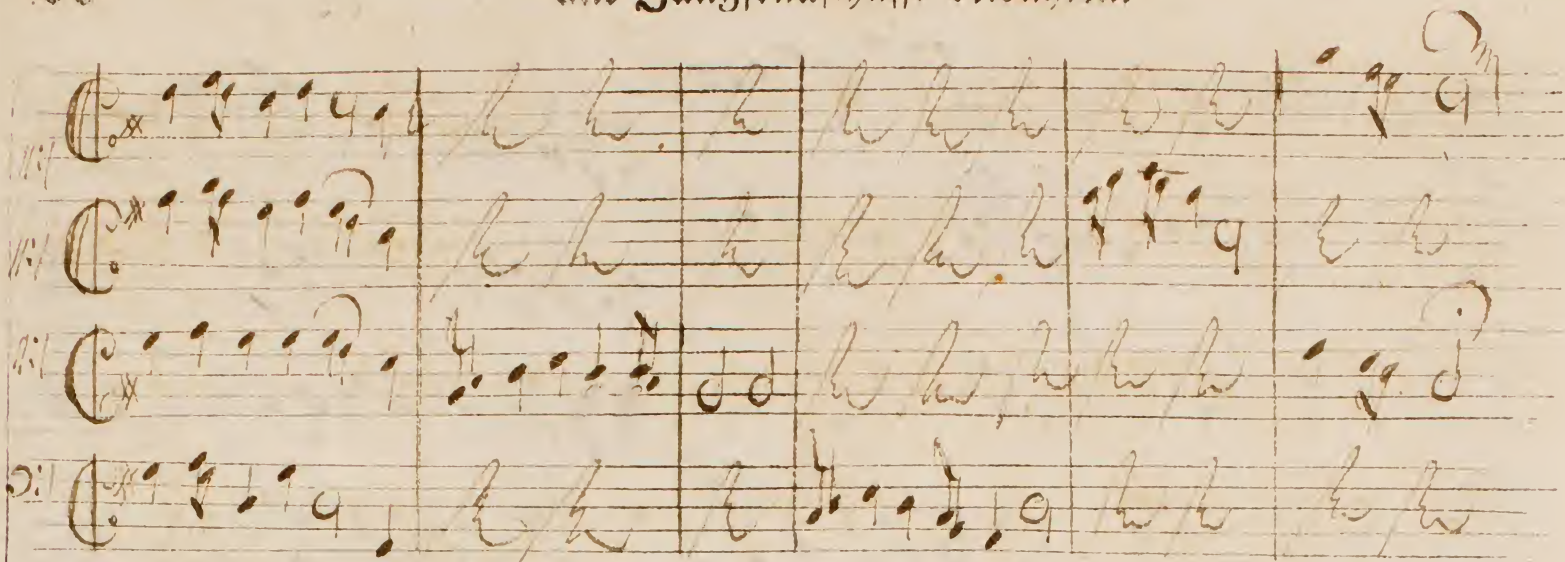
4.

Wenn Fleisch und Blut will Rosen brechen, so wendet sich zur Erden hin, wo nichts als Gluch und Dornenstechen, und Schmerzen dem verliebten Sinn, weil er nicht weiß, daß ihm sein Leben in einer andern Welt ausgrünt, und was sichtbar uns nicht kan geben, was zu dem heil'gen Sattseyn dient.

Wohl dann nun, es ist gerathen, ich vergesse, was ich war, ich bin sonst mit nichts beladen, weil ich bin ein Tauben-Paar.



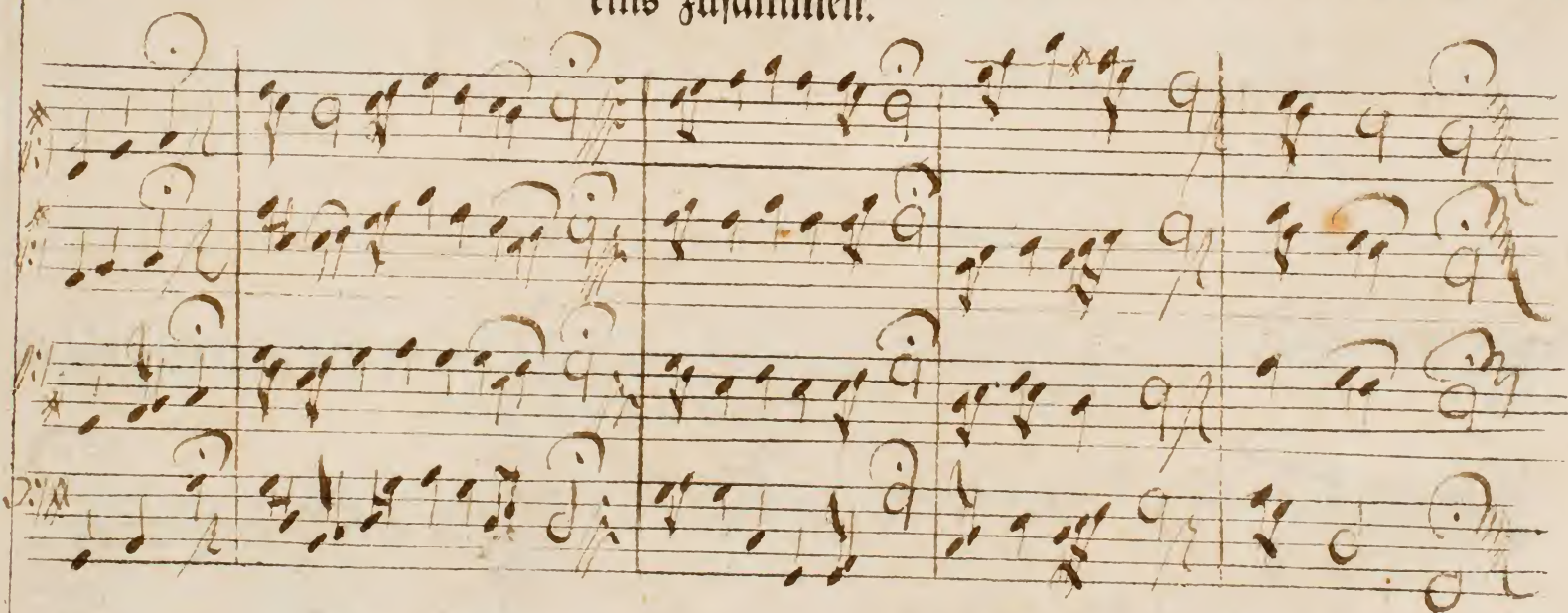
W Ann Zuey verliebet seyn, und sich in eins verpaaren, kan eins des andern Schatz
und Jungfrauschaft bewahren.



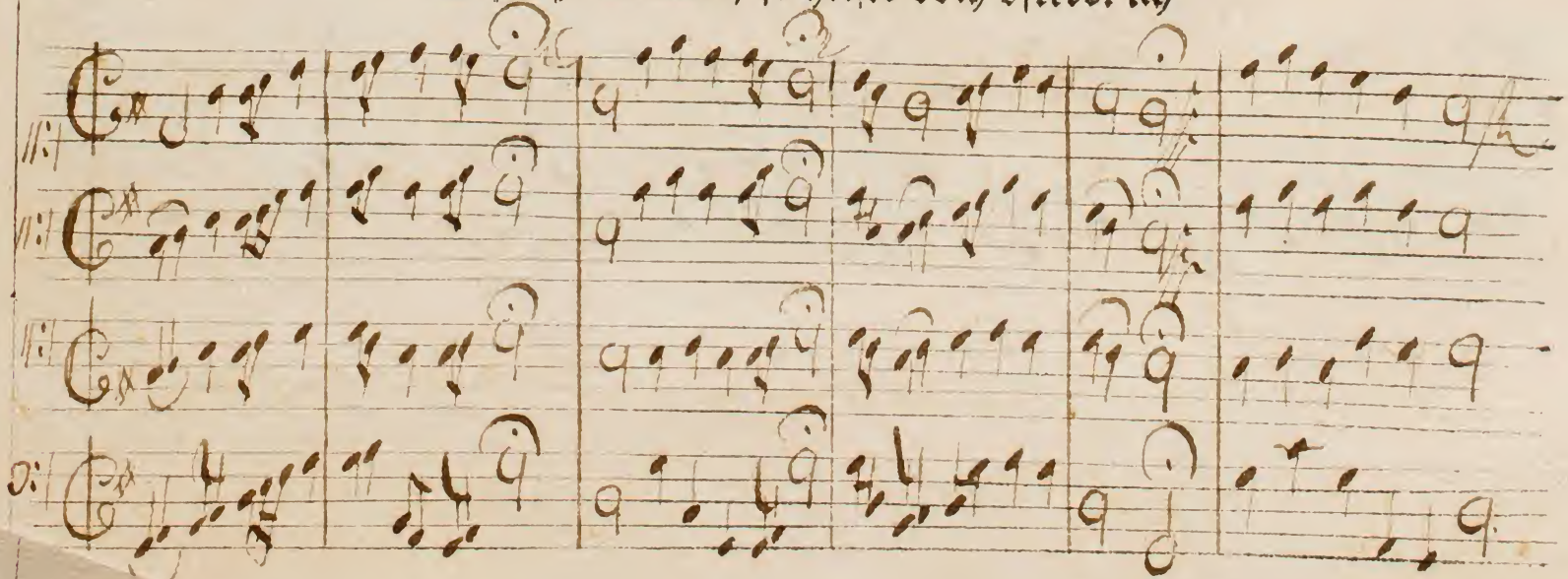
D Er reize Geist die Taub, die mich an sich gezogen, hat mich mit sich gepaart, durch
heisse Lieb bewogen, was wird uns



scheiden mehr von den vereinten Flammen? die uns durch ihre Brunst gebracht in
eins zusammen.



In ich gleich als ein muntres Reh, wann mich der Weisheit Brust auf ihrem
Schooße träncket, so heists doch öfters: ich



Chor-Gesänge.

4

vergeh, wann so viel Todes-Kraft darneben eingeschenkhet. Das Leben, das in Gott besteht, muß seiner Schönheit



hier in dieser Welt absterben, so heist's ein Gut, das nicht vergeht, und kan in Ewigkeit auch nimmermehr verderben.



Ich bin ein Blum im Rosenthal, die unter Dornen sich ausbreitet, gezählt zur keu-
Chor sehen Jungfrau-Zahl, die sich in Lieb dem rei-



nen Baum beeydet. Wir gehn einher und tragen unser Creutz auf Erden, bis wir dort mit dem



ganzen Heer der Jungfrauen verherlicht
werden.

Abende Chor

Große Dinge siehet man in
der Hö-



he; der Allgewaltige, ein König der Könige, zeucht aus zum Streit mit vielem
tausend



Heiligen, wider die Unweisen; Er wird seine Elenden erretten von dem Blut-
rächer, und sei-



ne Braut von des Frevelers Gewalt; Er kommt mit großer Heeres-Kraft; Er
wird sie in seinen königlichen Saal



Chor-Gesänge.

6

einführen, das herrliche Fest der Hochzeit soll gehalten werden, dann die Zeit ist nahe.



W Ir hören schon die schöne Lobgesang von Ferne; sie sehen sich um, dort gehet der schöne Glanz auf.



D Er Geist und die Braut spreche: Komm und wer es höret, der spreche: komm,



der spreche: komm, Ja, ich komme schnell, Ja, Amen, Amen.



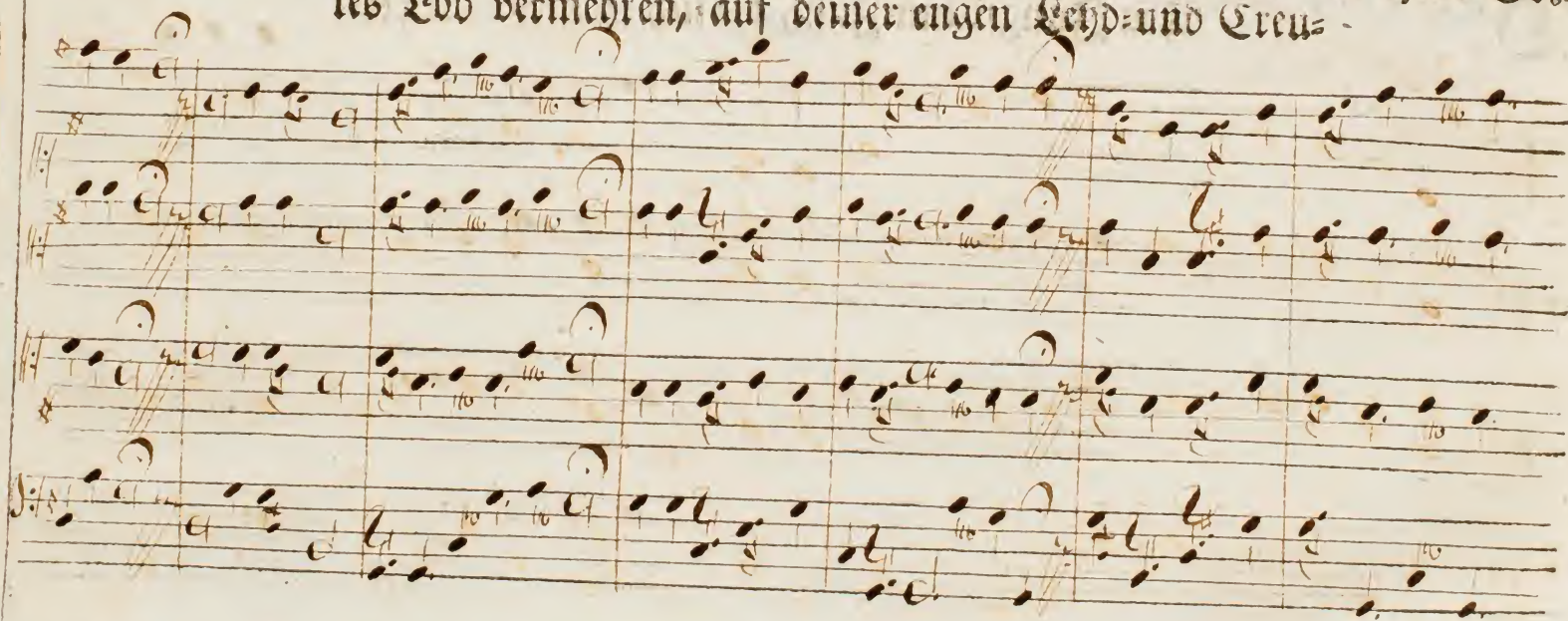
Wohlauf! wohlauf! und schmück dich herrlich in dem Gehen, such dein
 beyde Chor Geschmeid, zieh deine Kleider an: du sollt



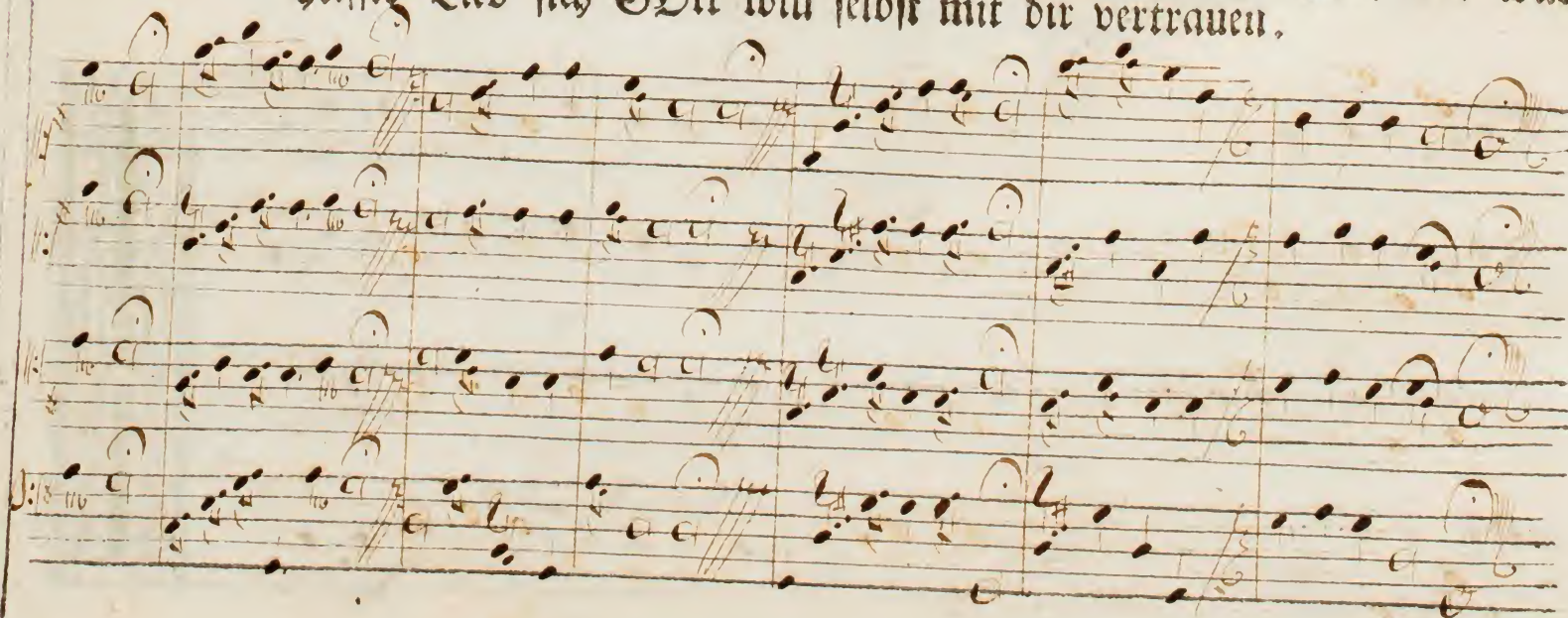
nun bald vor Gottes Throne stehen. Du heilig's Volk! steh auf, denn der dich
 liebt, ist auf der Bahn; hör das Geschrey von denen o-



bern Chören, und thu auf Erden auch mit stimmen an, und hilf mit ihnen Got-
 tes Lob vermehren, auf deiner engen Lehd- und Creuz-



hes-Bahn. Sie rufen dir: steh auf! laß deine Schöne schauen. Sieh mit was
 heißer Lieb sich Gott will selbst mit dir vertrauen.



Die Braut ist erwacht von dem Geschrey der Wächter: Sie ist angethan
 Chor mit dem reinen Hochzeit-Schmuck: Sie gehet entgegen



dem Bräutigam: Sie ruft: Er kommt. Gelobet sey, der da kommt im Namen
 beyde Chor des Herren. Hosanna in der Höhe.



Der Engel Chor schwingt sich empor, und machet schallen neue Lieder
 3. Vers werden Chorweis gesungen. N 4 Z.



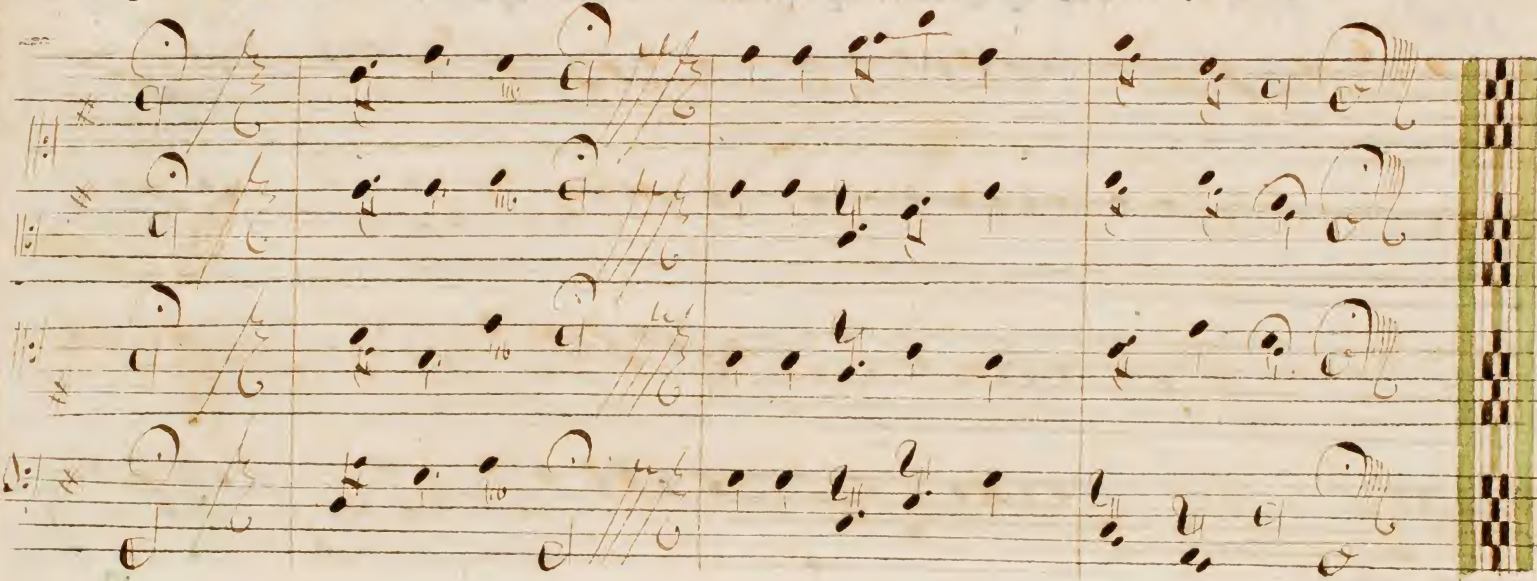
im hohen Thon, vor Gottes Thron. Stimmt an, ihr Herzen und Ge-
 müther!



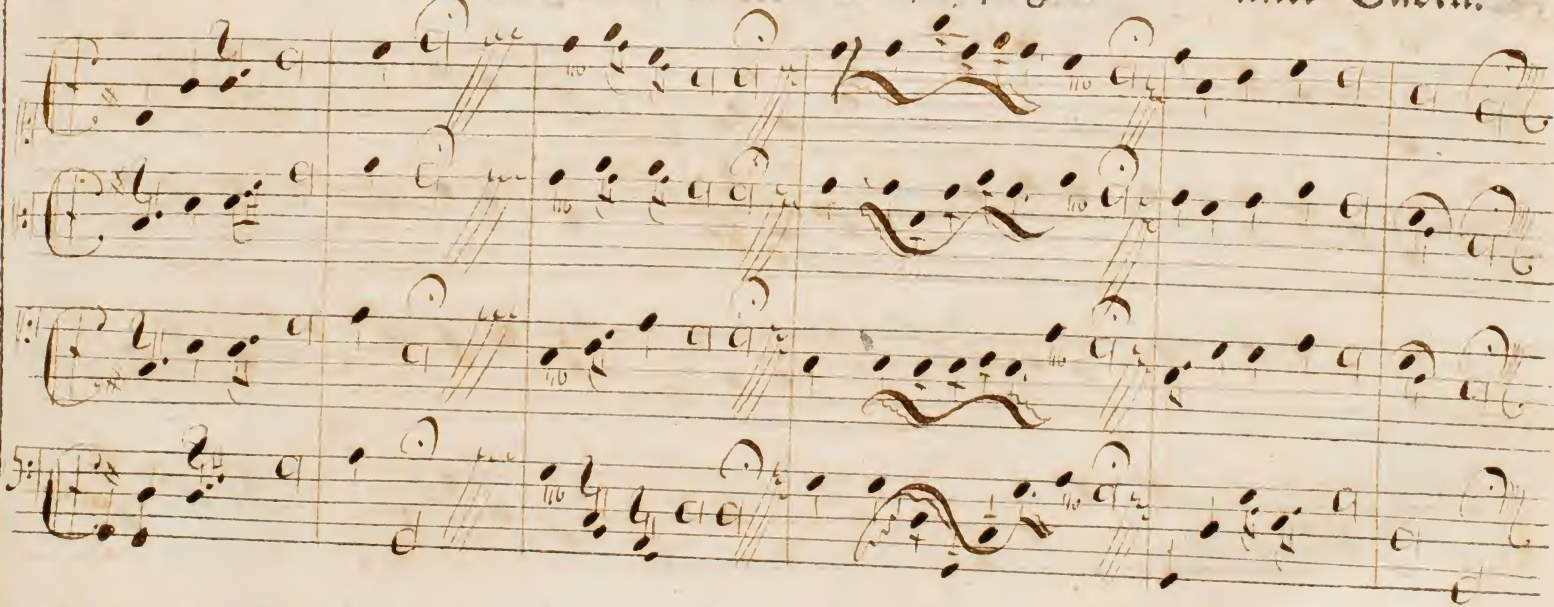
DIE Braut hört schon vom Himmels-Thron den frohen Riff und
3. Vers werden Chorweis gesungen. In dem 4ten vers setzt der 1ste Chor an



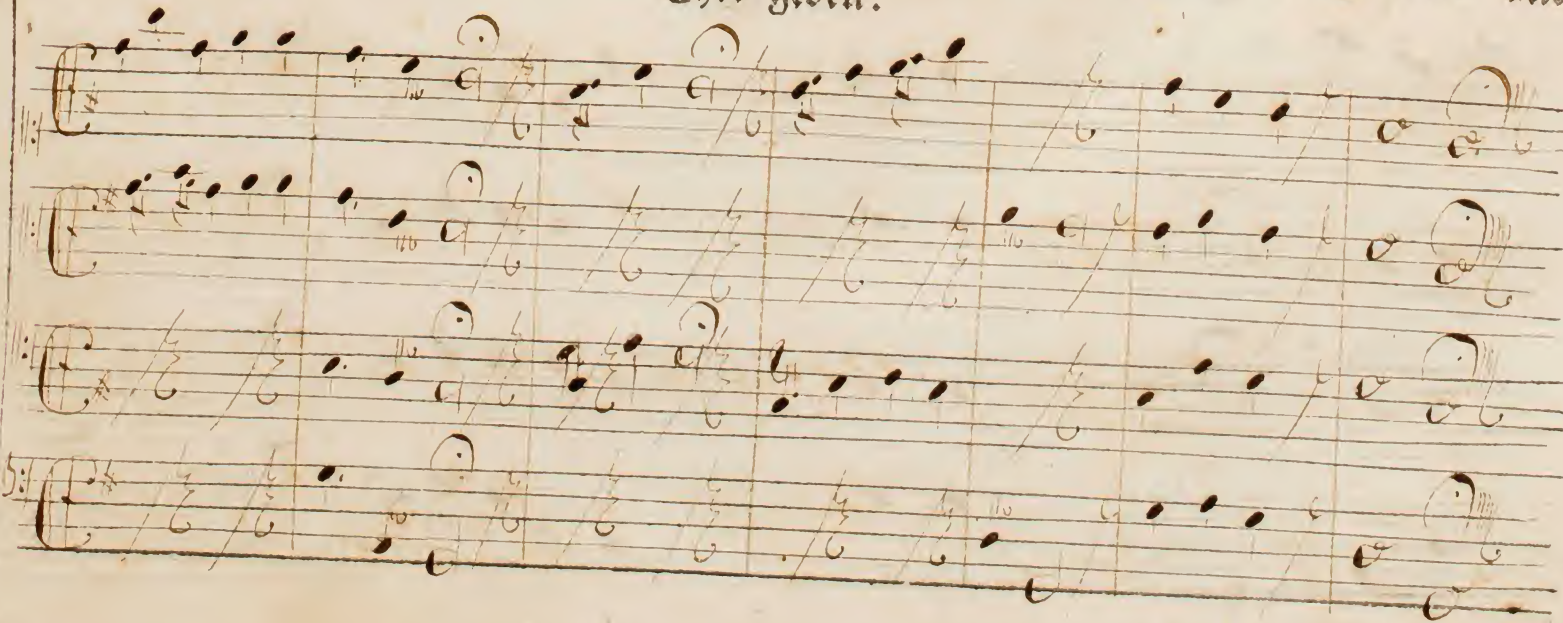
Stimm erschallen: auf sey bereit! es kommt die Zeit, daß bald die stolze Welt
uns singen beyde Chöre mit einander bis zu Ende. wird faucht.



DER Herr ist hoch in seinem Thron erhaben, Er schencket uns viel reiche Him-
Der erste Chor muß 4. Vers auf die 2. Weisen singen. mels-Gaben.



ER machet daß wir unser Haupt aufheben, und Ihm Kräfte Herrlichkeit und
Ehre geben.



Durch seine Herrschaft muß es uns gelingen; daß wir Ihm freudig unsre Opfer
Der 2te Chor singt 4. Vers. bringen.



Ehre sey GOTT.

Ehre sey GOTT.



GOTT wir kommen dir entgegen, zeigen unsre Frucht der Saat, die wir unter



deinem Segen ausgesäet durch deine Gnad, hier sind wir und zeigen an, was d
an uns hast gethan.



Unsre Gänge sind gezieret Herz in deiner Weisheit Licht, die uns bisher hat ge-
 ziert werden 4. Vers gesungen.



führet unter deiner Bundes-Pflicht, die uns hat gezeigt an, wo die wahre Le-
 bens-Bahn.



Du tiefe Liebe GOTTES! wie süß labest du deine Freunde? wie angenehm
 machest du dich



deinen Liebhabern? Es ist deiner Angenehmheit und dem Genuß, der von dir
 kommt, nichts zu-



vergleichen, Du bist über alles und zu allem herrlich, 3. Drum wohl denen, die
lieblich und schön. 2. Chor da woh-



nen in deinem Hause, und sehen deine schöne 4. Die werden gelabet und gespeiset mit
Gestalt. 1. Chor deinen Gütern und genießen das



Gute ihres Gottes. 5. O was Gutes, und über alles Gutes findet man in
2. Chor GOTT 1. Chor



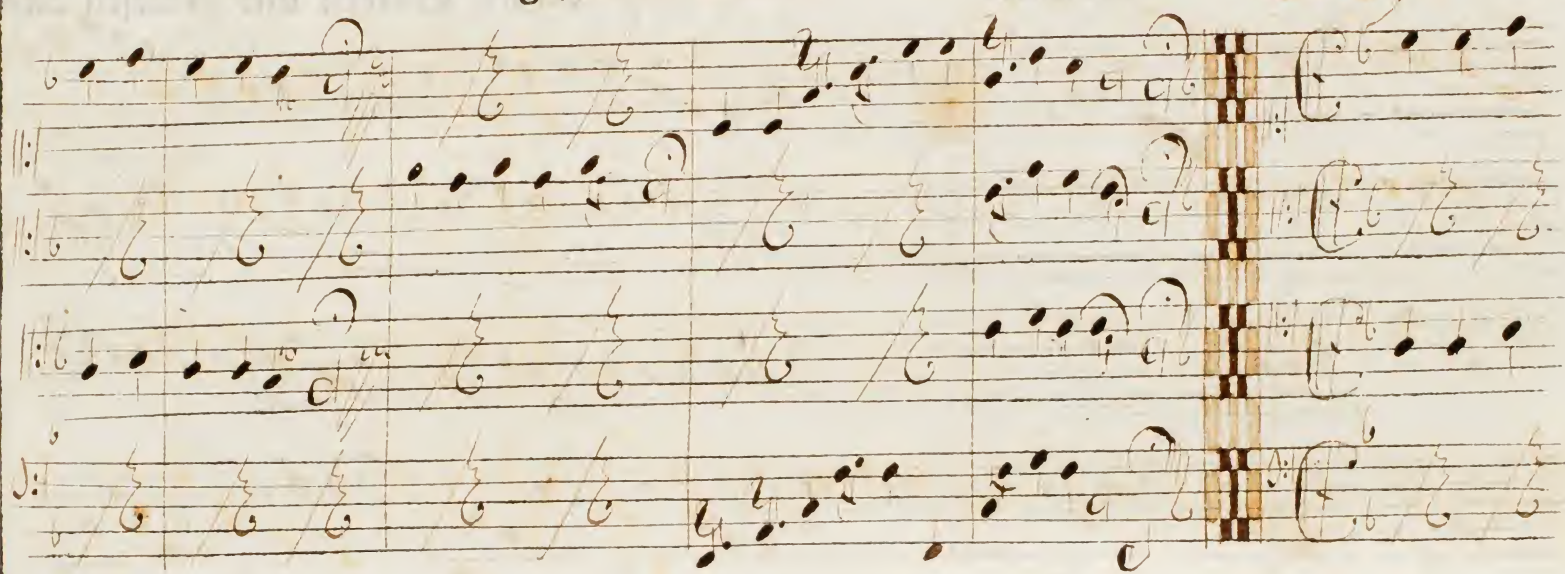
und seinem Wesen! O was große Vortrefflichkeiten kommen 6. O wie tief ist doch
2. Chor aus seiner Fülle her. 1. Chor



das unergründliche Meer Gottes und 7. O wie wohl hat der gefunden, der sich
seiner Liebe. *2. Chor* *1. Chor*



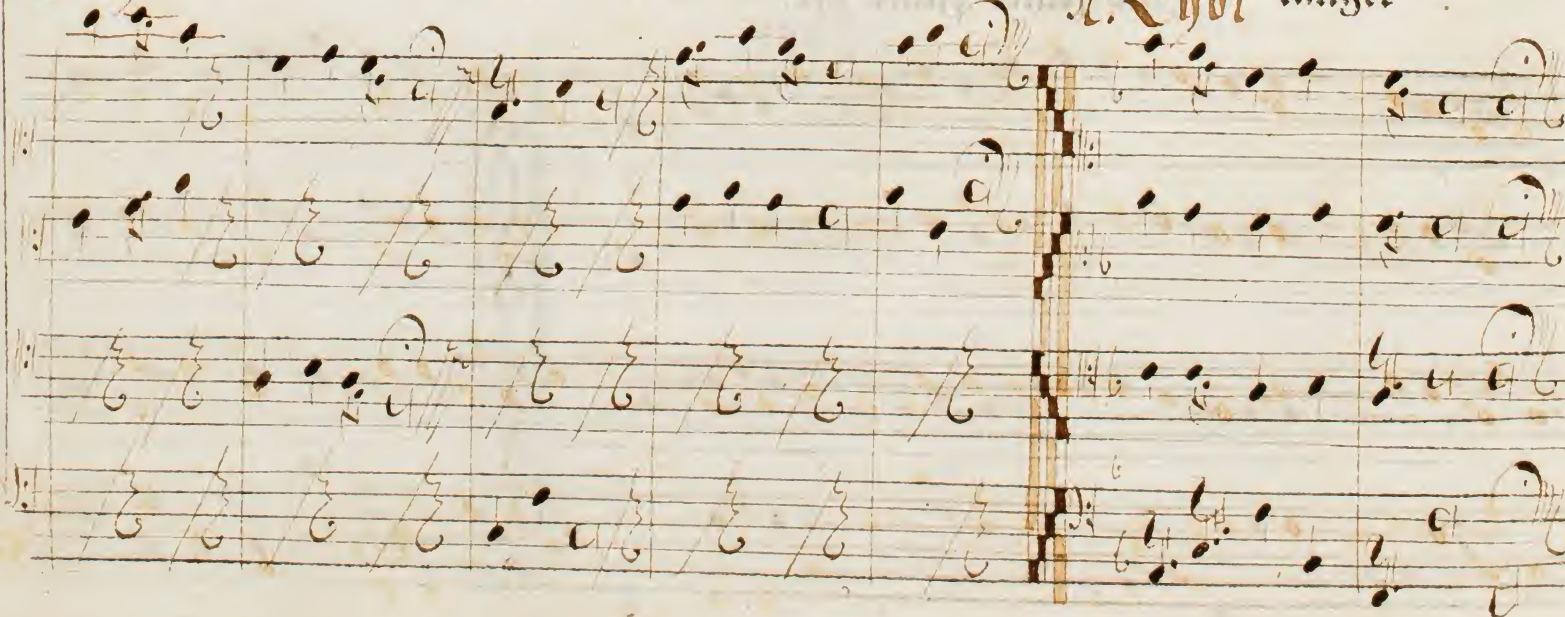
drinnen verloren hat! O wer will ausdenken! was alda vor Tiefen 8. Wir verlie-
gefunden werden. *2. Chor*



ren alle Sinnen, und könnens nicht aussagen: ob wir schon viel 9. Je tiefer,
Rühmens davon machen. *1. Chor*



Je tiefer wird die Tiefe, je lieber, je lieber wird die 10. Je mehr man sein ver-
Liebe. *2. Chor* *1. Chor* langet



Je mehr man sein begehret, je mehr man sein empfindet,
je mehr will man sein haben.

11. O was hat der vor
2. Chor



ein tiefes Meer gefunden, der sein Tröpflein Ich und Selbst
verloren hat.

12. Er kan die Schätze
he sei-



ner Reichthümer nicht ermessen, noch der Güter seines Erbes Ziel
und End erreichen

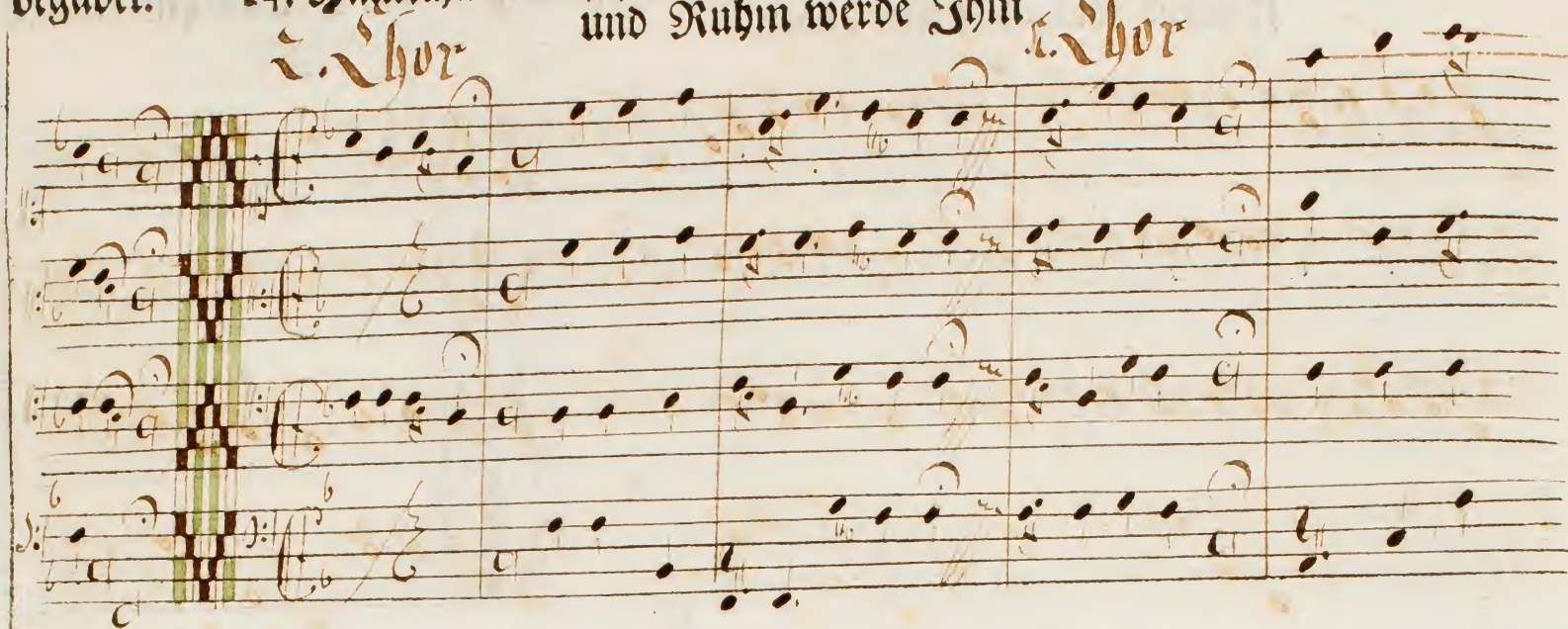
13. Darum
1. Chor



müsse Lob und Danck und Ruhm jetzt und in Ewigkeit gesungen werden, von uns
und allen die er hat so reich



begabet. 14. Halleluja! das sey der Stimmen stetigs Klingen. Heyl, Preiß, Danc und Ruhm werde Ihm



in alle Ewigkeit. Was herrliche Gänge findet man bey den jungen Schaafhürden Christi!



Wo das Lamm mit den Gespielen und Jungfrauen im 2. Da treten die Söhne und Töchter unsers Gottes



im reinsten Schmuck einher, und laben sich in süßer

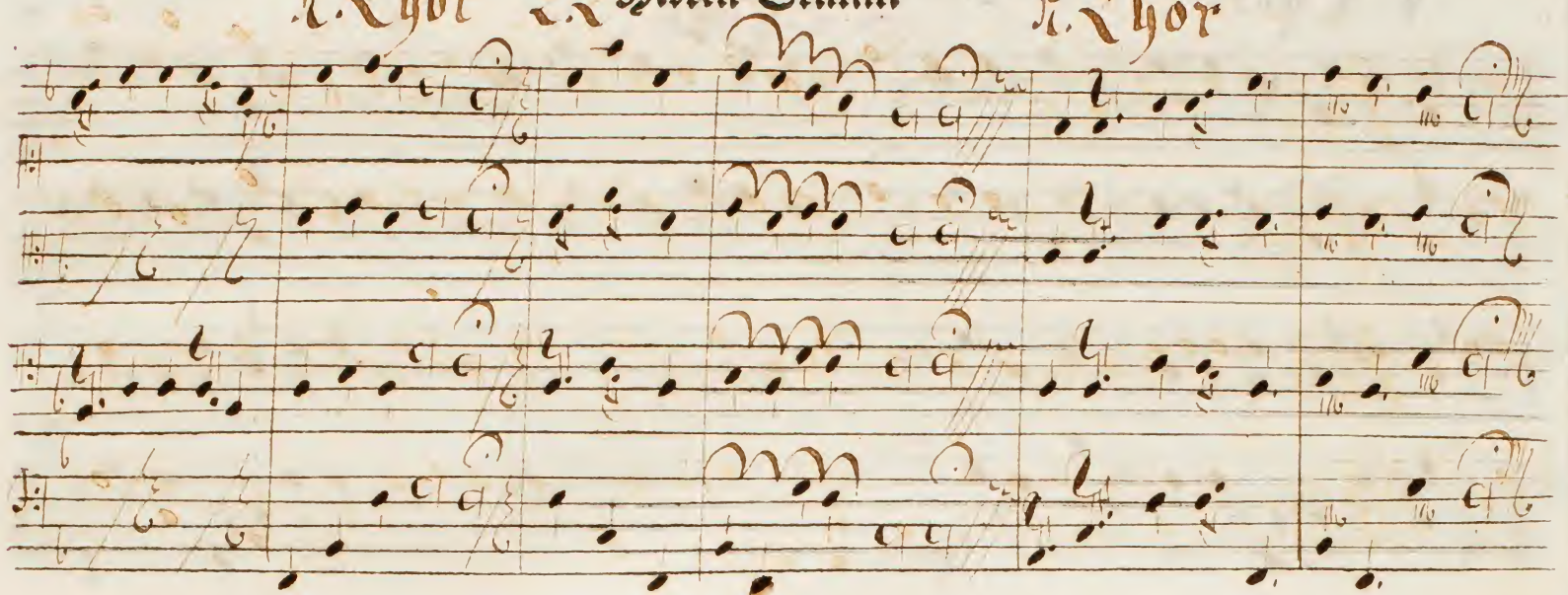
3. O was herrliches



Gethön von Lob und Freuden-Gesängen wird alsdann gehört, wann die angenehme

1. Chor 2. Hirten-Stimm

1. Chor



ihres obersten Königes aufwacht.

4. Wie gehet alsdann die ganze Schaaf-

2. Chor

Hürde Christi

1. Chor



so freudereich einher! wann das Lämmlein sie selbst mit seinen Augen

5. Da

1. Chor

1. Chor

leitet 2. Chor

1. Chor



höret man in ihrem Gehen viel liebliche Lieder von der huldreichen Gunst ihres treuen

Hirten-Stimm.

1. Chor

1. Chor

2. Chor



6. Die Ströme und Bäche von dem Wasser, das aus dem Stul Gottes fließet, machet gesund und fruchtbar
 1. Chor 2. Chor



die reine Weide der Schaaf-Hürde Christi und
 des Lämmleins

7. Daselbst fließen auch Wasser
 1. Chor und Brannen



von den Bergen herab, und befeuchten und wässern dasselbe
 2. Chor 1. Chor ganze Land. 2. Chor

8. O was vor gnädi-

1. Chor



ge Regen fallen daselbst auf das dürre Erdreich, von den sanften Winden und
 Säusen des Geistes

beide Chor



9. O wie wohl und herrlich ist der Gang dieser reinen Schaaf-Hürden Christi!
wann man sie an dem Strom des Lebens wand-

1. Chor



len sieht. 10. Da siehet man lagern die Jungfrauen des Lammes auf grünen

2. Chor

Weiden,



und im Thal sich herben in der Liebe ihres
Bräutigams

1. Chor

11. Da ist die Heerde Christi Braut

2. Chor



1. Chor

und Jungfrau worden und erfreuet sich an des Bräuti-
gams schönen Gestalt.

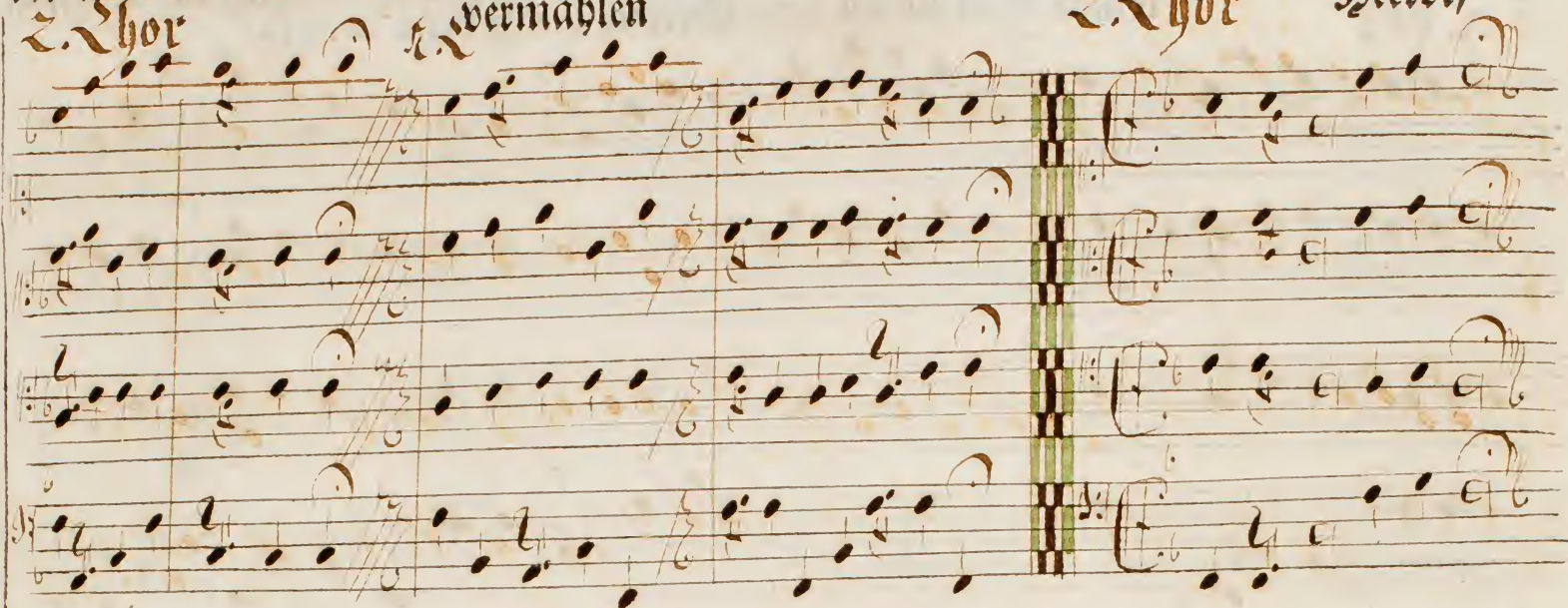
beide Chor

12. Was ist dieses vor
ein Wun-

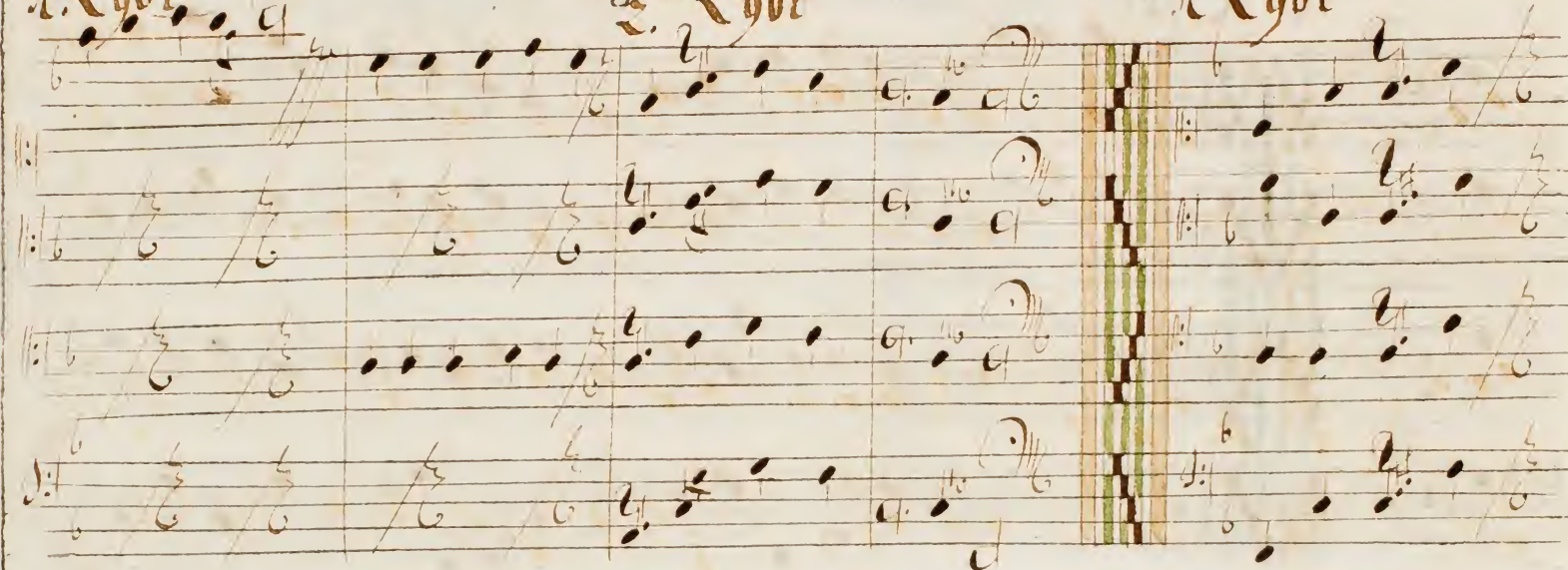
1. Chor



der über alle Wunder, wenn die Schaase sich mit dem Hirten. 13. Sind sie seine
 Chor vermählen Chor Heerde,



so ist Er ihr Hirt: sind sie seine Braut, so ist Er ihr Bräu- 14. So kommet
 Chor tigam. Chor dann



Ihr Söhne und Töchter der Jungfrauen, wir wollen unserm Lamm nachgehen,
 weil wir seines Geistes Erstlinge sind.



15. Wir sehen die Königin, und der Könige Töchter prangen im güldenen Stuck und
 Chor Kränze tragen in der schönen neuen Welt. beyde Chor



16. Auf dem Berge Zion ist die Zahl der 144. tausend, die den Namen des Vaters
an ihren Stirnen



tragen. 17. Diese sind, die den Tritten des reinen Lammes hier nachgegangen
diese sind



die ihr Bette nicht besudelt haben. 18. Darum sind sie unsträfflich vor dem Stul Gotte
und des Lammes, dieweil sie



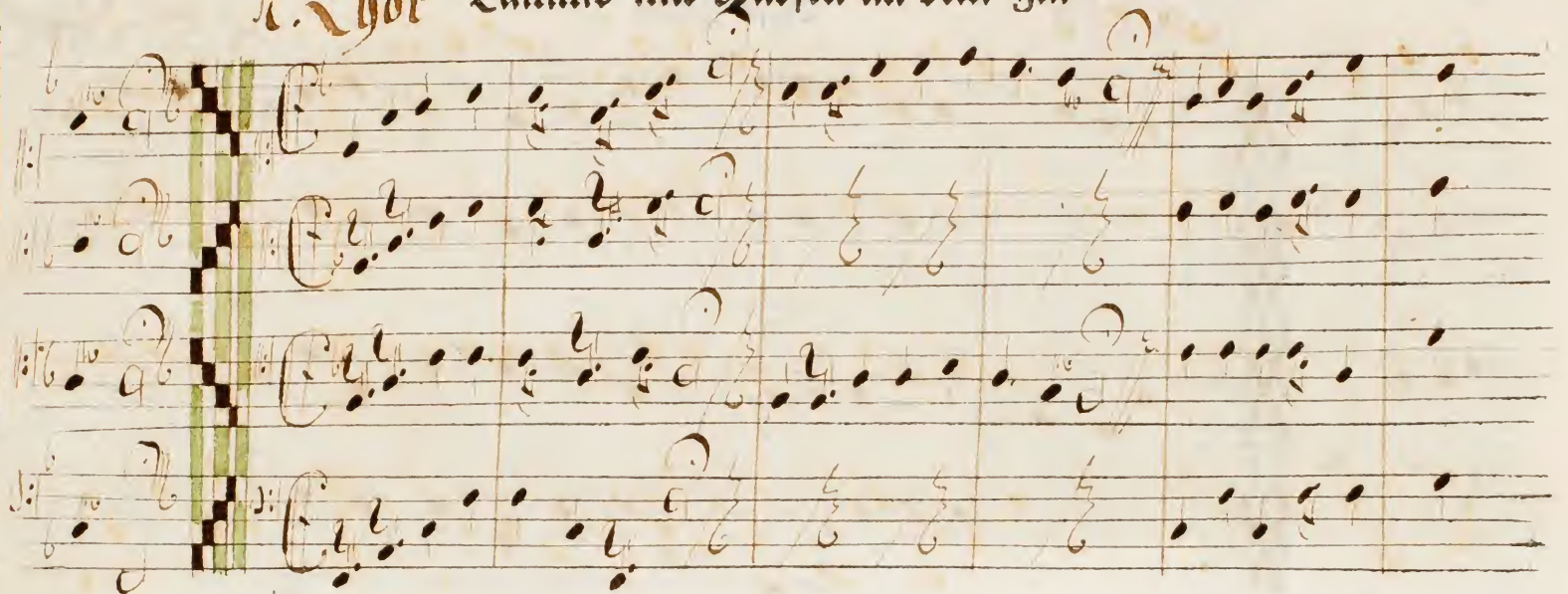
ihre Leiber und Geister rein ohne Flecken und ohne Mackel bewahret 19. Wie erfreuen sich



die Englische Thronen, Herrschaften und Gewalten über der Herzlichkeit der reinen
Braut und des Bräu-



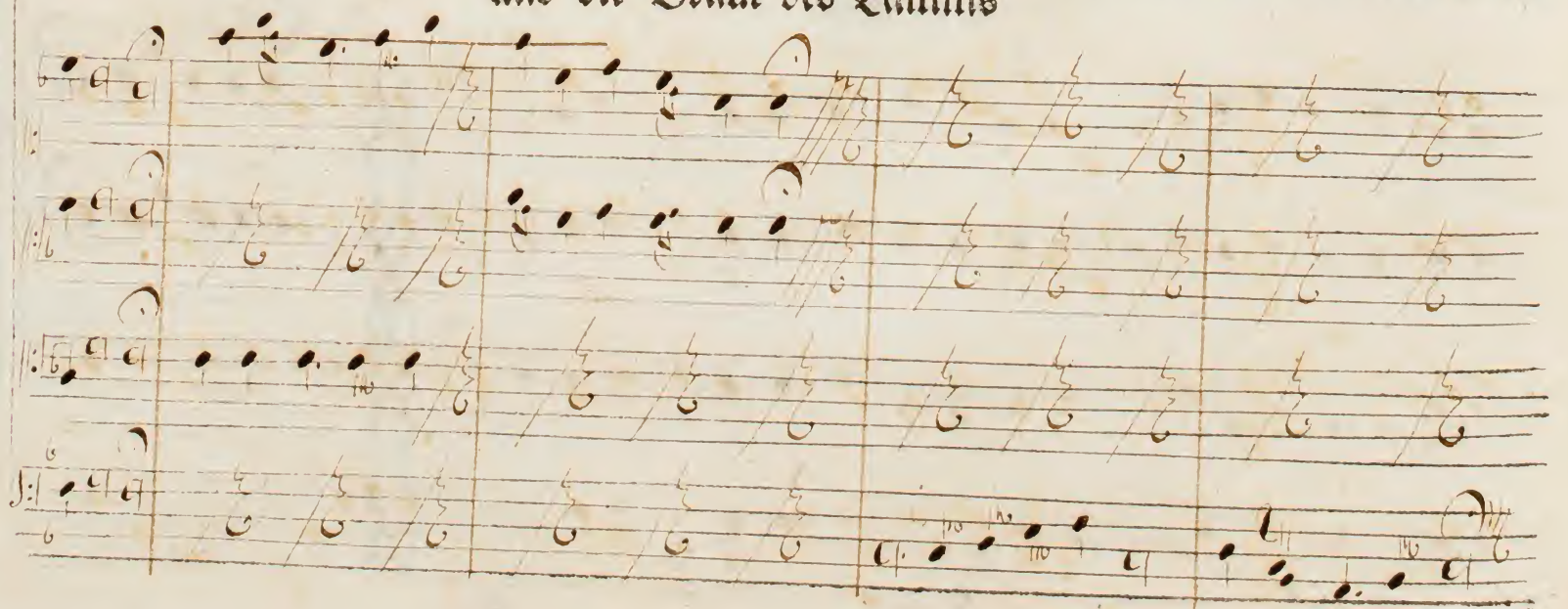
igams. 20. Dann sie singet und spielt schön von dem herzlichen Sieg des
h. Chor Lammes mit Harfen an dem glä-



fern Meer, und breitet aus die großen Wunder Göt- 21. D wie wird alsdann
tes und des Lammes. h. Chor der



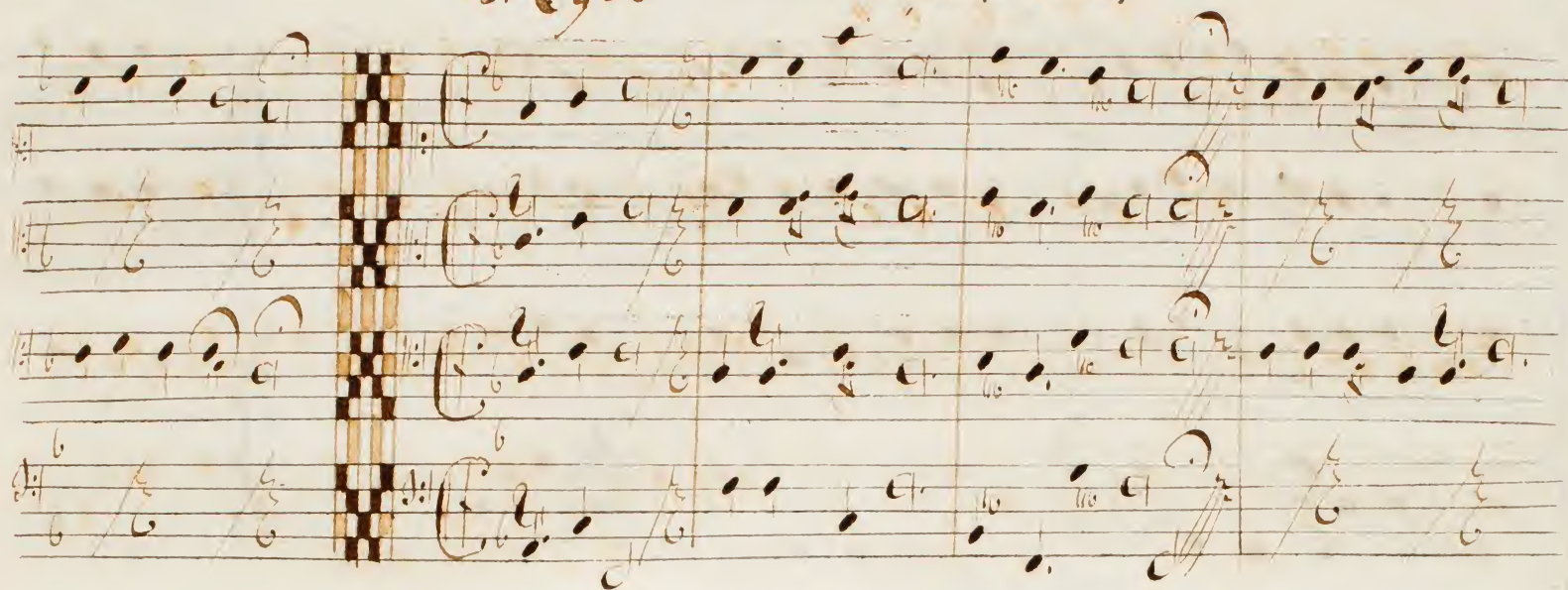
Thau Gottes in der neuen Welt sich so weit ausbreiten, und die Kirche Gottes
und die Braut des Lammes



so fruchtbar machen.

22. Dann wird sich das heilige Geschlecht vermehren in die
viel tausendmahl

1. Chor



tausende, und wird die neue Erde erfüllen mit dem Ge-
schlecht der Erstlinge.

23. Als dann ruhet die

beide Chor



Brant mit ihrem Bräutigam in der allerreinsten Kammer und genießt die Früchte
und den Lohn von



ihrer Arbeit.

24. Das ist das Loos des Geschlechts von dem Saamen der reinen
Jungfrauen Zahl die das Lamm



Sich auserkauffet mit seinem Blut aus den Geschlechtern und Sprachen der Menschen-Kinder.

25. Lobet
un-



an GOTT, alle seine Knechte beide klein und groß, die Ihn fürchten. AMEN, AMEN.

1. Chor 2. Chor

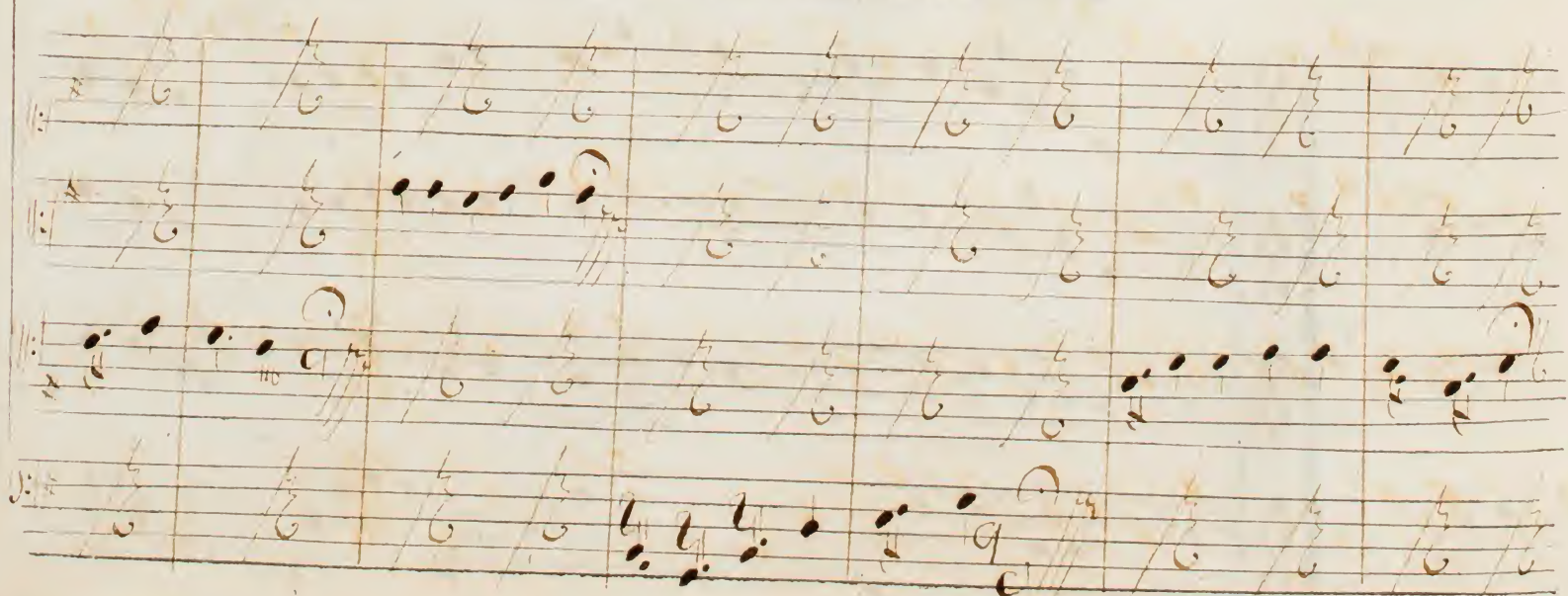


Halleluja, Halleluja.
1. Chor 2. Chor

Wie wohl und herrlich ist dein Gang du Tochter des Königes!



unter den Gespielen, darum loben dich die Mägde, und die Jungfrauen folgen dir.



2. Das liebliche des Herrn ist ihnen zum Erbtheil worden, und ihre Gefreunde und Gespielen haben reine

2. Chor



1. Chor

Wohllust. 3. Der Thau Gottes ist ein Thau eines grünen Feldes: deine Heerde gehet daselbst einher



und weidet sich 4. Da lagern sich die Jungfrauen des Lammes, an der Seiten des Stroms

2. Chor



nach

ist Holz des Lebens, die reine Träncke machet sie fruchtbahr auf 5. Sie tragen der Ebene.

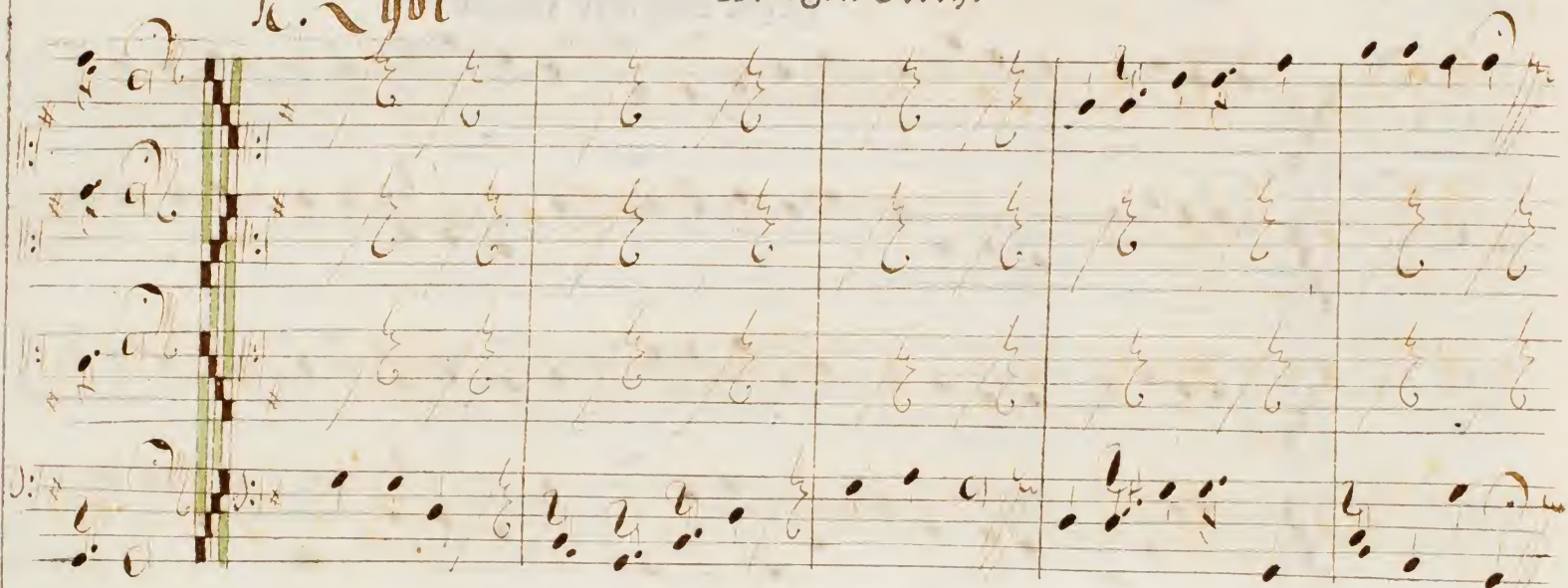
1. Chor



Auf der Höhe und Bergen breiten sich ihre Nester und Zweige aus, und ihr Ge-
 ruch dienet den



Mägden. 6. Dort kommen die Töchter meiner Mutter und der Aufgang der
 Morgen-Rothe



bringet seine Kinder mit
 herden.

7. Ihr Töchter und Gespielen! sehet und vernehmet,
 und ihr Jungfrauen merckets,

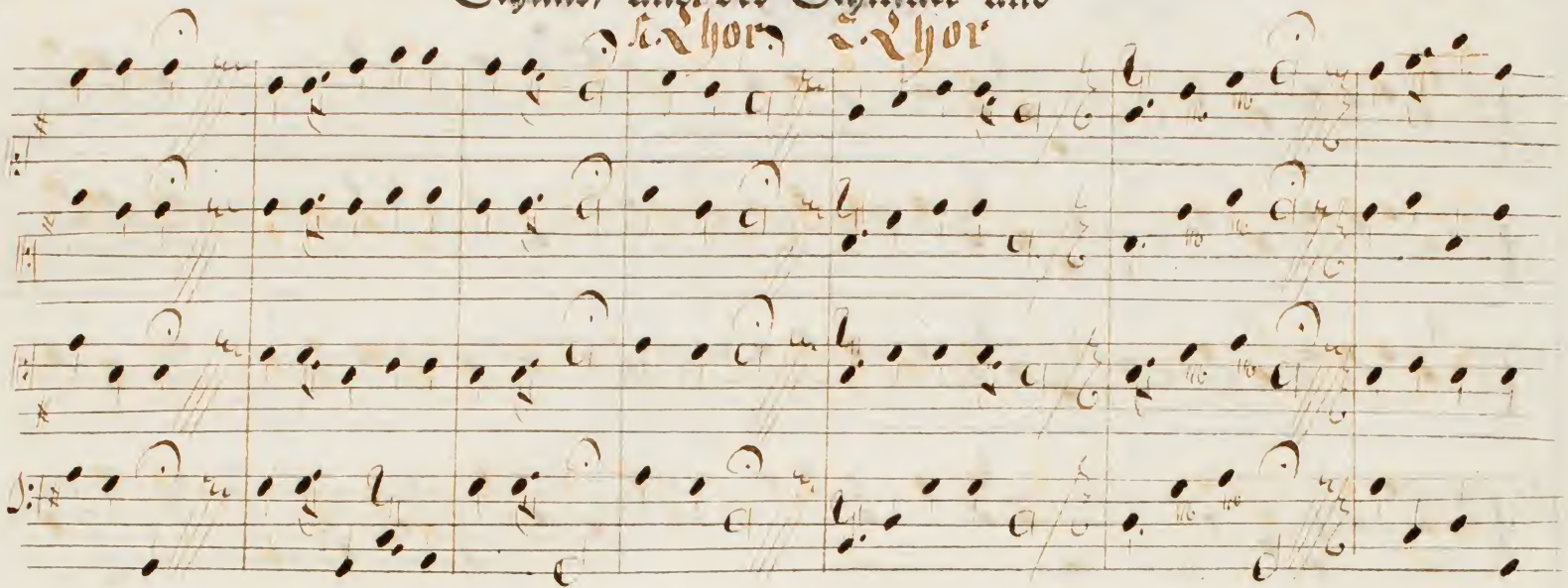


und sehet eure Brüder von Ferne
 kommen.

8. Sehet! wie sie einher gehen, wie sie ein-



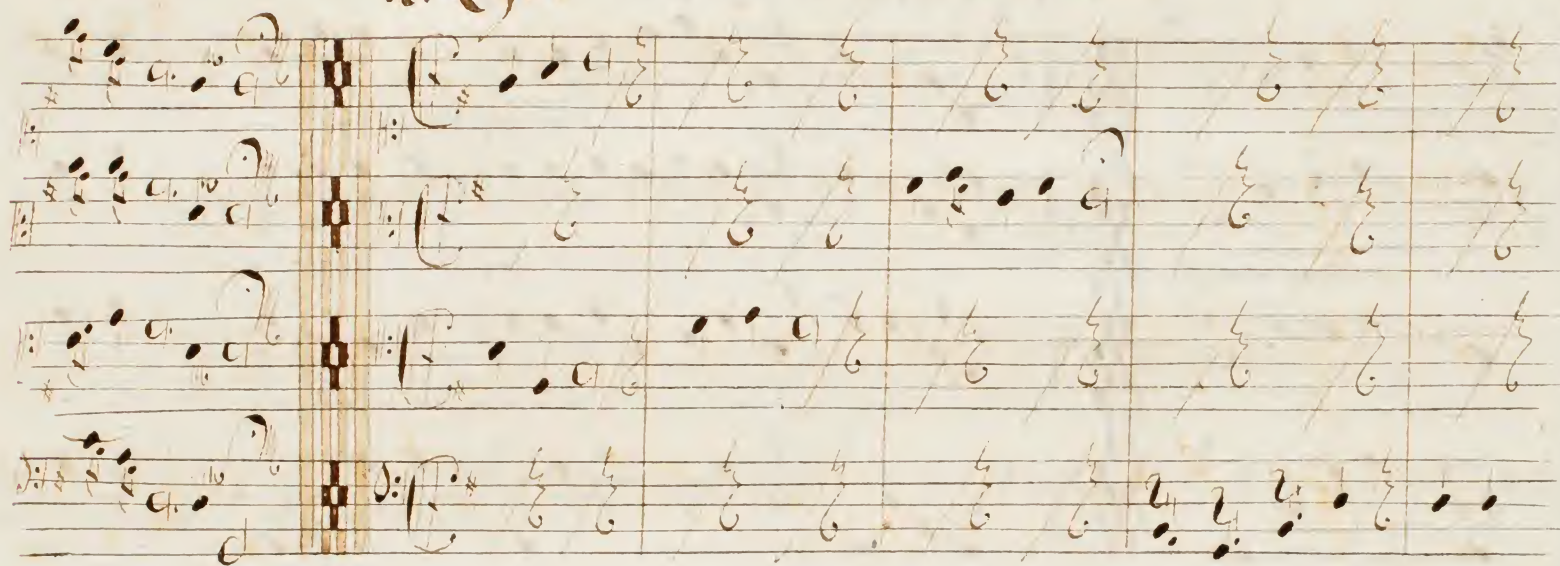
hergehen in der Kraft dessen, der da ist, was Er ist: der da ist die Krone seiner
Schaar, und der Schmuck und



Bierath seiner
Braut.

9. Stehe auf! siehe auf! denn Er kommt Selber, die Zeit des
Schlafs und der

Chor

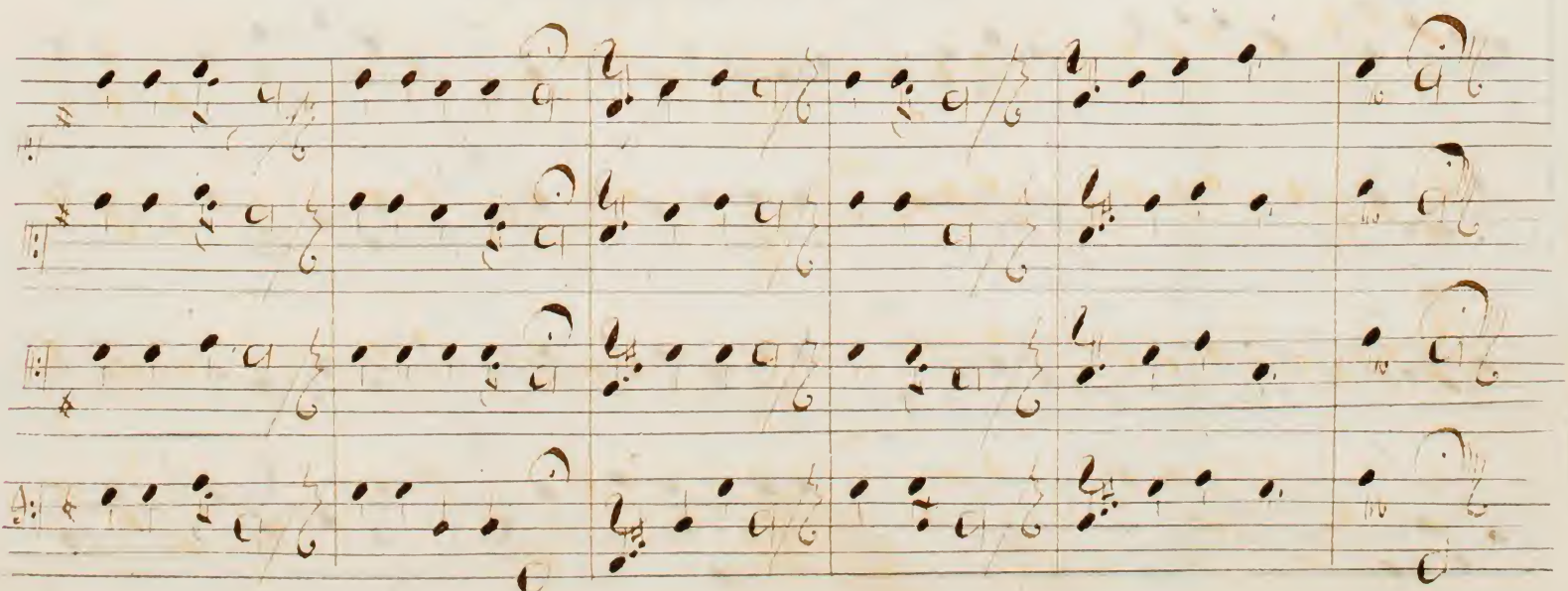


harten Kälte und Frost ist vorüber: jetzt sehen wir
das rechte Leben.

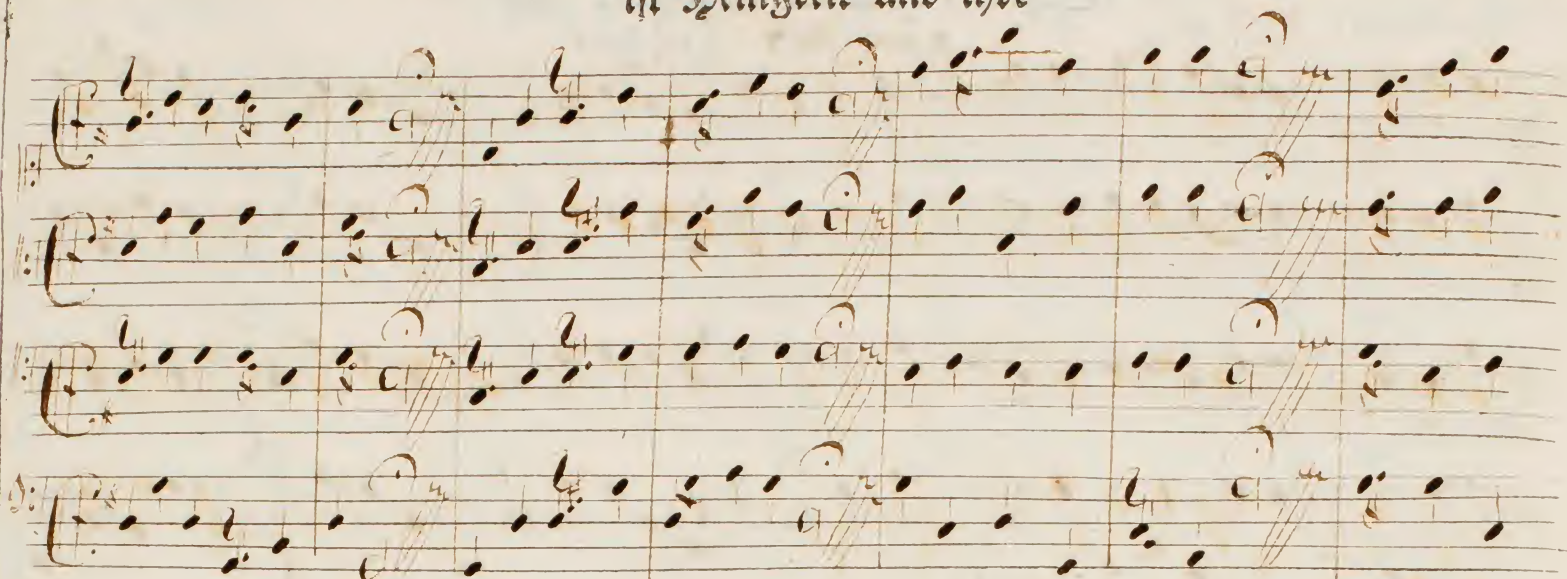
10. Die Braut ist nicht mehr
Choral allem, sie



träget nicht mehr ihren eigenen, sondern den Schmuck dessen, der in sie verliebet ist



11. Sie stehet nun zur Rechten des Hirten und des Königes, welcher Schmuck
ist Heiligkeit und ihre



Bierde reine Liebe.

12. Wer ist dann die, so als die Sonne leuchtet? und die,
so als die Sterne

Chor

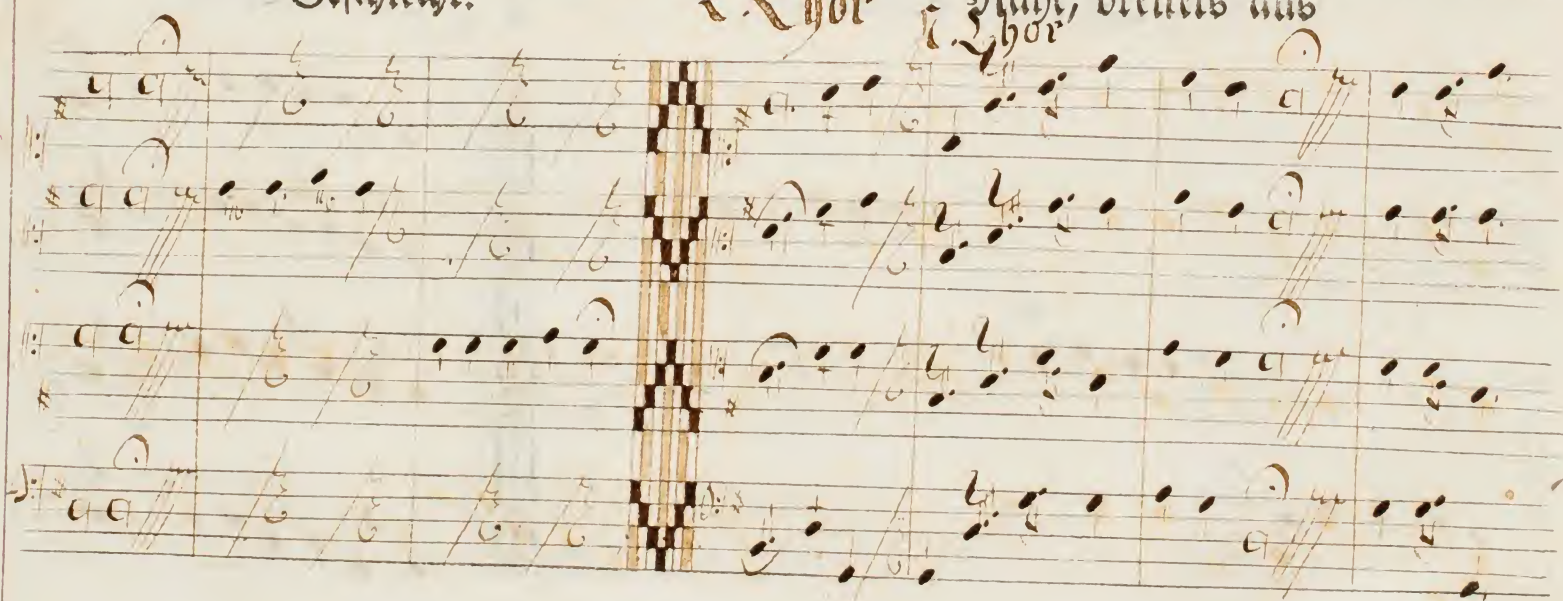


blincken? das liebe Volk, das liebe
Geschlecht.

13. Sagets nach! machets kund in der
Platz, oerders aus

Chor

Chor



in der Ferne: wer hatts gedacht, wer hatts gemeynt? daß die Huld des Hirten-
Stamm der Könige und der



Könige Töchter Schmuck bereitet.

14. Sie steigt höher, sie gehet auf, die Frühlings

2. Chor



Sonne, der Blumen Zierde und schöne Farben blinken, der liebliche Geruch von Rosen und Nie-



lien bricht aus ihrer Mitten hervor.

15. Sie gehen Schaaren-weis dem Geruch

1. Chor

venen, der



unter den Dornen geruhet, nach, sie weiden sich daselbst in rei-
ner Liebe.

16. Daselbst gehet
auf



das Horn Davids, dem das Liebliche des Herren zu einem
Erbtheil verheissen.

17. Da muß blühen

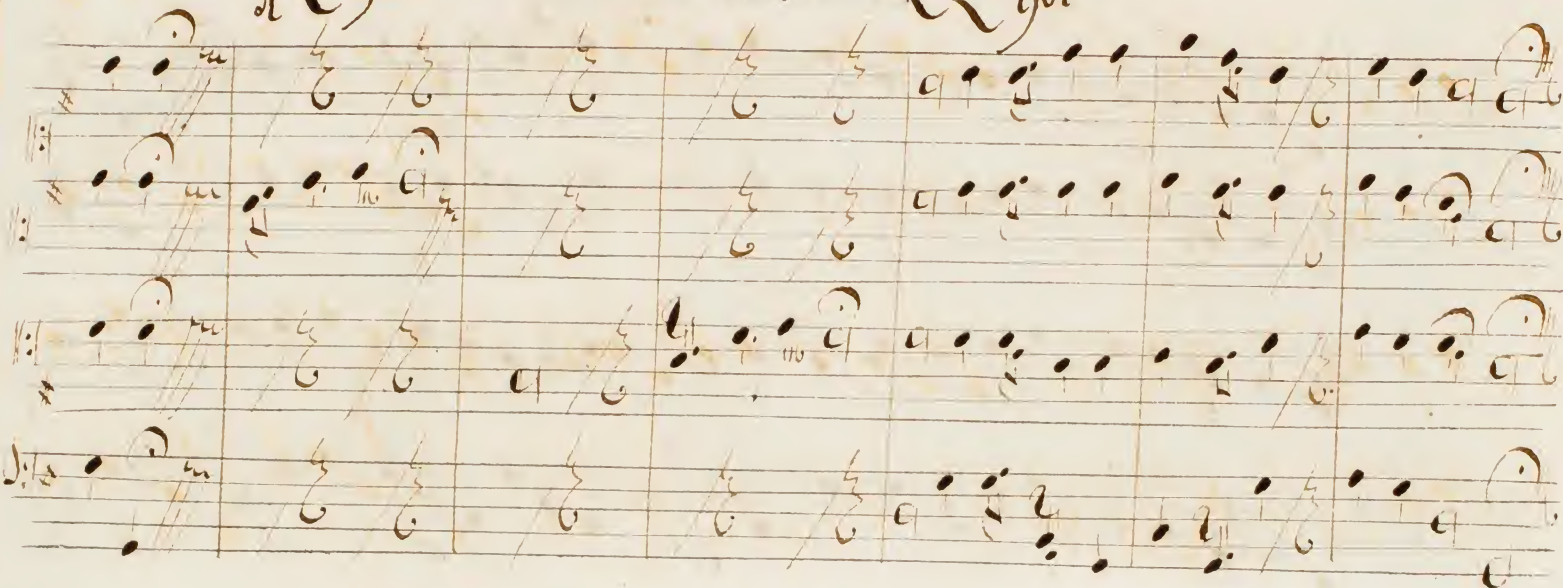
2. Chor seine



Krone, das liebe Volck, das liebe Geschlecht, das so geschmücket einher geht in seiner
Kraft.

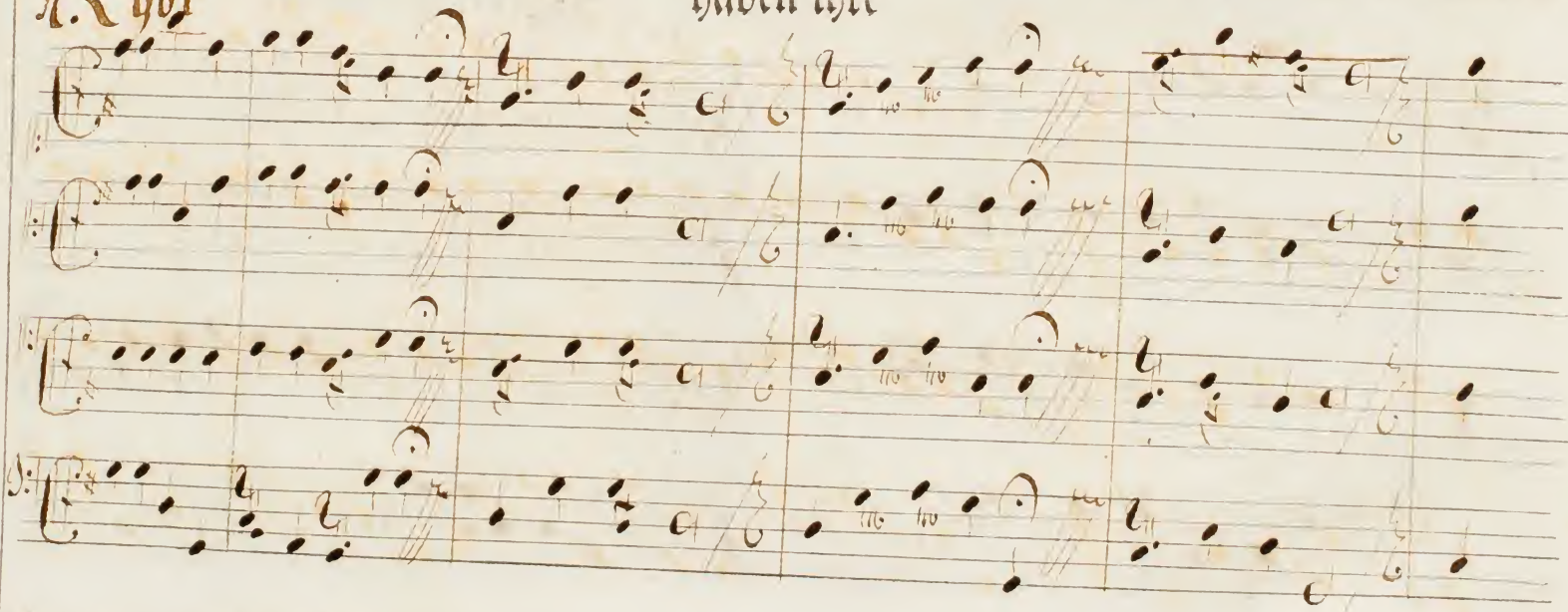
1. Chor

2. Chor



18. Sie treten auf höhre Stufen, und folgen dem Gang seiner Mutter, und
haben ihre

1. Chor



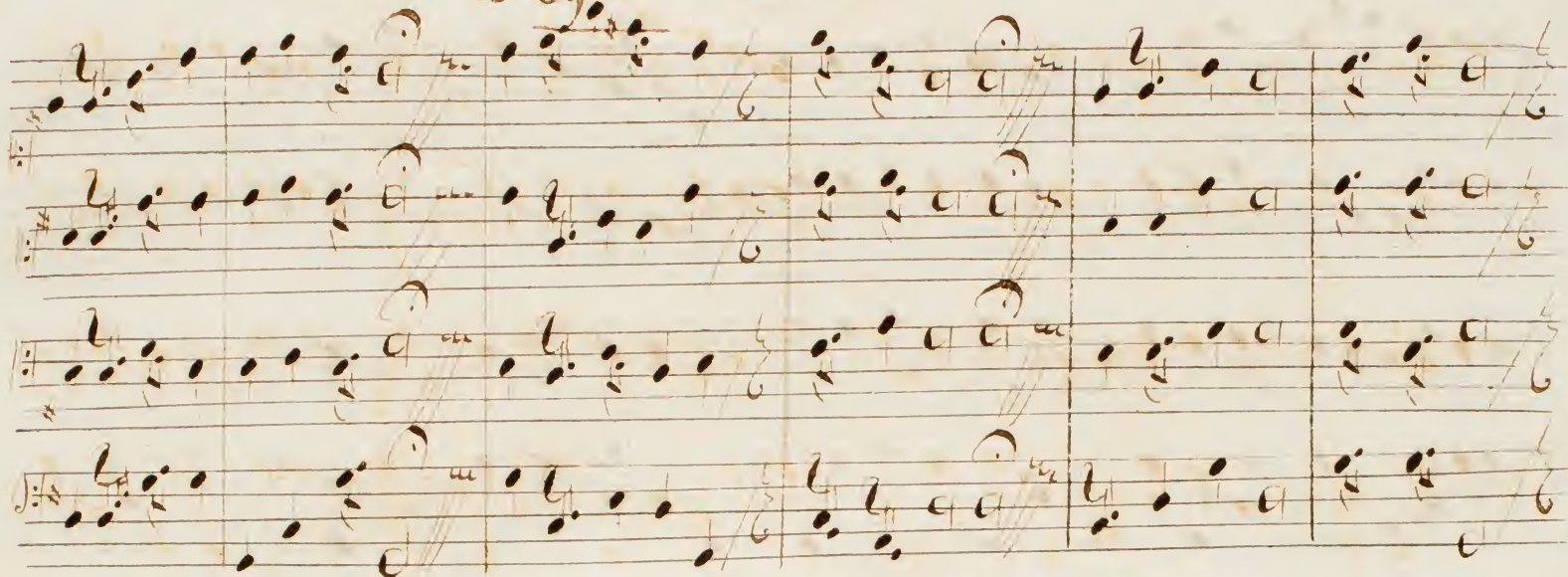
Freude an der Töchter inwendigem
Schmuck.

19. Sie sind erhöht in seiner Ehre

2. Chor

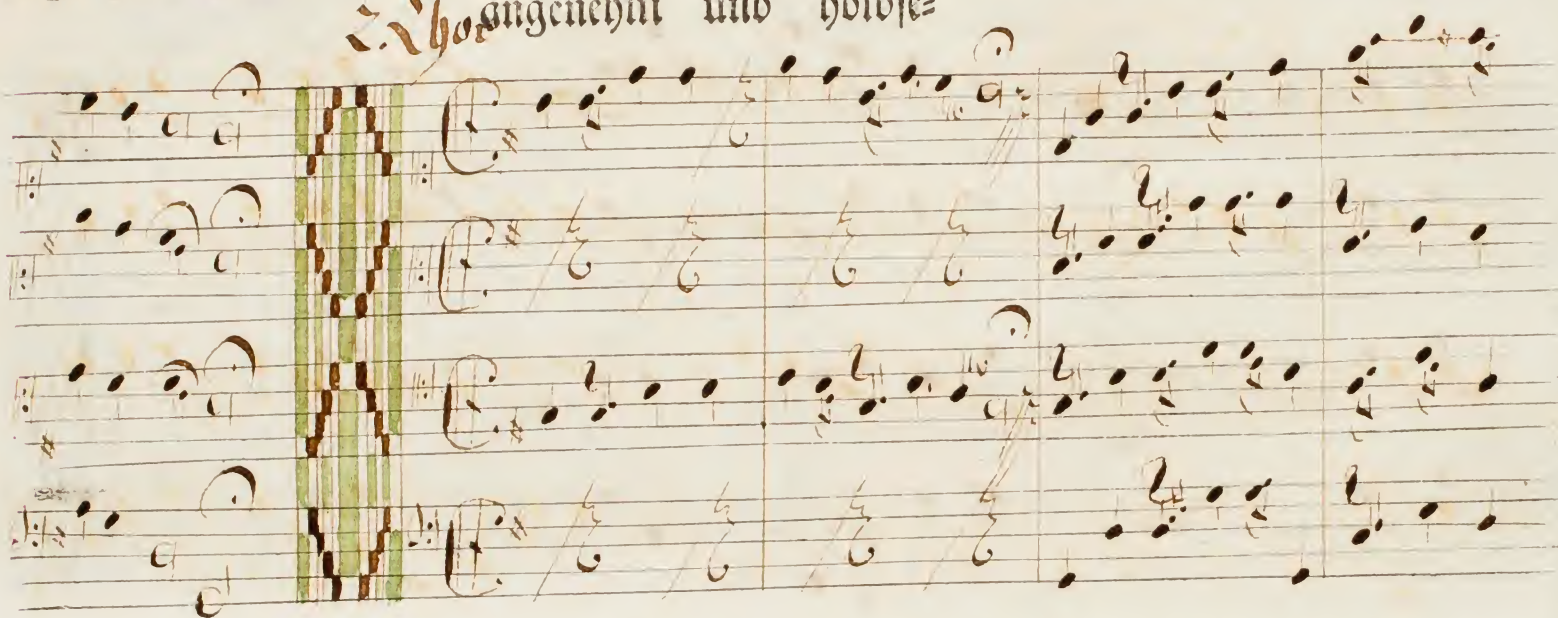


und frolocken in seinem Sieg. Die Verachtete ist gekrönt, und die Krone der
Freunden



liegt zu boden. 20. O wie herzlich und lieblich ist dein Gang! und O wie

angenehm und holdse-



lig ist deine Gestalt. 21. Dein Thron-Sitz müsse ewig bleiben, und alle deine
Kinder müssen ewig



ges Leben und reine Wohl lust genießen. 22. Und so blühet das Liebliche des Herrn

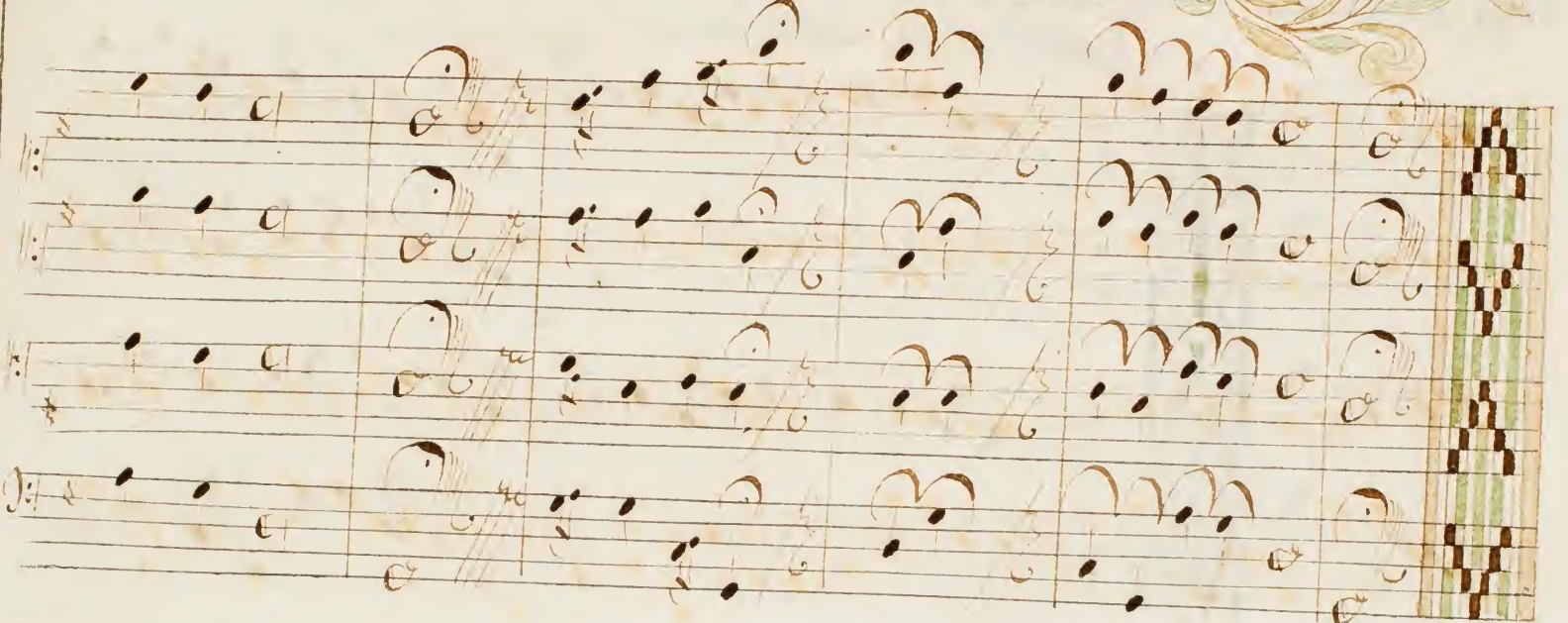
Beide Chor in seinem Ertheu,



und sein Saame und Kinder müssen vor Ihme gedeihen, und seiner Gnade und Gaben die



Fülle haben. Ehre sey GOTT, Ehre sey GOTT.



Jeremia

ZUR selbigen Zeit, spricht der HERR: will ich aller Geschlechter Israels

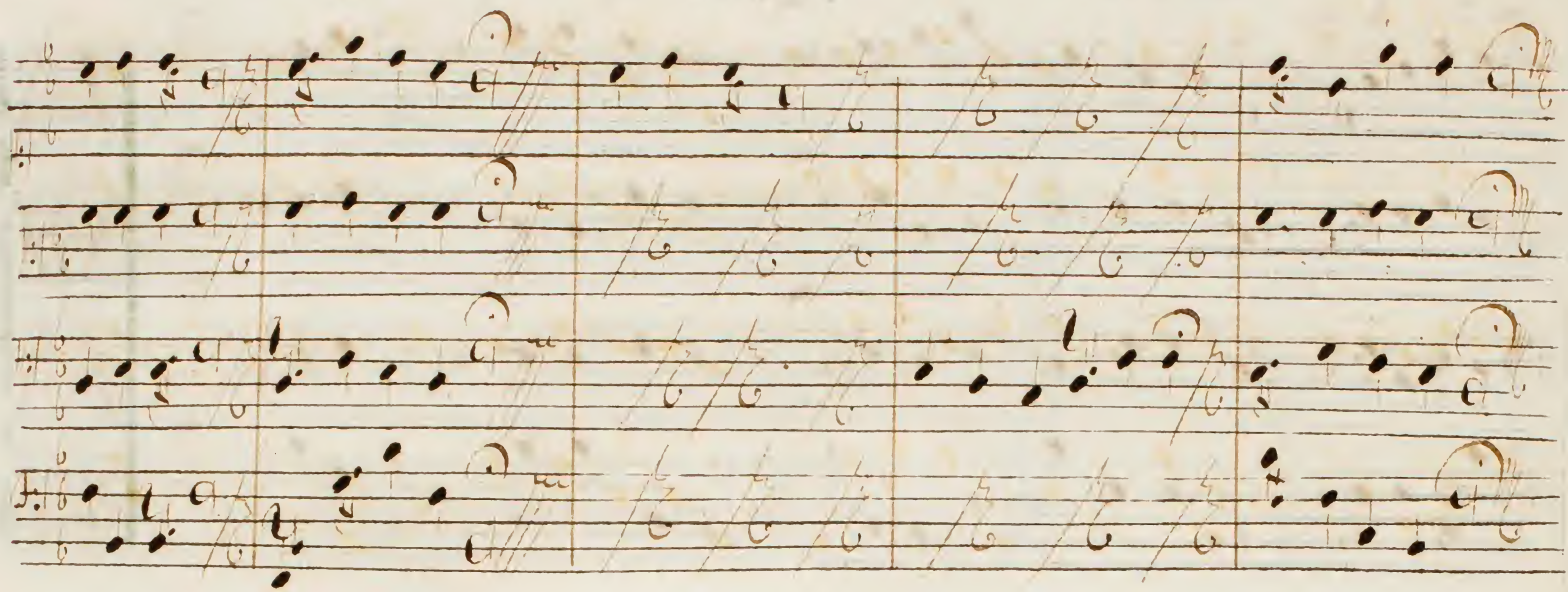


GOTT seyn, und sie sollen mein Volk seyn.

2. So spricht der HERR: das Volk, so überleben ist vom Schwert,



Hat Gnade funden in der Wüsten: gehe hin es zur Ruhe zu bringen, nemlich Israel.



3. Der HERR ist mir erschienen von Ferne, und ich hab dich mit ewiger Liebe geliebet:
 2. Chor darum habe ich dich gnädig-



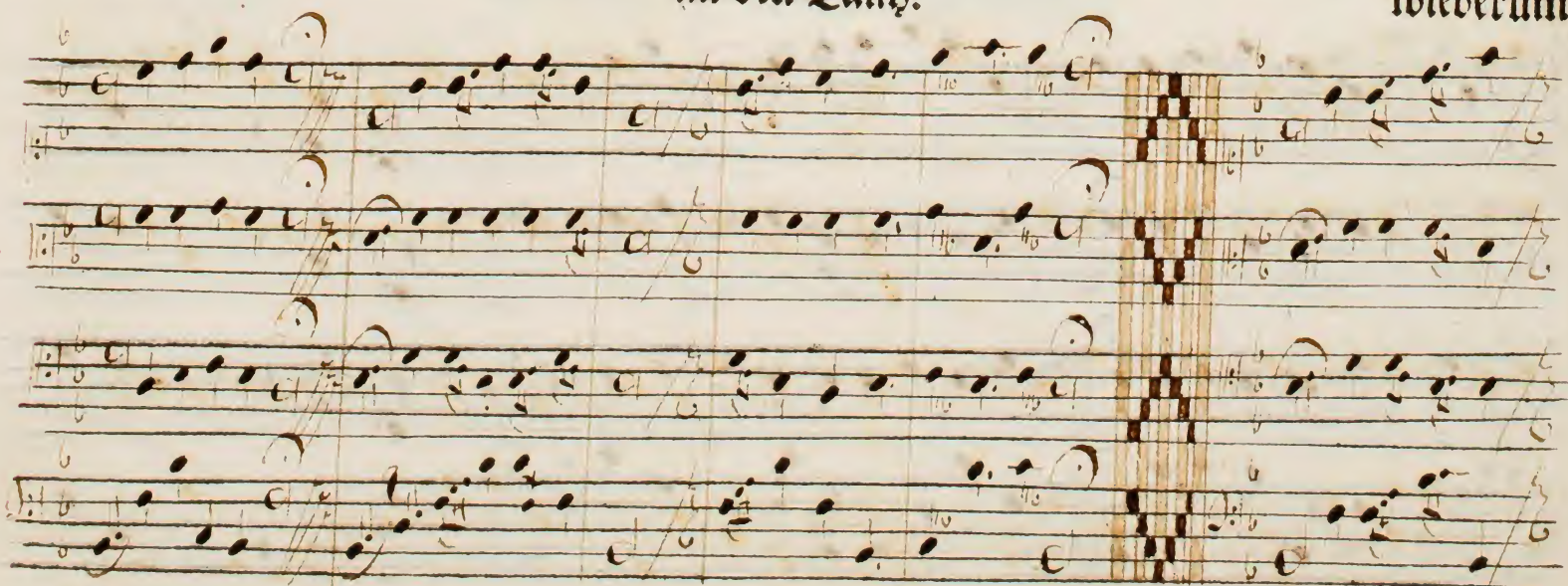
gleich gezogen.

4. Ich will dich wiederum bauen, daß du solt gebauet heißen.



Du Jungfrau Israel, du solt noch frölich paucken und heraus gehen
 an den Tanz.

5. Du solt
 wiederum



Weinberge pflanzen an den Bergen Samaria, pflanzen wird man und dazu pfeiffen.

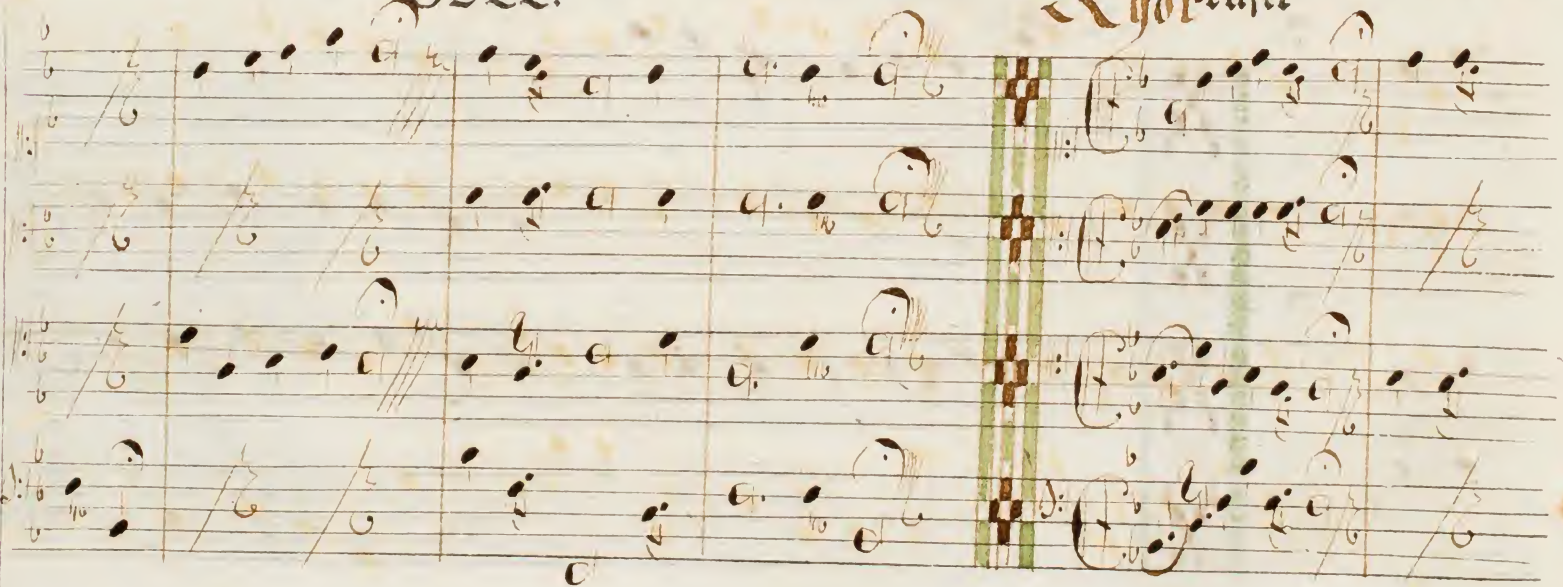


6. Dann es wird die Zeit noch kommen, daß die Hüter auf dem Gebürge Ephraim werden rufen: wohlauf und laßt uns



hinauf gehen gen Zion, zu dem HErrn unserm GOETZ.

7. Dann also spricht der HErr: Chor-rufet



Israhel Jacob mit Freuden, und jauchhet unter der Menge der Heyden, rufet laut: rühmet,



und spricht: HERR hilf deinem Volck, den übrigen in Israel. 8. Siehe ich will sie
Chor aus dem



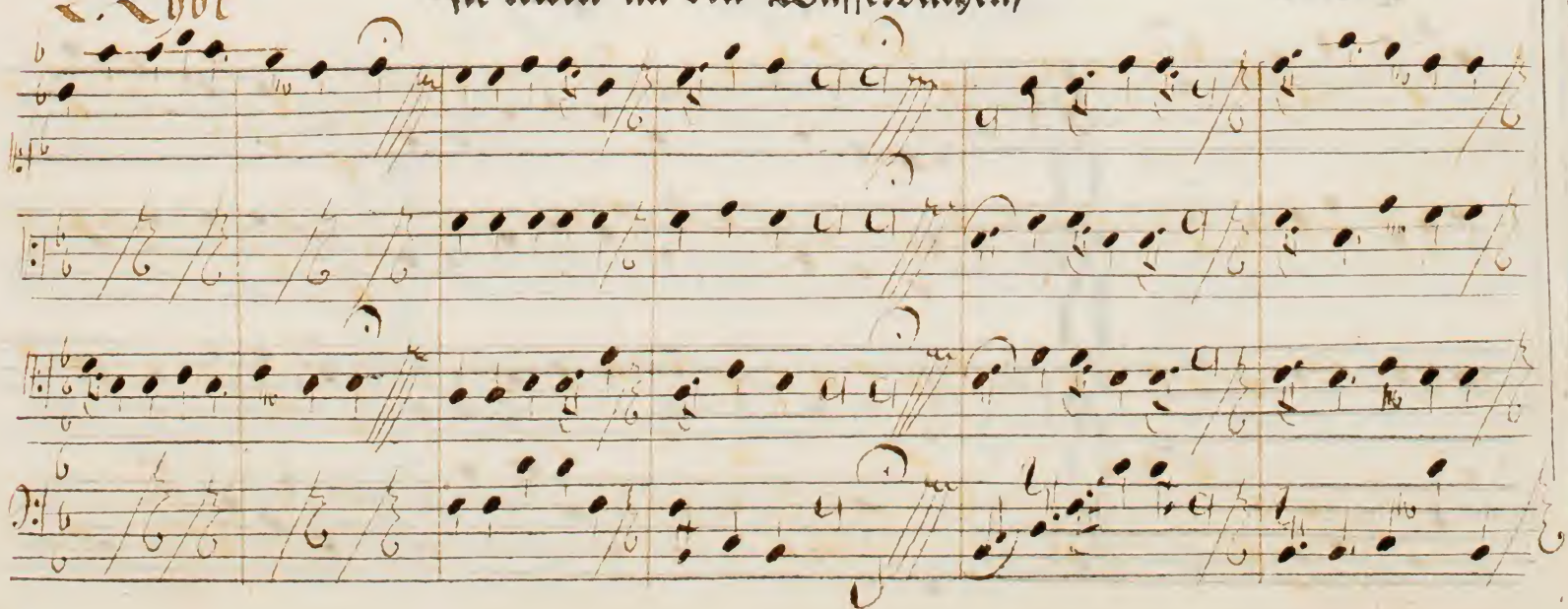
Lande der Mitternacht bringen, und will sie sammeln aus den Enden der Erden
 beyde Blinde, Lahme,



Schwangre und Kindbetterin, daß sie mit grossen Hauffen wieder hieher kommen
 sollen.



9. Mit Weinen werden sie kommen, und mit Flehen will ich sie herführen, ich will
Chor sie leiten an den Wasservachen,



auf schlechtem Wege, daß sie sich nicht stossen, dann ich bin Israels Vater, so ist
Esraim



mein erstgeborner Sohn.

10. Höret ihr Heyden des HERRN Wort; und ver-

Chor kundiget Jerne,



in die Insulen, und spricht: der Israel zerstreuet hat, der wirds auch wieder samm-
len, und wird ihr hüten



wie ein Hirt seiner
Heerde.

11. Dann der HERR wird Jacob erlösen, und von der
Chor Hand des



der ihm zu mächtig ist
erretten.

12. Und sie werden kommen, und auf der Höhe zu Zi-
on jauchzen,

1. Chor



2. Chor

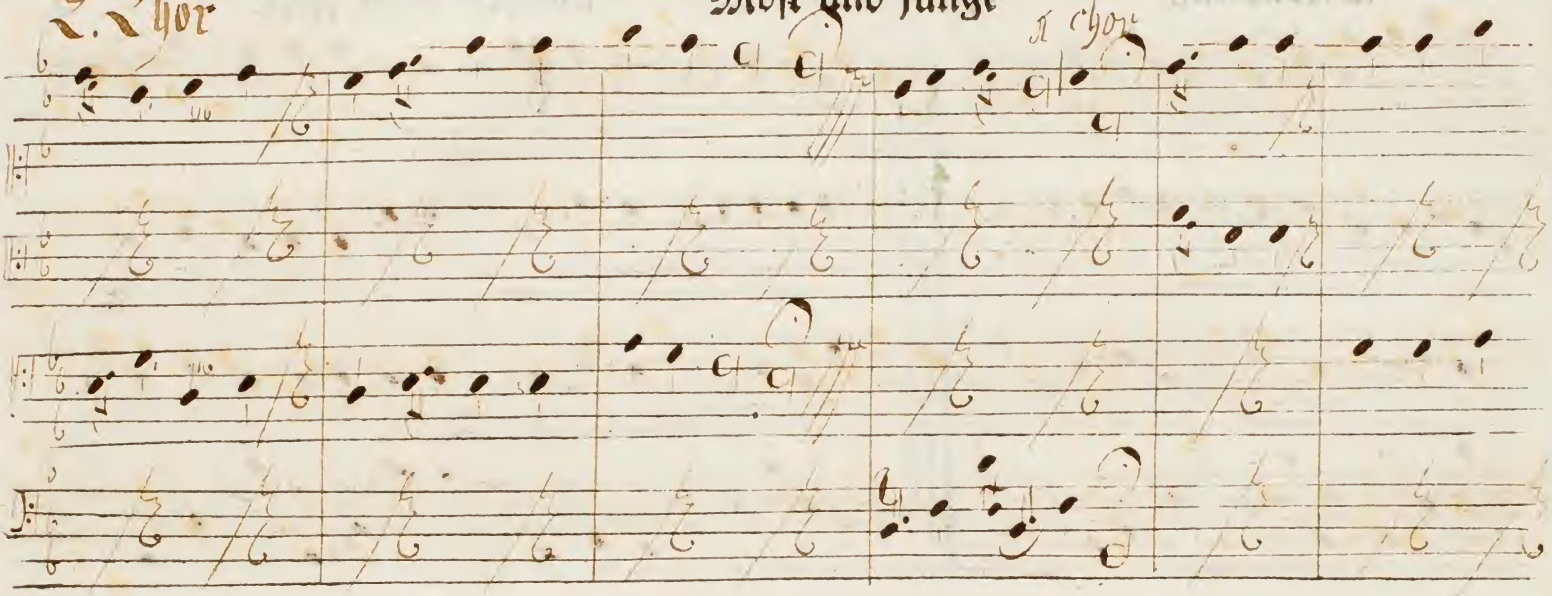
3. Chor

4. Chor

und werden sich zu den Gaben des Herrn häuffen, nemlich zum Getreide, Oele,
Wein und junge

2. Chor

1. Chor



Schaafe, und Ochsen, daß ihre Seele wird seyn wie ein Wasserreicher Garten,
und nicht mehr

2. Chor

3. Chor



bekümmert seyn
sollen.

13. Alsdann werden die Jungfrauen fröhlich am Reigen seyn,
darzu die Junglin=

2. Chor



ge und die Alte mit einander. Dann ich will ihr Trauren in Freude verkehren, und
sie trösten



und sie erfreuen nach ihrem
Betrubnuß.

14. Und ich will der Priester Herz überfließend
machen vom Fett.

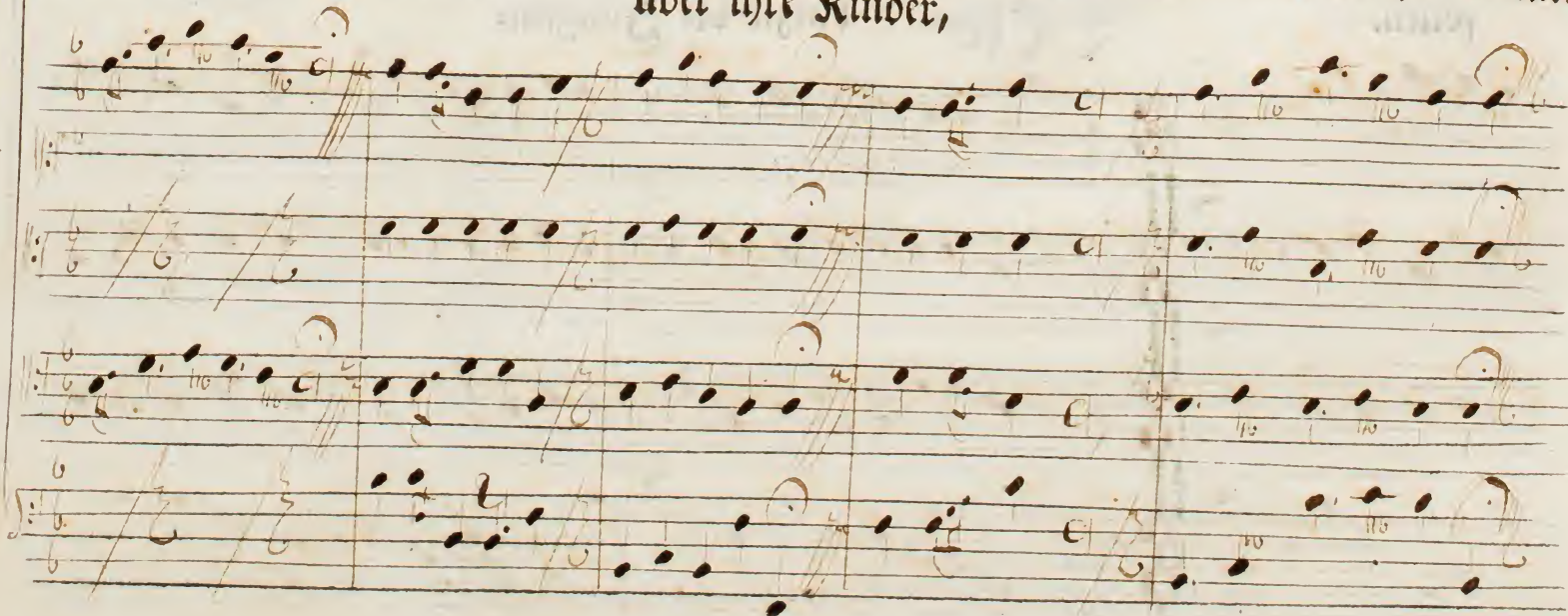


Und mein Volk soll meiner Gaben die Fülle
haben, spricht der Herr:

15. So spricht der Herr: man
höre es



ne Stimme zu Ramah, ein Wehklagen und sehr bitteres Weinen, Rachel weinet
über ihre Kinder,



und will sich nicht trösten lassen, dann es ist aus mit
über ihre Sünden ihnen.

16. Aber der HERR
spricht



also: laß die Stimme deines Weinens, und die Thränen deiner Augen, dann
deine Arbeit wird



wohl belohnet werden, spricht der HERR: Sie sollen wieder kommen
aus dem Lande des Feindes.

17 Und
der-

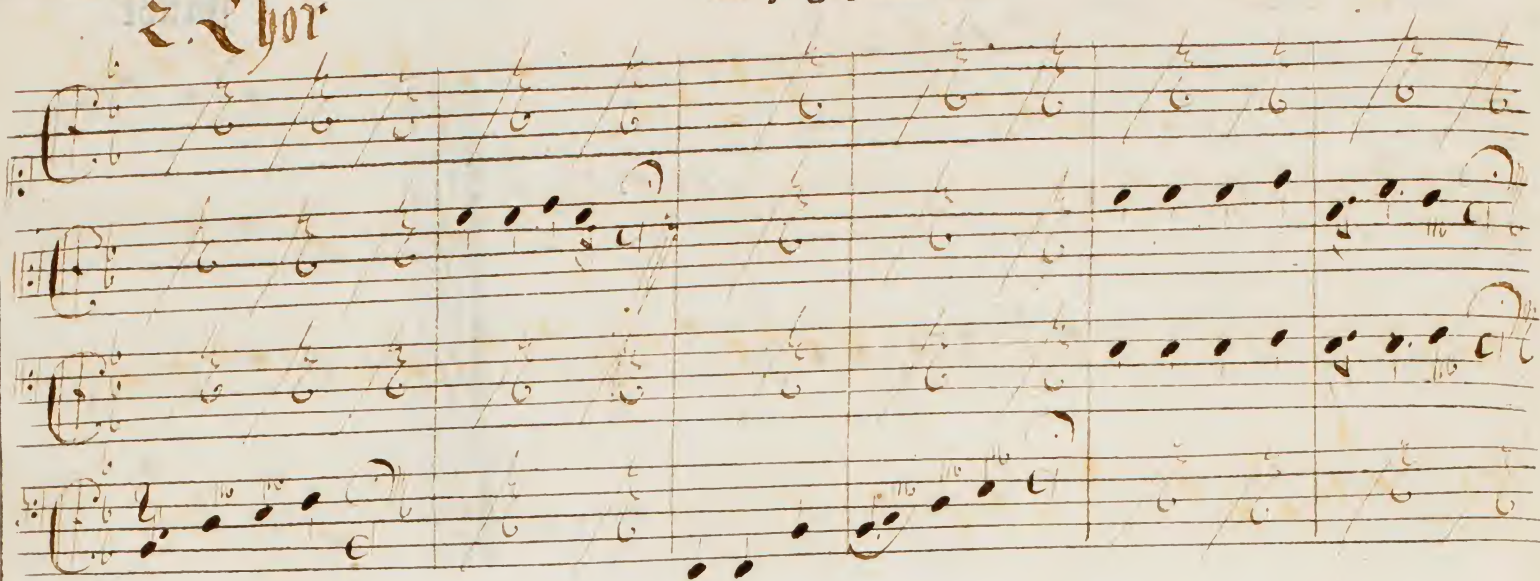


ne Nachkommen haben Hoffnung, spricht der HERR: dann deine Kinder sollen
wieder in ihre Grenzen kommen,



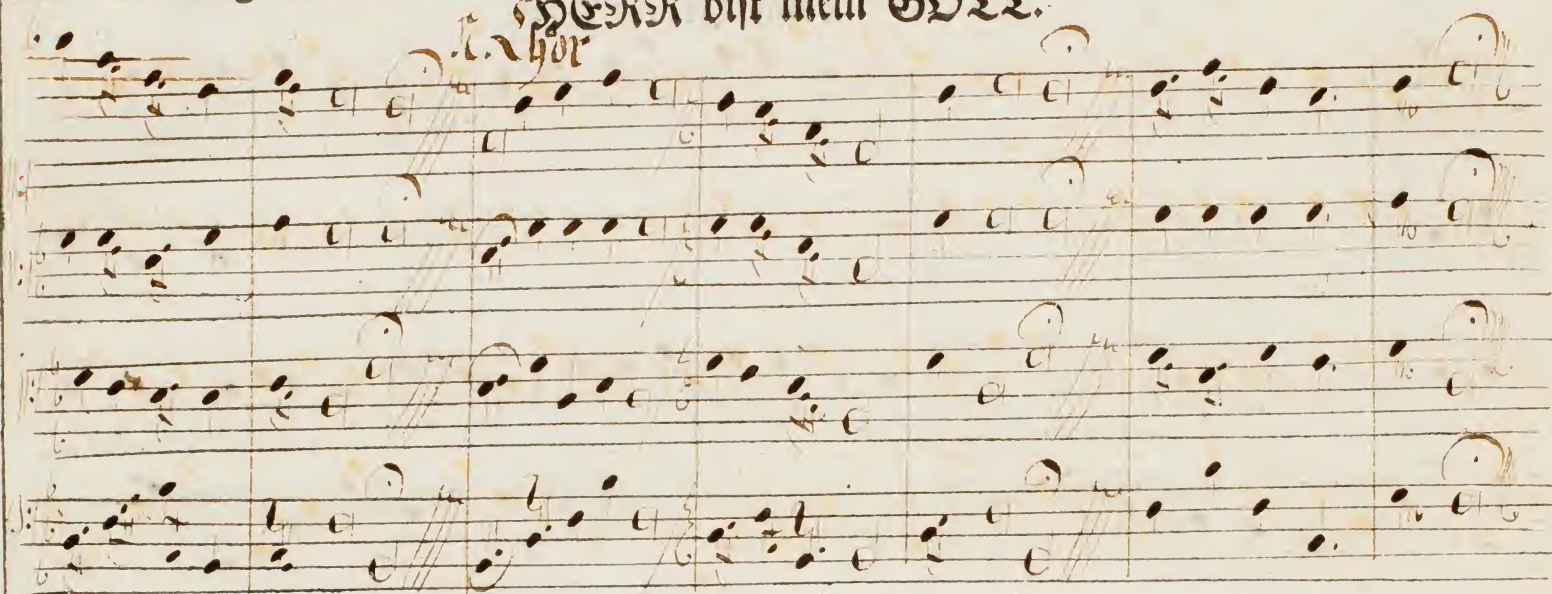
18. Ich habe gehört, wie Esraim klagt, Du hast mich gezüchtigt, und ich bin
auch gezüchtigt

2. Chor

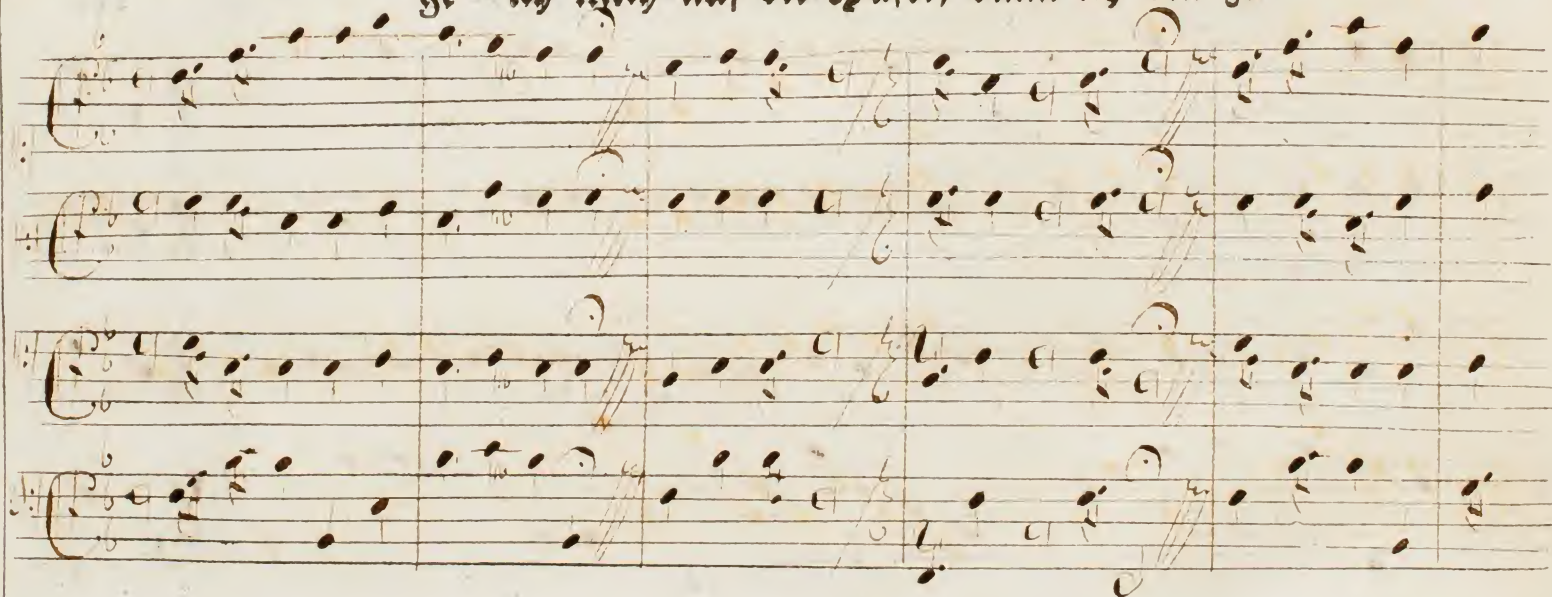


wie ein ungelehrtes Kalb. Befehre du mich, so werde ich bekehret dann Du
HERR bist mein GOTT.

1. Chor



19. Da ich bekehret ward, that ich Buße, dann nachdem ich gewisiget bin, schla-
ge ich mich auf die Brust, dann ich bin zu

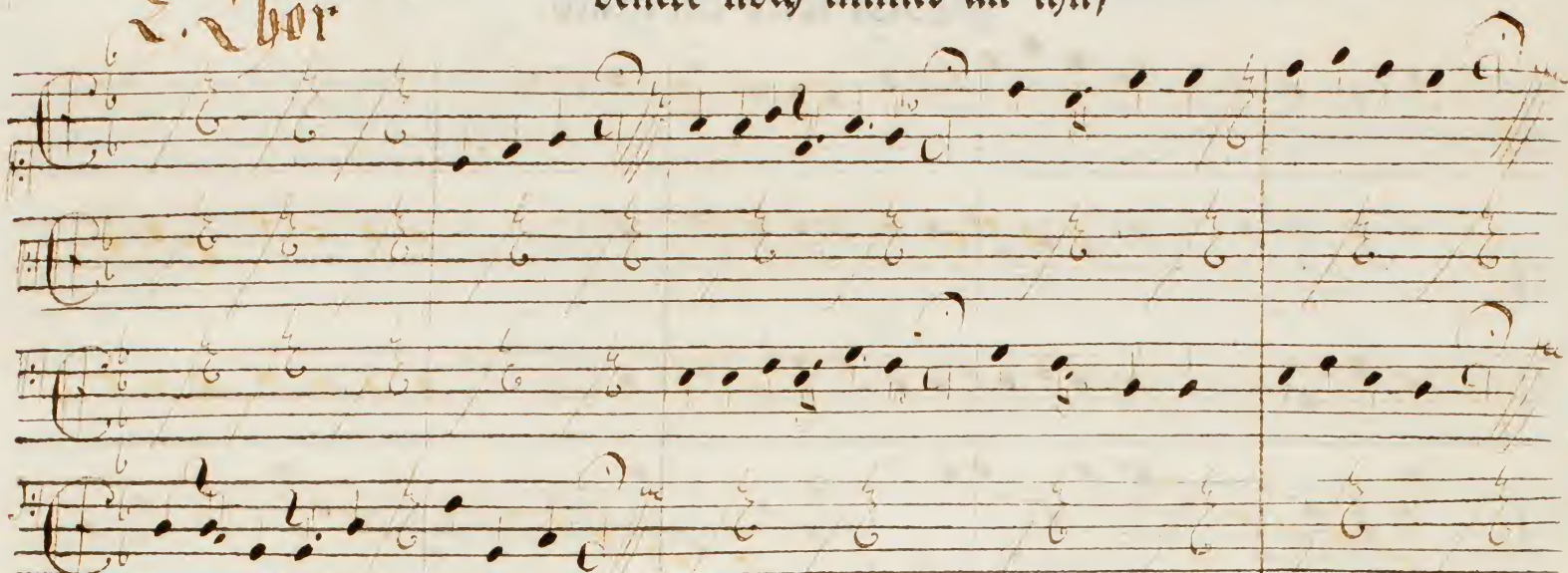


schanden worden, und stehe schamroth, dann ich trage die Schmach meiner
Jugend.



20. Ist nicht Ephraim mein treuer Sohn, und mein angenehmes Kind, dann ich
dencke noch immer an ihn,

2. Chor



Seither ich von ihm geredt habe: darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich
mich sein erbarmen muß, spricht der HERR:



21. Richte dir auf Grab-Zeichen, setze dir Trauer-Maale, und richt dein Herz
auf die gebahnte Straße,

1. Chor



darauf du gewandelt hast; lehre wieder, Jungfrau Israel, lehre wieder zu diesen
deinen Städten.

2. Chor



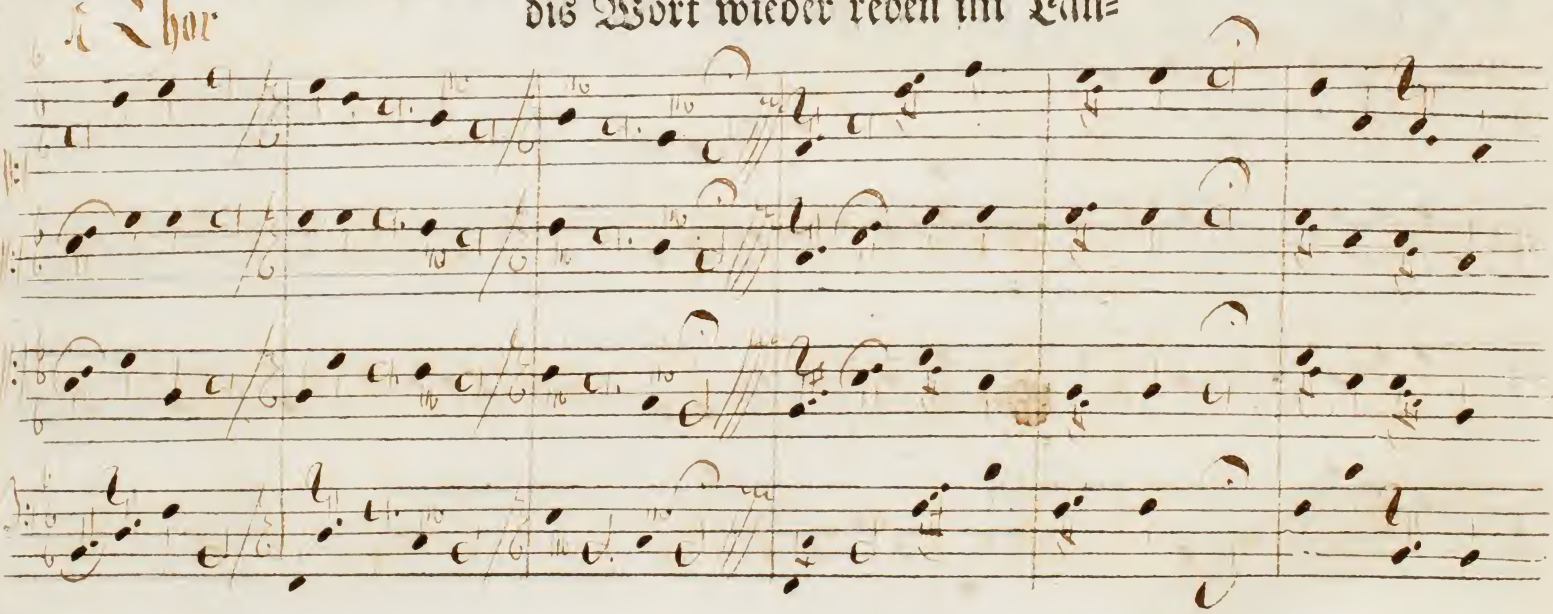
22. Wie lange wilt du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter, dann der
HERR wird ein neues



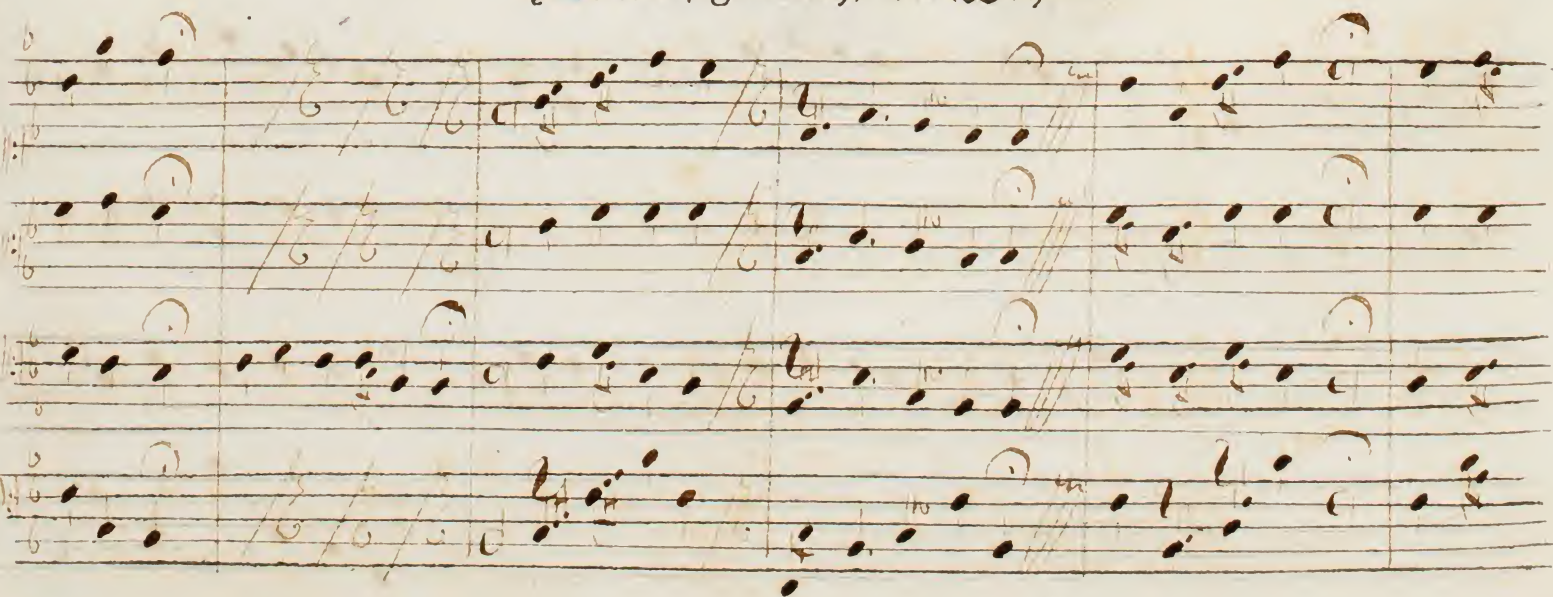
im Lande erschaffen, das Weib wird den Mann umgeben.



23. So spricht der HERR der Heerschaaren der GOTT Israel: man wird noch
das Wort wieder reden im Lan-



de Juda, und in seinen Städten, wann ich ihr Gefängnuß enden werde; der
HERR segne dich, du Woh-



nung der Gerechtigkeit du heiliger
Berg.

24. Und Juda samt allen seinen Städten
sollen darin



nen wohnen darzu Ackerleuthe, und die mit
Heerden umherziehen.

25. Dann ich will die müden Seelen
erquickten und die be-



kümmerte Seelen sättigen.

26. Darum bin ich aufgewachet und gesehen, und
mein Schlaf ist mir

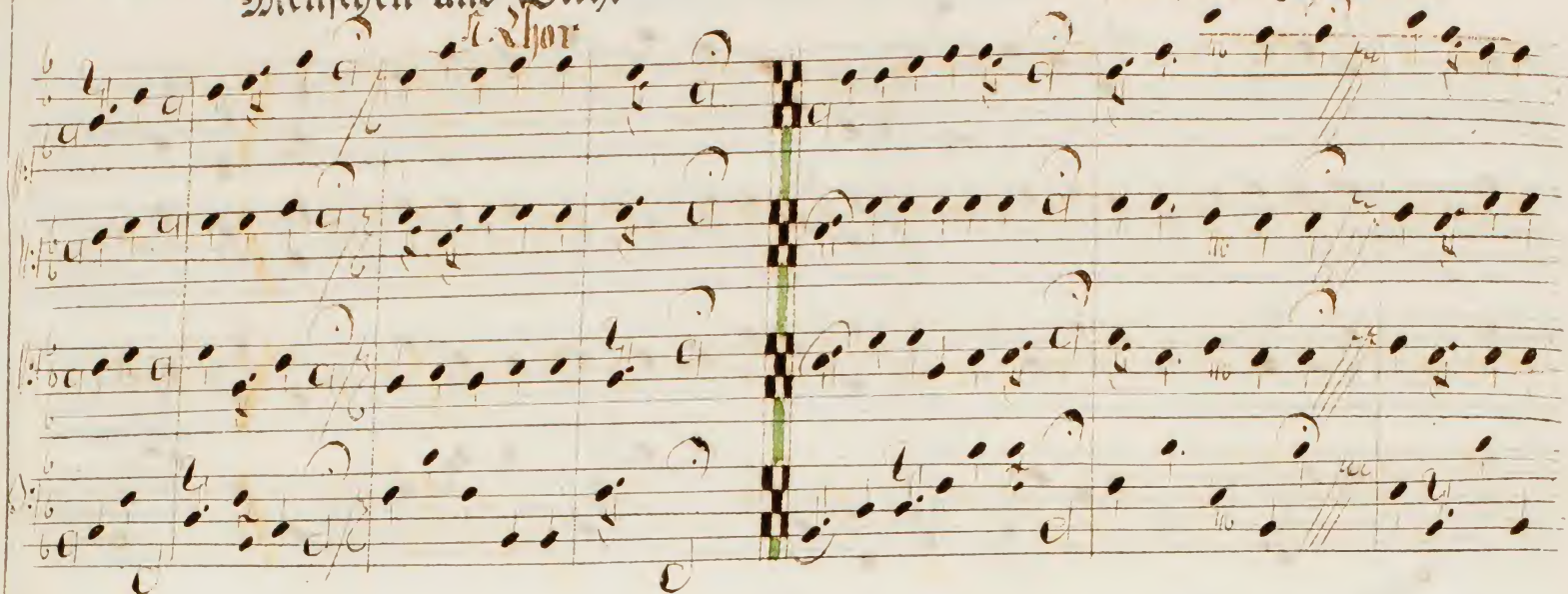


süß gewesen.

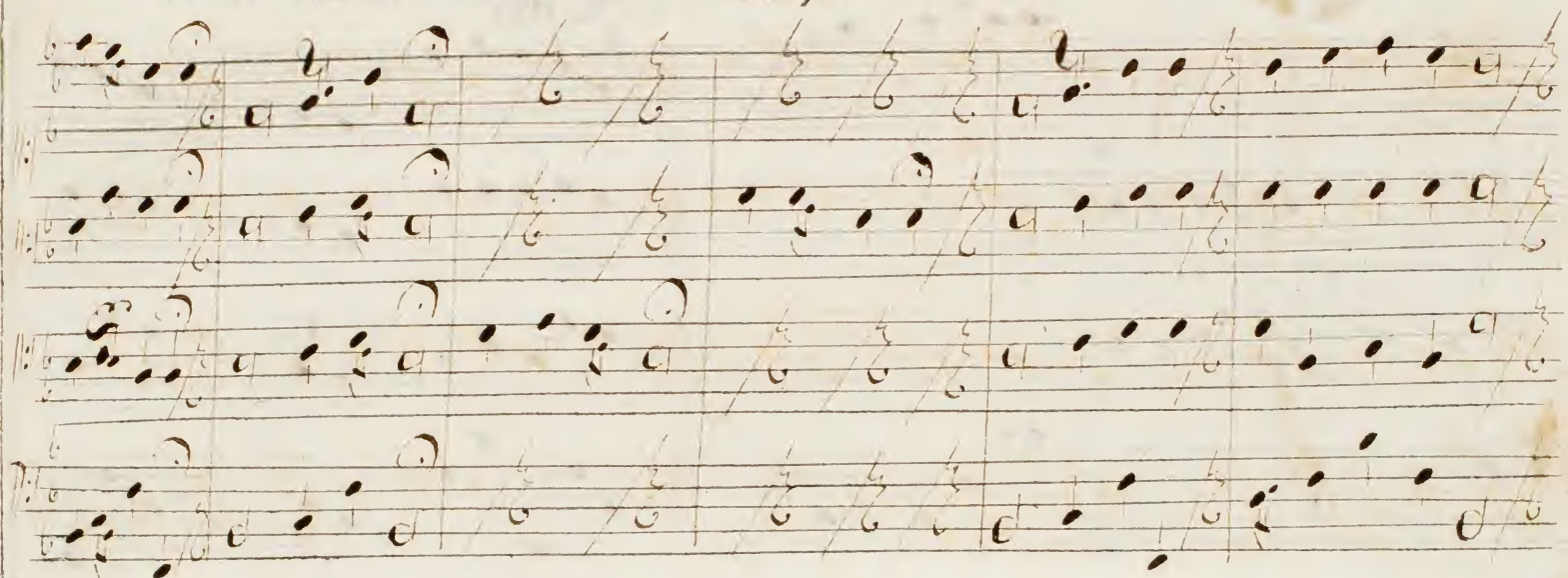
27. Siehe es kommt die Zeit, spricht der HERR: daß ich das
Haus Israel und



das Haus Juda besamen will beyde mit 28. Und gleichwie ich über sie gewachet
Menschen und Vieh. habe, auszureuten,



zu zerreißen, abzubrechen, zu verderben, und zu plagen, also will ich über sie
wachen



zu bauen und zu pflanzen, spricht 29. Zur selbigen Zeit wirst du nicht mehr
der HERR: *Chor* sagen: die Väter ha-



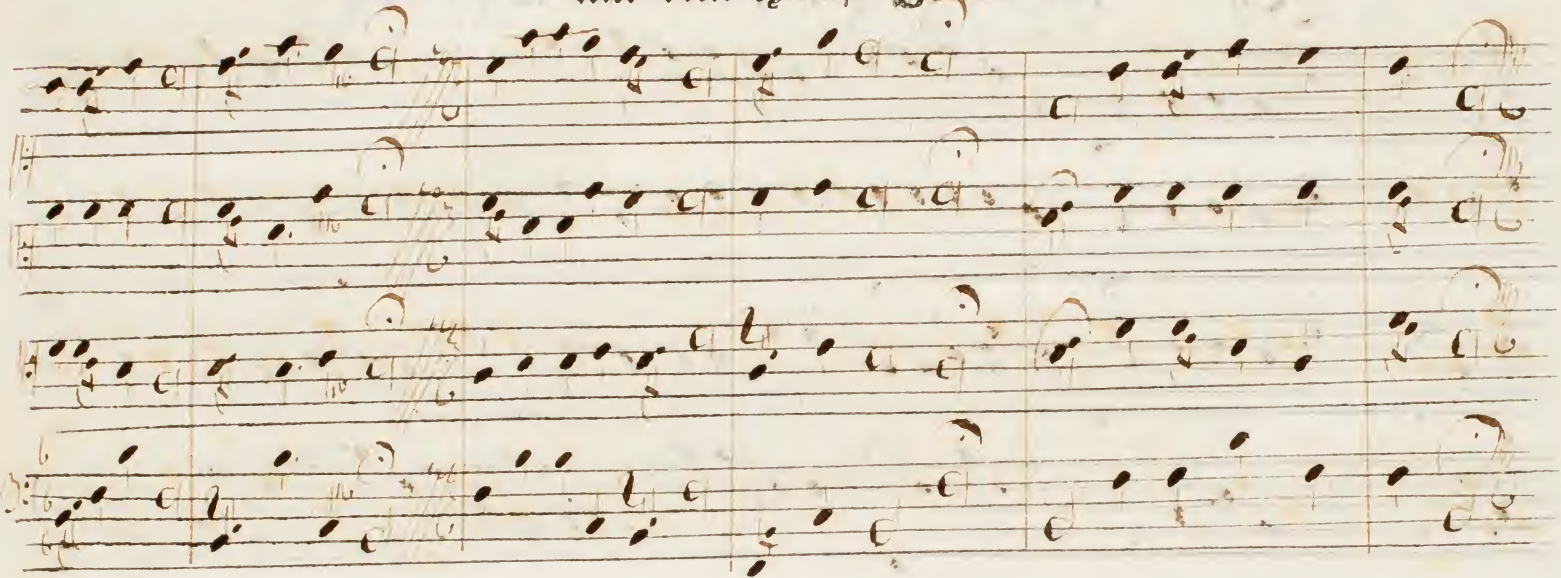
ben Heerlinge gessen und der Kinder 30. Sondern ein jeglicher wird um seiner
Zähne sind stumpf worden. *Chor* Wissenhat wil-



ten sterben, und welcher Mensch Heerlinge isset, dem sollen seine Zähne
stumpf werden. 31. Siehe



es kommt die Zeit, spricht der HERR: da will ich mit dem Hause Israel und
mit dem Hause Juda



einen neuen Bund machen. 32. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit
ihren Vätern machte, da ich sie



bei der Hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete, welchen Bund sie nicht
gehalten haben, und ich sie zwin-



gen mußte, spricht der
HERR:

33. Sondern das soll der Bund seyn, den ich mit dem
Hause Israel machen will nach dieser Zeit,



spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn
schreiben: und sie sollen mein Volk seyn,



so will ich ihr GOTT seyn.

34. Und wird keiner den andern noch ein Bruder
den andern lehren und sagen:



erkenne den HERRn: sondern sie sollen mich alle kennen beyde Klein und Groß,
spricht der HERR:



Dann ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

35. So spricht der HERR:

Chor



Der die Sonne dem Tage zum Licht giebt und den Mond und die Sterne nach ihrem Lauff der Nacht zum Licht.



Der das Meer beweget, daß seine Wellen brausen: HERR der Heerschaaren ist sein Name.

36. Wann solche

Chor



nungen abgehen für mir, spricht der HERR: so soll auch aufhören der Saame Israel, daß er nicht mehr ein Volk

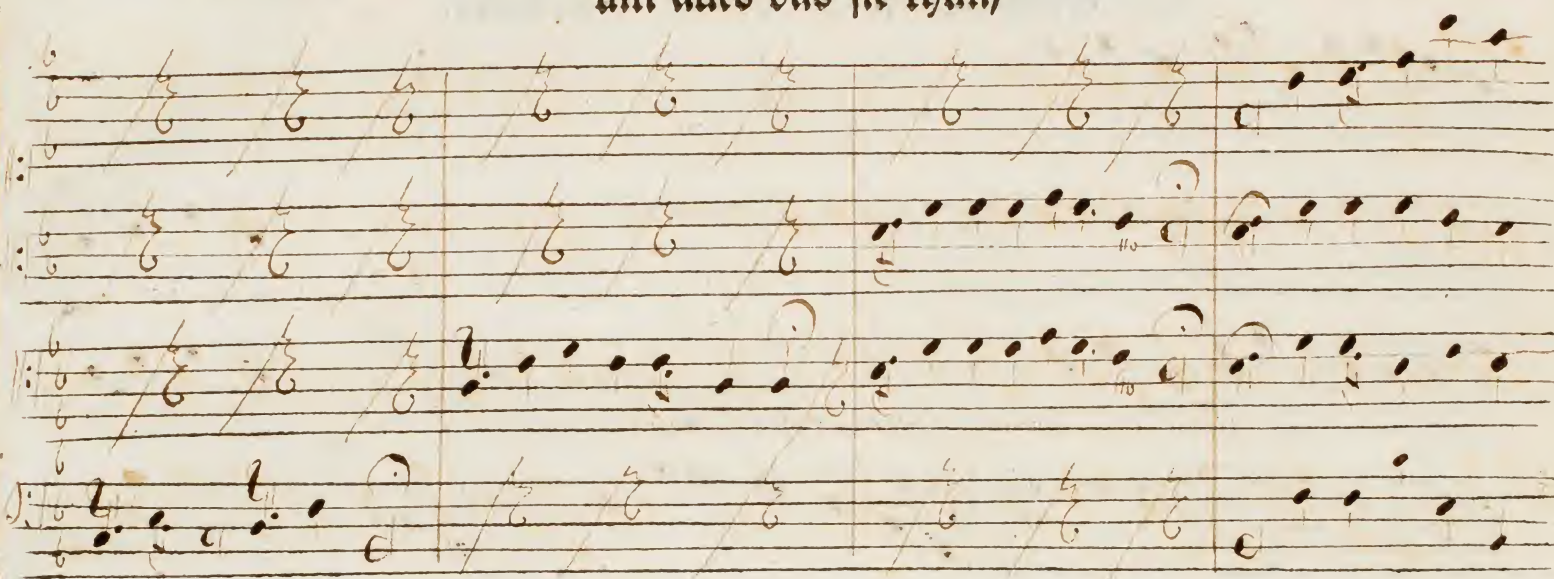


für mir sey Ewig-
lich.

37. So spricht der HERR: Wann man den Himmel oben
kan messen, und den Grund



der Erden erforschen, so will ich auch verwerfen den ganzen Saamen Israel,
um alles das sie thun,



spricht der HERR:

38. Siehe es kommt die Zeit, spricht der HERR: daß die
Stadt gebauet werden soll,



dem HERRN, vom Thurn Hananeel bis
an das Eckthor.

39. Und die Richtschnur wird neben
demselbigen wei-



ter heraus gehen, bis an den Hügel Gareb, und sich
gen Saat wenden.

40. Und das ganze Thal



der Reichen, und der Aischen samt dem ganzen Acker bis an den Bach Kidron, bis
zu der Ecken am Roththor ge-



Chor beyde Chor

gen Morgen, wird dem Herren Heilig seyn, daß es nimmermehr zerreißen noch
abgebrochen soll werden.



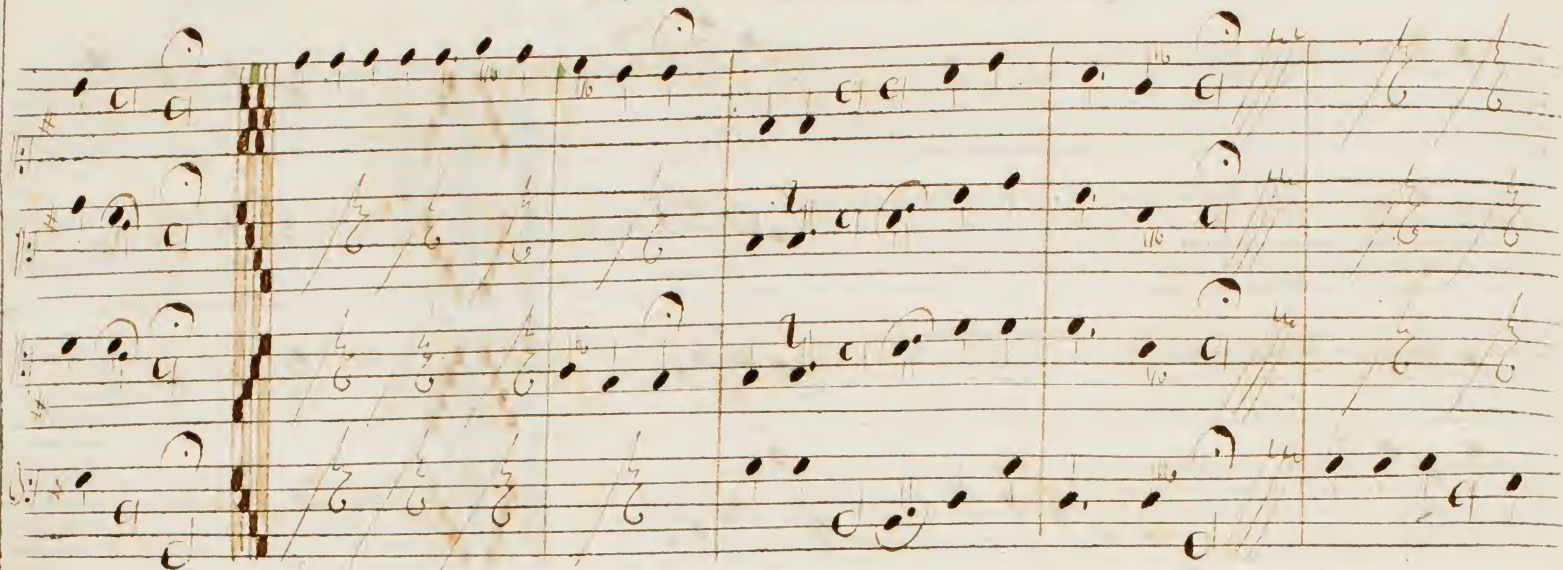
Mosis Lied

Chor

Erhebt auf ihr Himmel, ich will reden; und du Erde
höre die Reden mei-

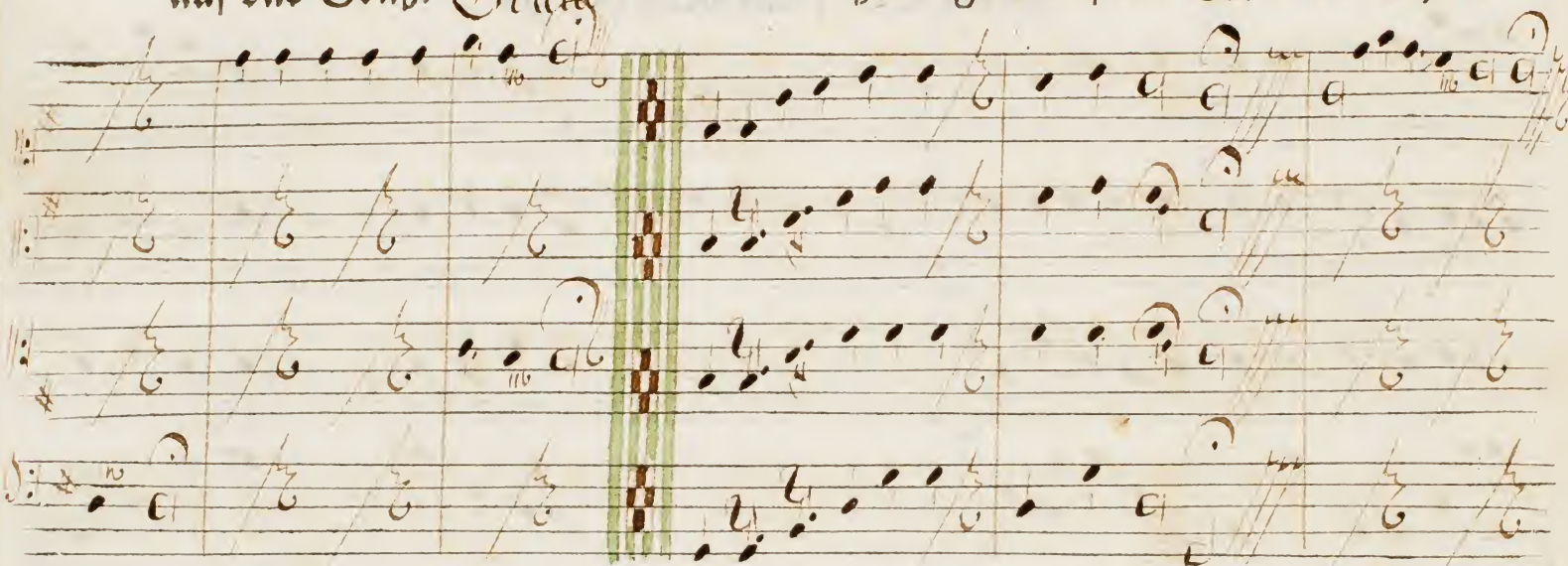


nes Mundes. 2. Meine Lehre trieffe wie der Regen, meine Rede fließe wie der Thau, wie der Regen auf

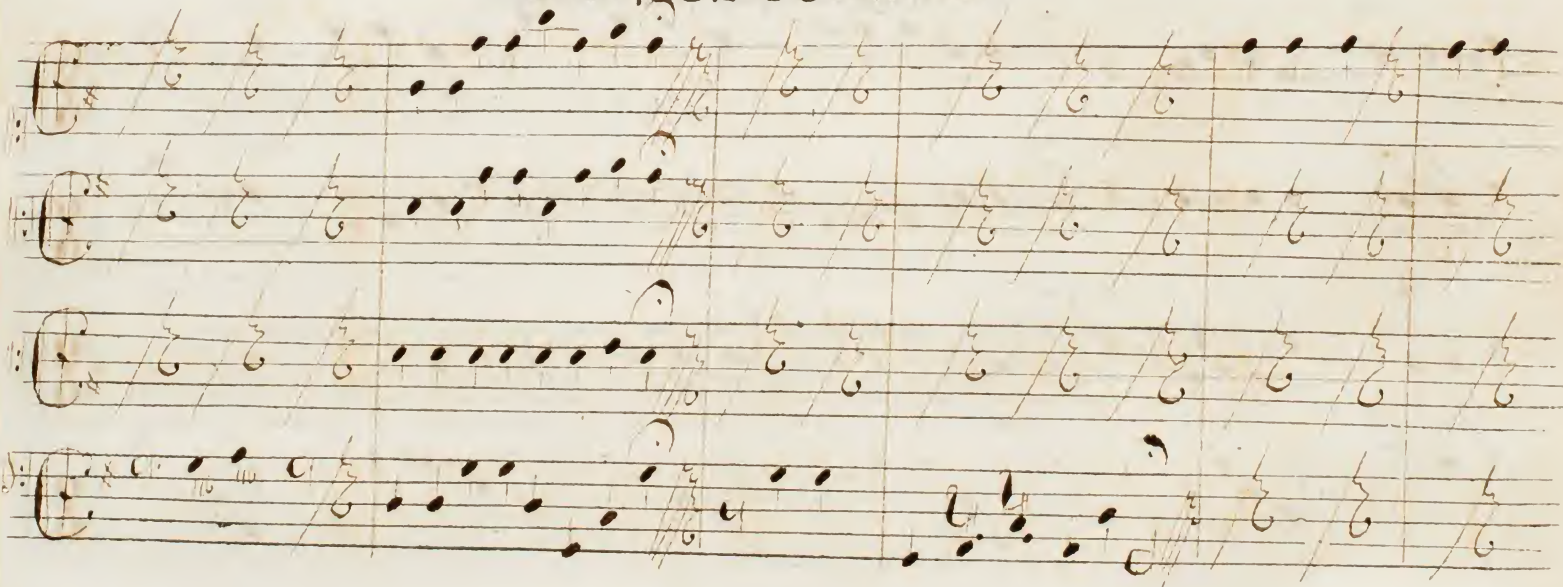


das Gras, und wie die Tropfen
auf das Gras. Erntet

3. Dann ich will den Namen des Herrn prei-
sen: gebt unserm Gott die Ehre;



4. Er ist ein Fels, seine Werke sind unsträflich, dann alle seine Wege sind Recht,
treu ist Gott und kein



Böses an Ihm, Gerecht und Rechtschaffen
ist Er,

5. Ist die Schuld an Ihm? nein,
an seinen Kindern,

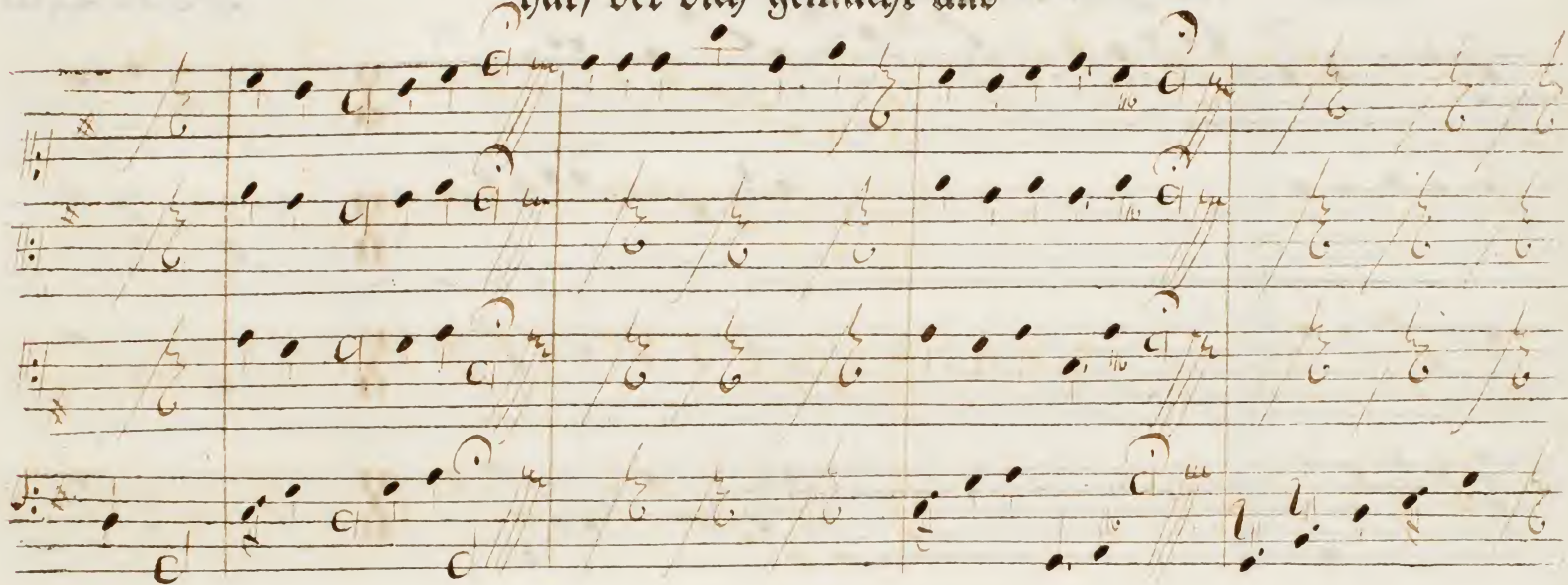


ist ihr Schandfleck. Es ist ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht. 6. Vergelt ihr also dem

Chor



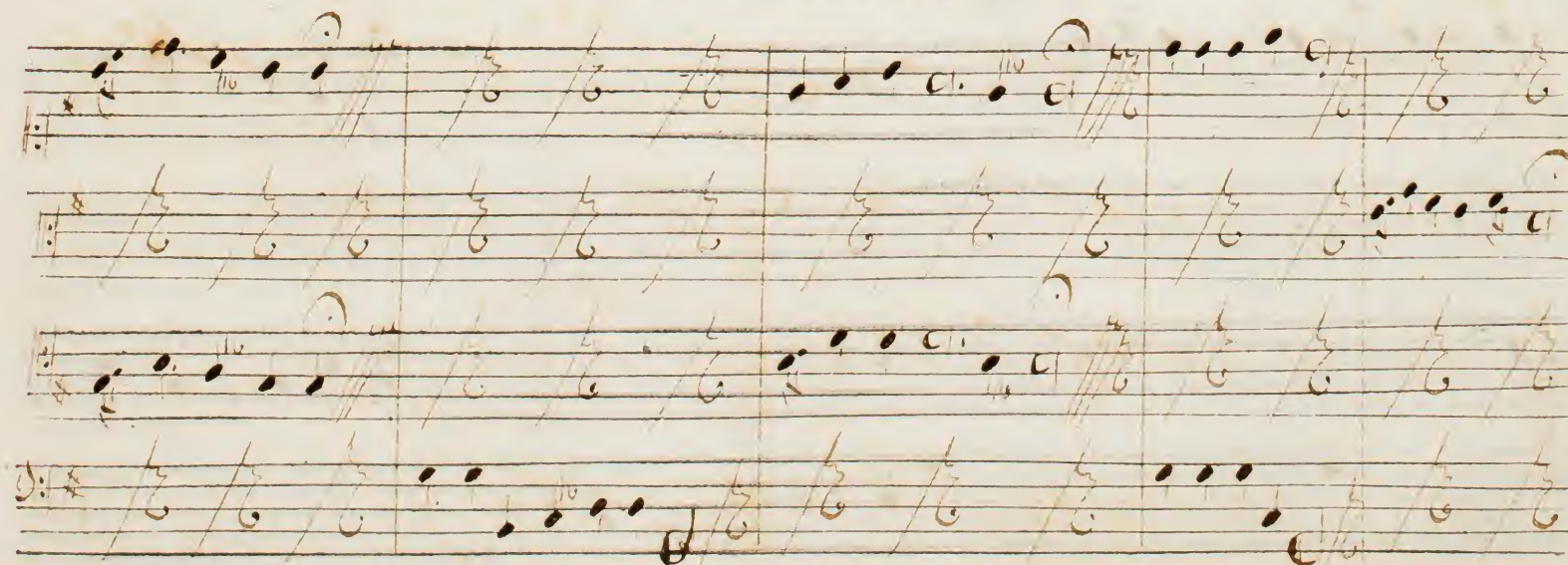
Herrn, du toll und thöricht Volck. Ist Er nicht dein Vater, der dich gezeuget hat, der dich gemacht und



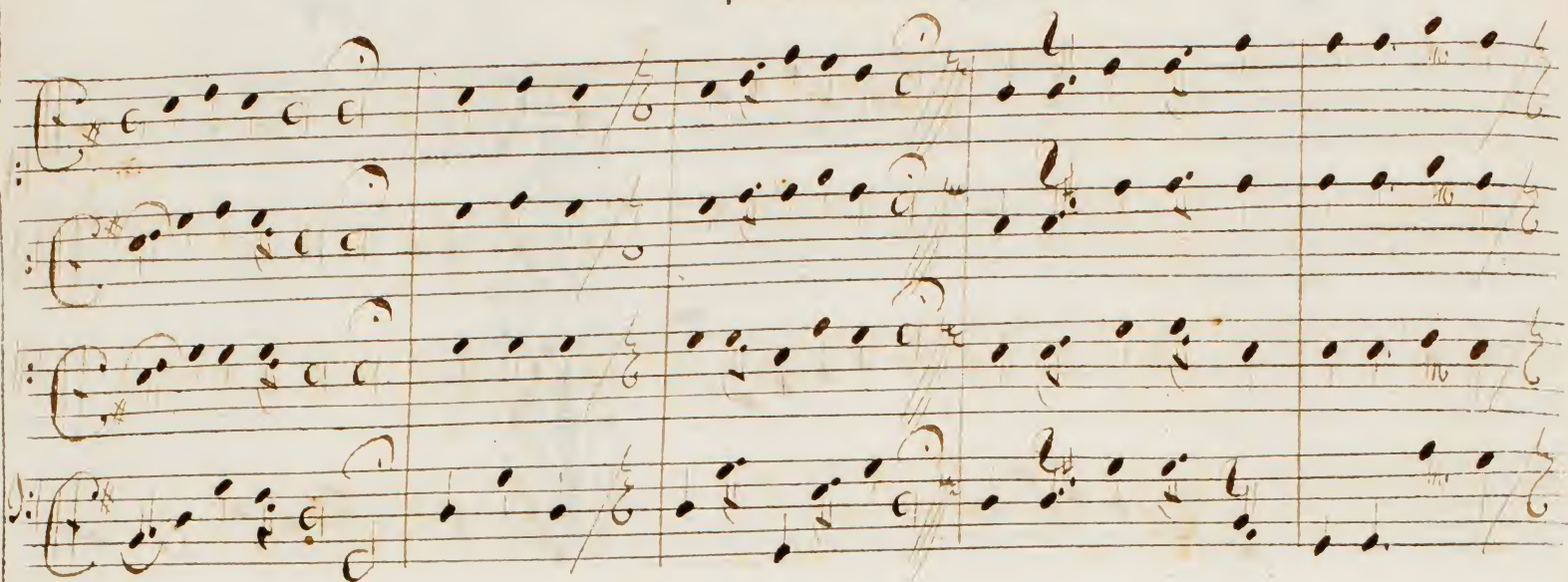
bereitet hat. 7. Gedencke der vorigen Tage, betrachte die Jahre, von einem Welt=



Alter zum andern, frage deinen Vater, der wird dir verkündigen, deine Aeltesten, die werden dir sagen:

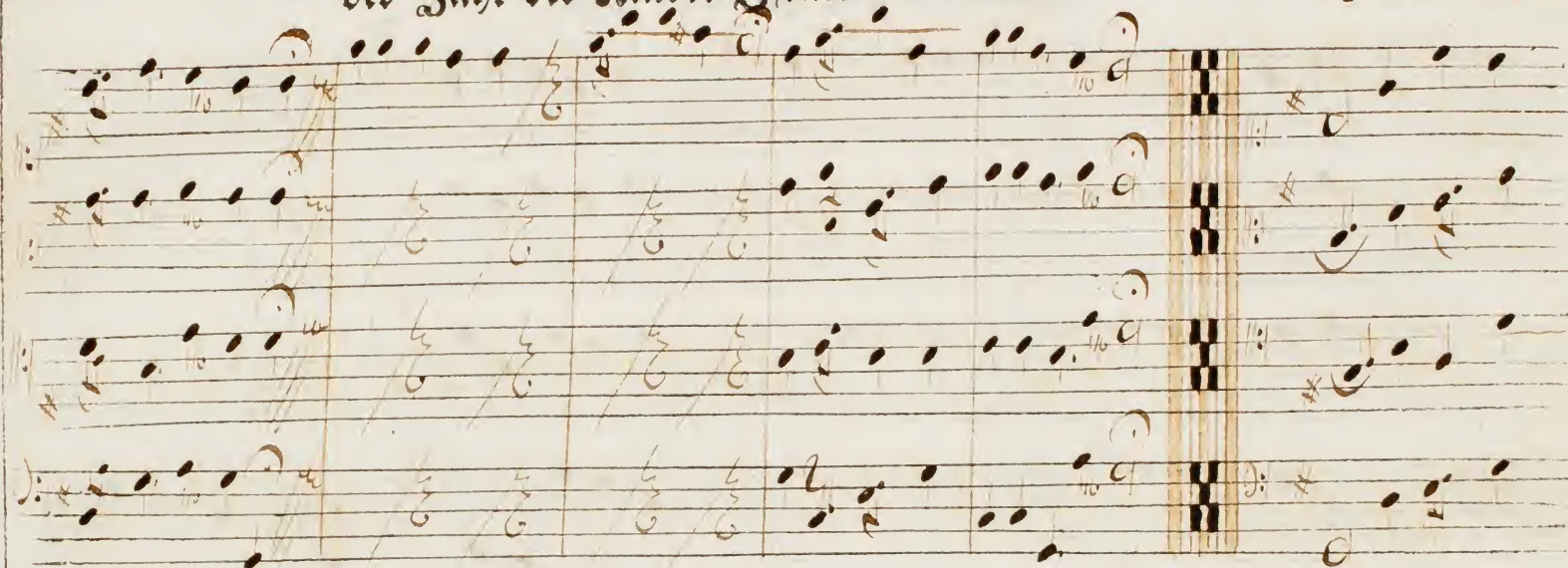


8. Da der Allerhöchste den Völkern das Land austheilete, da Er von einander sonderte



der Menschen Kinder; da setzte Er die Gränze der Völker nach der Zahl der Kinder Israel.

9. Dann des Herrn Theil

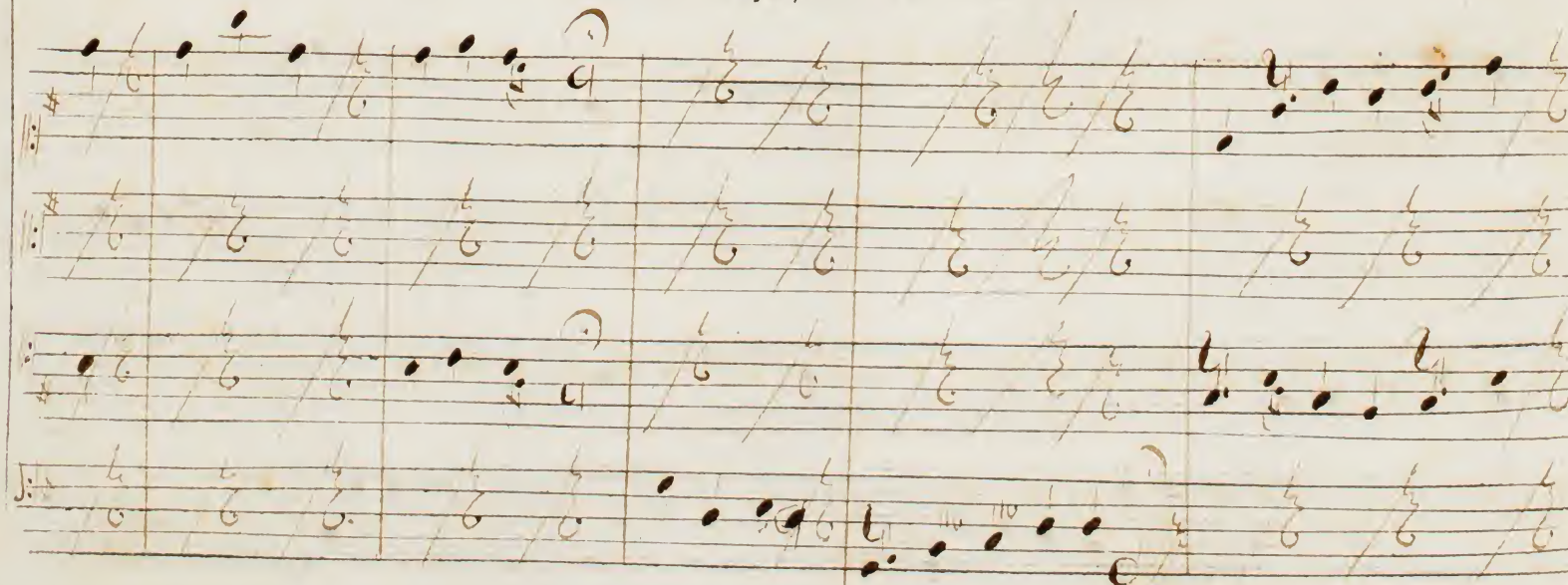


ist sein Volk, Jacob ist die Schnur seines Erbtes.

10. Er fand ihn im Land der Wüsten, Chor in der

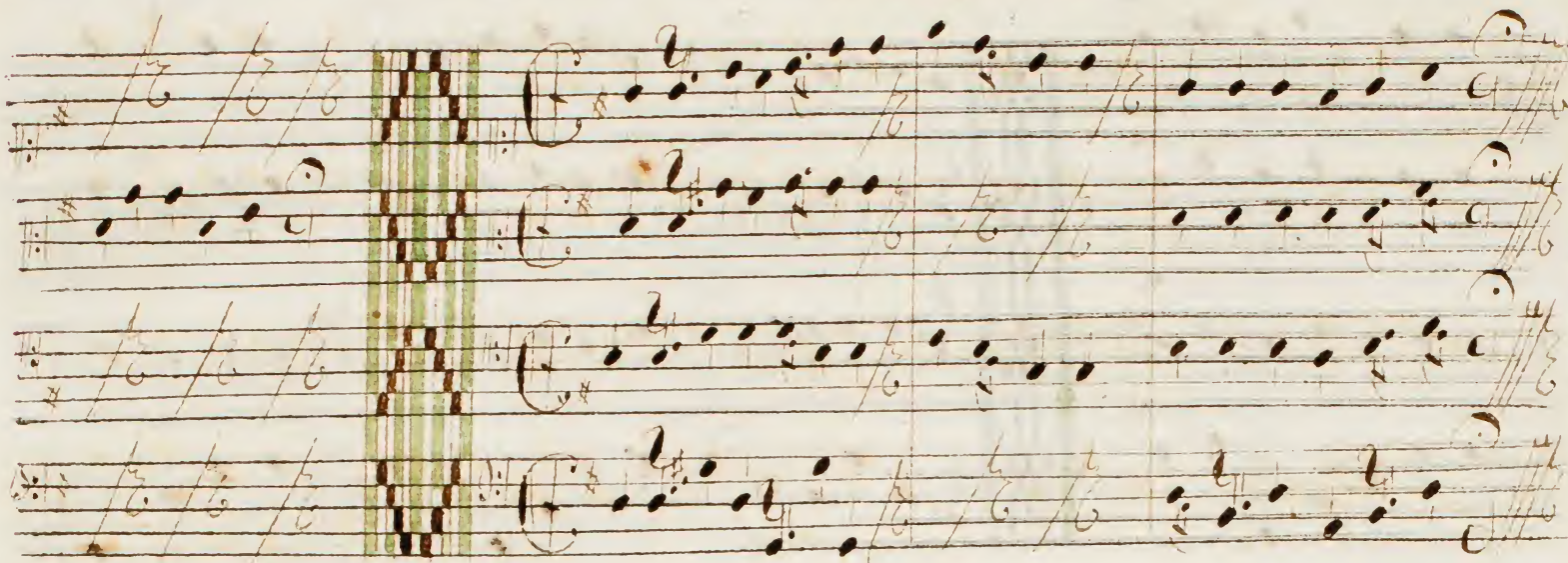


dürren Einöde, da es heulet, Er umgab ihn, und unterwies ihn, Er behütete ihn,



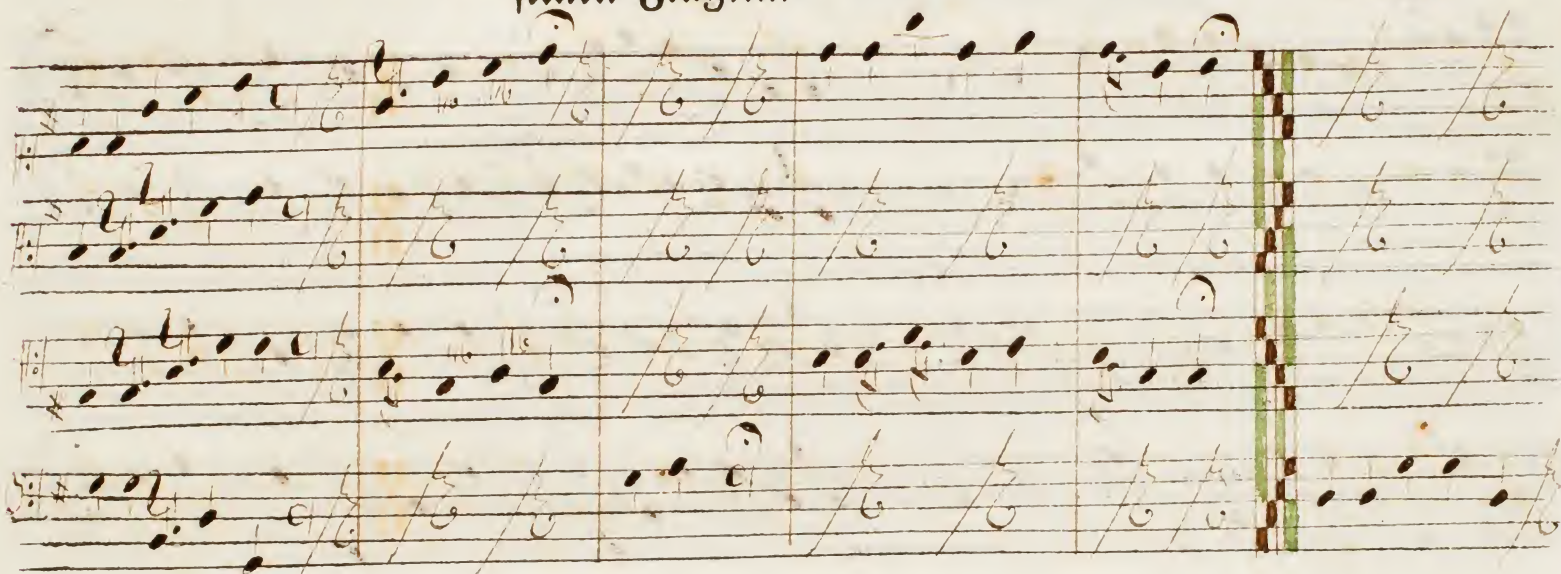
wie seinen Augapfel.

11. Wie ein Adler ausführet seine Jungen, und über ihnen schwebet,



breitete Er seine Fittige aus und nahm ihn und trug ihn auf seinen Flügeln.

12. Der HERR alleine,



liebete ihn, und war kein fremder GOTT mit ihm.

13. Er ließ ihn herfahren auf den Höhen der



Bergen und essen die Früchte des Feldes, und Honig saugen aus den Felsen und Dele



aus den harten Steinen.

14. Butter von den Kühen und Milch von den Schafen, samt dem Fetten von den Lämmern



und feiste Witter und Böcke, mit dem allerköstlichsten vom Weizen und Trauben Blut



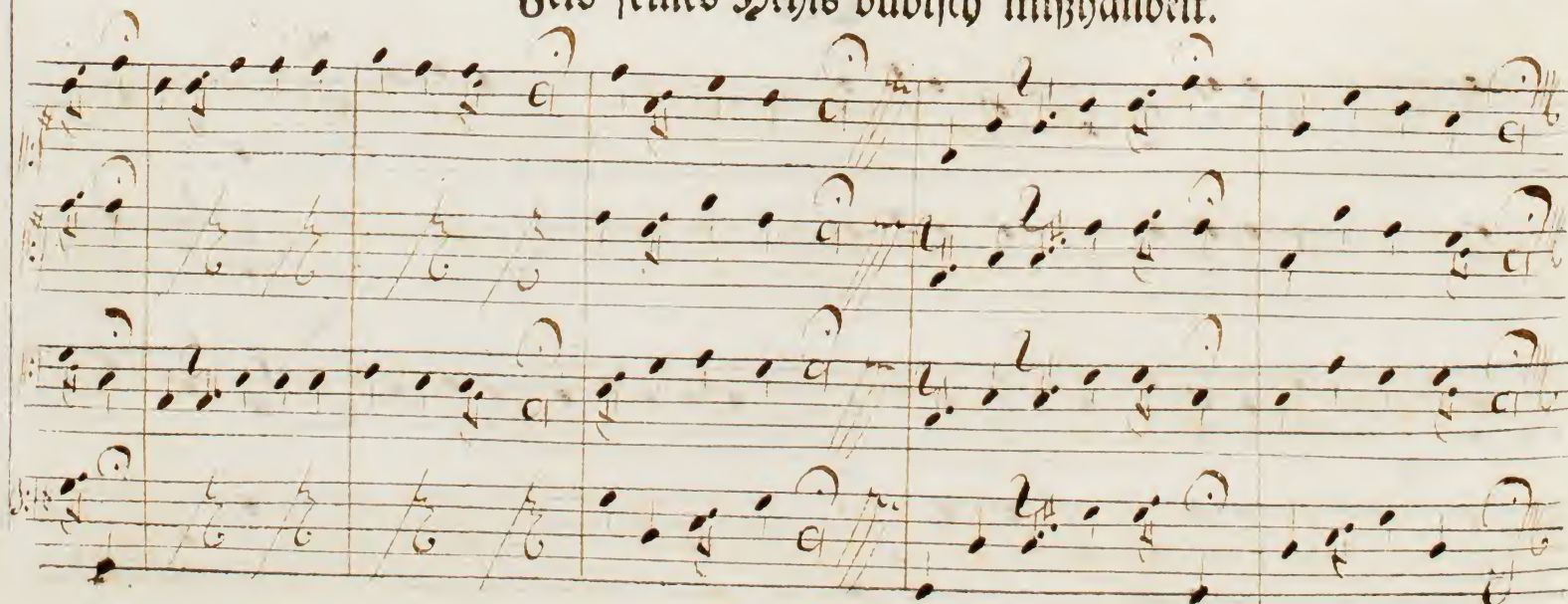
tränckest du lauter.

15. Da aber Jeschurim fett war, schlug er hinten aus, du wurdest fett, dick,

Chor

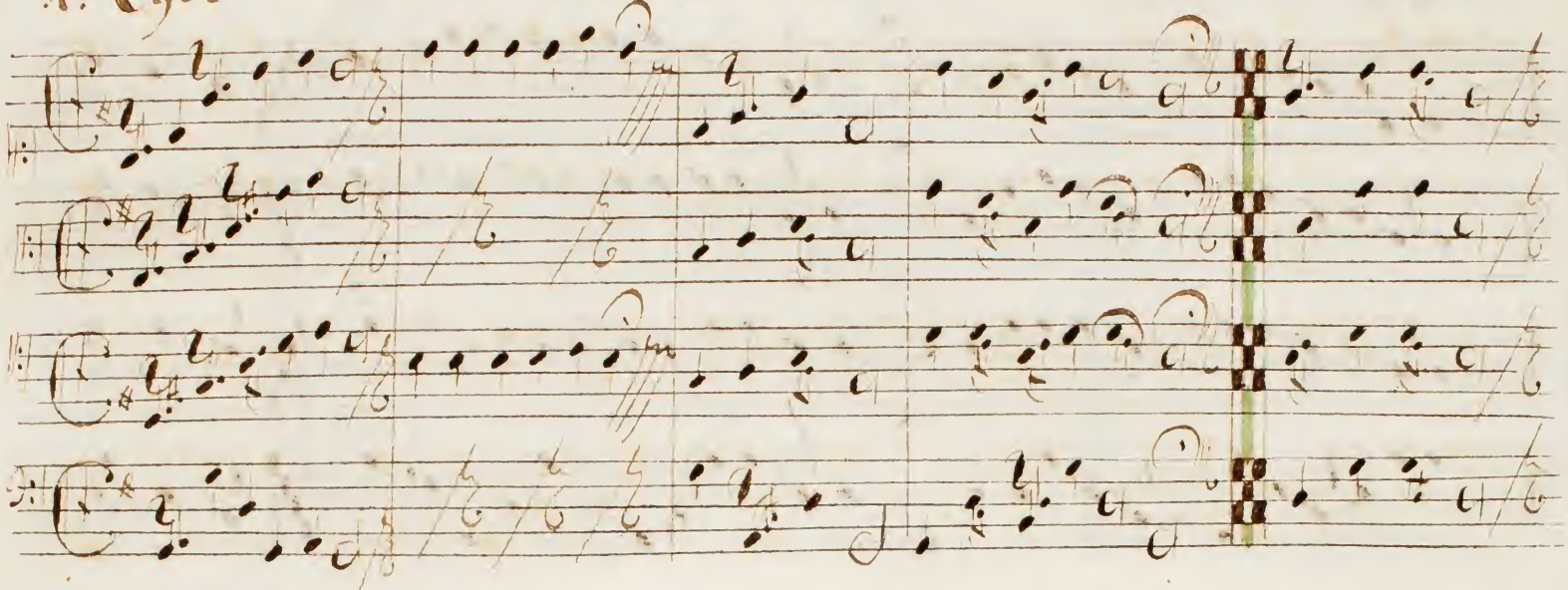


und starrst, und er hat den GOTT fahren lassen, der ihn gemacht hat, und den Fels seines Heyls bübisch mißhandelt.



16. Er hat Ihn zum Eifer gereizet durch Fremde, durch die
 Chor Greuel hat er Ihn erzürnet.

17. Sie haben
 den



Feld-Teuffeln geopfert und nicht GOTT, den Göttern, die sie nicht kenneten,
 den neuen, die von nahem kamen,



vor welchen eure Väter nicht erschrocken ge-
 wesen. sind

18. Deinen Fels, der dich gezeuget
 Chor hat,

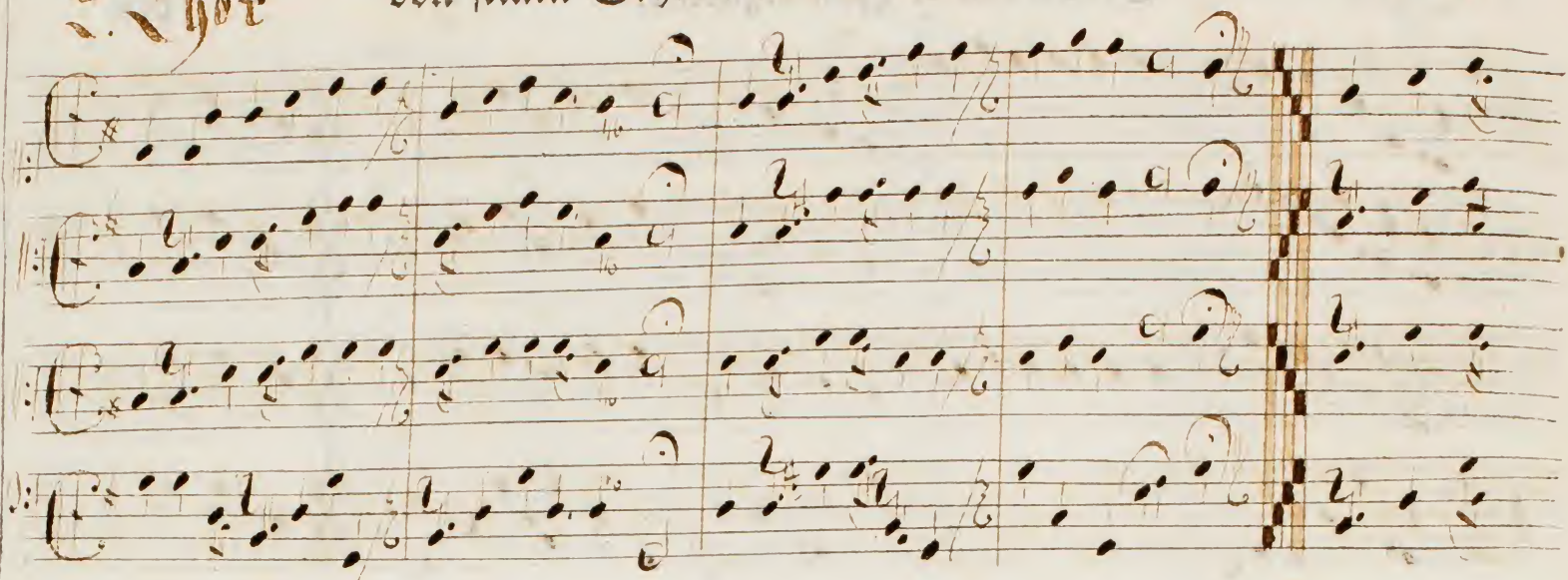


hastu aus der Acht gelassen, und hast vergessen Gottes, der dich gemacht
 hat.

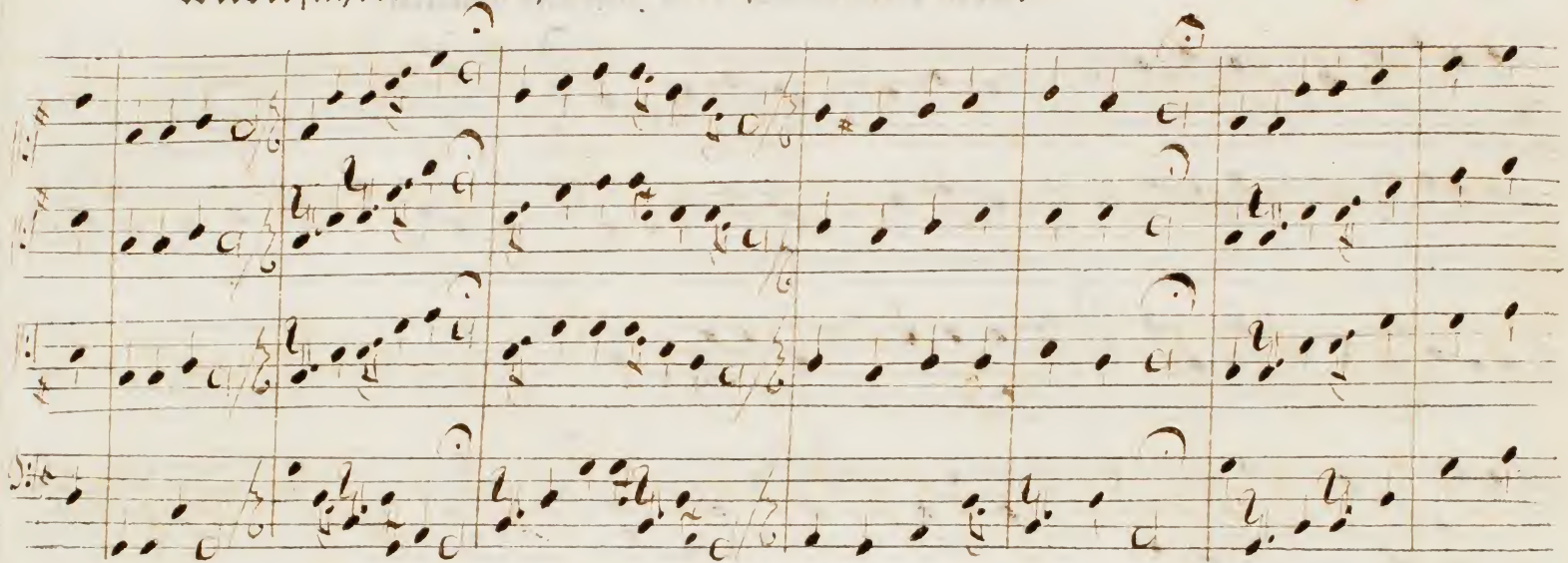


19. Und da es der HERR sahe; verschmähet Er sie aus Verdruss 20. Und Er sprach:
 von seinen Söhnen und Töchtern.

Chor



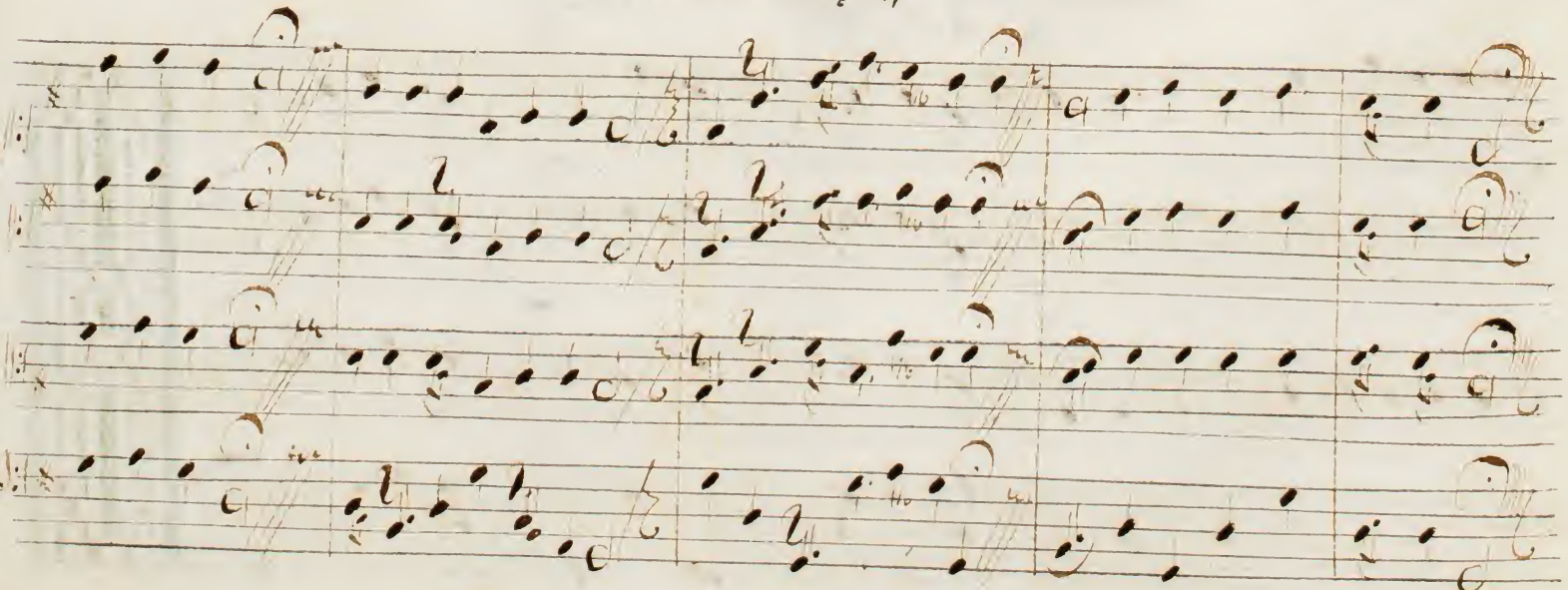
Ich will mein Antlitz für ihnen verbergen, Ich will sehen, was ihnen Zulezt
 wiederfahren wird, dann es ist eine verkehr-



te Art, es sind Kinder, darinn ^{en} keine Treu ist. 21. Sie haben mich gereizet an
 dem,



das GOTT nicht ist, mit ihrer Abgötterey haben sie mich erzürnet, und ich will sie
 wieder reizen,

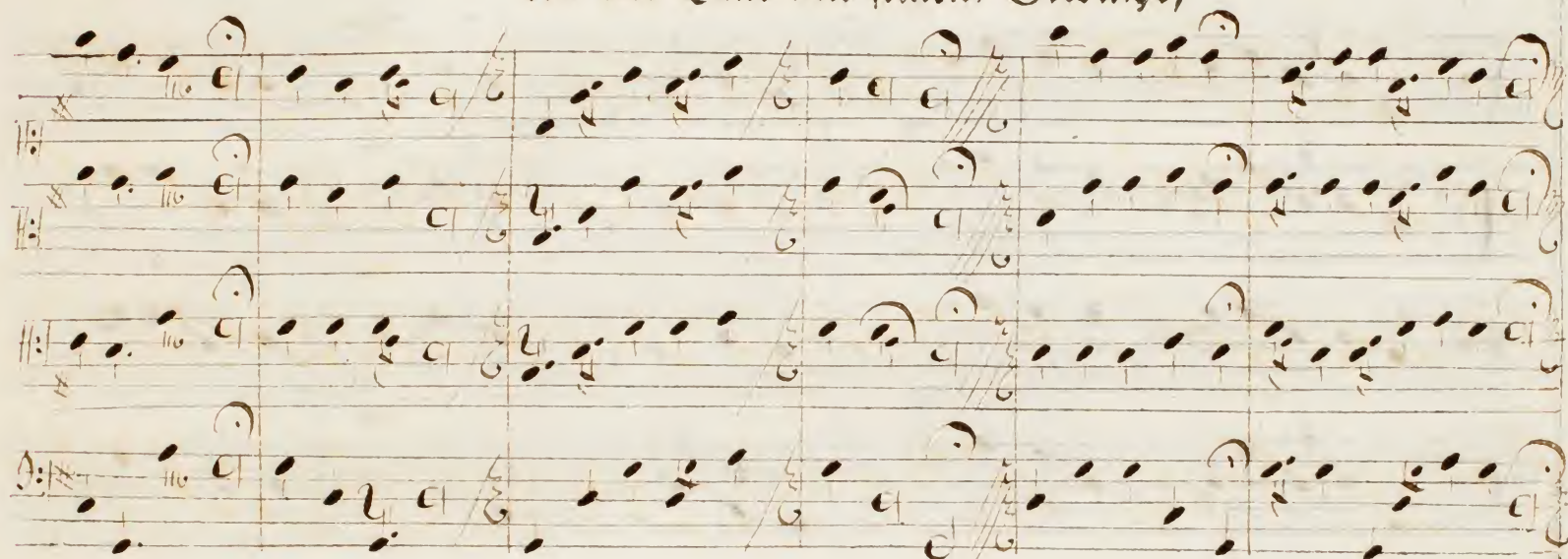


an dem das nicht mein Volk ist, durch ein närrisches
Volk will ich sie erzürnen.

22. Dann das Feuer ist
Chor-Engen



durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle, und wird verzeh-
ren das Land mit seinem Gewächs,



und wird anzünden die Grundfeste der
Berge.

23. Ich will alles Unglück über sie
Chor häuf-



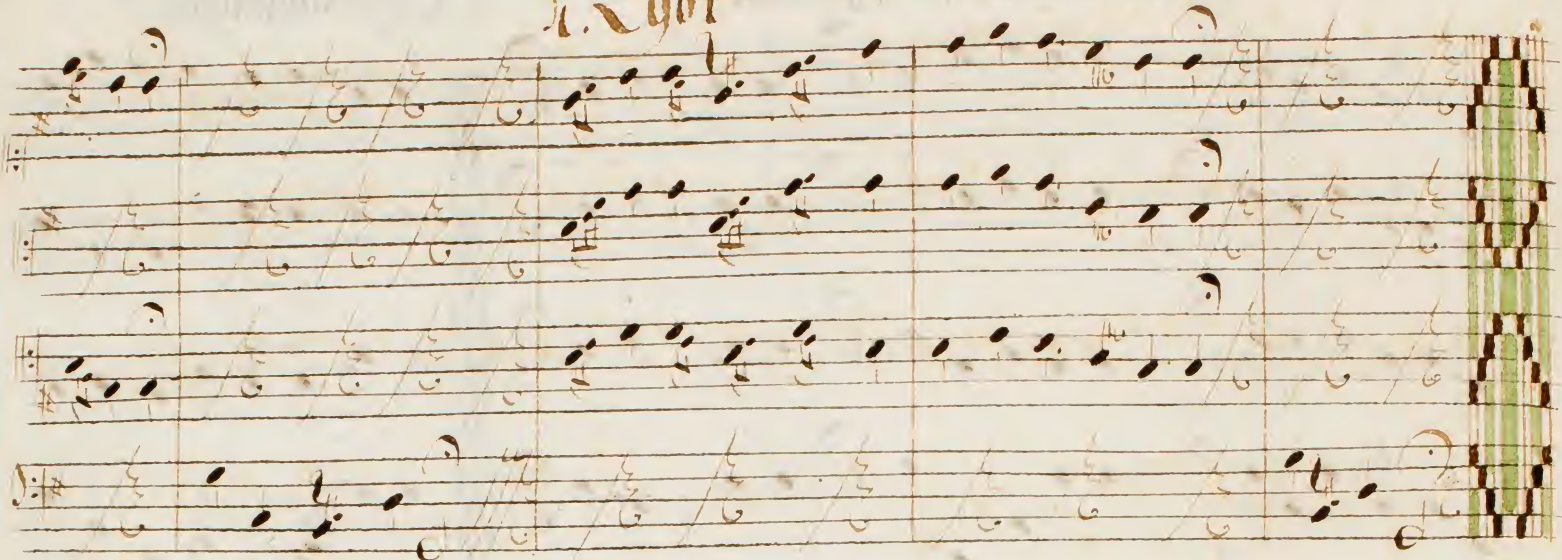
fen, ich will alle meine Pfeile in sie
schießen.

24. Für Hunger sollen sie verschmachten
und verzehret werden

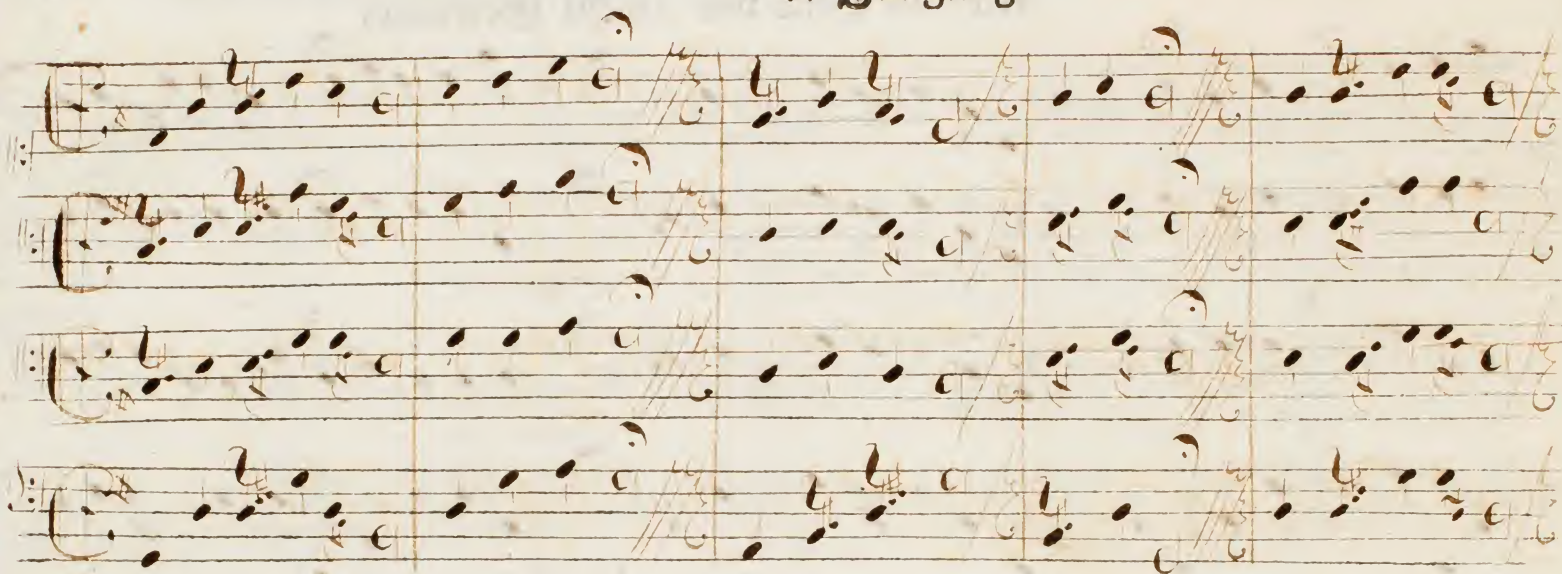


vom Fieber und herbe Seuche. Ich will der Thiere Zähne unter sie schicken, und
Schlangen-Gift.

1. Chor



25. Auswendig wird sie das Schwerdt berauben und inwendig das Schrecken, bey-
de Jünglinge



und Jungfrauen, die Säuglinge mit dem
grauen Mann.

26. Ich sprach: ich will sie gänzlich
ver-



treiben, Ich will ihr Gedächtnis aufheben unter den
Menschen

27. Wann ich nicht den
Verdruß von dem Fein-



de scheuete, daß nicht ihre Feinde stolz würden, und möchten sagen: unsere Hand



ist erhaben und nicht der HERR hat solches
alles gethan.

28. Dann es ist ein Volk, da
Chor kein Rath ihnen



ist, und ist kein Verstand in
ihnen.

29. O daß sie weise wären, und vernehmen sol-
ches,



daß sie verstünden, was ihnen hernach begegnen
wird.

30. Wie gehets zu? daß ihrer
einer wird Tausend ja-



gen, und Zween werden zehen tausend flüchtig machen. Ist's nicht also, daß sie
ihr Fels verkauft hat?



und der Herr hat sie
übergeben.

31. Dann unser Fels ist nicht wie ihr Fels, des sind unsere
Simeon selbst Richter.

Chor



32. Dann ihr Weinstock ist des Weinstocks zu Sodom und von dem Acker Go-
morra, ihre Trau-



ben sind Gall, sie haben bittere
Beeren.

33. Ihr Wein ist Drachen-gift und wütiger Ot-
tergall.

Chor

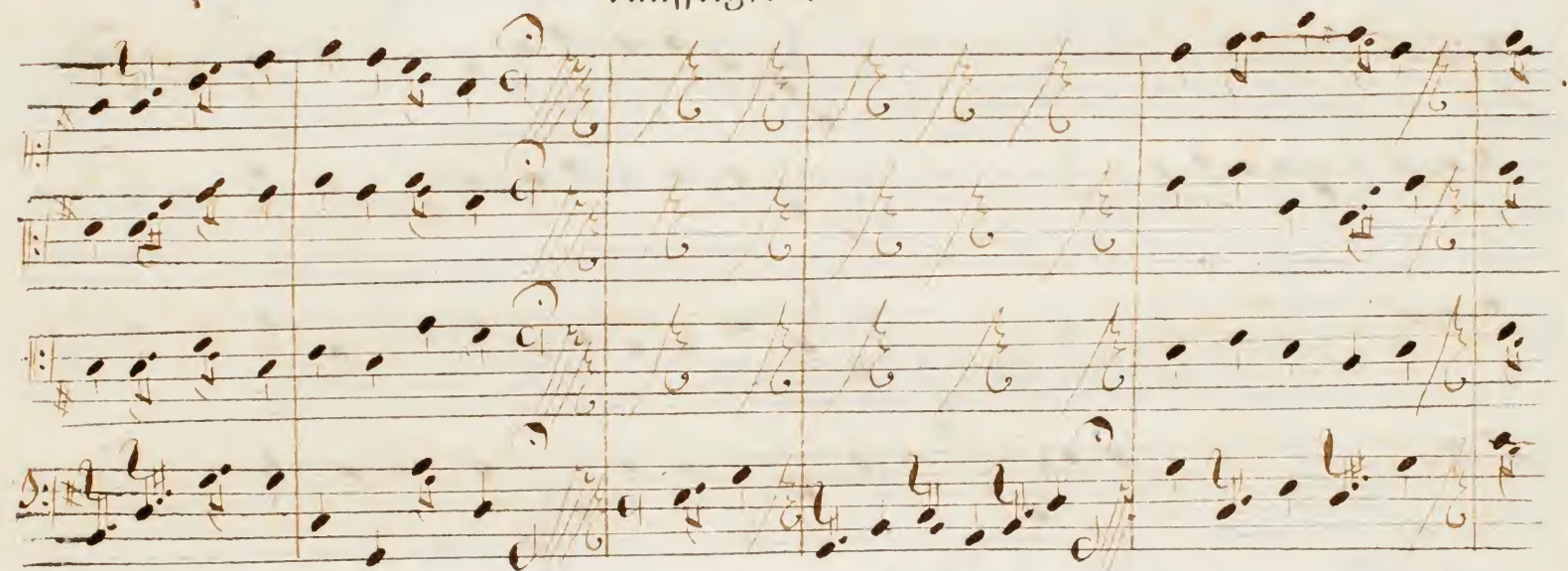


34. Ist solches nicht bey mir verborgen und versiegelt
in meinen Schätzen.

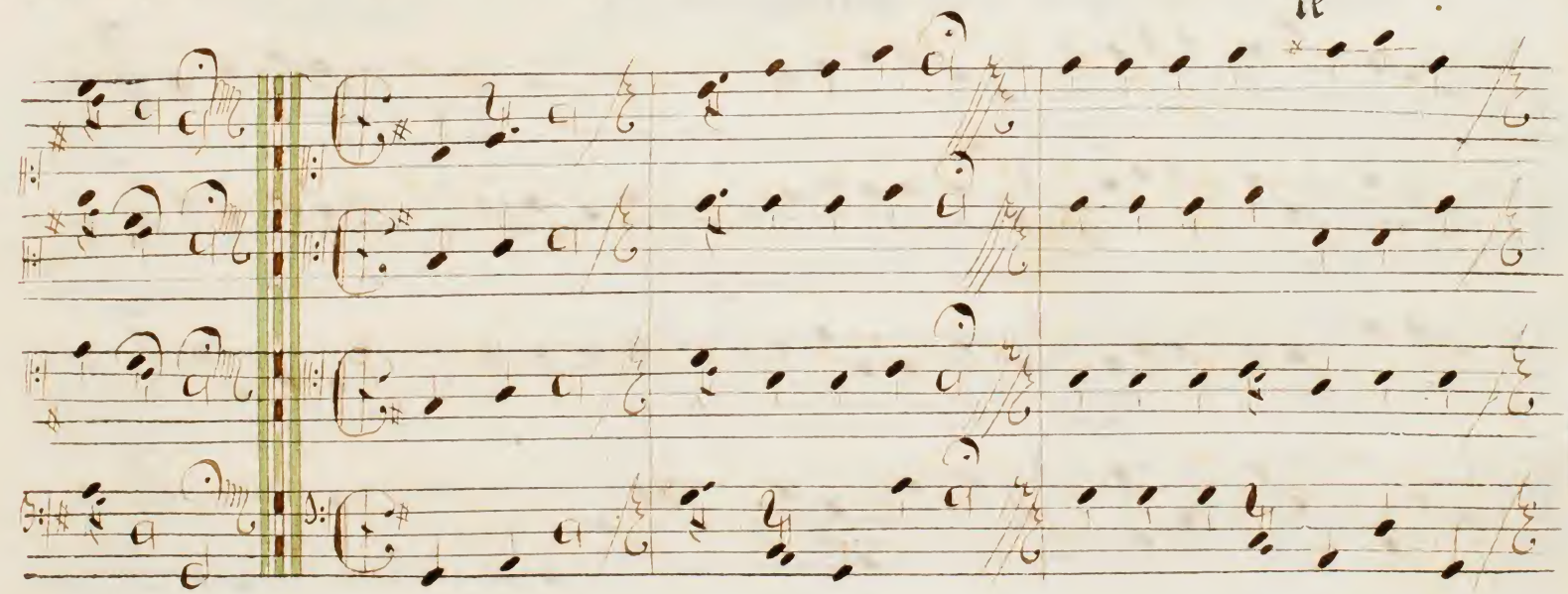
35. Mein ist die Rache und
Vergeltung.



Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten, dann die Zeit ihres Unglücks ist nahe und ihr
künftiges ei-



let herzu. 36. Dann der HErr wird sein Volk richten und über seine Knech-
te



wird Er sich erbarmen, dann Er wird ansehen, daß ihre Macht dahin ist und beyde
das verschlossene und verlassene



ne weg ist.

37. Und wird sagen: wo sind ihre Götter; ihr
Fels, worauf sie traueten.38. Die das Fett
ihrer Op-fer assen und truncken den Wein ihres Trancckopffers, last sie aufstehen und euch
helfen und euch schützen.

1. Chor

2. Chor

1. Chor

2. Chor

39. Sehet nun, daß Ich, Ich es bin, und ist kein Gott neben mir, Ich kan tödten
und lebendig maachen.Ich kan schlagen und kan heysen, und ist niemand, der aus meiner
Hand errete.

1. Chor

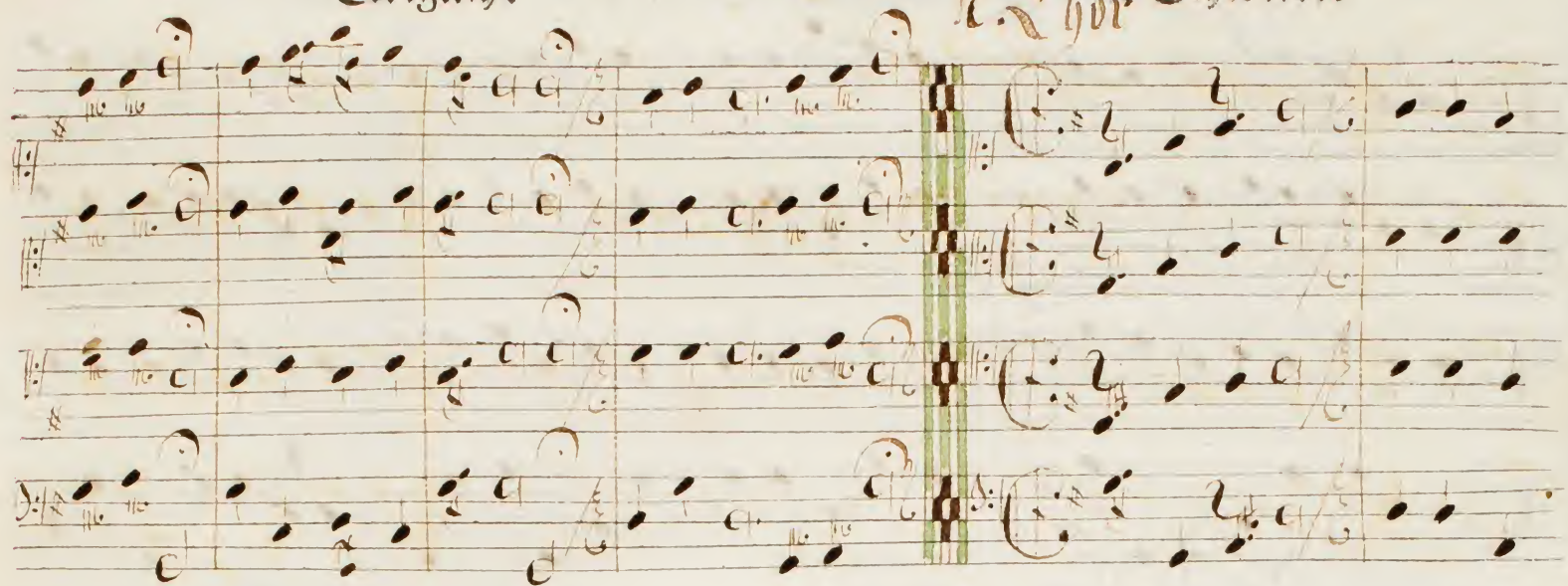
2. Chor

40. Dann ich hebe

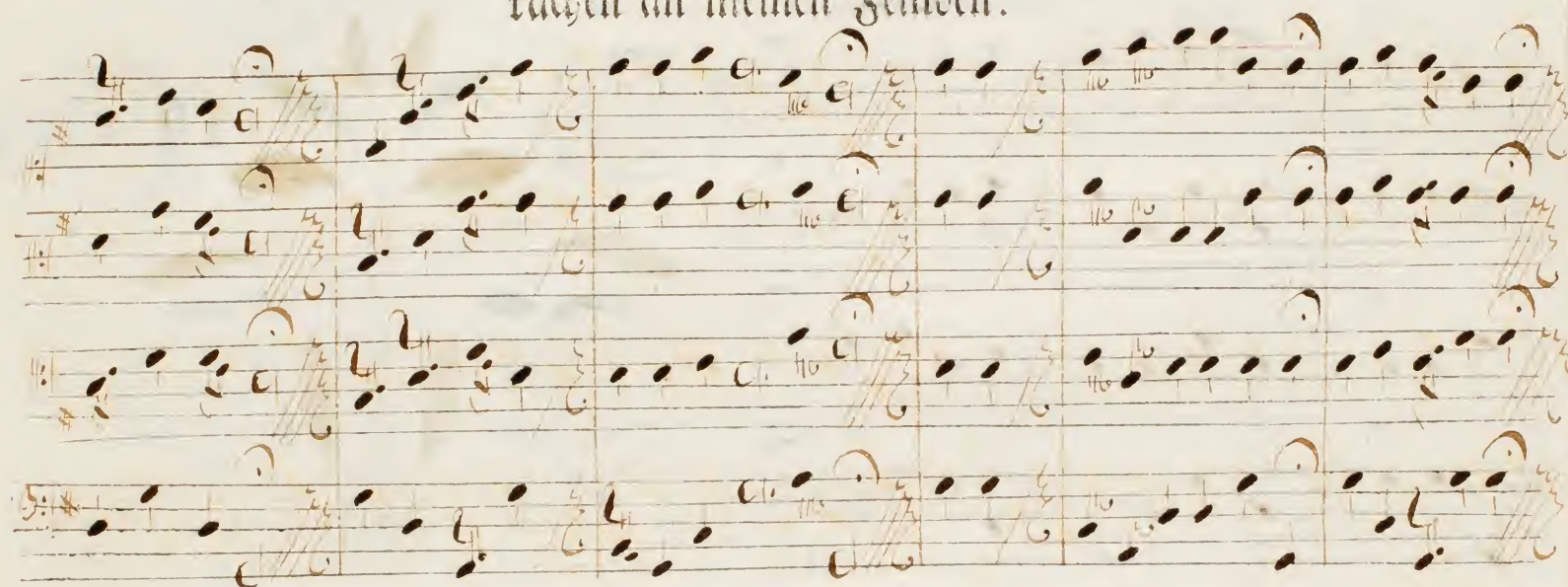


meine Hand in den Himmel und sage: ich lebe
Ewiglich.

41. Wann ich den Blick meines
Chor Schwerdts



wehen werde, und meine Hand zum Gericht greiffen wird, so will ich mich wieder
rächen an meinen Feinden.



Und denen die mich hassen
vergehen.

42. Ich will meine Pfeile mit Blut trancken ma-
chen und mein Schwerdt soll Fleisch fressen,



von dem Blut der Erschlagenen und der Menge der Gefangenen, von dem harich-
ten Haupt des Feindes.



43. Jauchzet ihr Heyden sammt seinem Volck, dann Er wird das Blut seiner Knechte rächen, und wird sich an seinen Fein-



Beide Chor

den rächen und ausführen sein Land und sein Volck.



1. Chor 2. Chor

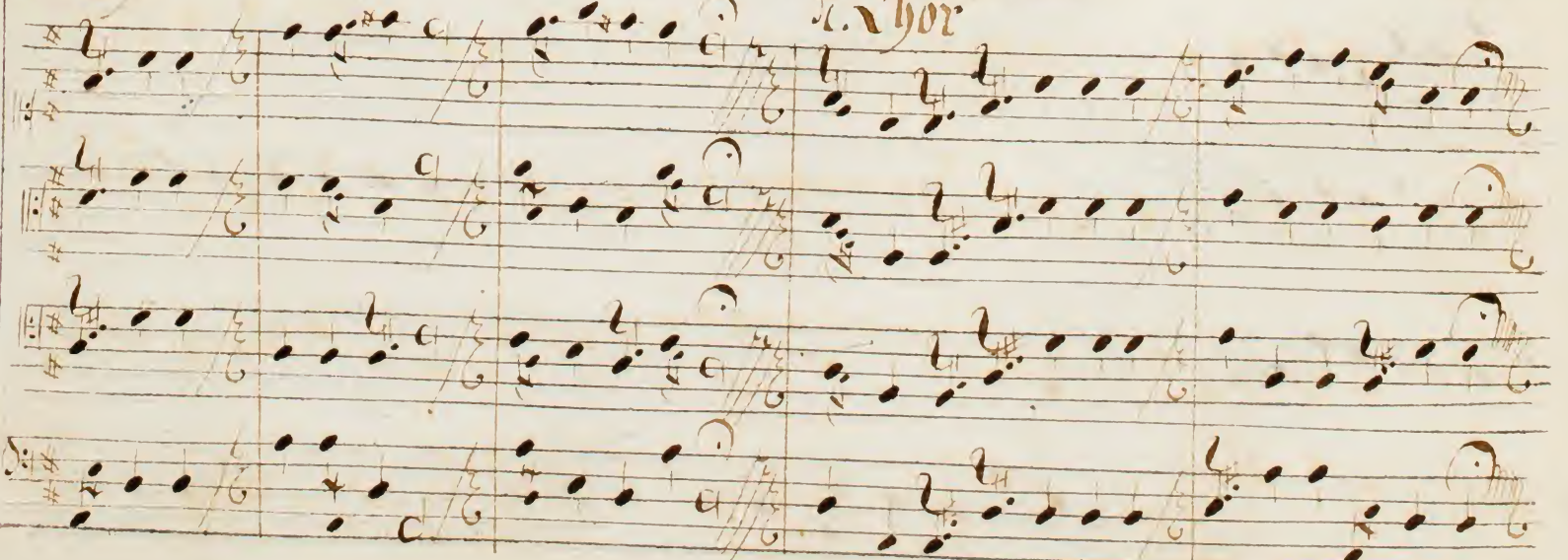
1. Chor

Das Lied des Lammes

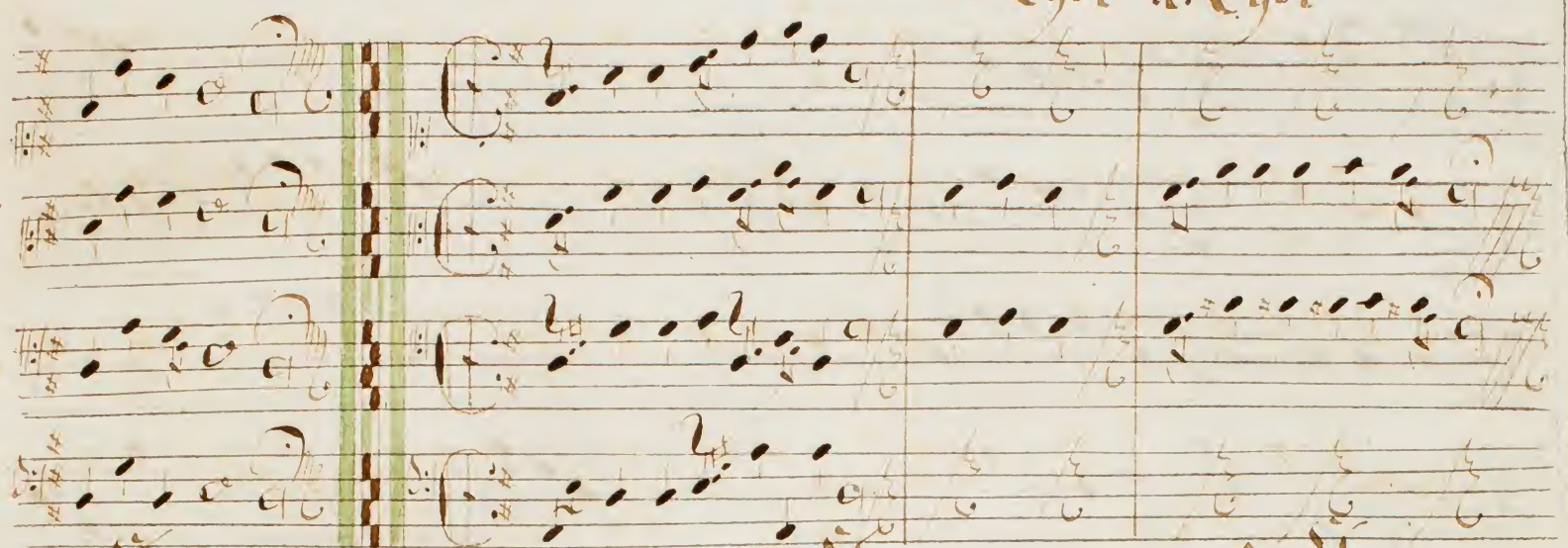
Und ich sahe ein Lamm stehen auf dem Berge Zion,



und mit Ihm hundert und vier und vierzig tausend, die hatten den Namen seines Vaters, geschrieben



Am ihren Stimmen. 2. Und hörte eine Stimme vom Himmel als eines gro-
ßen Wassers, 2. Chor 1. Chor

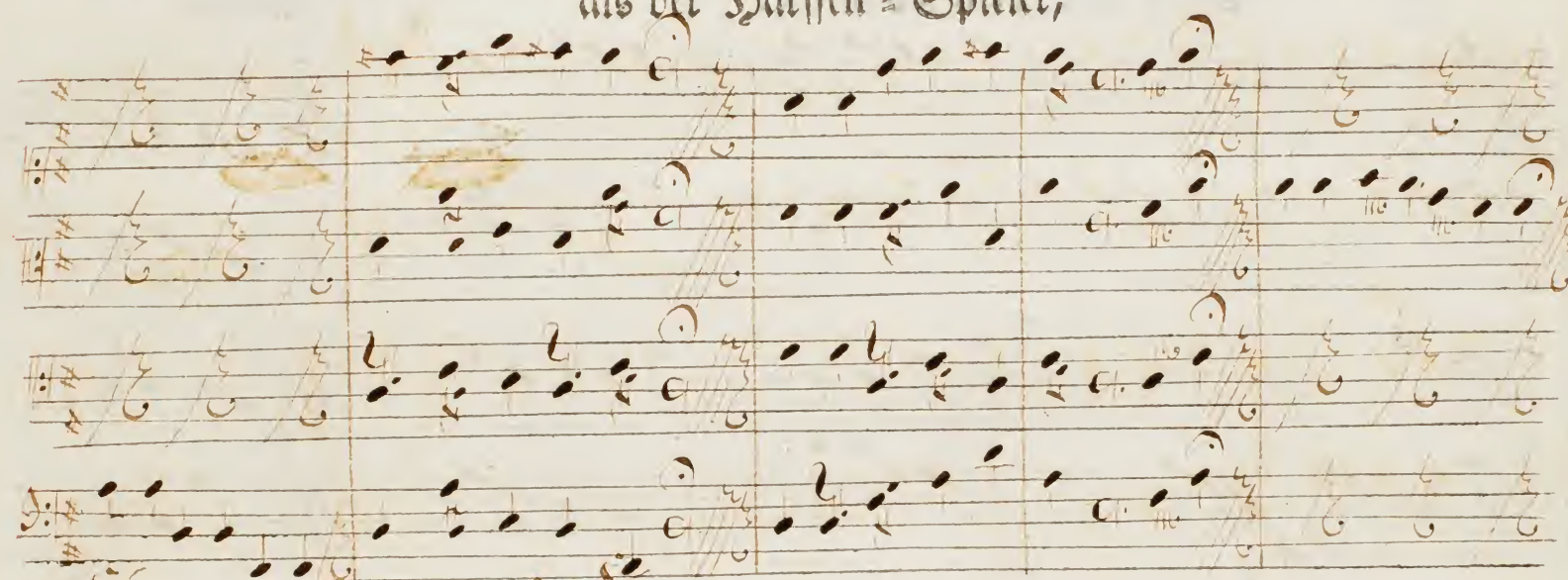


2. Chor

1. Chor

2. Chor

und wie eine Stimme eines großen Donners, und die Stimme, die ich hörte, war
als der Harffen-Spieler,



1. Chor

2. Chor

Die auf ihren Harffen
spielen

3. Und sangen wie ein neu Lied vor dem Stul und vor
den vier Thieren und den Aelte-



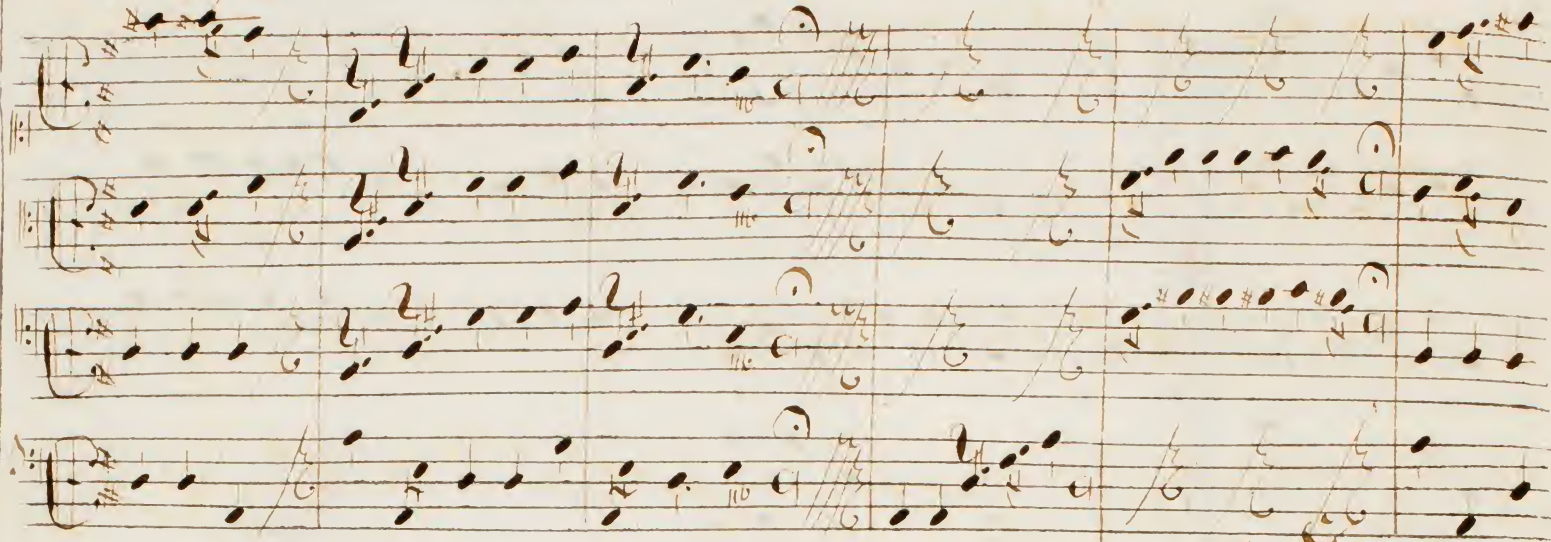
1. Chor

sten, und niemand kente das Lied lernen, ohne die Hundert vier und vierzig tausend,
die erkaufft sind von der Erden.



4. Diese sind, die mit Weibern nicht befleket sind, denn sie sind Jungfrauen, und folgen dem Lamm nach, wo es hin-

2. Chor



1. Chor

gehet. Diese sind erkaufft aus den Menschen zu Erstlingen Gotte und dem Lamm.

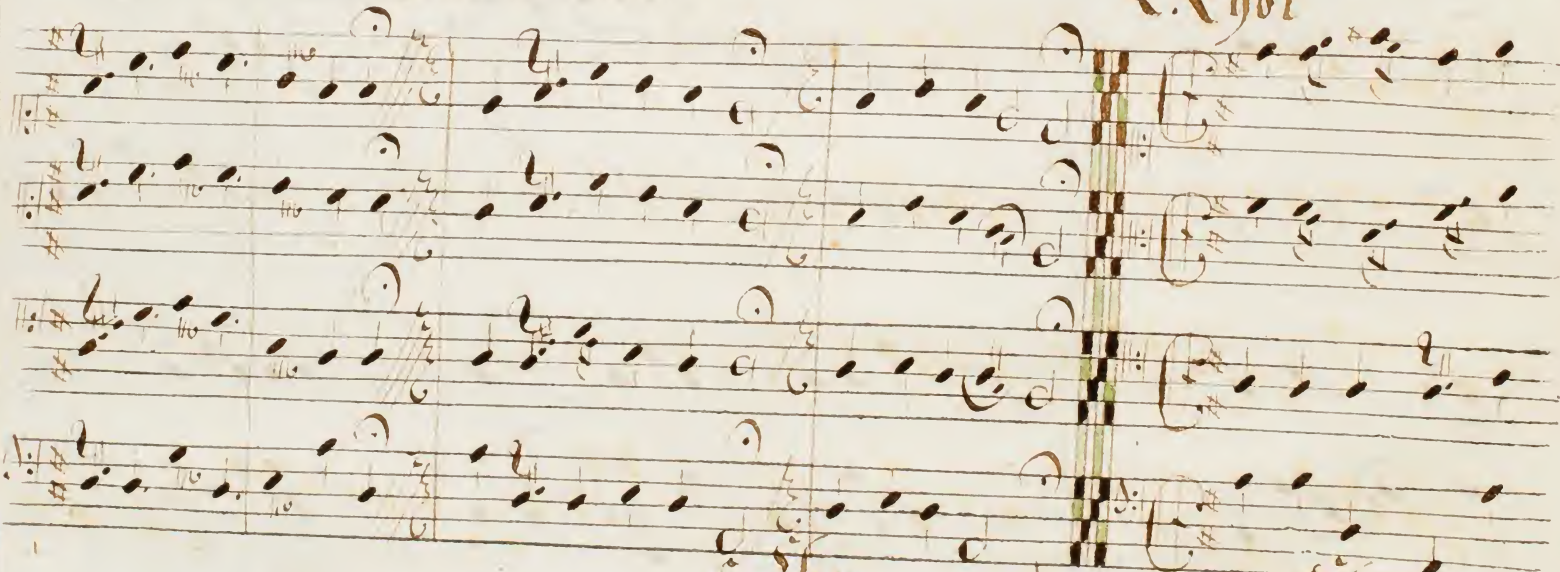
5. Und in ihrem Mun-



de ist kein Falsches funden, denn sie sind unsträfflich vor dem Stul Gottes.

6. Und ich sahe et-

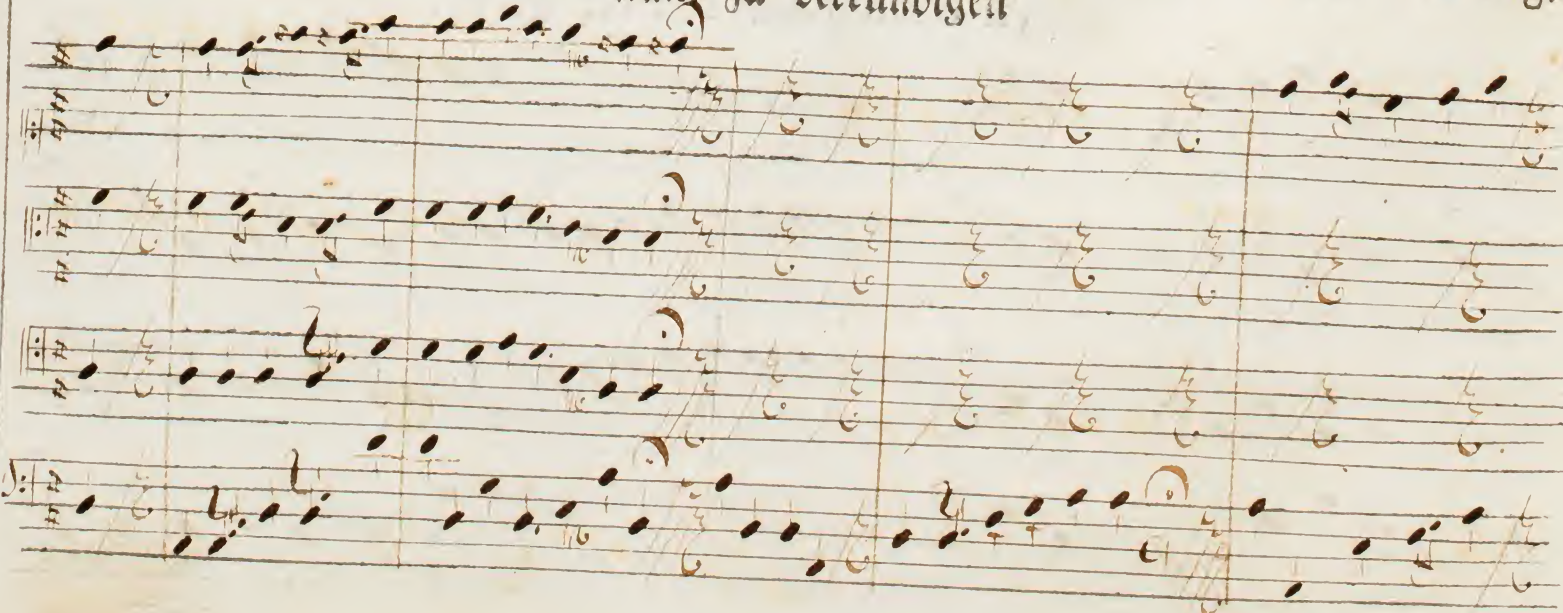
2. Chor



1. Chor

2. Chor

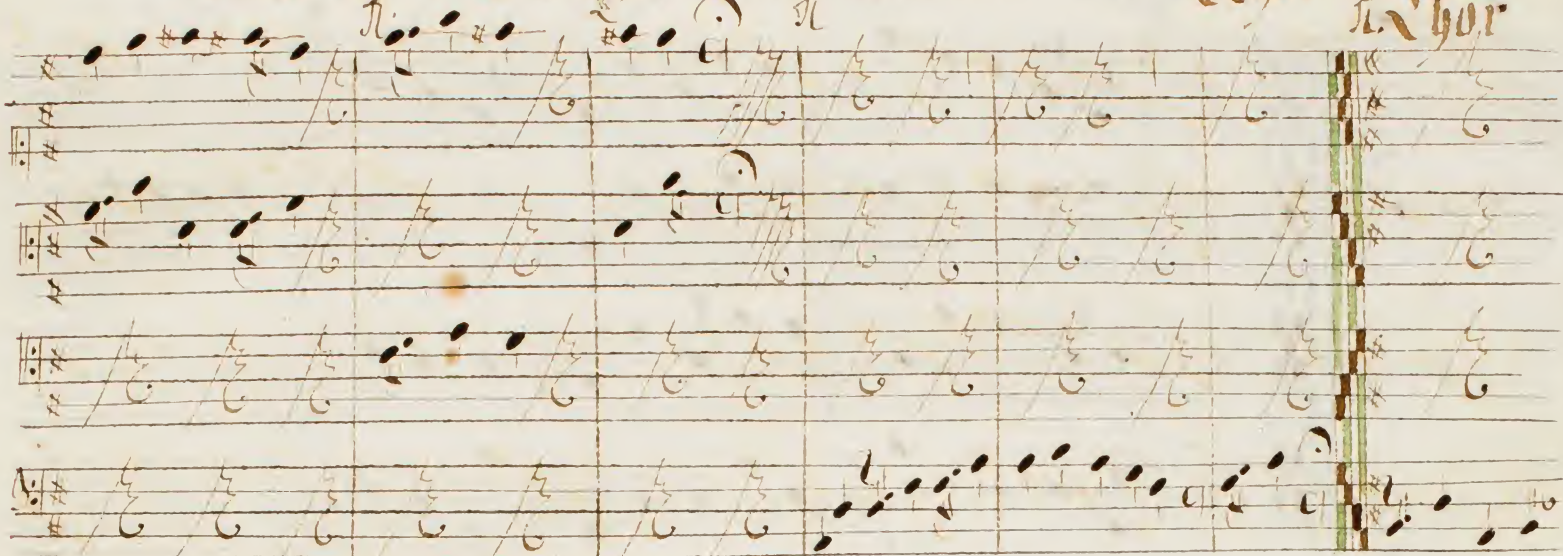
nen andern Engel flogen mitten durch den Himmel, der hatte ein Ewig Evangelium zu verkündigen



Denen, die auf Erden sitzen und wohnen und allen Heyden und
Geschlechtern und Sprachen und Völkern.

7. Und sprach

Chor mit gro-
Chor



ser Stimme: fürchtet GOTT und gebet Ihm die Ehre, dann die Zeit seines Ge-
richts ist kommen, und bätet an den, der ge-

Chor



macht hat Himmel und Erden und Meer
und die Wasser Brunnen.

8. Und ein anderer Engel folgte nach,
der sprach: sie ist gefal-

Chor



Chor

Chor

Chor

Chor

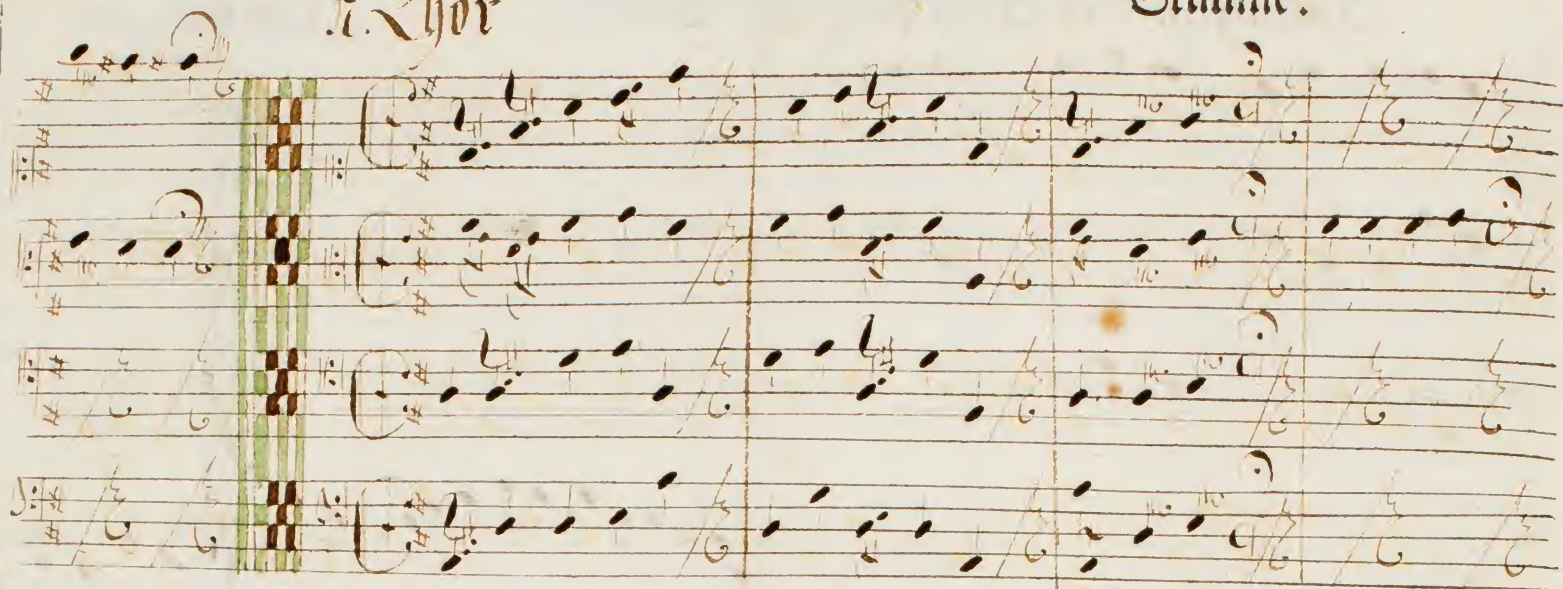
en, sie ist gefallen, Babilon die große Stadt, denn sie hat mit dem starcken Wein
ihrer Purerey geträncket al-



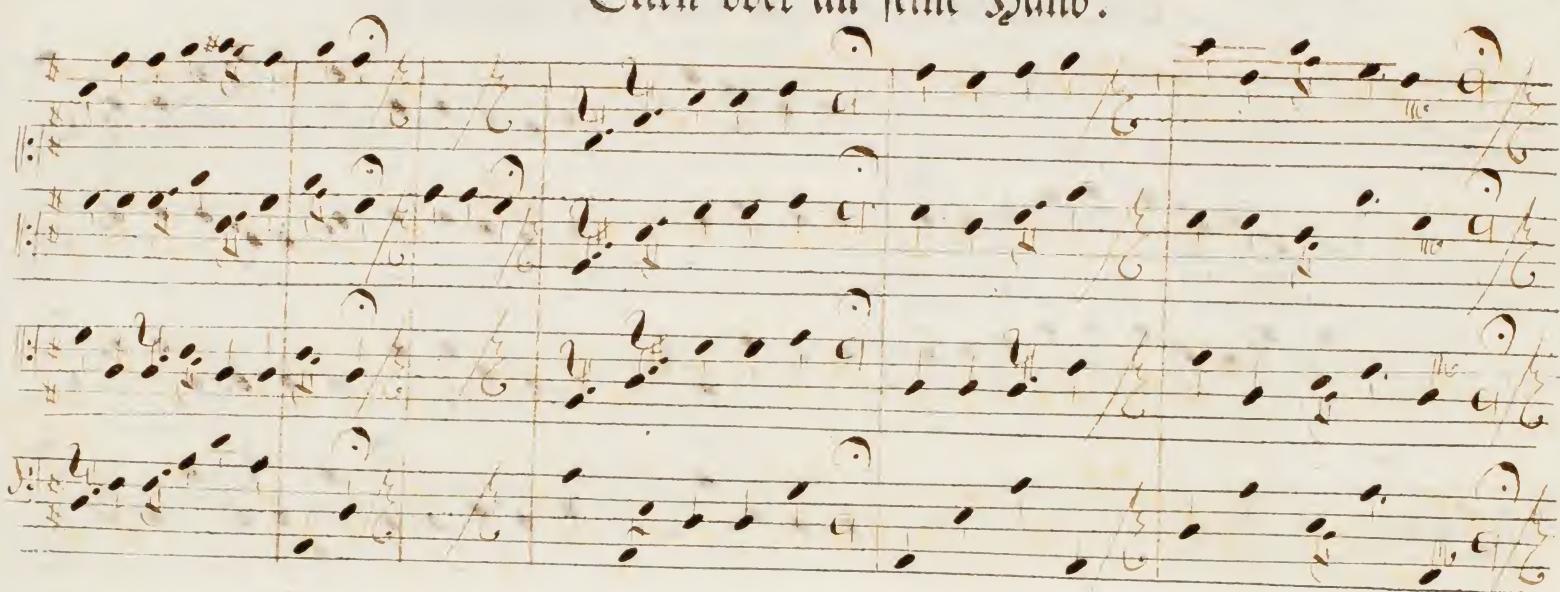
le Völker.

9. Und der dritte Engel folgte diesem nach, und sprach mit großer Stimme.

Chor



So jemand das Thier anbetet und sein Bild und nimmt das Mahlzeichen an seine Stirn oder an seine Hand.



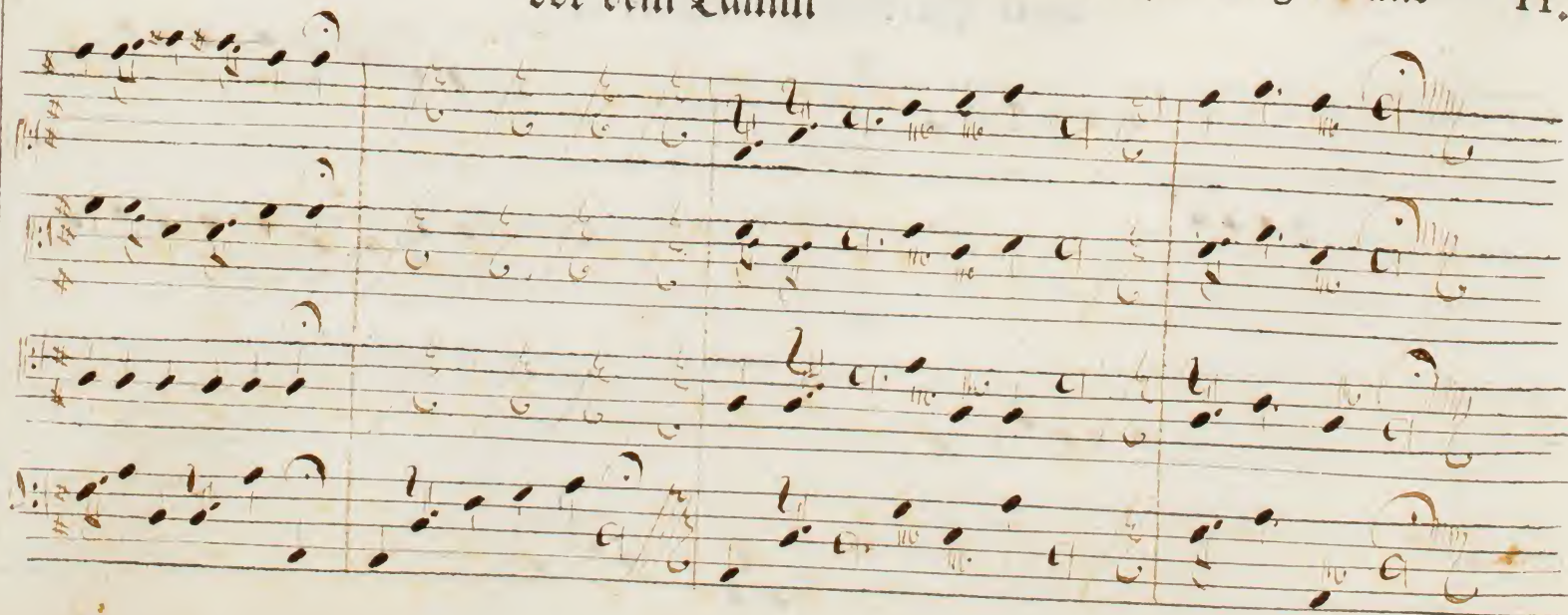
10. Der wird von dem Wein des Zorns Gottes trincken, der eingeschencket und lauter ist in seines Zorns Reich, und

Chor



wird gequetet werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm

11.



Und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sie ha-
 ben keine

Chor



Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, u. so jemand
 hat das Mahlzeichen seines Namens



Angenommen. 12. Wie ist Gedult der Heiligen: wie sind die, da halten die
 Chor Gebott Gottes,

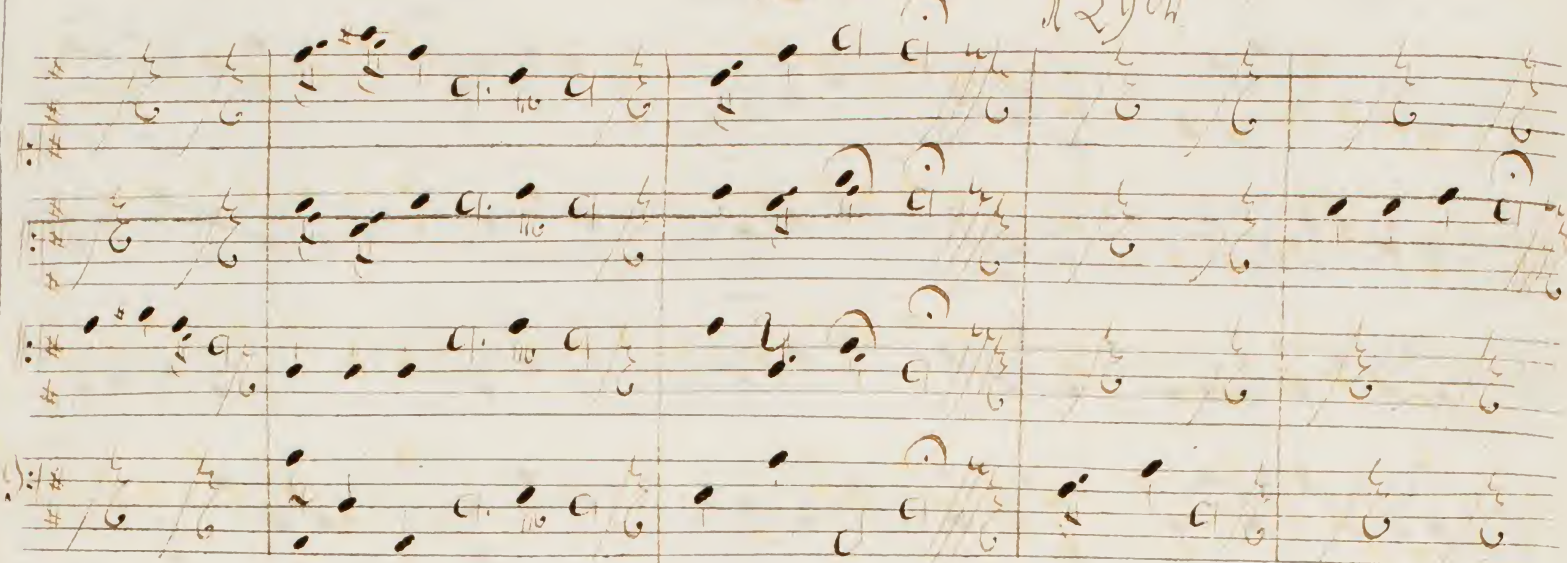


und den Glauben an 13. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sa-
 gen:

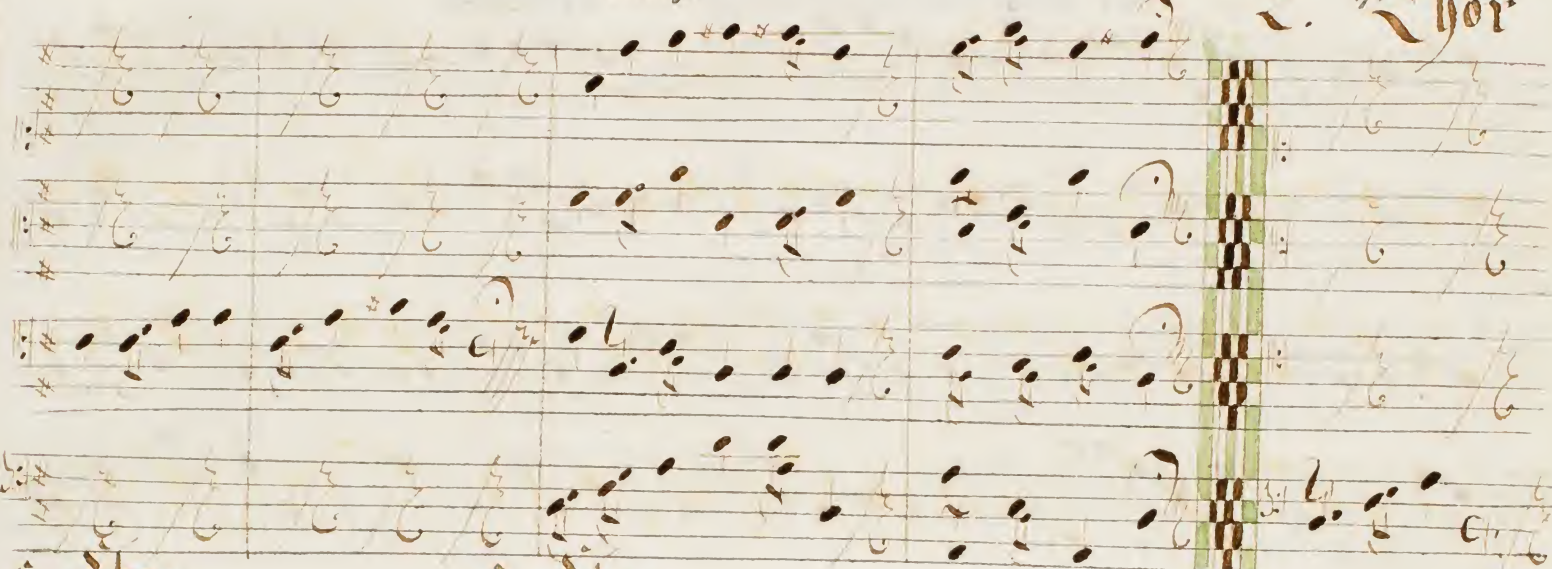
Jesus



Schreibe: selig sind die Toden, die in dem Herrn sterben von nun an, Ja der Geist spricht:



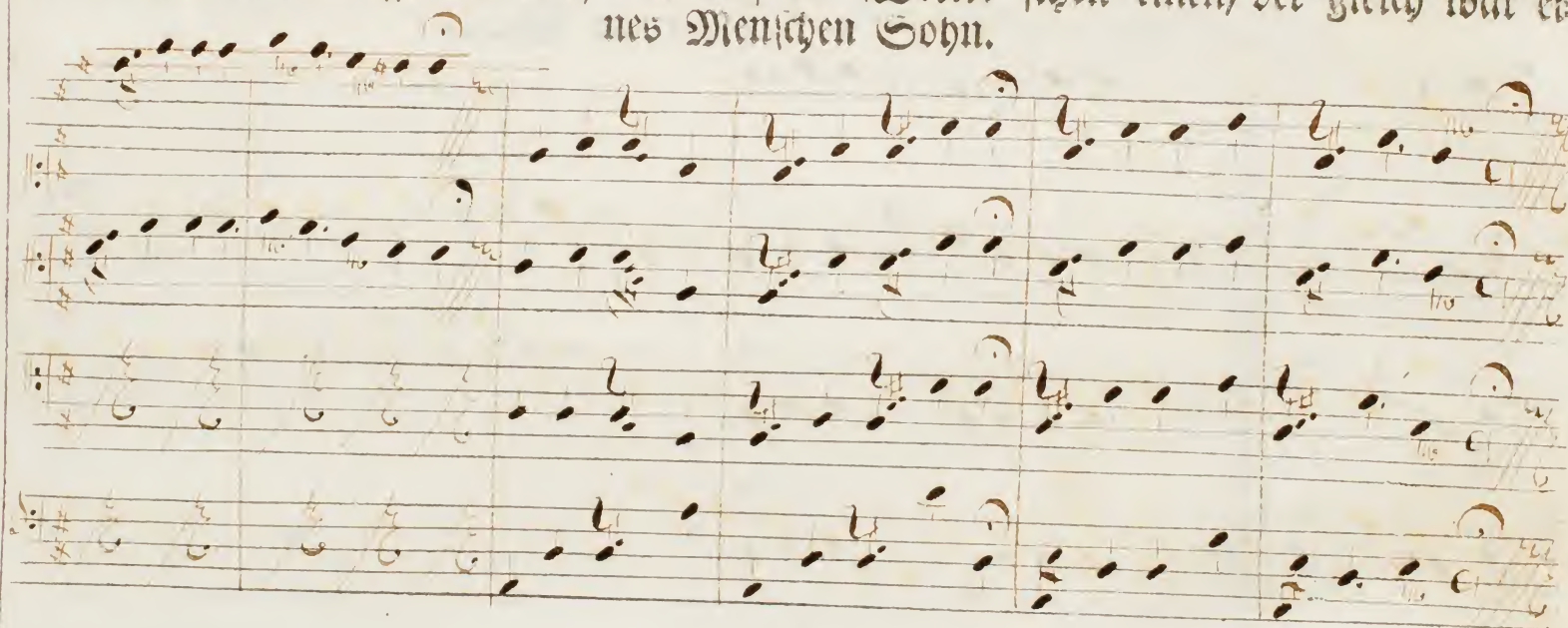
daß sie ruhen von ihrer Arbeit, dann ihre Wercke folgen ihnen nach. 14. Und ich sa-



Chor

Chor

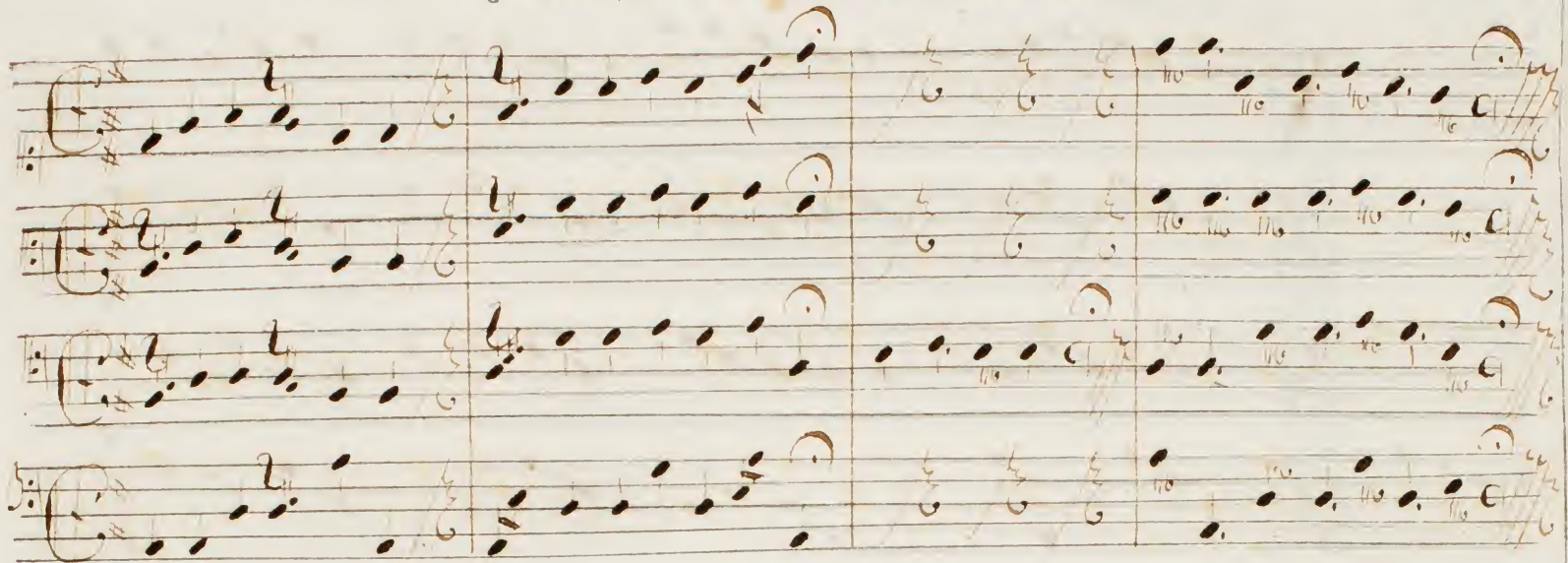
Und siehe, eine weisse Wolcke, und auf der Wolcke sitzen einen, der gleich war eines Menschen Sohn.



Der hatte eine güldene Krone auf seinem Haupte, und in seiner Hand eine scharfe Sichel.



15. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, und schrye mit groser Stimme zu dem, der auf der Wolcken saß.

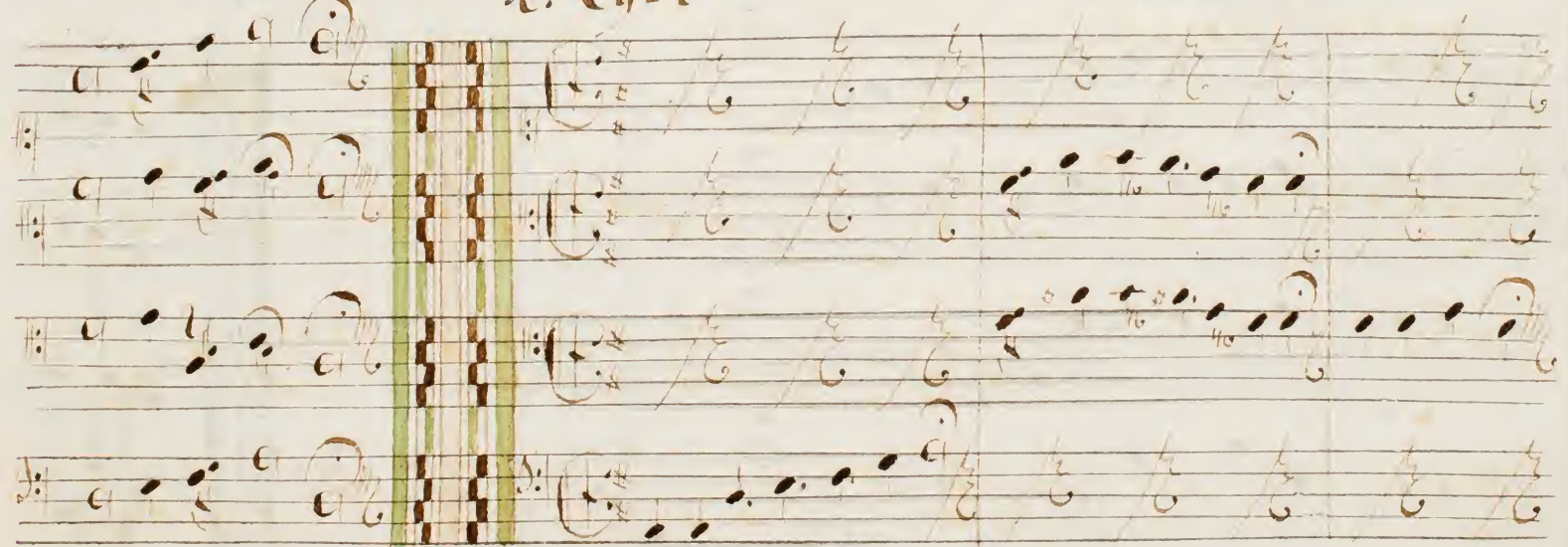


Schlage an mit deiner Sichel und erndte, denn die Zeit zu erndten ist kommen, den die Erndte der Erden



Ist dürrer worden

16. Und der auf der Wolcken saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde,

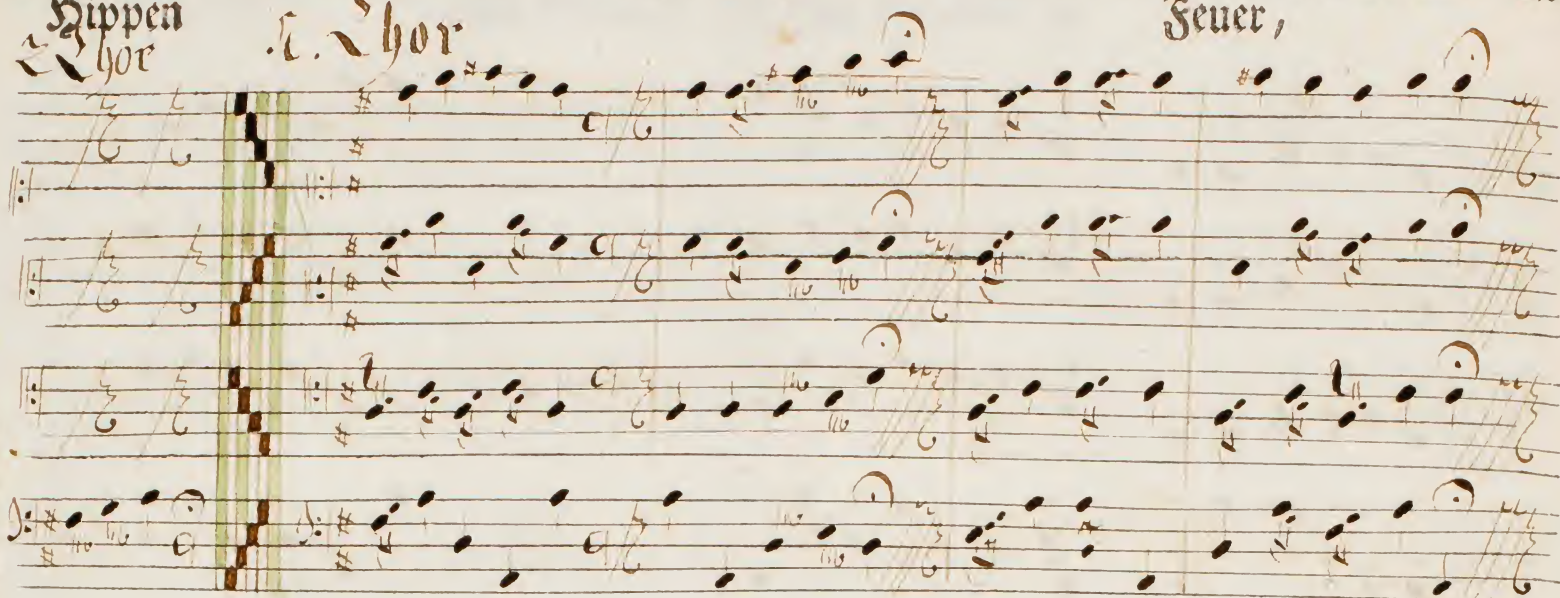


und die Erde ward geerntet.

17. Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel in den Himmel, der hatte eine



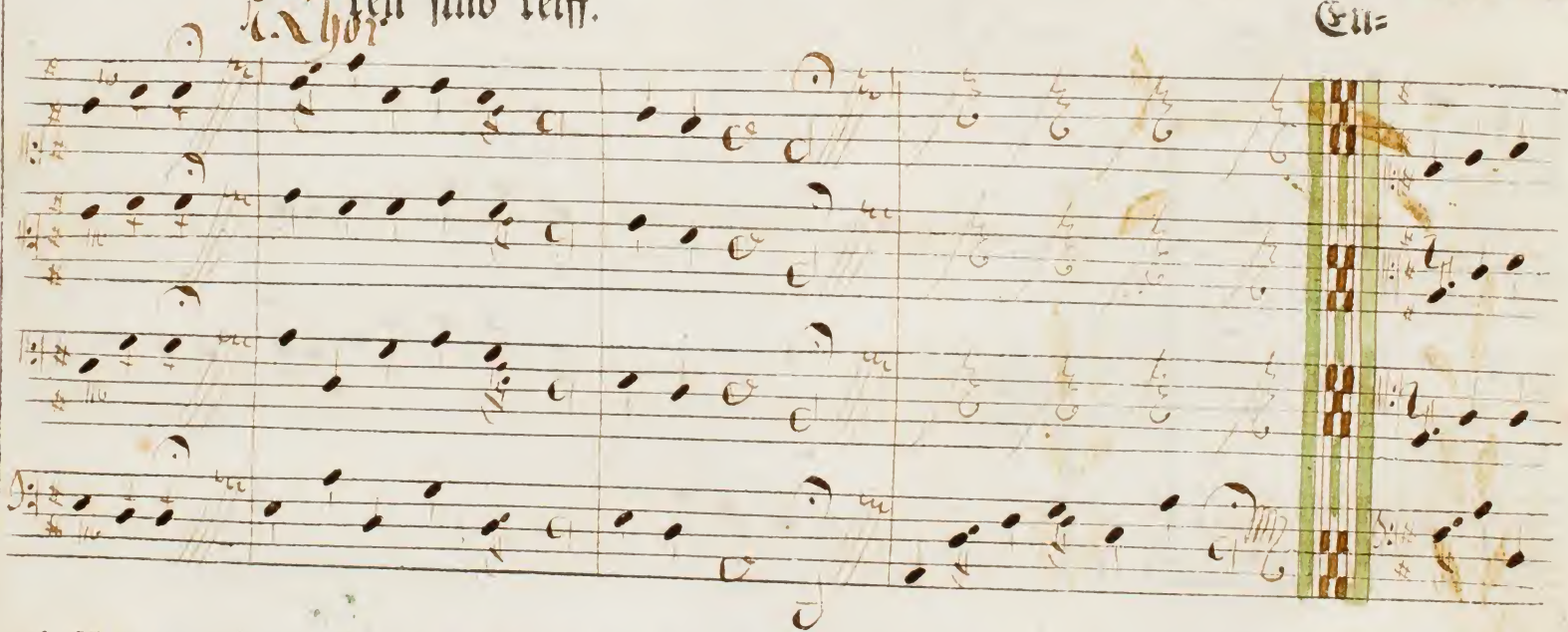
Scharfe Hippen 18. Und ein anderer Engel ging aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer,
 Chor



und rief mit grossem Geschrey zu dem, der die scharfe Hippen hatte, und sprach: schlage
 an mit deiner schar= Chor



fen Hippen, und schneide die Trauben auf der Erden, dann ihre Bee= 19. Und der
 Chor En=

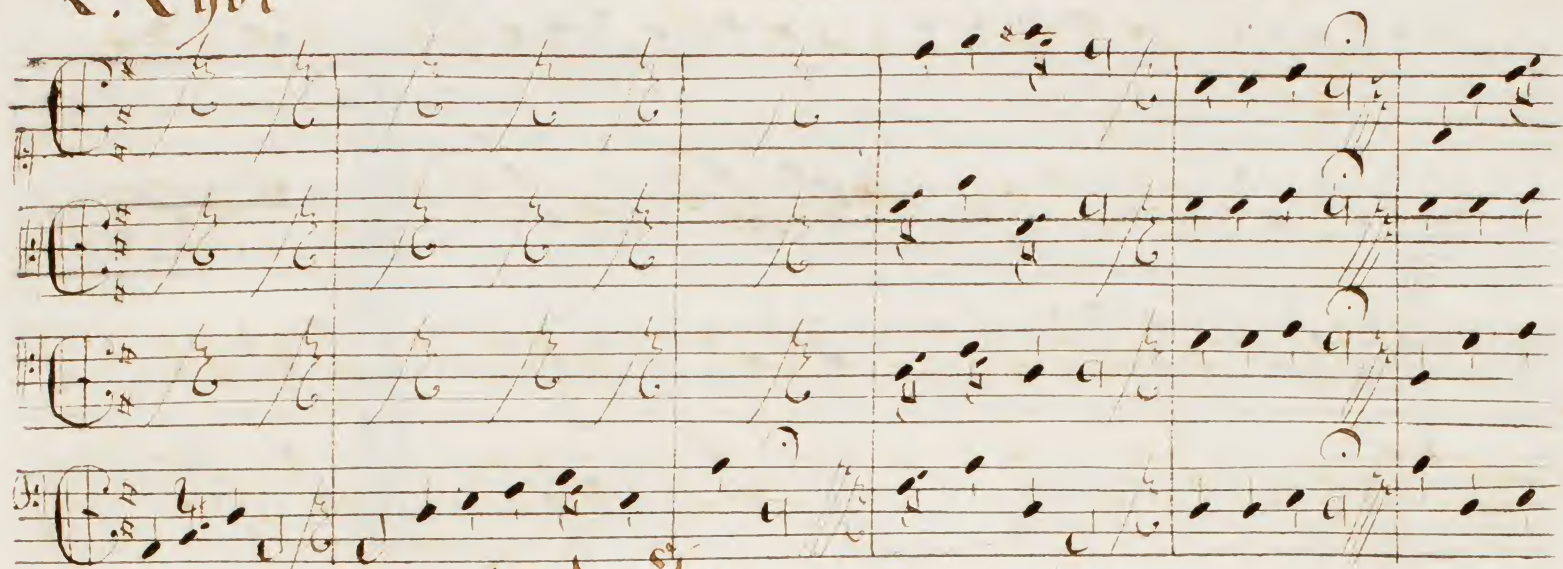


gel schlug an mit seiner Hippen an die Erde, und schnitt die Trauben der Erden, und
 warf sie in die grosse Kelter des Jorns GOTTES.



20. Und die Kelter ward ausser der Stadt gekeltert, und das Blut ging von der Kelter, bis an die

2. Chor



beide Chor

Bäume der Pferde, durch Tausend 600.
Feld weges.



1. Chor die

Das hohe Lied Salomons

1. Möge Er mich nur küssen mit einigen von den Küß-



die

sen seines Mundes, dann seine Liebe ist lieblicher dann Wein.

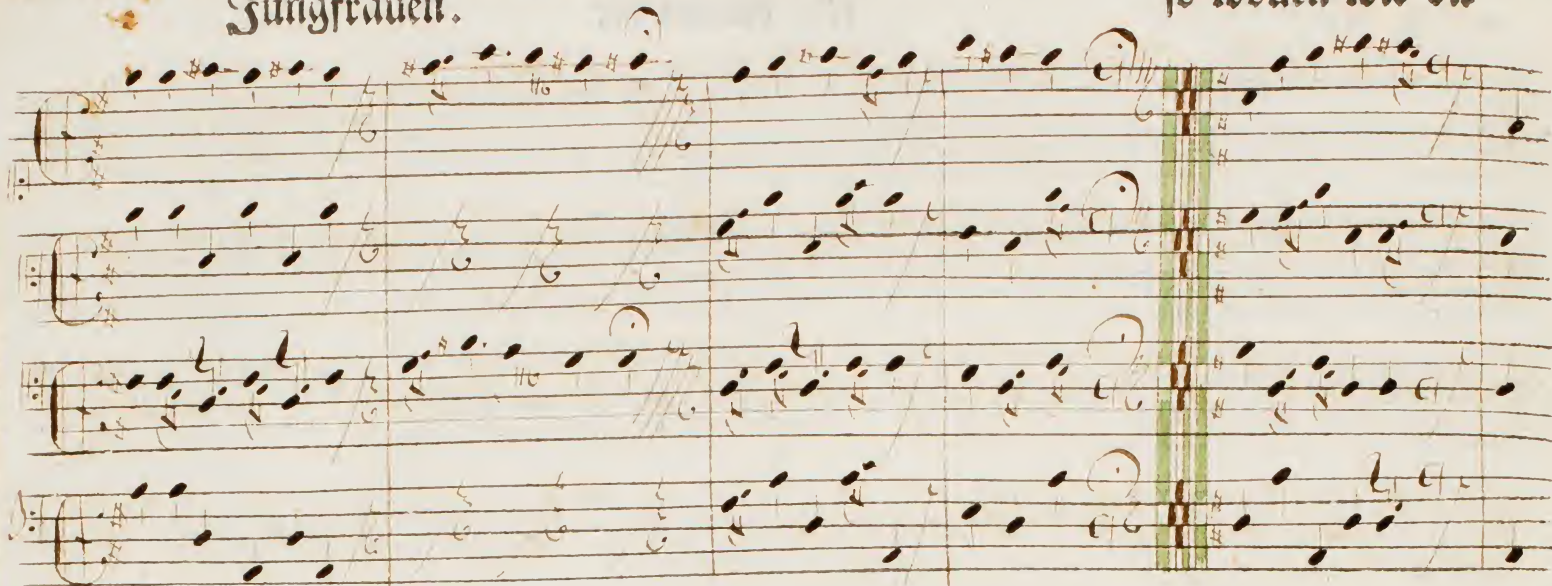
3. Daß man deine gute Salbe rieche

2. Chor

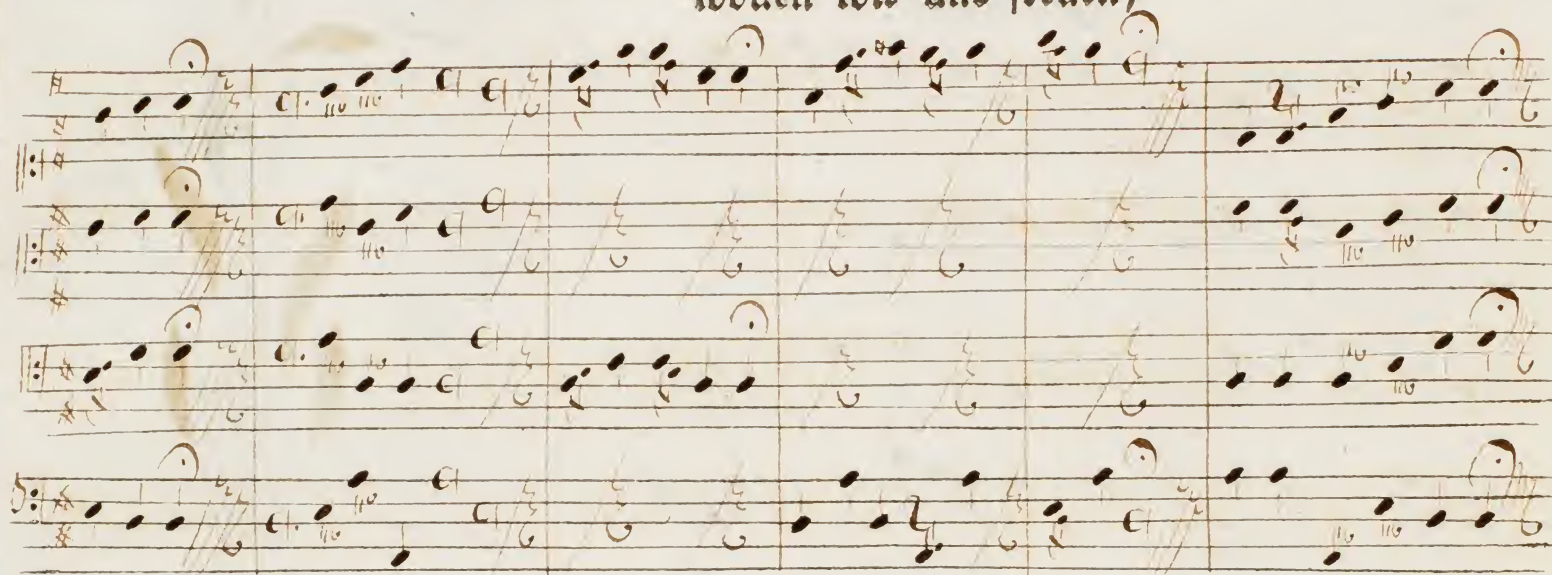


Wirstu aus geschüttet als eine Salbe, darum lieben dich die
Jungfrauen.

4. ^{Die} Beuch mich,
so wollen wir dir

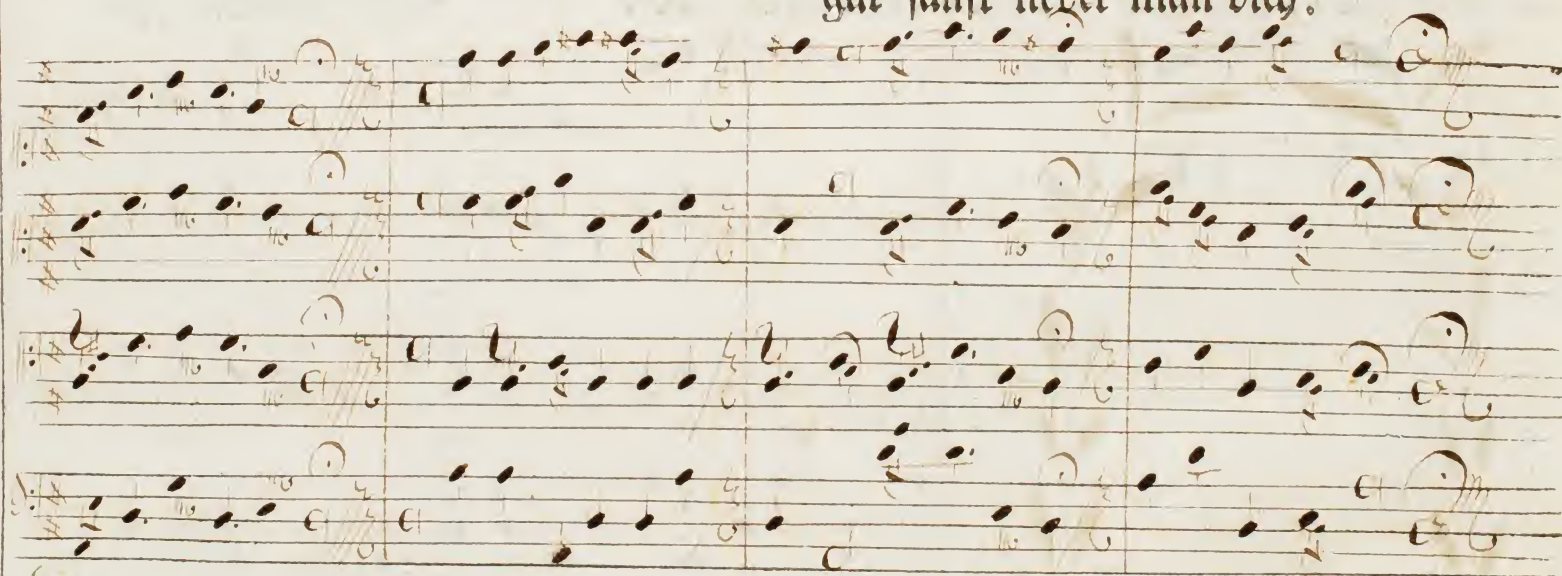


nach lauffen: wird mich der König eingeführet haben in seine geheime Kammern,
wouen wir uns freuen,



und frölich seyn in dir; wir wollen gedenccken der Liebe mehr als des Weins;
gar sanft liebet man dich.

5.



^{Der} Ich bin schwarz, aber doch schön, ihr Töchter Jerusalem, wie die Zelten Kedar,
1. Chor wie die Teppiche Salomons.

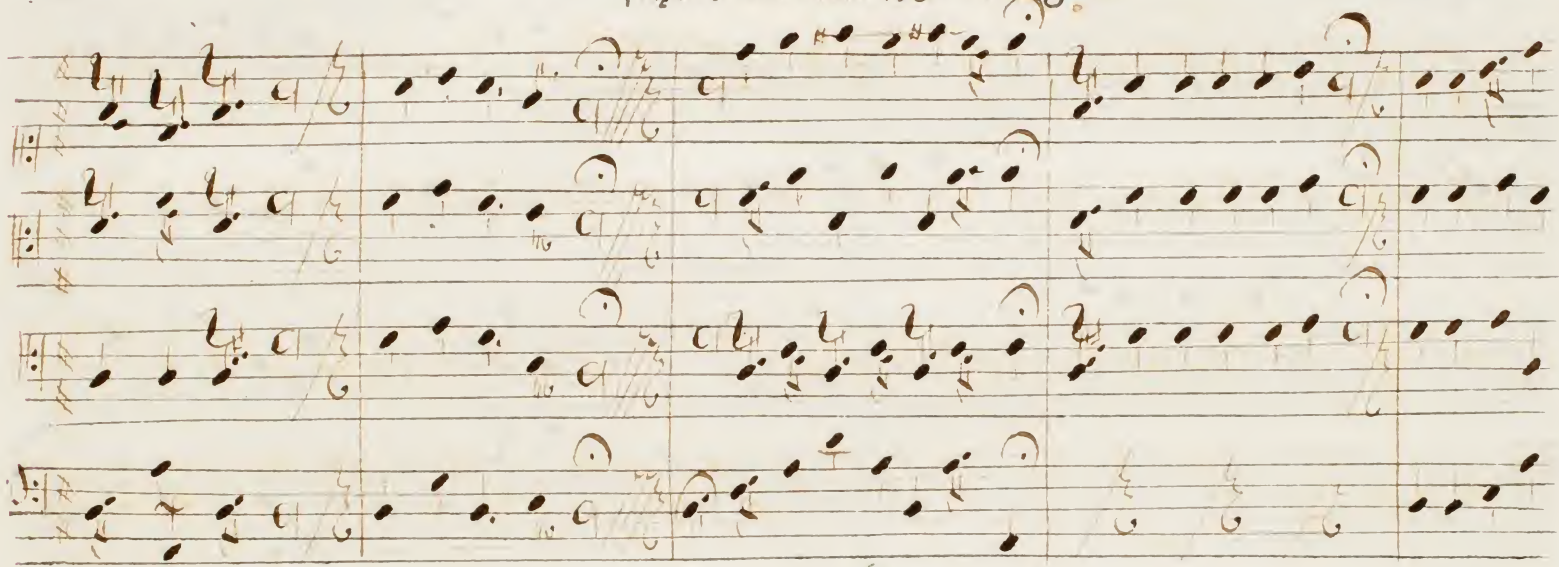


6. ^{die}Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin, dann die Sonne hat mich ange-
blicket; meiner Mut-

Chor



ter Kinder sind entbrannt über mich, sie haben mich zur Hüterin der Weinberge ge-
setzt; meinen Weinberg



Der mein war; hab ich nicht gehü-
tet.

7. ^{die}Sage mir an, O du, den meine Seele
liebet,

Chor



Chor

wo du weidest, wo du ruhen lässest im Mittag? dann warum sollte ich seyn, wie
eine die herum lauget,

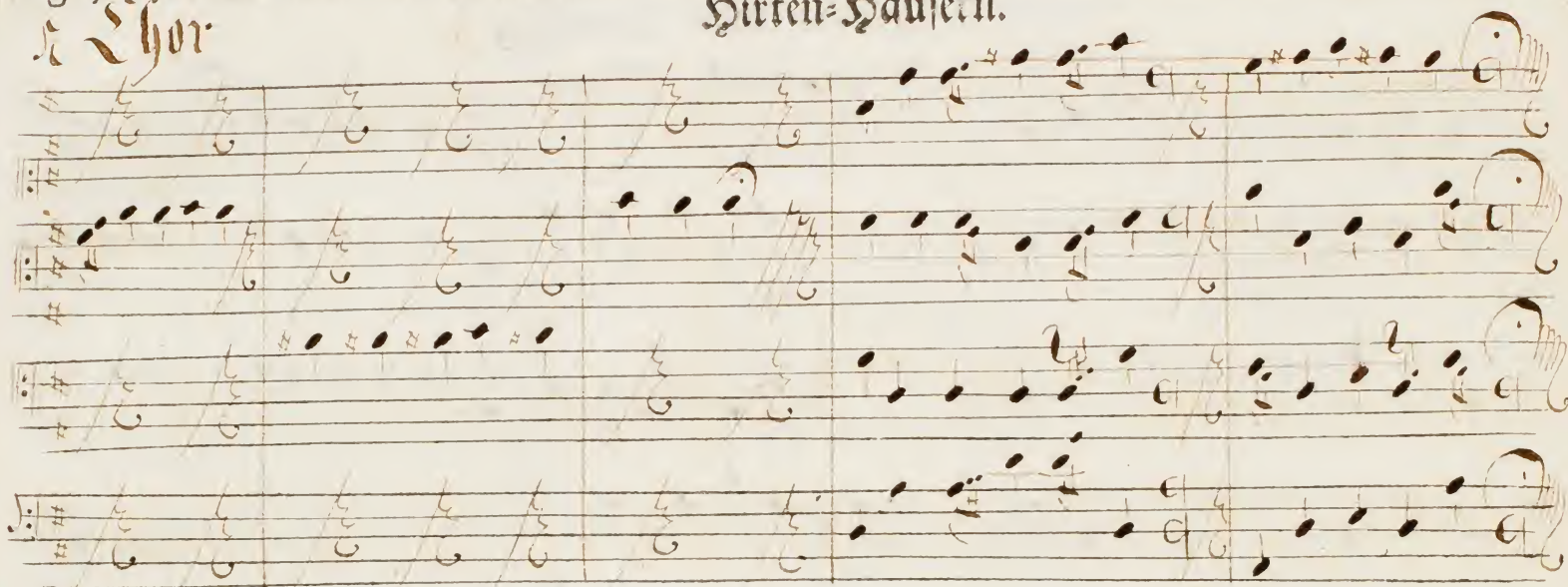


Bei den Heerden deiner Gesel-
 1. Chor 2. Chor

8. Weistu dir's nit, du Schöneſte unter den Weir-
 1. Chor 2. Chor bern;

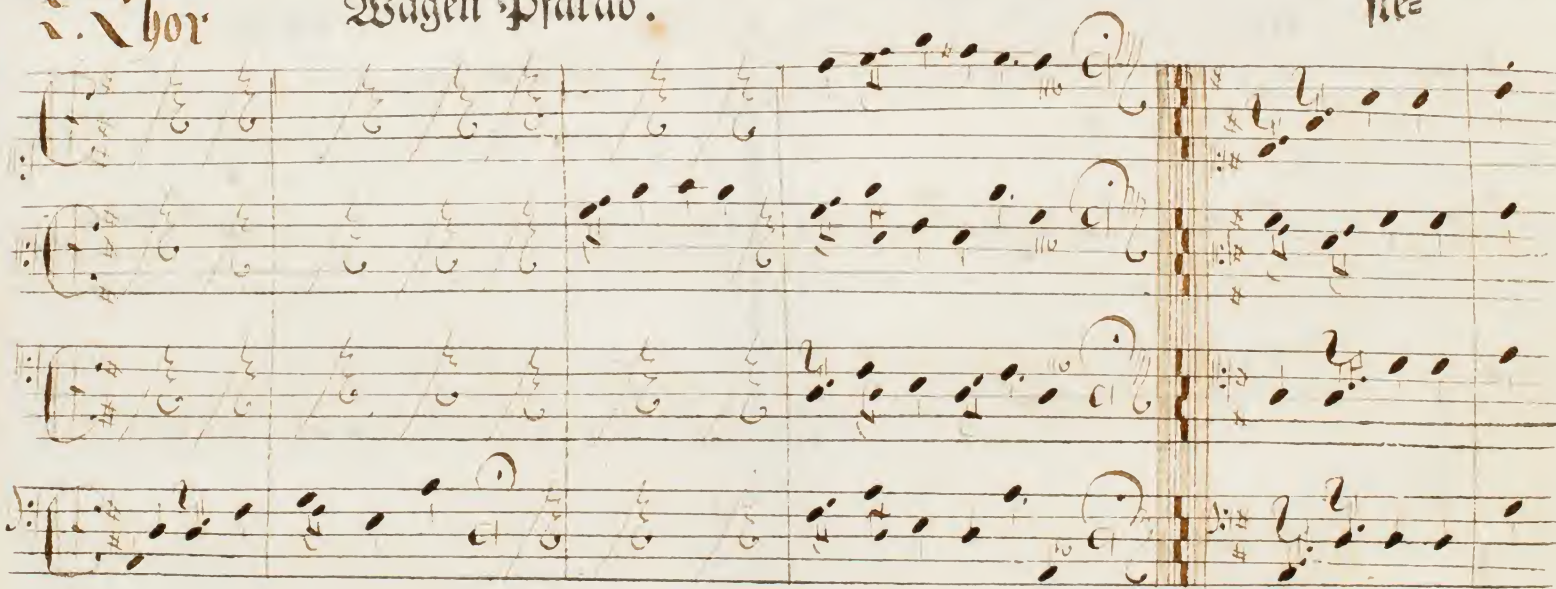


so gehe hinaus auf die Fußstapfen der Heerde, und weide deine Geiſſlein bey den
 1. Chor Hirten-Häuſern.



9. Ich gleiche dich, meine Freundin, dem Pferd-geſpan an den
 1. Chor Wagen Pſarao.

10. Deine Backen
 lie-



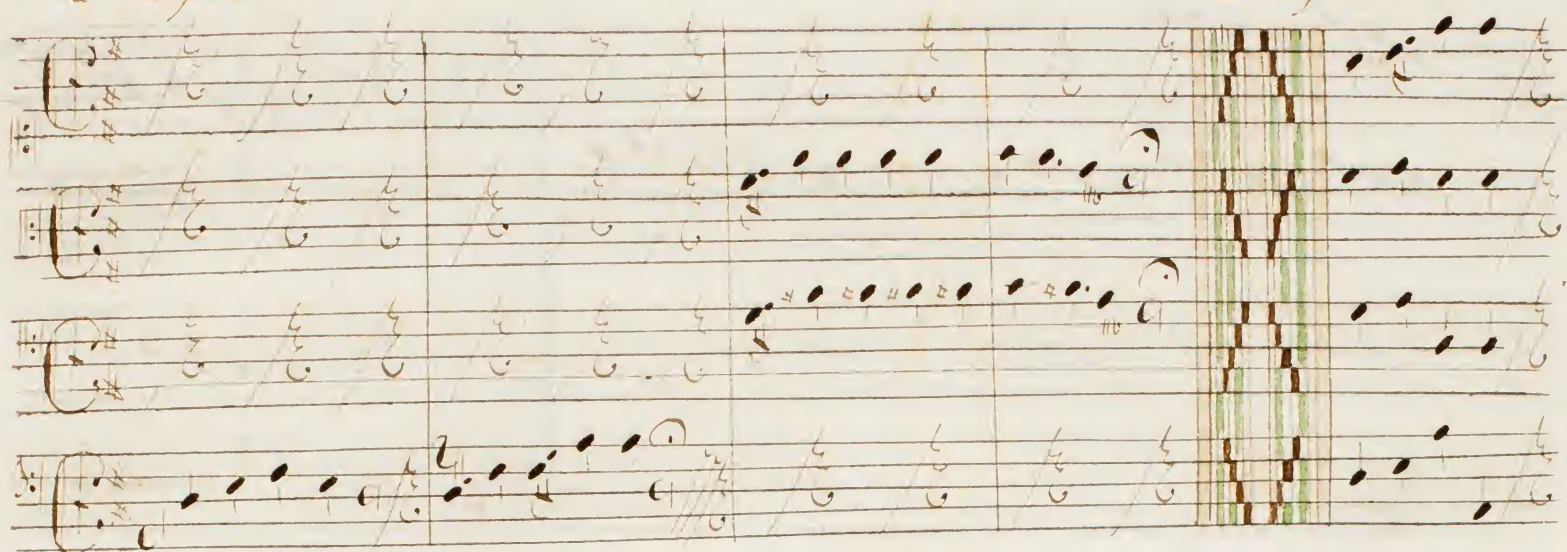
hen ſchön in den Spangen, dein Hals in
 den Ketten.

11. Wir wollen dir güldene Spangen ma-
 chen mit ſilbern Pfocklein.



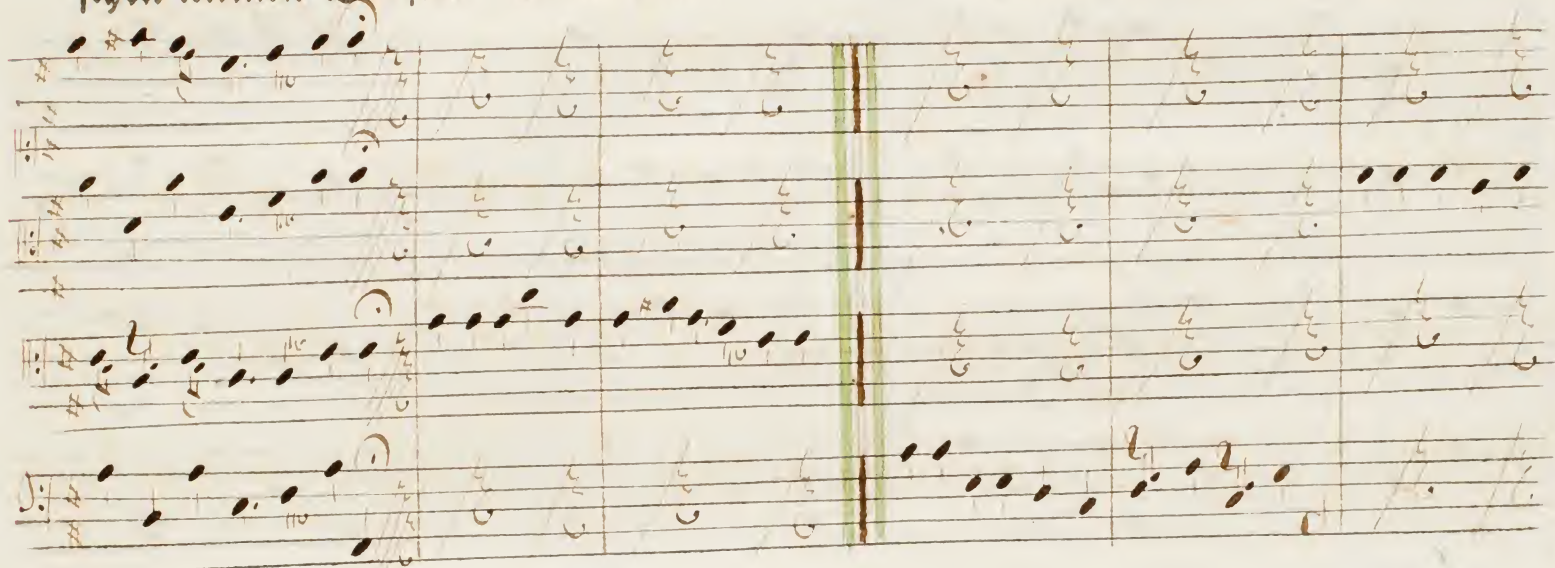
^{die}
12. So lange der König an seiner Tafel war, gab meine Narden
ihren Geruch.
A. Chor

13. Mein Ge-
liebter
A. Chor



ist mir ein Büschlein Myrrhen, das zwis-
schen meinen Brüsten übernachtet.

14. Mein Geliebter ist mir ein Traube
Copher in den Wein-garten



^{der}
Enjeddi 15. Siehe meine Freundin du bist schön, schöne bistu, deine Augen
sind Tag-



^{die}
ben Augen 16. Siehe du bist schön mein Geliebter, auch lieblich, so grünet auch
unser Bett.
A. Chor





17. ^{der} Die Balken unser Häuser sind Cedern, unsere Kutschen
sind Cypressen.

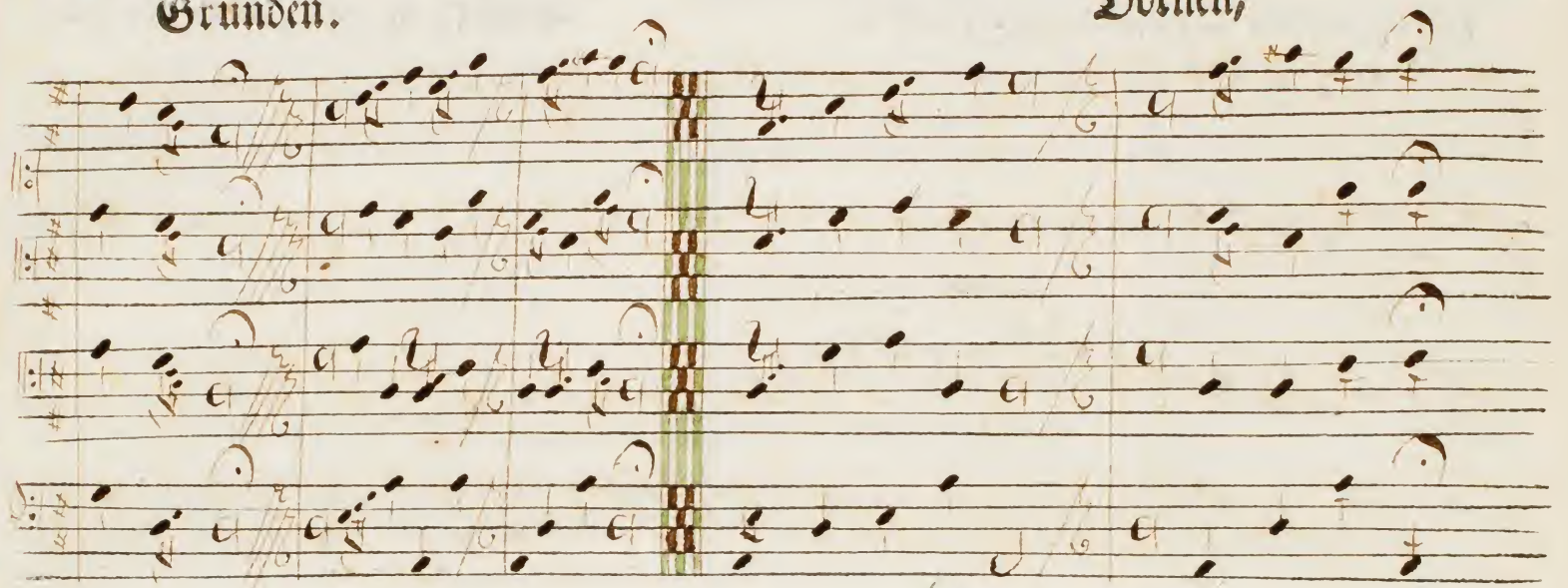
Cap. II.

^{die} Ich bin eine
Rose



in Saron, eine Lilie in den
Gründen.

2. ^{der} Wie eine Lilie unter den
Dornen,



So ist meine Freundin unter den Töch-
tern

3. ^{die} Wie ein Apfelbaum unter den
wül-



den Bäumen, so ist mein Geliebter unter den Söhnen: Ich sitze in seinem Schat-
ten, des ich begehre,



und seine Frucht ist meinem Gaumen
süße.

4. Er hat mich eingeführet in das Wein-
haus, und die



Liebe ist sein Panir über
mir.

5. Erquicket mich mit Kläschen, labet mich mit Aep-
feln, dann ich bin krank für Liebe.



6. Seine Lincke ist unter meinem Haupt, und seine Rechte um-
fahet mich.

7. Ich beschwö-
re euch,



Ihr Töchter Jerusalem bey den Reher, oder bey den Hindinnen auf dem Felde; daß ihr
die Liebe mit

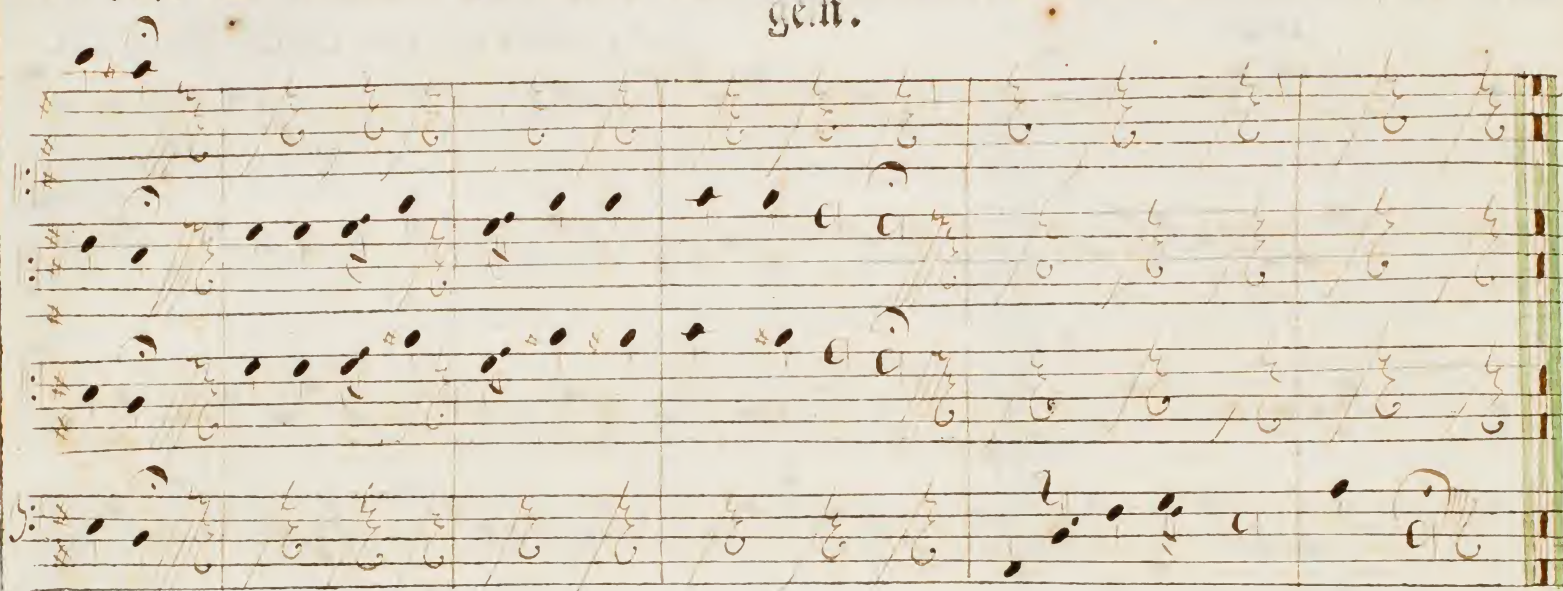


Aufwecket noch reget, bis es ihr selbst gefäl-
let.

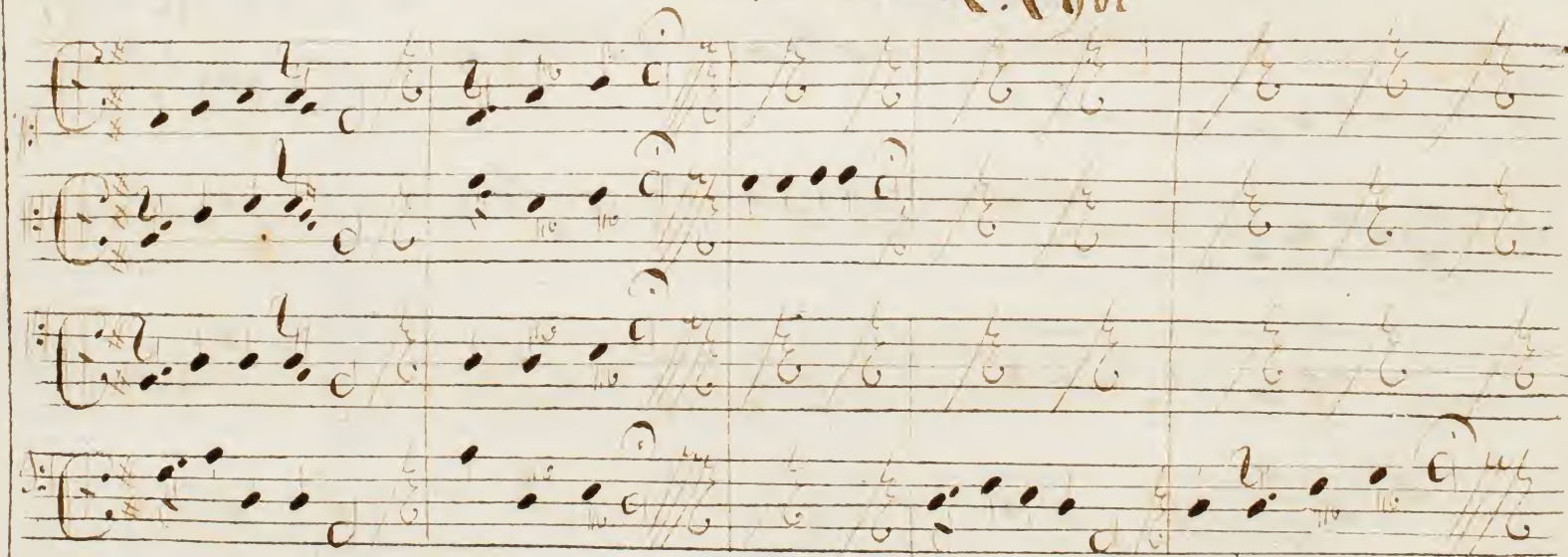
8. Da ist die Stimme meines Ge-
lieb-



ten; siehe Er kommt, Er hüpfet auf den Bergen, Er springet auf den Hü-
gen.



9. Mein Geliebter ist gleich einem Reh, oder jungen Hirsch; siehe Er steht hinter
unser Wano, Chor



Er siehet durchs Fenster Er gucket
durchs Gitter.

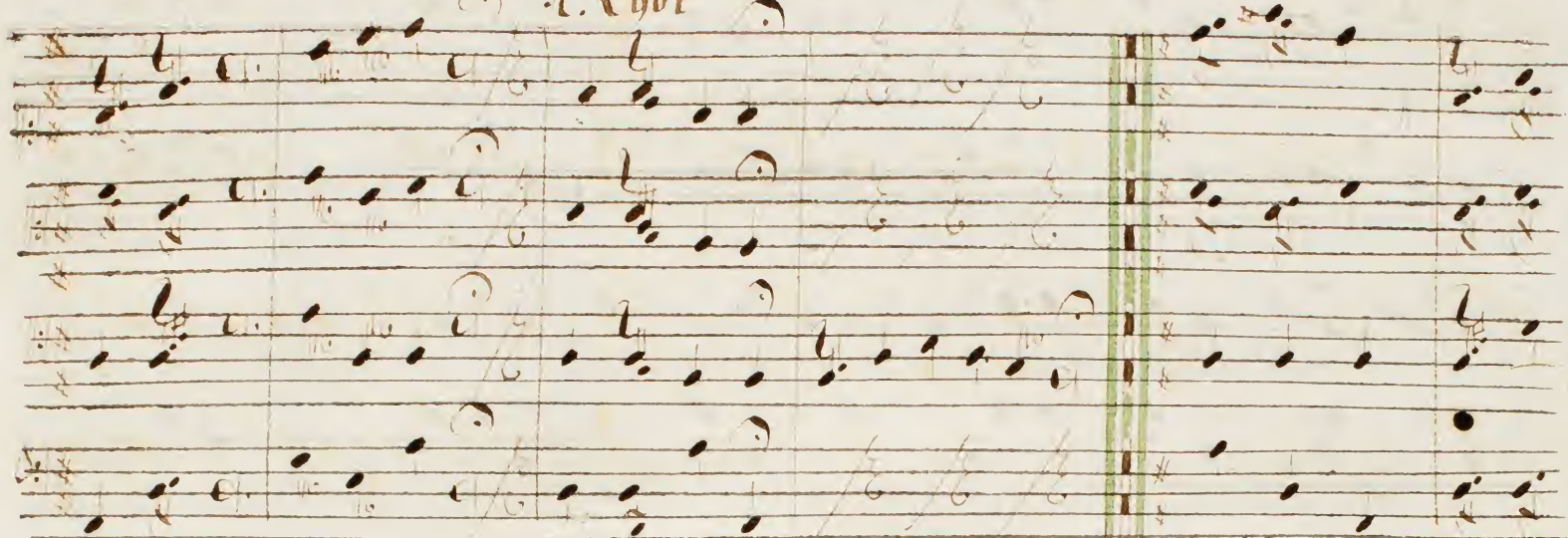
10. Mein Geliebter antwortete und sprach zu
mir:



Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, und gehe dir
hinweg:

11. ^{der} Dann siehe der
Win-

1. Chor



ter ist vergangen, der Platz Regen ist weg und
dahin.

12. ^{der} Man siehet die Blumen im
Lande.

2. Chor



Die Zeit des Vogel-gesangs ist herbey kommen, und die Turtel-Taube lässt sich hē-
ren in unserm Lande.



^{der}

1. Chor

13. Der Feigen-Baum zeitiget seine Feigen, die Weinstöcke haben blühende Träub-
lein



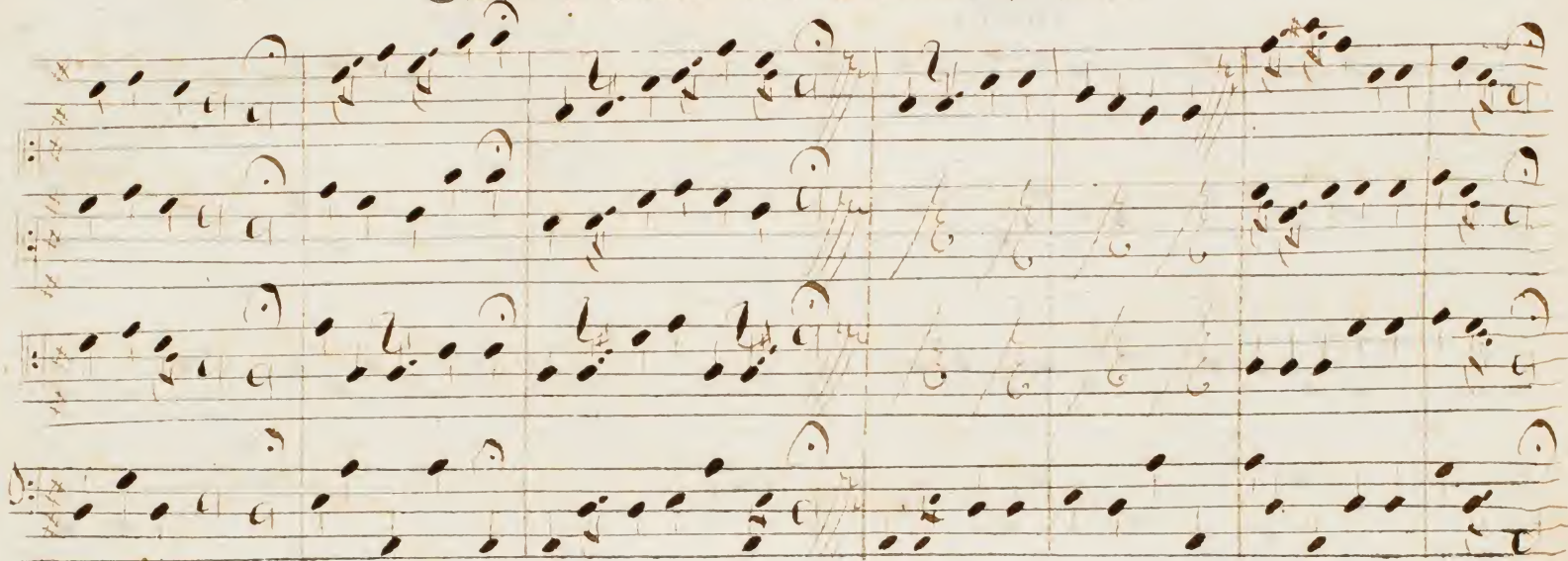
Und geben ihren Geruch: siehe auf meine Freundin meine Schöne und gehe hinweg.

14. Meine Taube

i. Chor



in den Felslöchern, in den Steinritzen, zeige mir deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme; dann deine Stimme ist süß,



und deine Gestalt ist süß.

15. Fasset uns die Füchse, die kleinen Füchse, so die Weinberge verderben.

i. Chor



ben, dann unsere Weinberge haben blühende Trauben.

16. Mein Geliebter ist mein und ich bin sein,



Der unter den Lilien
weidet.

^{dir} 17. Bisß der Tag kühle werde, und die Schatten fliehen,
wende dich und sey gleich, mein Freund,



einem Reh oder jungen Hirsch auf den Schei-
de-bergen

Cap. III. ^{dir} Auf meinem Lager in
den Nächten



Suchte ich, den meine Seele liebet, ich suchte Ihn; aber ich fand Ihn 2.
nicht.



^{die} Ich will aufstehen, und in der Stadt umgehen, auf den Gassen und Strassen und
suchen, den meine Seele liebet.



Ich suchte Ihn; aber ich fand
Ihn nicht.

2. Chor

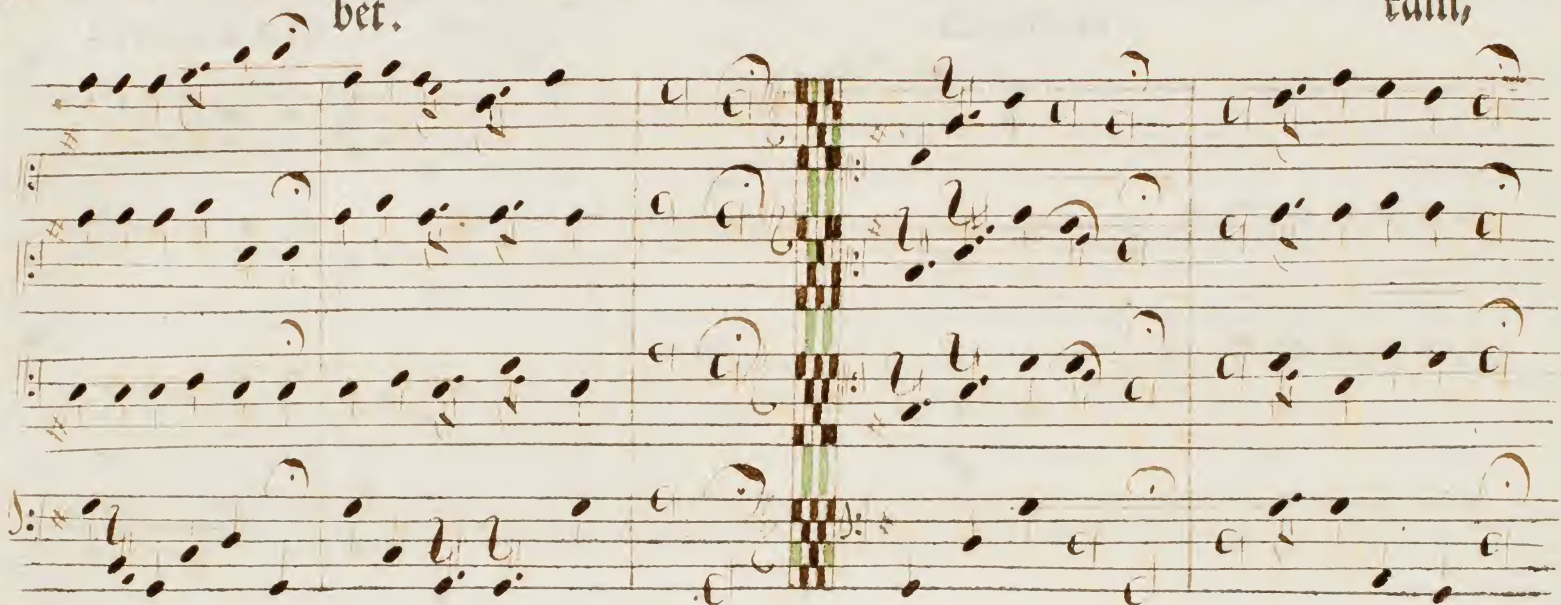
3. ^{die} Es funden mich die Wächter, die in der Stadt
umgehen.

1. Chor

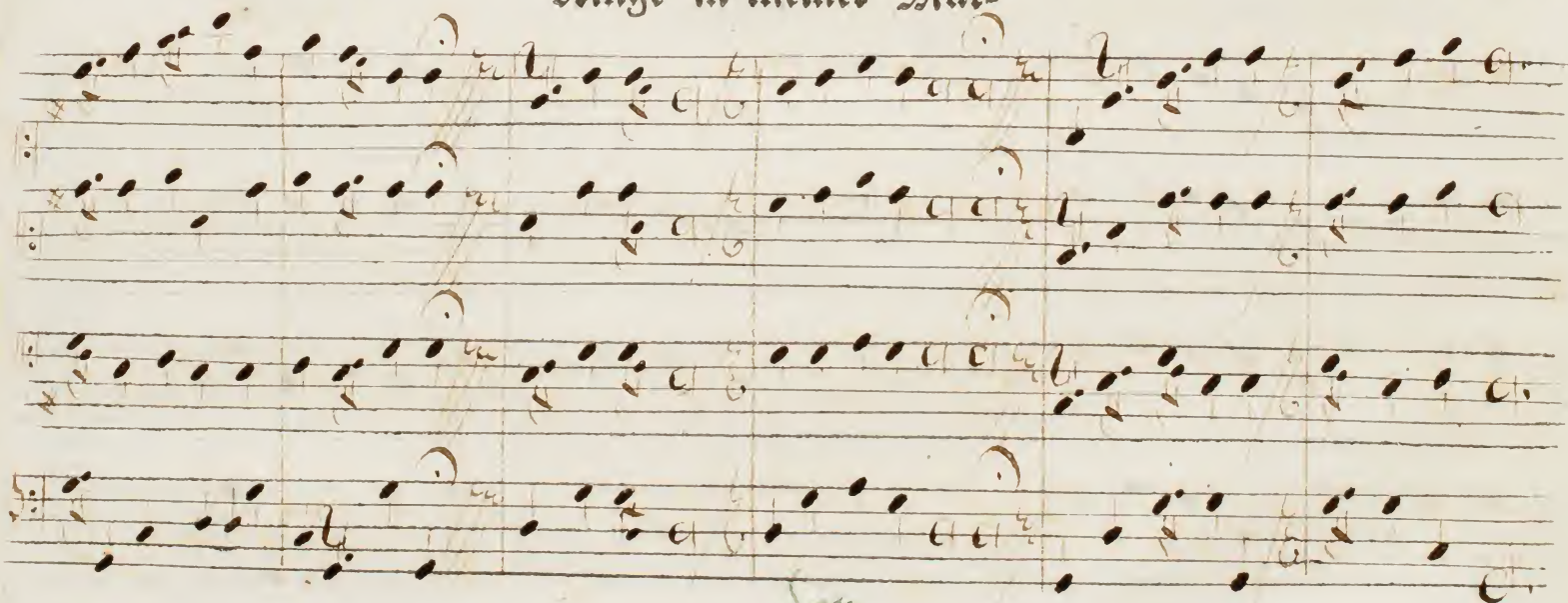


Habt ihr nit gesehen, den meine Seele lie-
bet.

4. ^{die} Da ich ein wenig für ihnen über-
kam,



fand ich, den meine Seele liebet: ich halte Ihn, und will Ihn nit lassen, biß ich Ihn
bringe in meiner Mut-



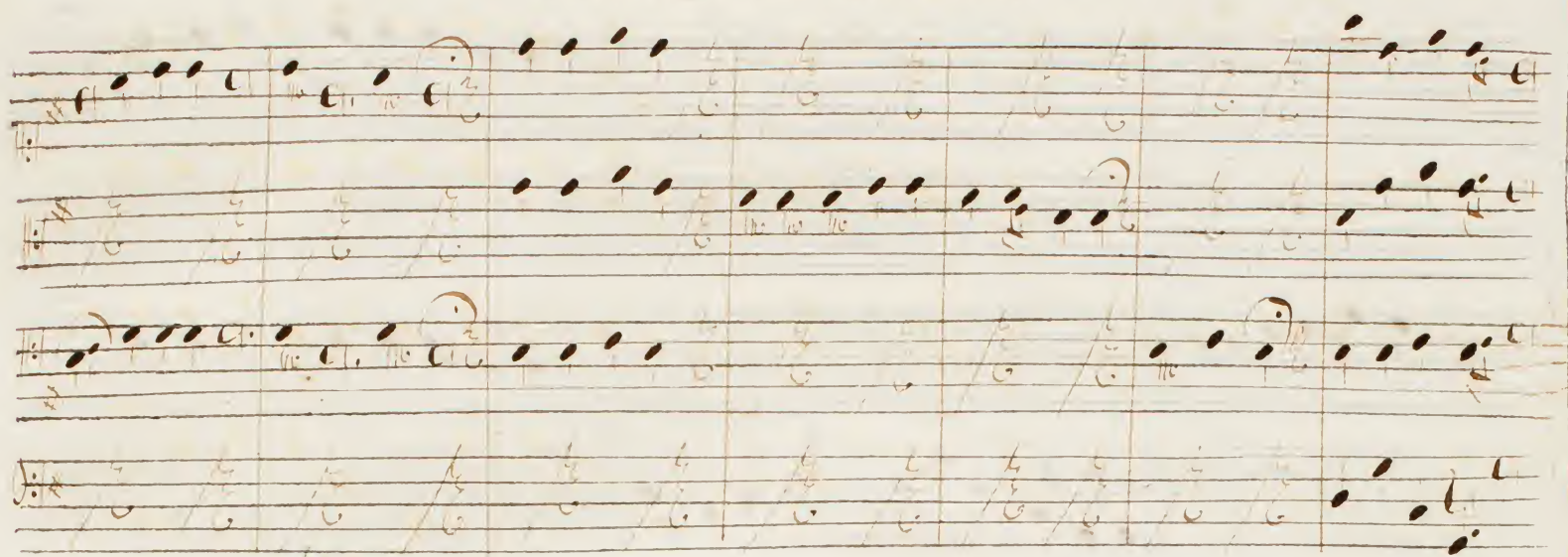
ter Hauß, und in meiner Mutter
Kammer.

5. ^{der} Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusa-
lem,

2. Chor



Bei den Rehen oder Hindinnen auf dem Felde, daß ihr die Liebe nicht aufwecket,
noch reget, bis es ihr selber



gefället ^{der} 6. Wer ist die? so aufsteiget aus der Wüsten wie Rauch-Palmen geräu-
het als Mürhen



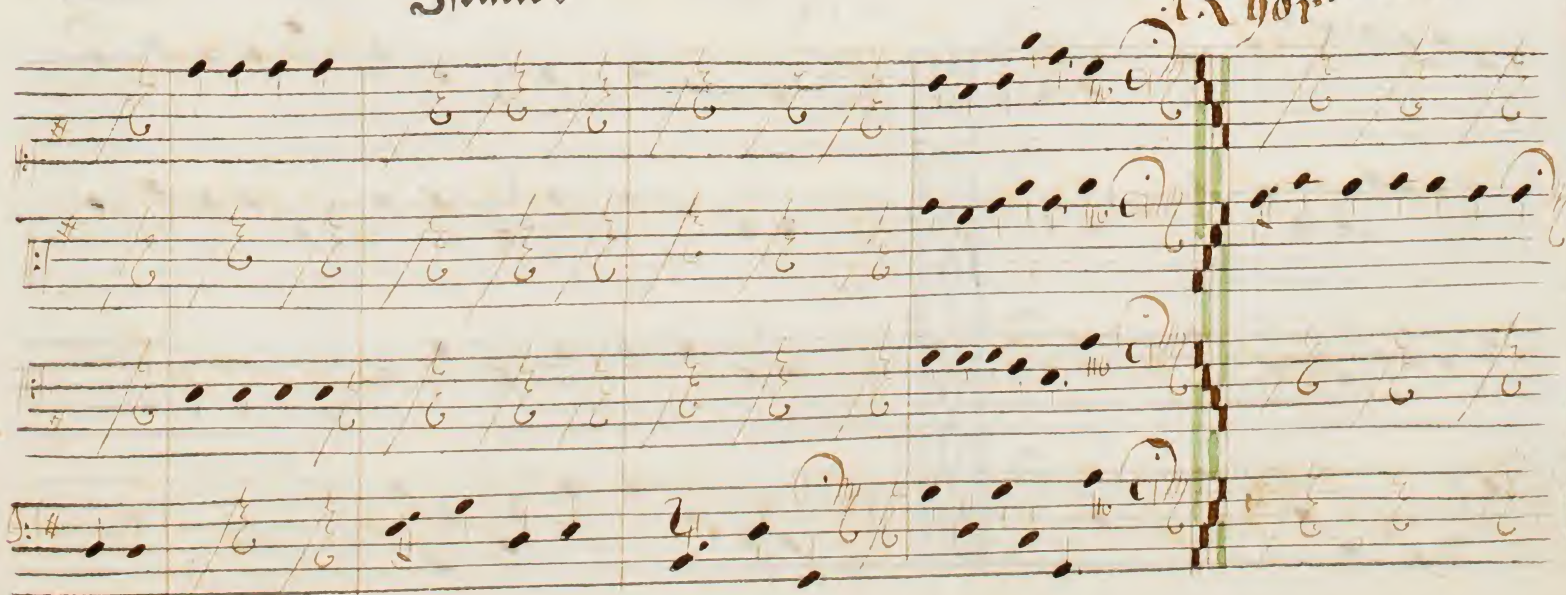
und Wehrauch, über allerley Pulver eines Apothe-
kers.

7. Siehe des Salomons
Chor sein

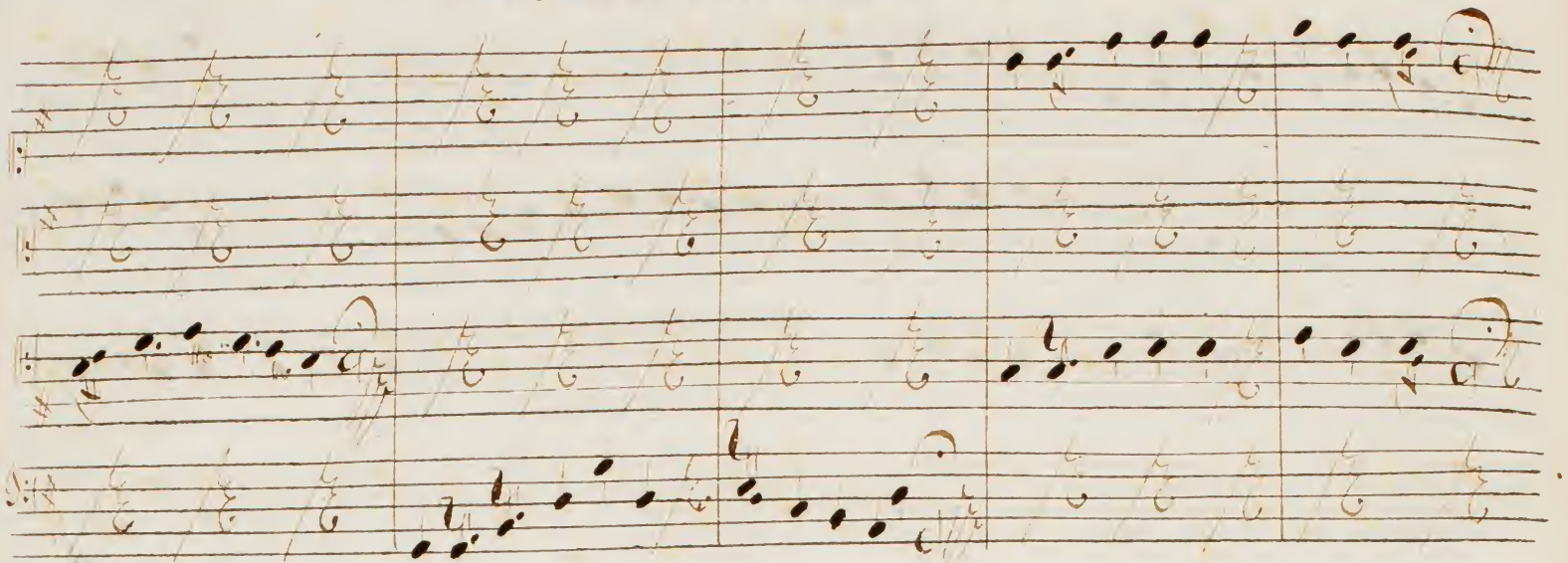


Bette! um daselbe sind sechzig Helden herum von den Helden
Israels.

^{der} 8. Sie halten alle
Chor Schwerter

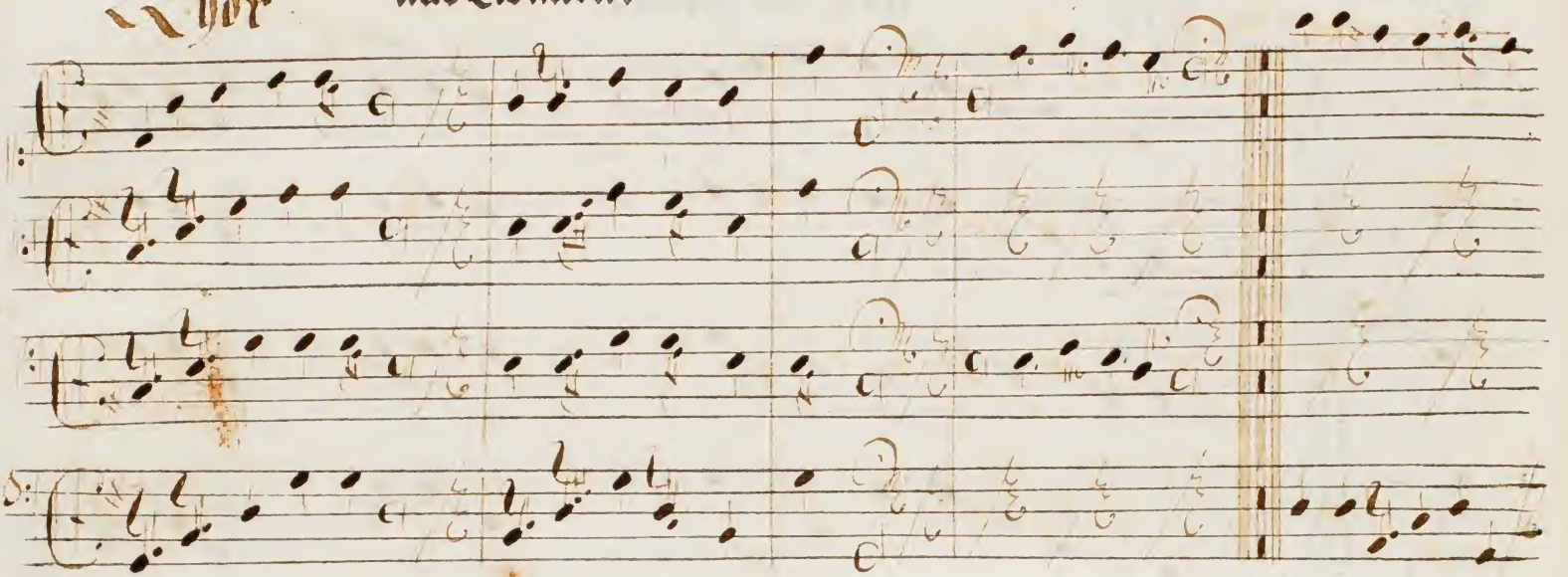


Sie sind zum Krieg gelehret; ein jeglicher hat sein Schwerdt an seiner Hüfte, um der Furcht willen in den Nächten.

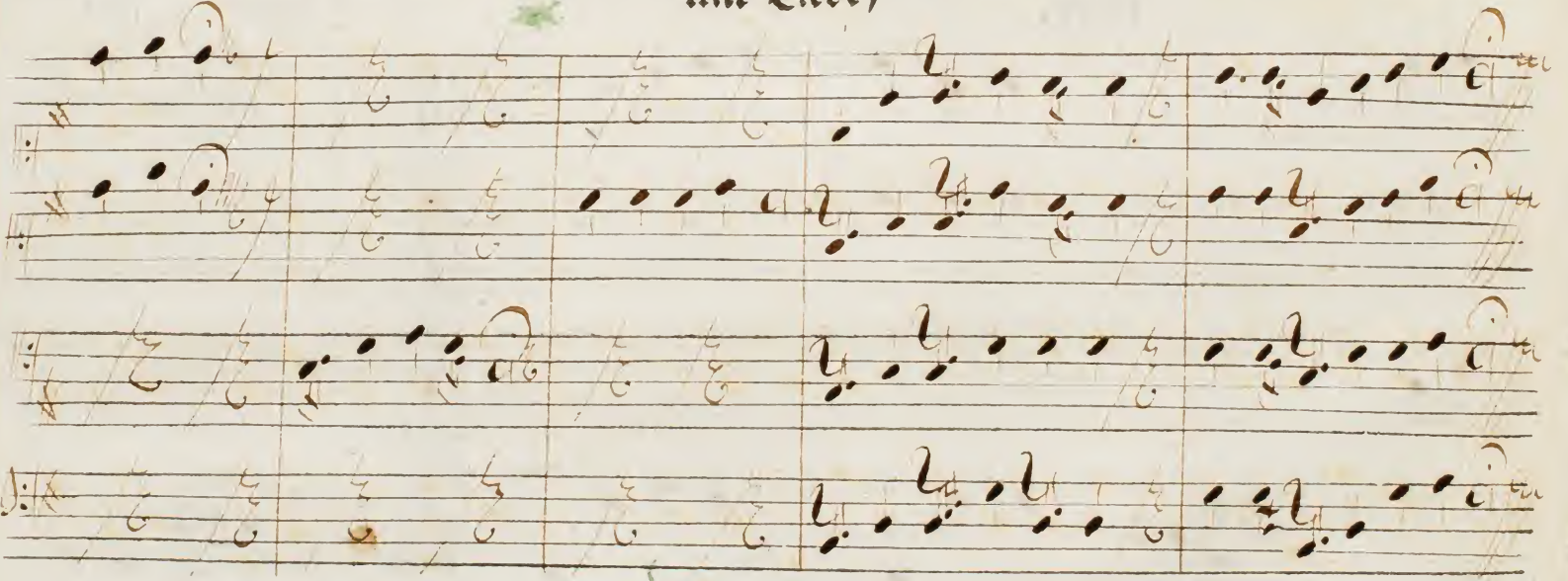


9. ^{der} Der König Salomo machte ihm eine Sänfte von Holz
aus Libanon.
Chor

10. Ihre Sänfte
machte



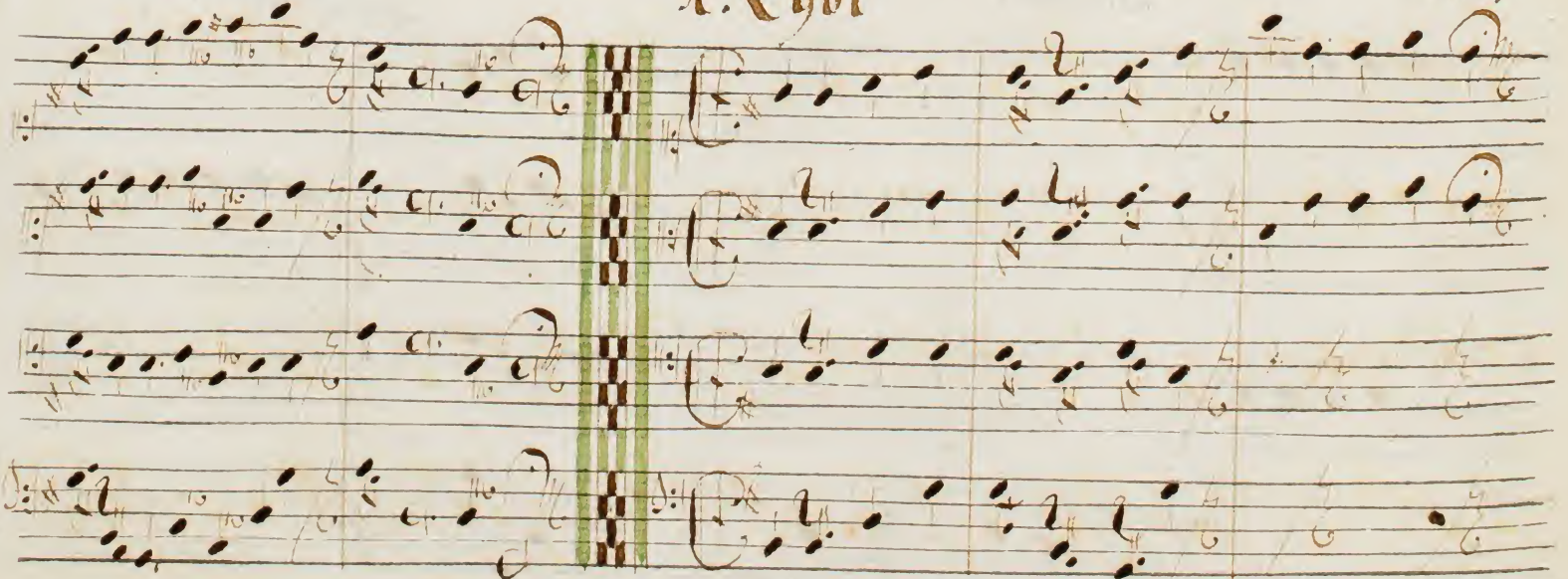
Er silbern, den Boden gilden, ihren Sitz Purpurn, ihr Inwendiges war überzogen mit Ziege,



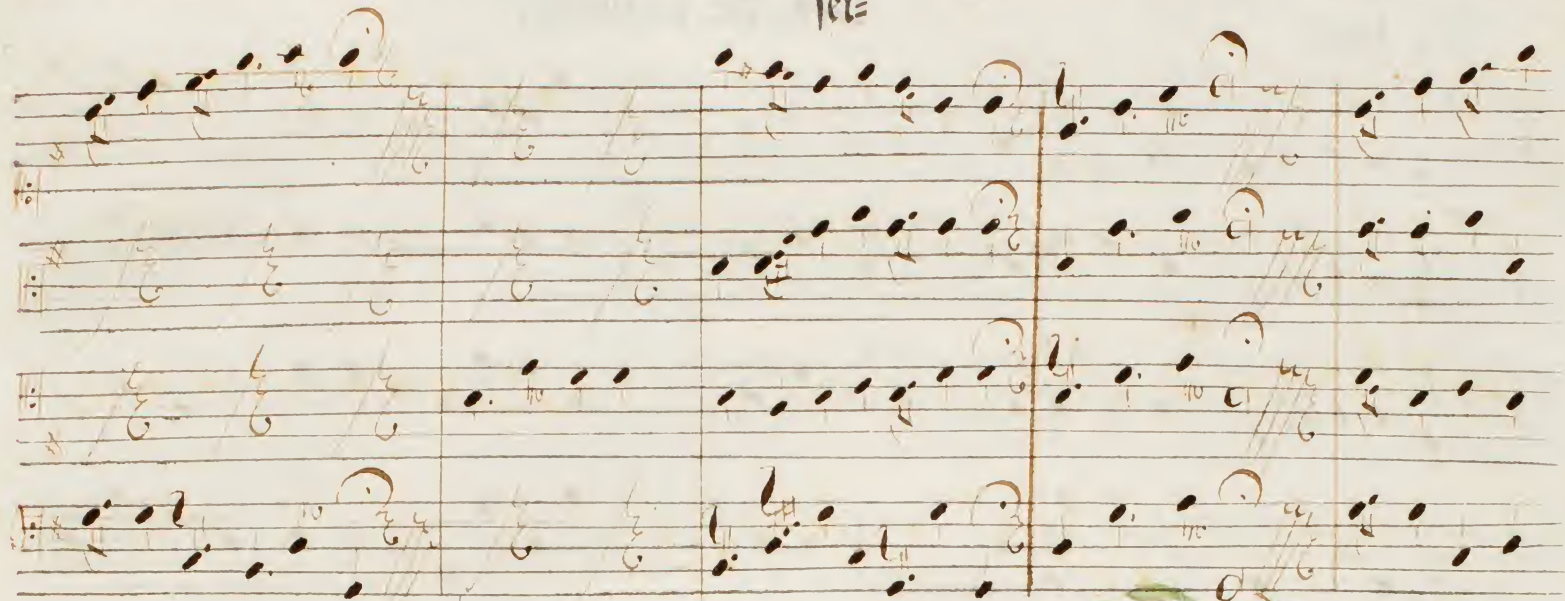
mehr als gegen die Töchter
Jerusalemis.

11. Gehet heraus, und schauet an ihr Töchter Zi-
ons,

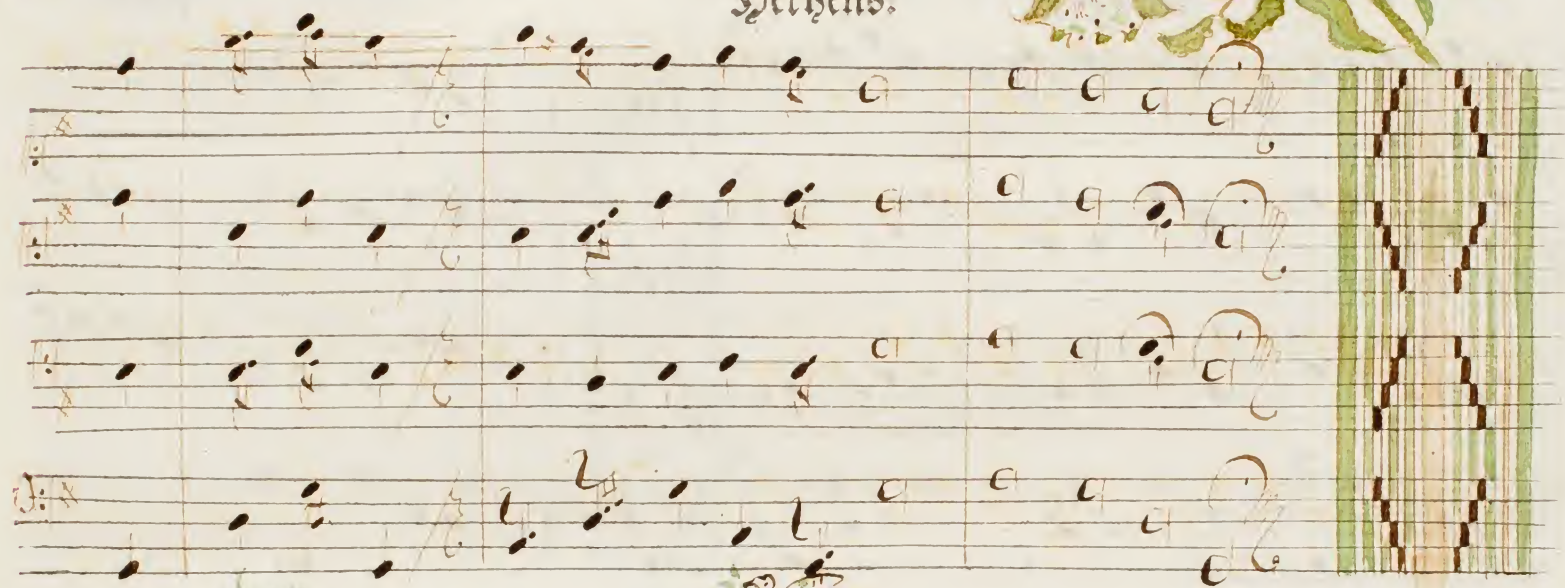
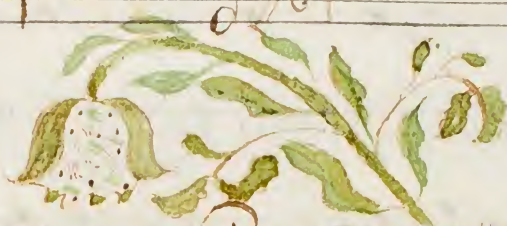
Chor



den König Salomo in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönt hat am Tage
sei=



ner Verlobung, am Tage der Freude seines
Herzens.



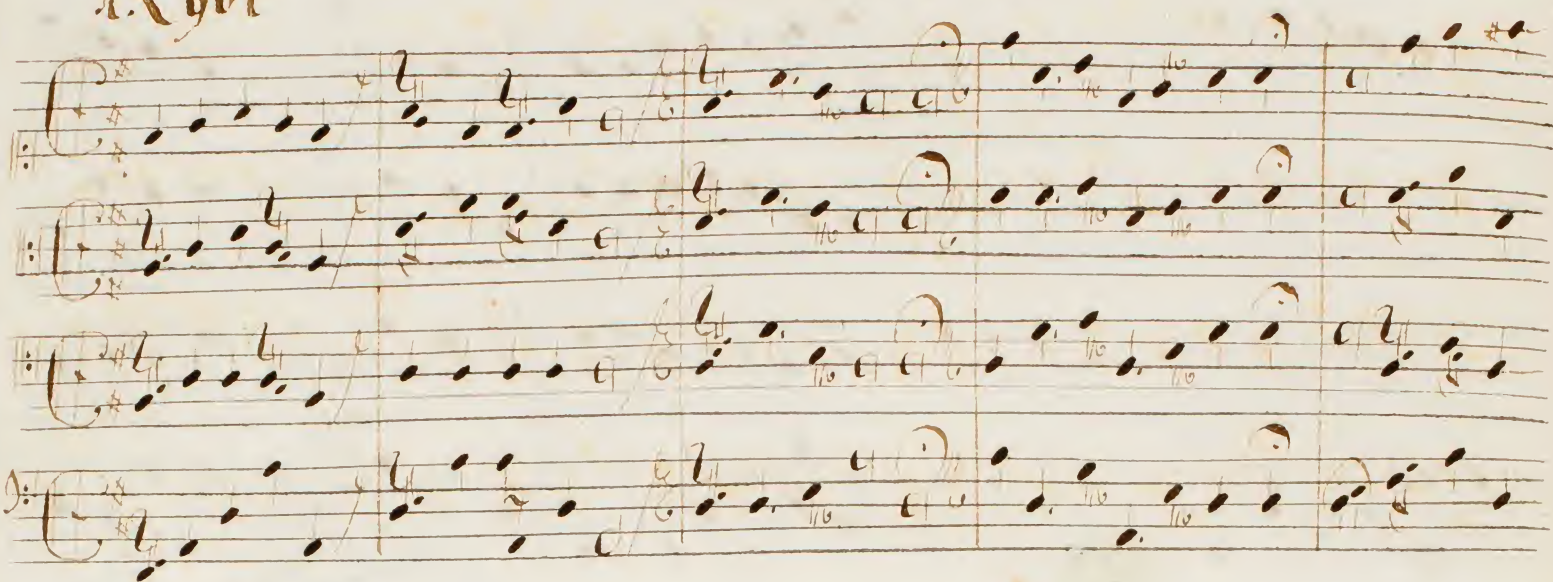
Cap. IV. Siehe meine Freundin, du bist schön, siehe schön bistu, deine Augen sind
Tauben Augen



Zwischen deinen Zöpfen, dein Haar ist wie die Ziegen heerde, die herfür blicket vom
Berge Gilead.



2. Deine Zähne sind wie eine Heerde von gleicher Grösse, die aus der Wäsche kommen, die alzumahl
 Chor



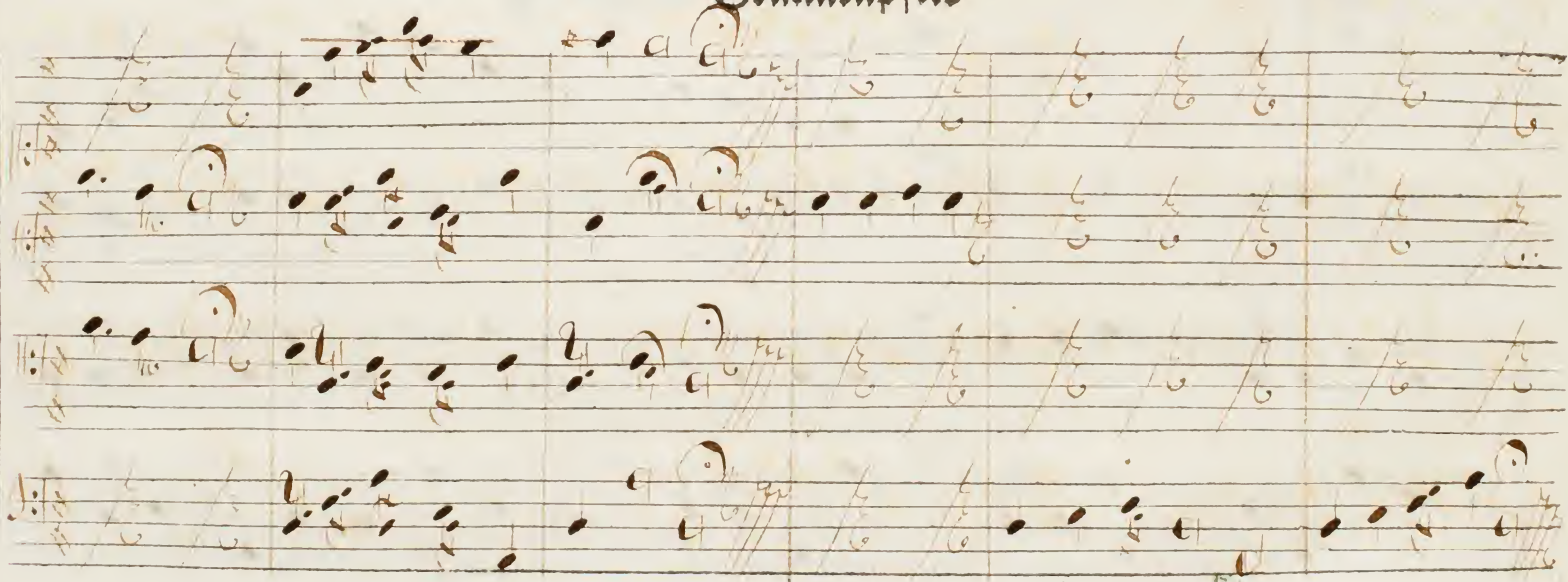
Zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar

3. Deine Rippen sind wie eine schar-



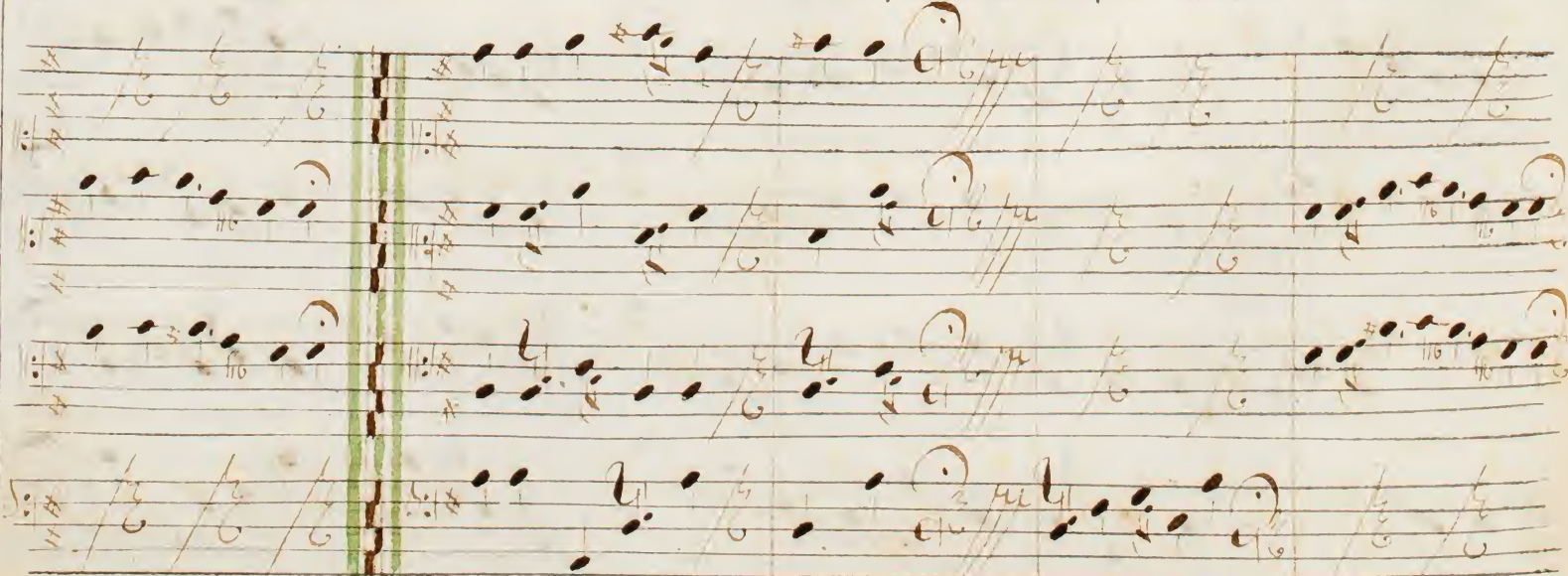
Chor

lacken Schnur, und deine Rede ist lieblich: deine Wangen sind wie ein Stück eines Granatapfels

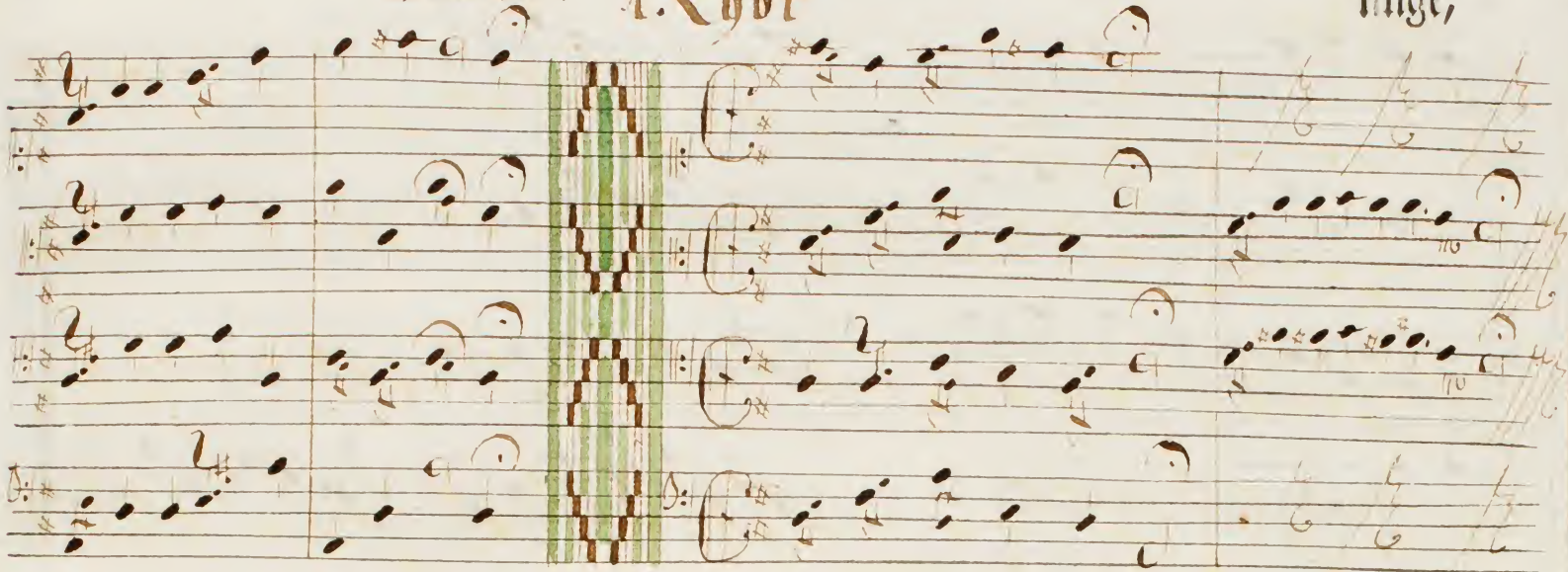


zwischen deinen
 Zöpfen.

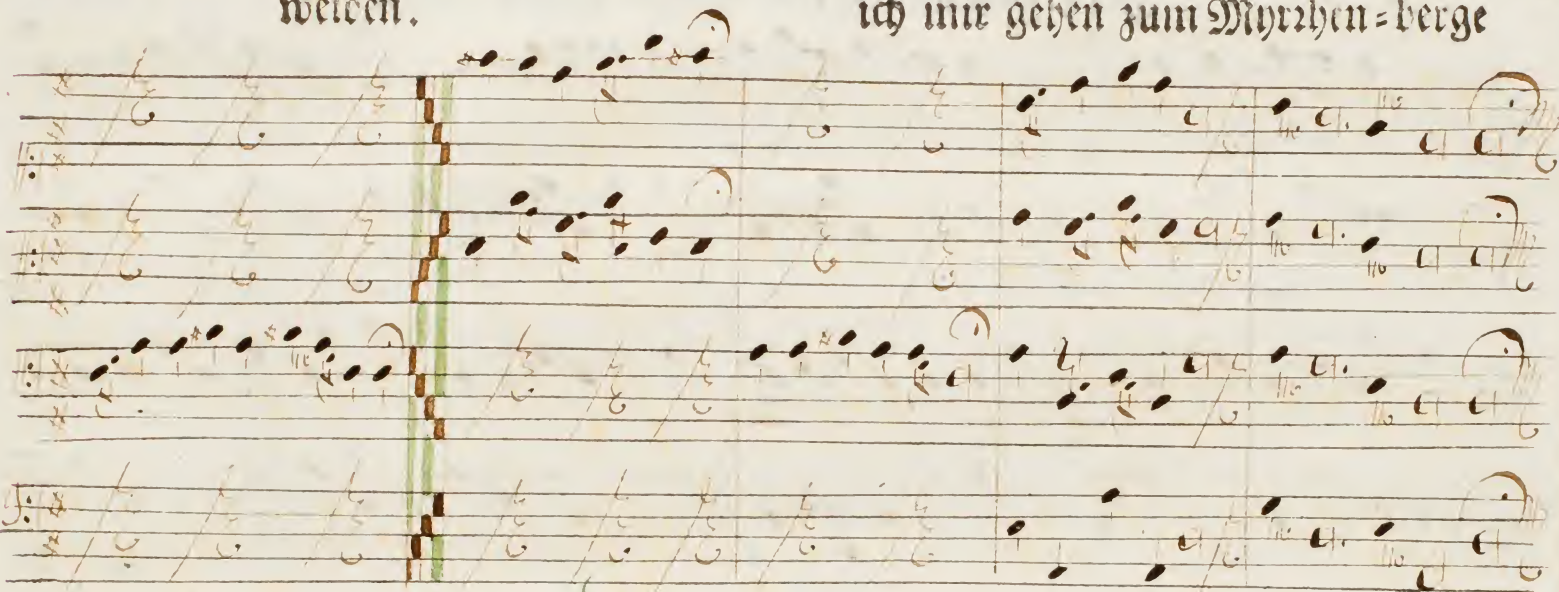
4. Dein Hals ist wie der Thurn Davids mit Brustwehr gebauet, daran tausend Schilde hangen,



und allerley Waffen der Starcken. 5. Deine zwei Brüste sind wie zwei junge Reh-zwillinge, **1. Chor**



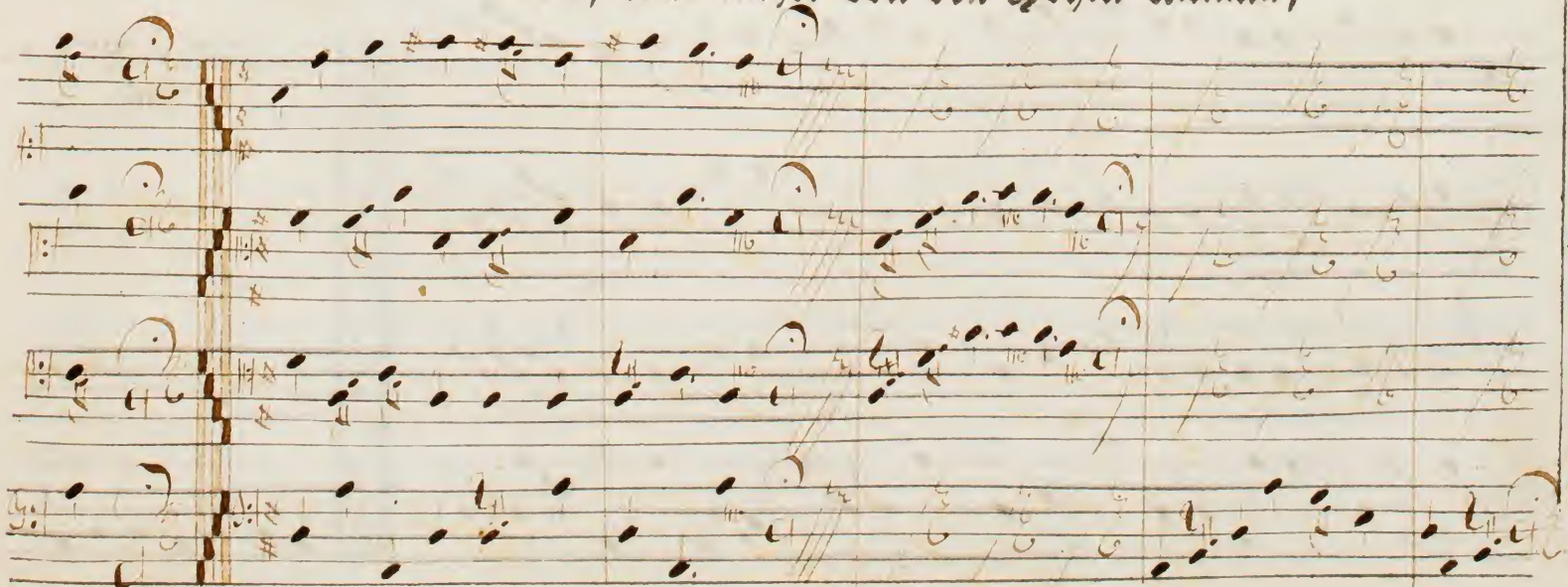
Die unter den Lilien weiden. 6. Bis der Tag kühl werde, und die Schatten weichen, wil ich mir gehen zum Myrrhen-berge



Und zum Weirauch-Pugel. 7. Du bist allerding schön, meine Freundin, und ist kein Flecken **2. Chor**

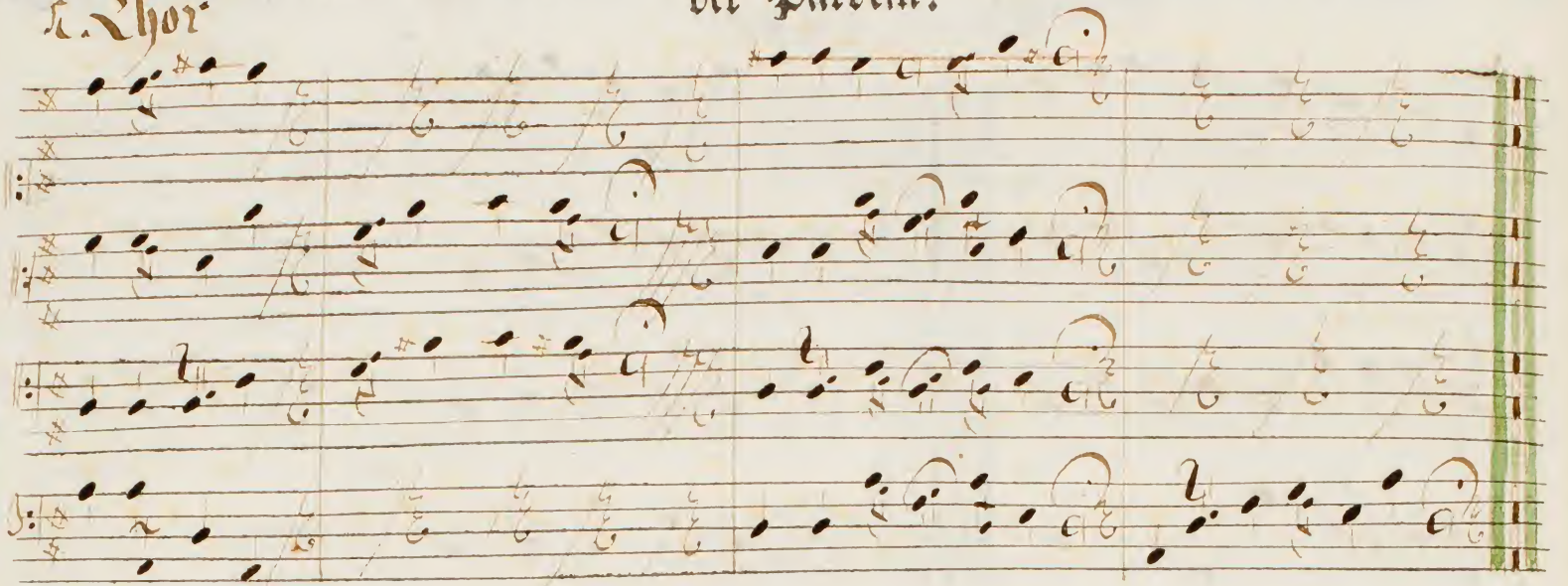


an dir. 8. Komm mit mir, meine Braut, vom Libanon; komm mit mir vom Libanon, tritt einher von den Höhen Amara,



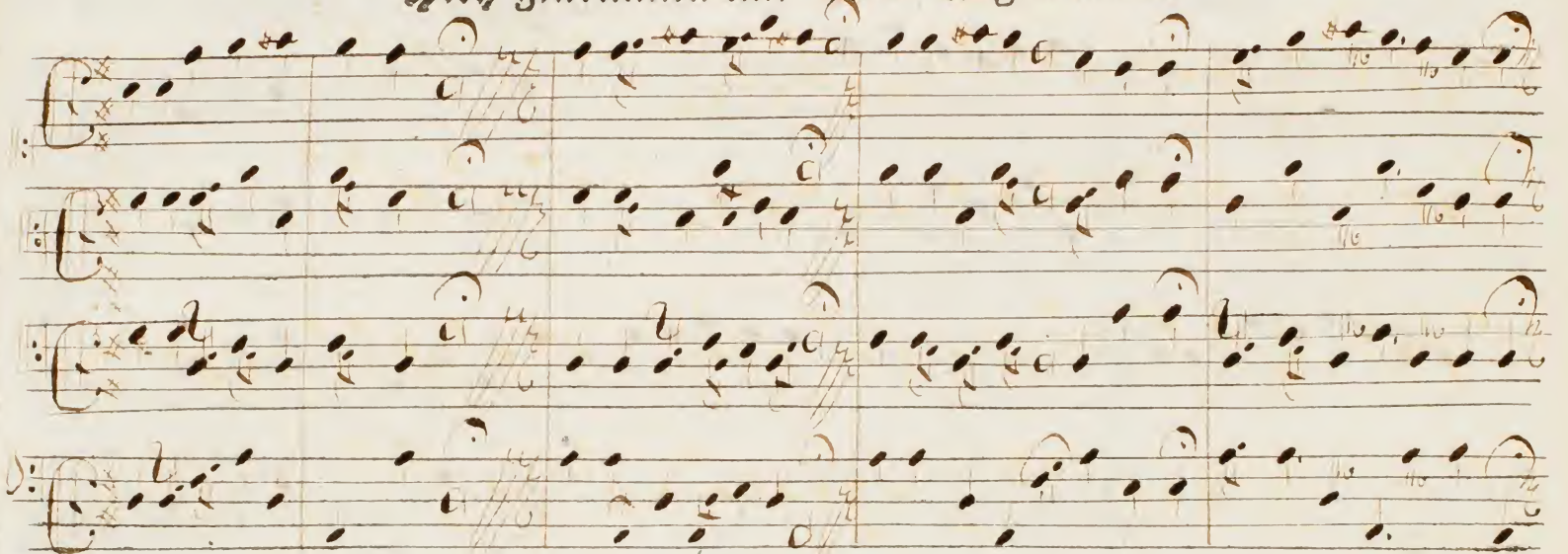
Von der Höhe Senir und Hermon, von den Hölen der Löwen, von den Bergen
der Pardeln. 9.

1. Chor



der

Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester liebe Braut, du hast mir das
Herz genommen mit deiner Augen einem



der

Und mit deiner Halsketten
einer.

10. Wie sanft ist deine Liebe, meine Schwester liebe
Braut!

2. Chor



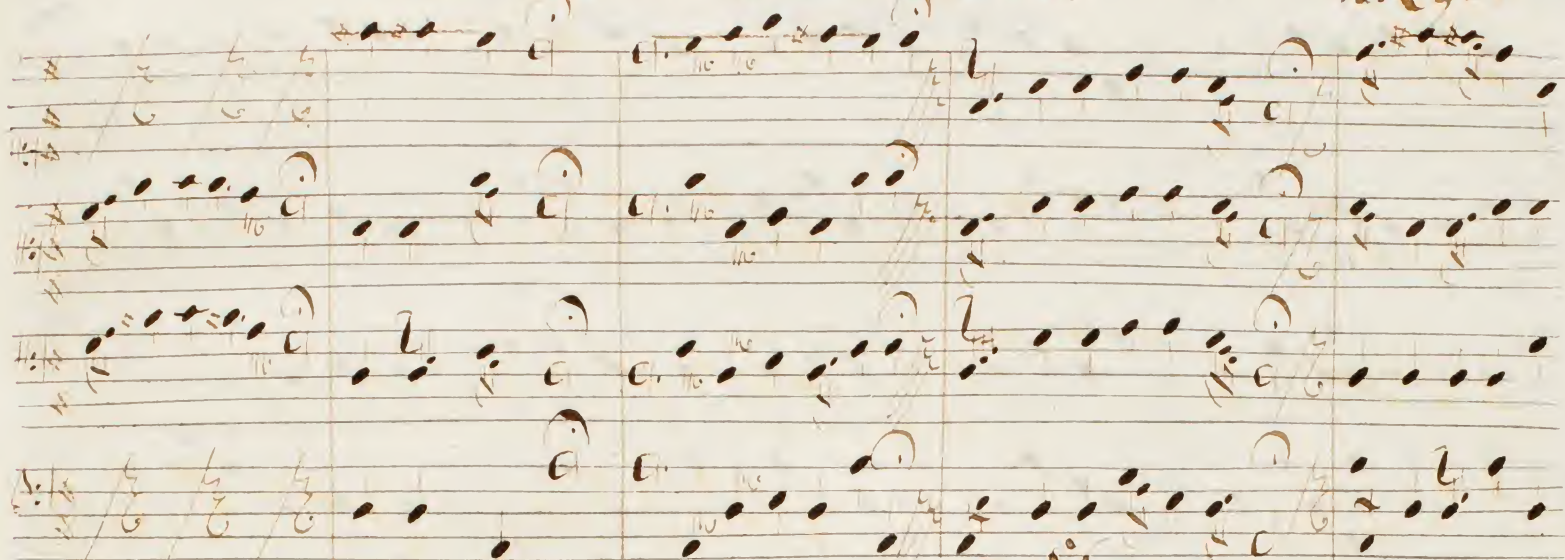
wie lieblich ist deine Liebe, mehr denn Wein, und der Geruch
deiner Salbe über alle Würze.

11. Deine Lippen,
meine Braut,



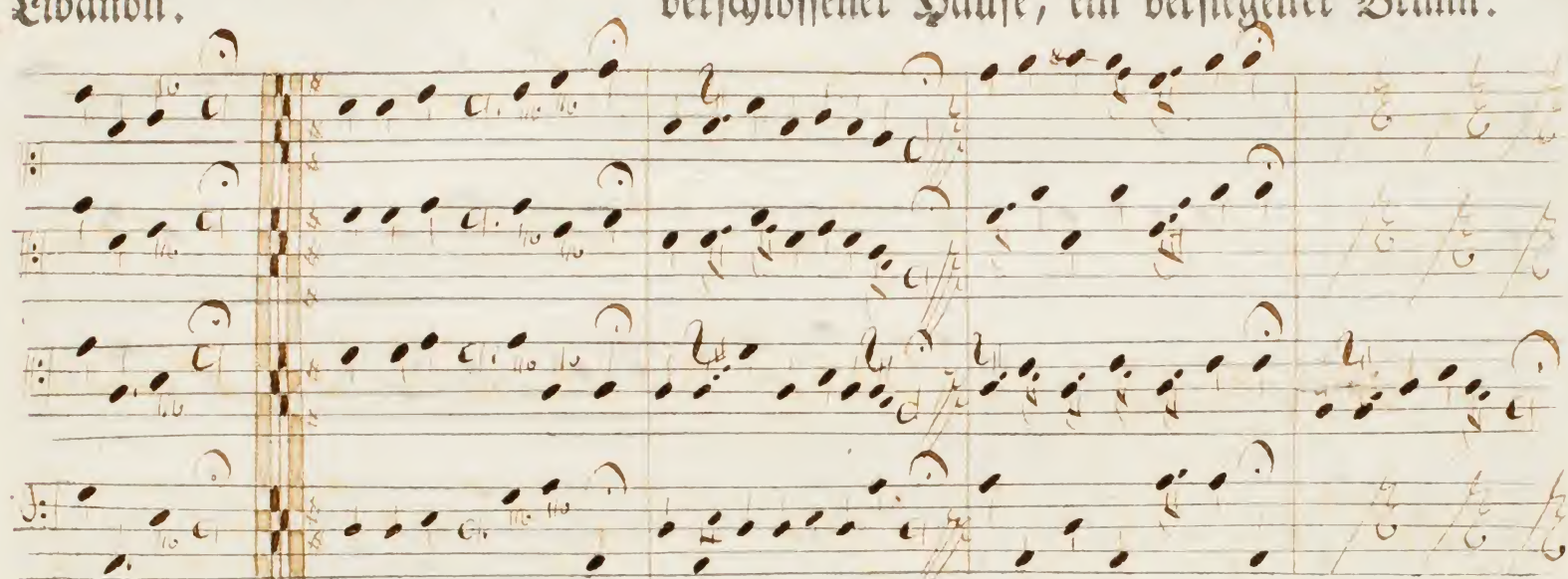
Triefen von Honigseim, Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und deiner Kleider
Geruch ist wie der Geruch

1. Chor



2. Chor

Vom Libanon. 12. Meine Schwester liebe Braut, du bist ein verschlossener Garten, ein
verschlossener Hause, ein versiegelter Brunn.



13. Deine Schößlinge sind wie die Schößlinge eines Lustgartens von Granatbäumen,
mit edlen Früchten, Cypern



und 14. Narden mit Safran, Calmus und Zimmet, mit allerley Bäumen des
Narden, Beyrauchs, Myrrhen und Aloes,

1. Chor



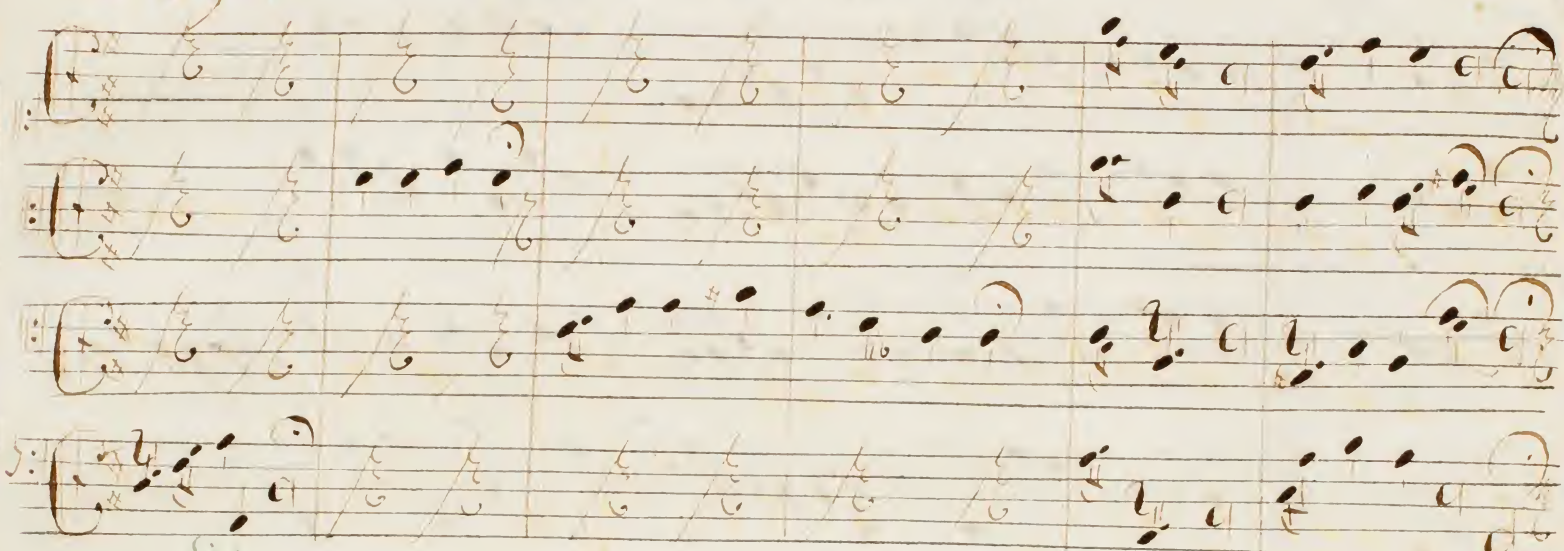
Mit allen besten
Würzen.

15. Ein Garten-Brunn, ein Brunn lebendiger Wasser, die vom
Libanon fliesen.



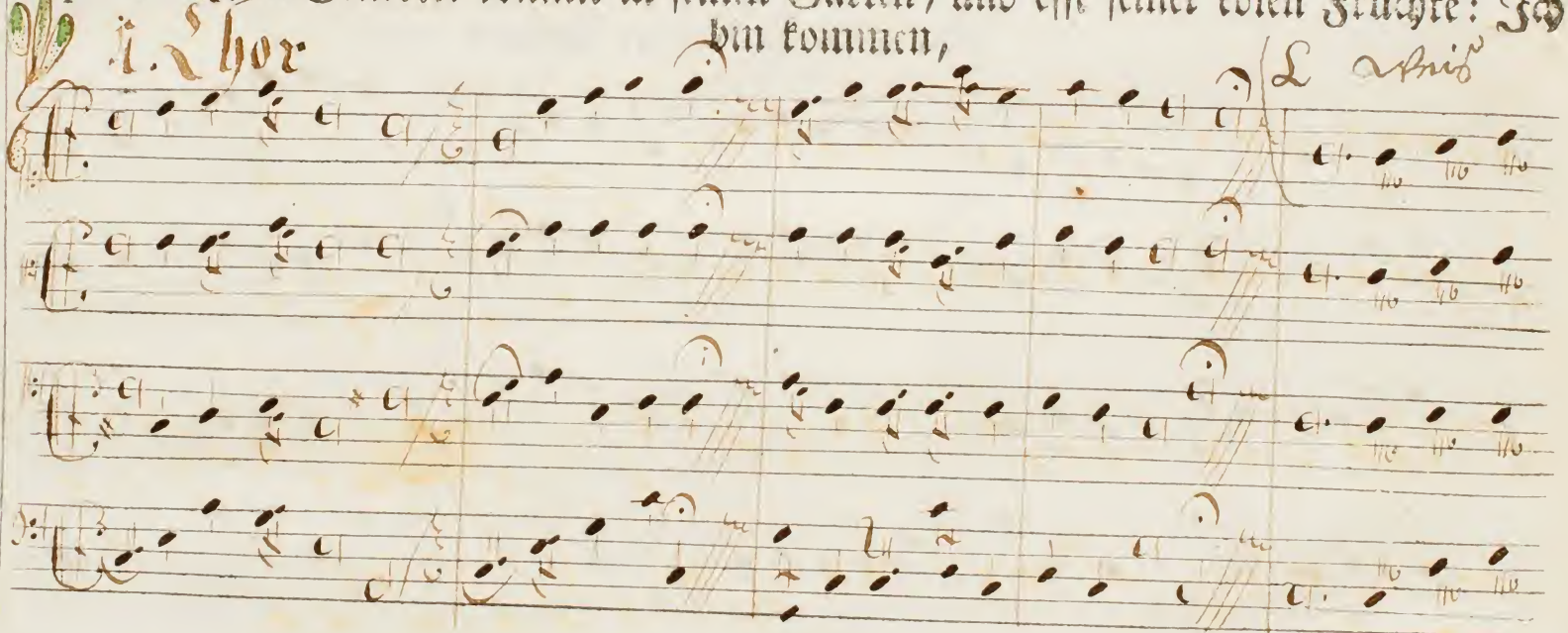
16. Stehe auf Nordwind, und komm Sudwind, und wehe durch meinen Garten, daß
seine Gewürze triesen.

Chor

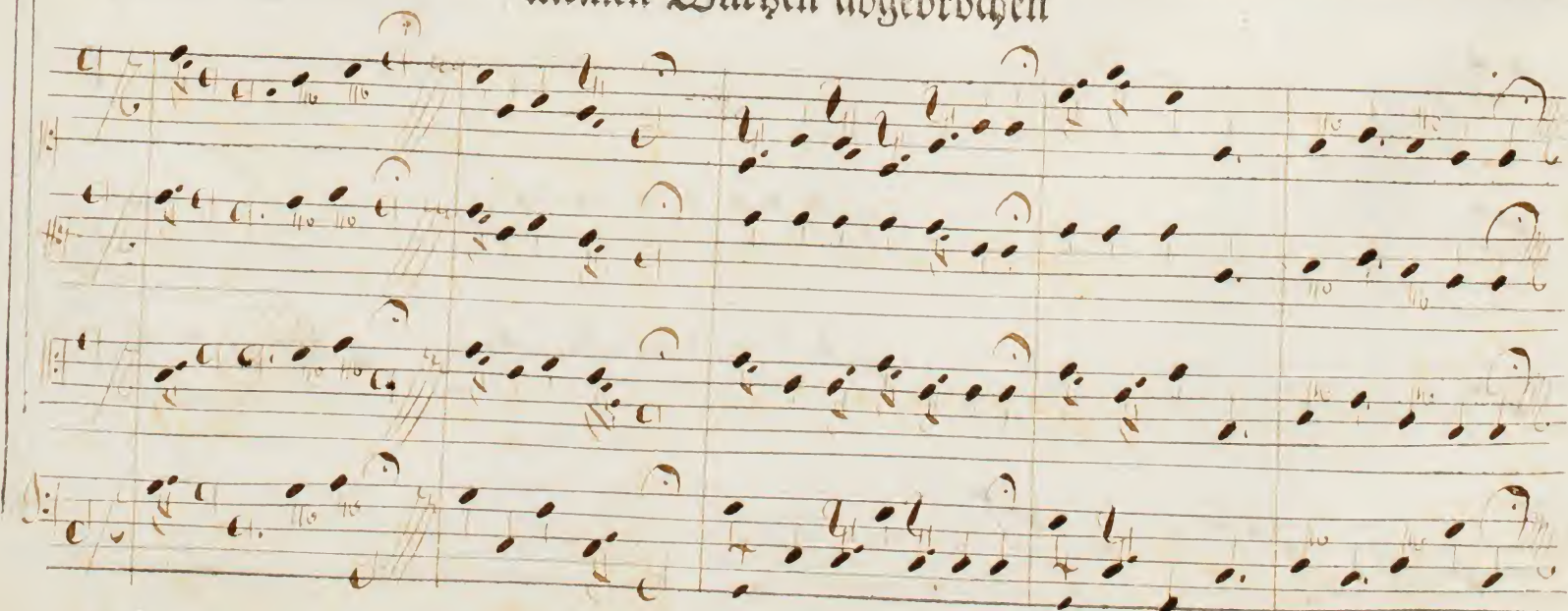


Cap. V. Mein Geliebter komme in seinen Garten, und esse seiner edlen Früchte: **Ich**
bin kommen, **der**

Chor



Meine Schwester liebe Braut, in meinen Garten, ich habe meine Myrrhen sammt
meinen Würzen abgebrochen



Ich habe meines Seins sammt meinem Honig gessen, ich habe meines Weins sammt
meiner Milch getruncken:



Esset, meine Lieben, und trincket, meine Freunde, und
werdet truncken. 2. Ich schließ, aber mein Herz
wachte,



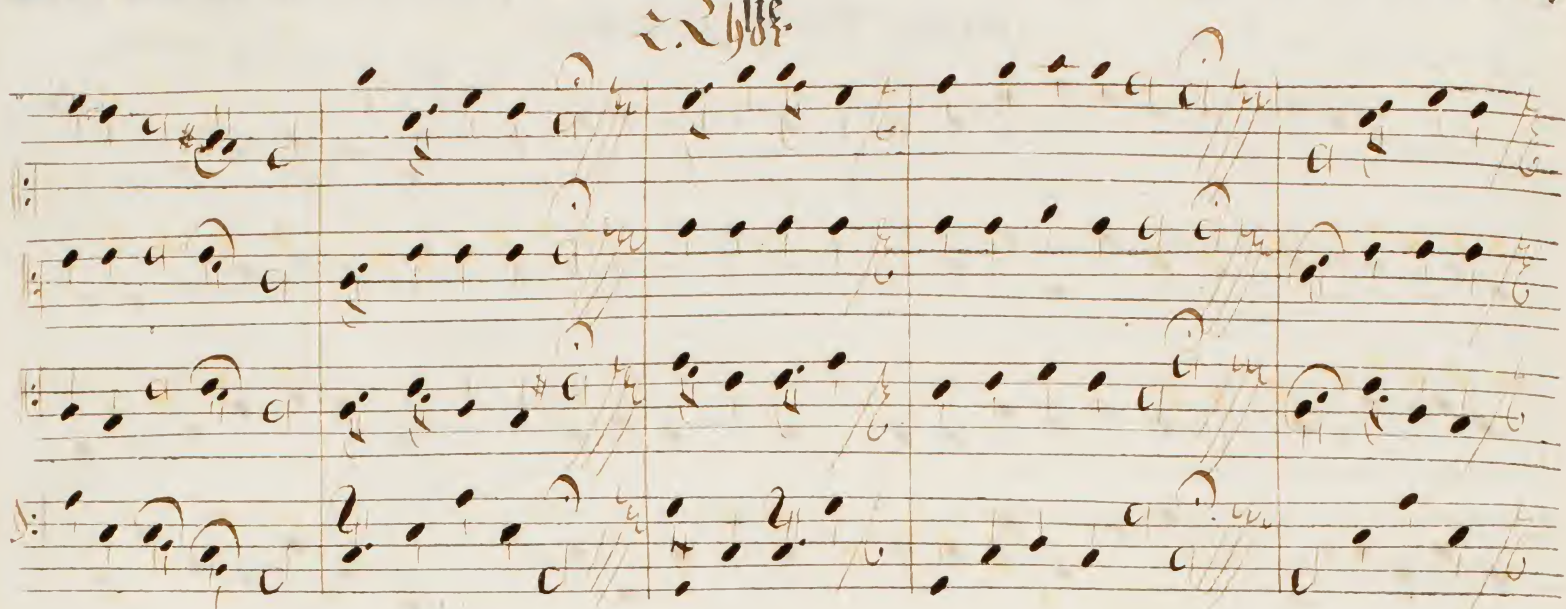
Da war die Stimme meines Freundes, der anklopffete; thue mir auf meine Schwester,
meine Freyndin, meine Taube,



meine Fromme, dann mein Haupt ist voll Thaues, und
meine Locken voll Nachts-tropfen. 3. Ich habe meinen Rock
ausgezogen



Wie sollte ich ihn wieder anziehen? ich habe meine Füße gewaschen, wie sollt ich

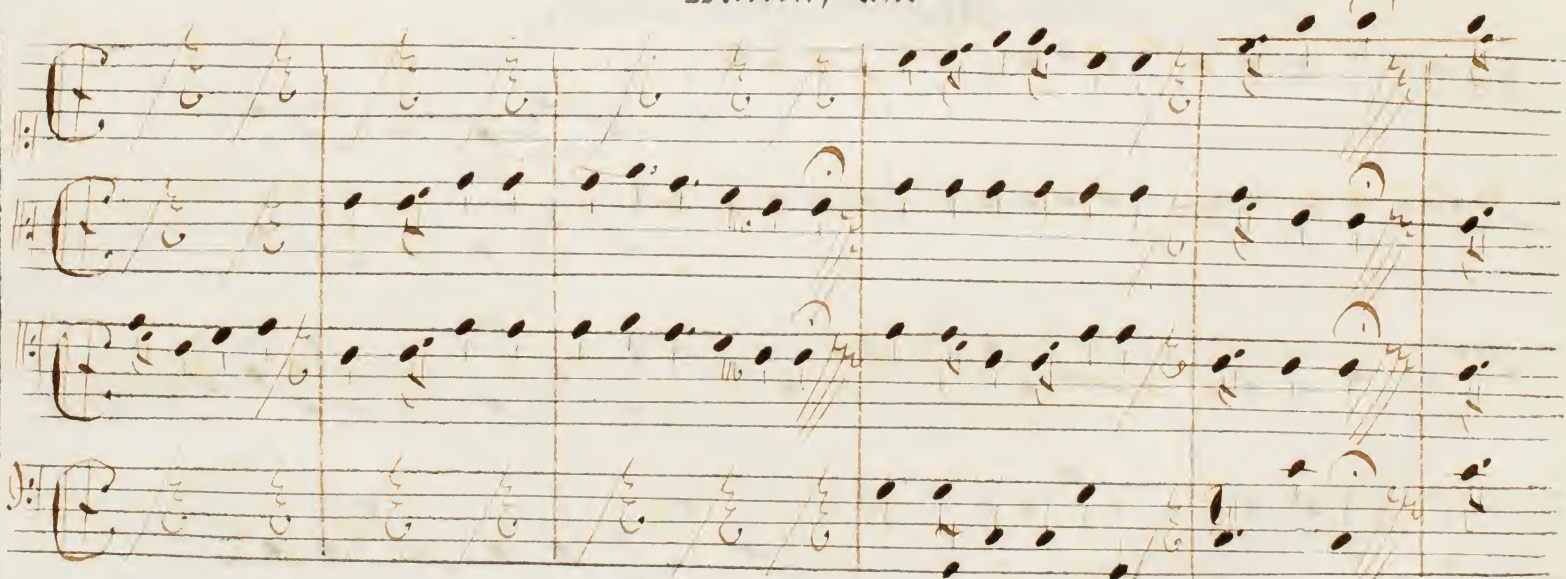


Wieder besudeln.

4. Aber mein Geliebter steckte seine Hand durchs Loch, und meine Eingeweide erzitterten dafür.



5. Da stund ich auf, daß ich meinem Geliebten aufthäte, meine Hände troffen mit Myrren, und

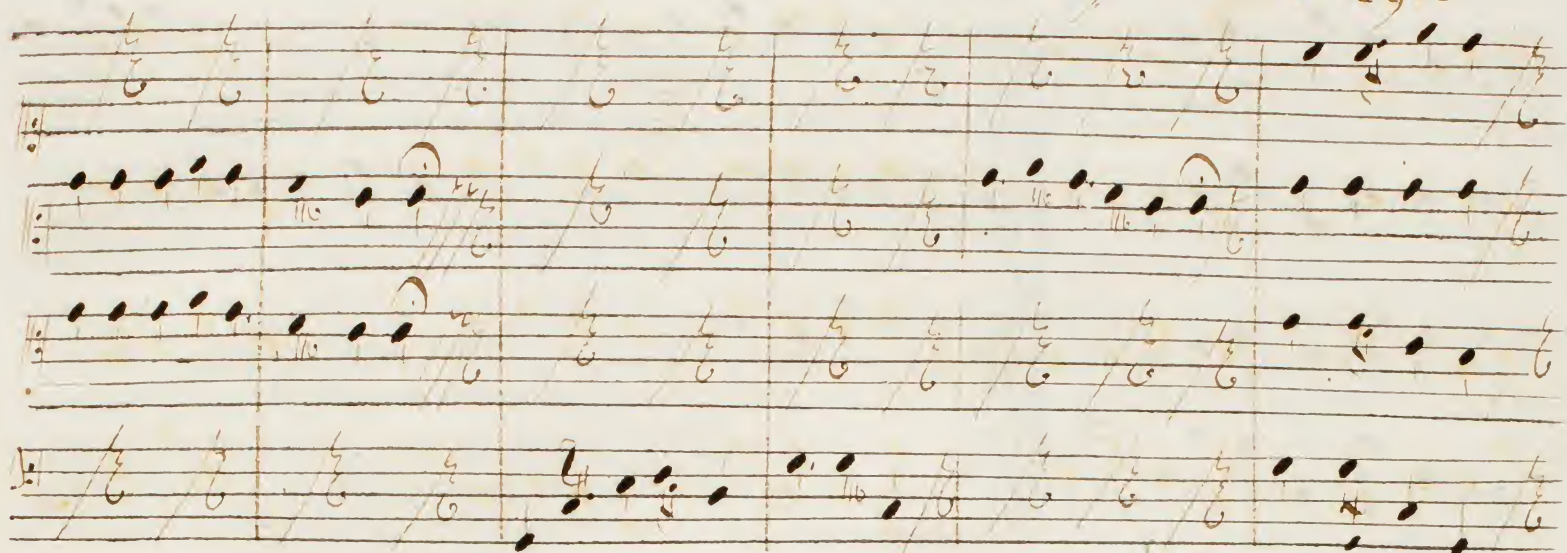


meine Finger von der besten Myrrhen am Grif des Schlosses.

6. Da ich meinem Geliebten aufthät



War Er weg, und hingegangen, da ging mir meine Seele aus über seiner Rede:
ich suchte Ihn, *2. Chor* *1. Chor*



aber ich fand Ihn nicht: ich rief, aber Er antwortete mir nicht.

die 7. Es funden mich die Hü-
2. Chor ter, die in



der Stadt umgingen, die schlugen mich wund; die Hüter auf der Mauer nahmen mir meinen Schleyer.



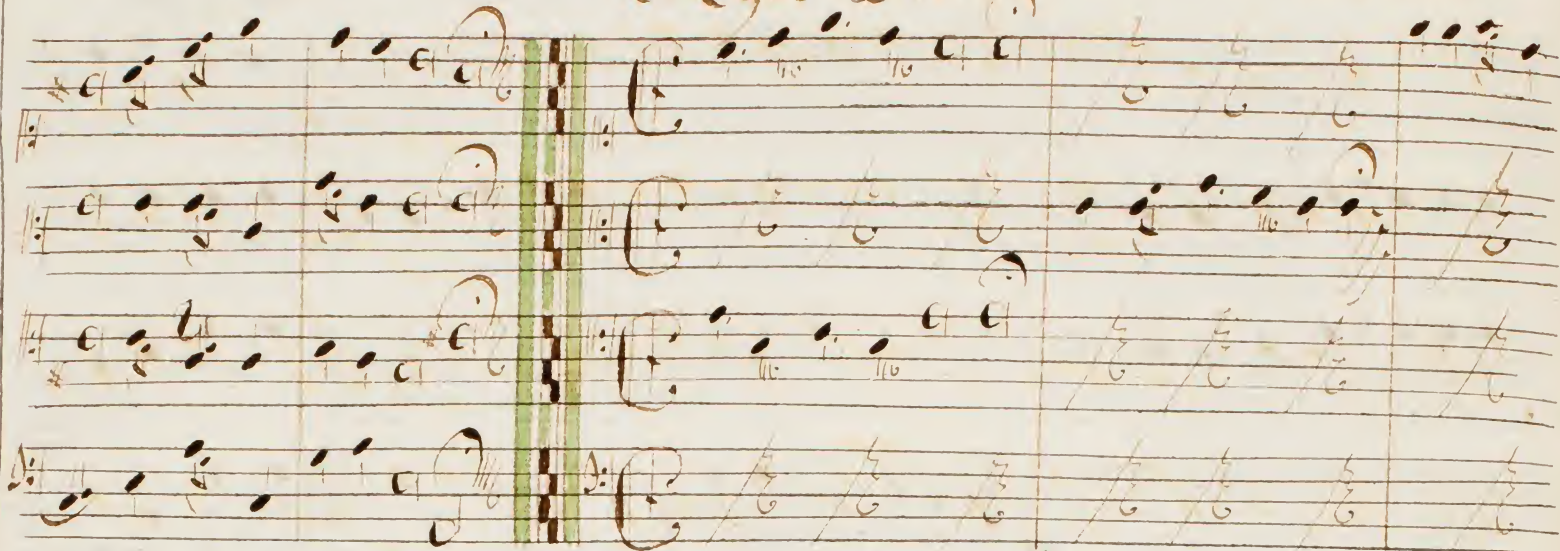
die 8. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalem, findet ihr meinen Geliebten, so saget Ihm:



daß ich vor Liebe krank
liege.

9. Was ist dein Geliebter für andern Geliebten, O du
Schöneste

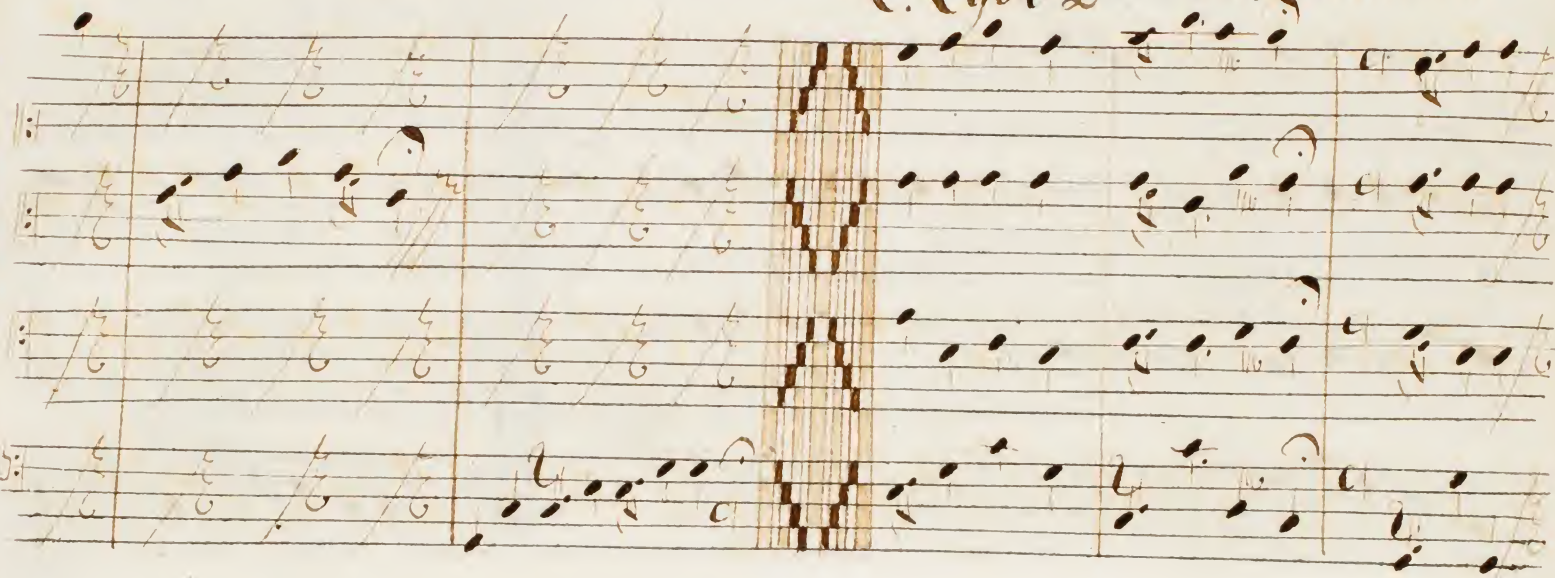
1. Chor L. und M.



unter den Weibern! daß du uns so beschworen
hast.

10. Mein Geliebter ist weiß und
roth ausertoren

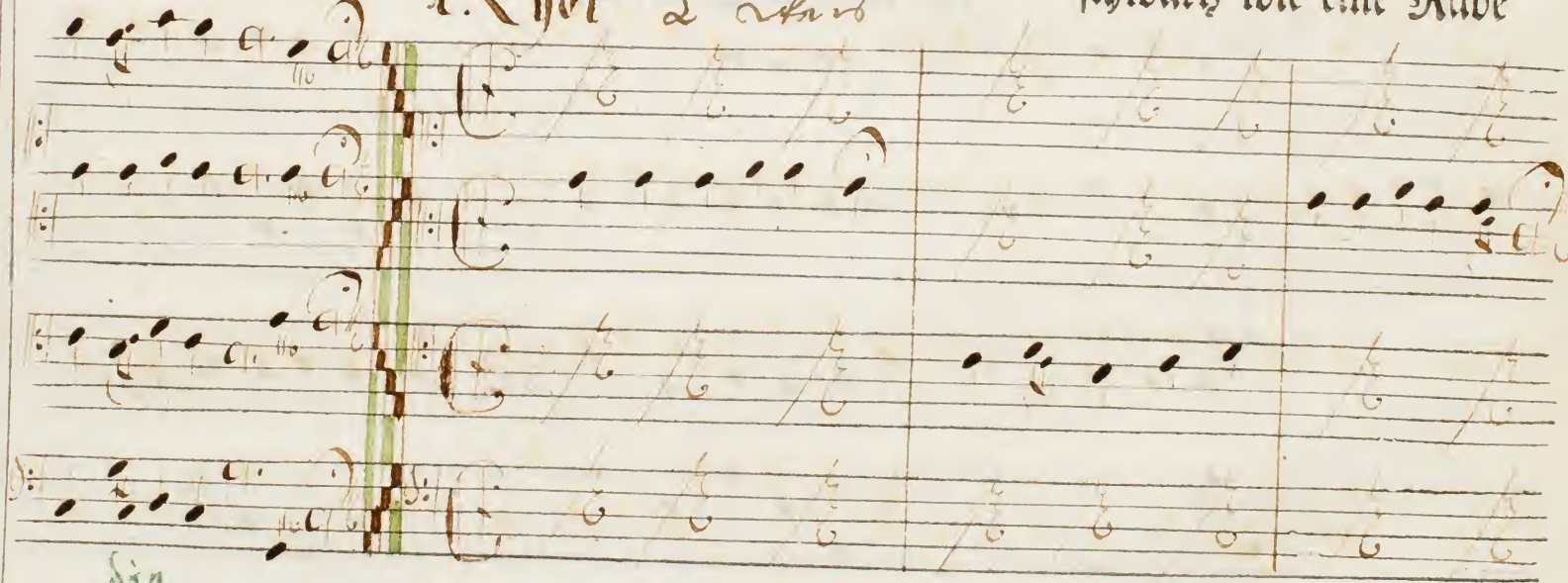
2. Chor L. und M.



Unter vielen Tausen-
den.

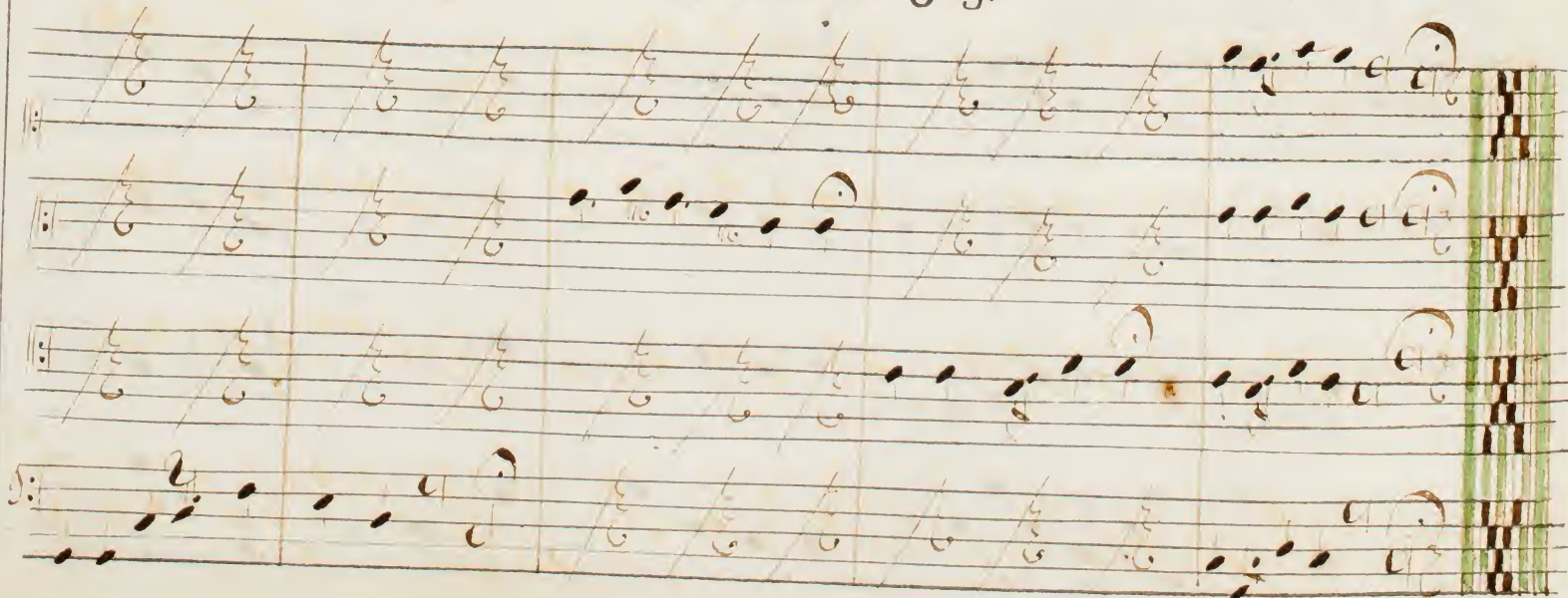
11. Sein Haupt ist dichtes Gold, seine Haar sind kraus,
schwarz wie eine Rabe

1. Chor L. und M.



die

12. Seine Augen sind Tauben Augen an den Wasser-Bächen mit Milch gewaschen,
stehend in der Fuge



13. Seine Backen sind wie die Würhländlein, wie die Gärten der Apothecker, seine Lippen sind wie Lilien

Chor L. v. v. v.



und triefen von edler Mirthen. 14. Seine Hände sind wie güldene Ringe voll Türckissen, sein Leib ist wie rein

Chor L. v. v. v.



Helfenbein, mit Saphiren geschmucket. 15. Seine Beine sind wie Marmel-Säulen gegründet auf güldene

Chor L. v. v. v.



nen Füßen, seine Gestalt ist wie Libanon, auserwehlet wie Cedern. 16. Sein Baume ist süsse und ganz lieblich.

Chor L. v. v. v.

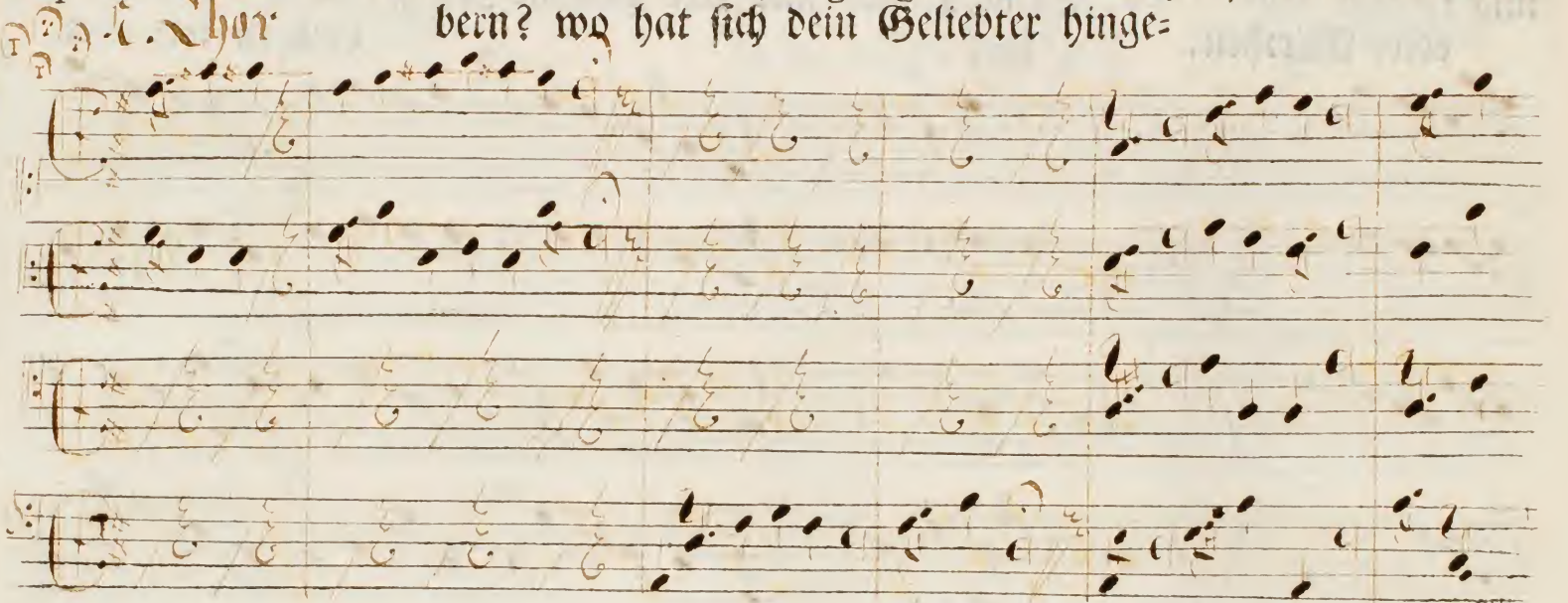


Ein solcher ist mein Geliebter, Ja ein solcher ist mein Freund, ihr Töchter
Jerusalem.



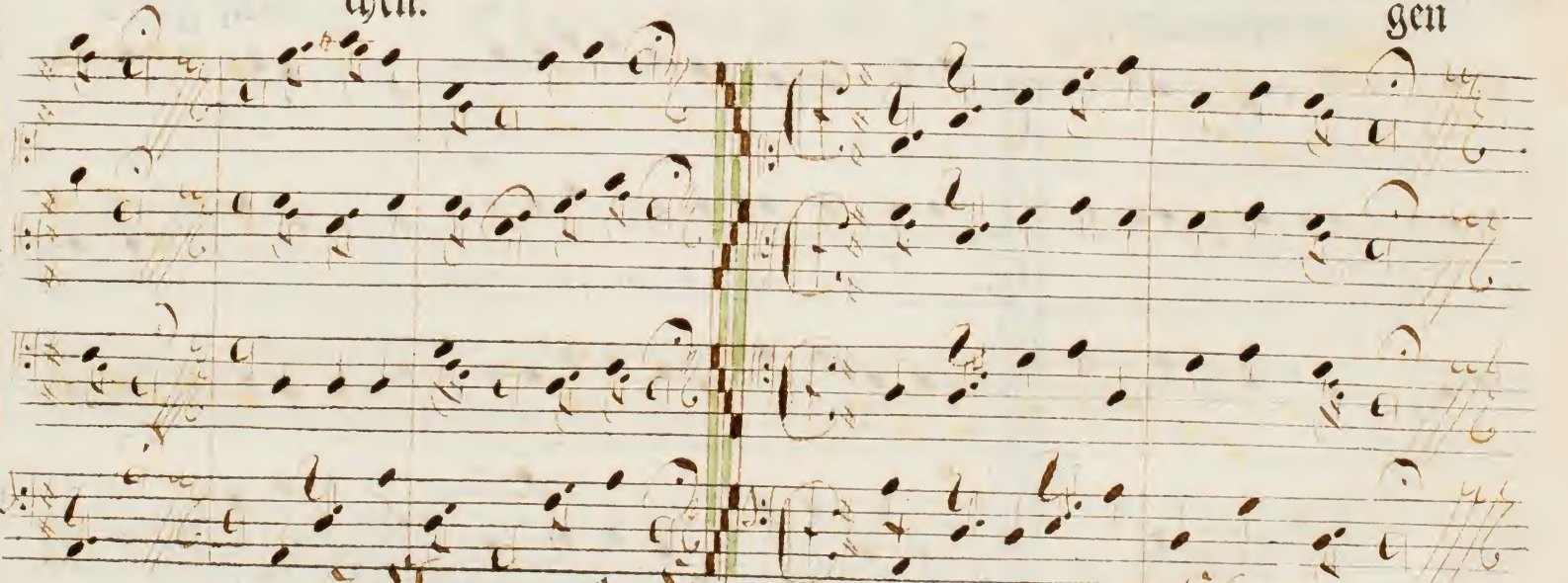
die d. Jeru.

Cap. VI. Wo ist dann dein Geliebter hin gegangen, O du Schönste unter den Wei-
bern? wo hat sich dein Geliebter hinge-



wand? so wollen wir Ihn mit dir su-
chen.

2. Mein Geliebter ist hinabgan-
gen



Chor

Chor

Chor

in seinen Garten zu den Würthländlein, daß Er sich weide in den Gärten und
Lilien sammle.



Chor-Gesänge.

98

3. Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der unter den Lilien ^{die} sich weidet.

1. Chor

4. Du bist schön, ^{der}



meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie die Kriegsheere mit Panthern.

5. Wende deine Au-



gen von mir, dann sie machen mich brünstig; deine Haar sind wie eine Herde Ziegen, die herfür blicken



von Gilead.

6. Deine Zähne sind wie eine Herde Schafe, die aus der Wäsche kommen

2. Chor



Die alzumahl Zwillinge tragen, und ist keines unfruchtbar unter ihnen. Chor 7. Deine Wangen



sind wie ein Stück eines Granatapfels zwischen deinen Lippen. 8. Sechzig ist der Königinnen,



und achzig der Rebweiber, und der Jungfrauen ist keine Zahl. 9. Aber Eine ist meine Taube, meine Fromme, Chor



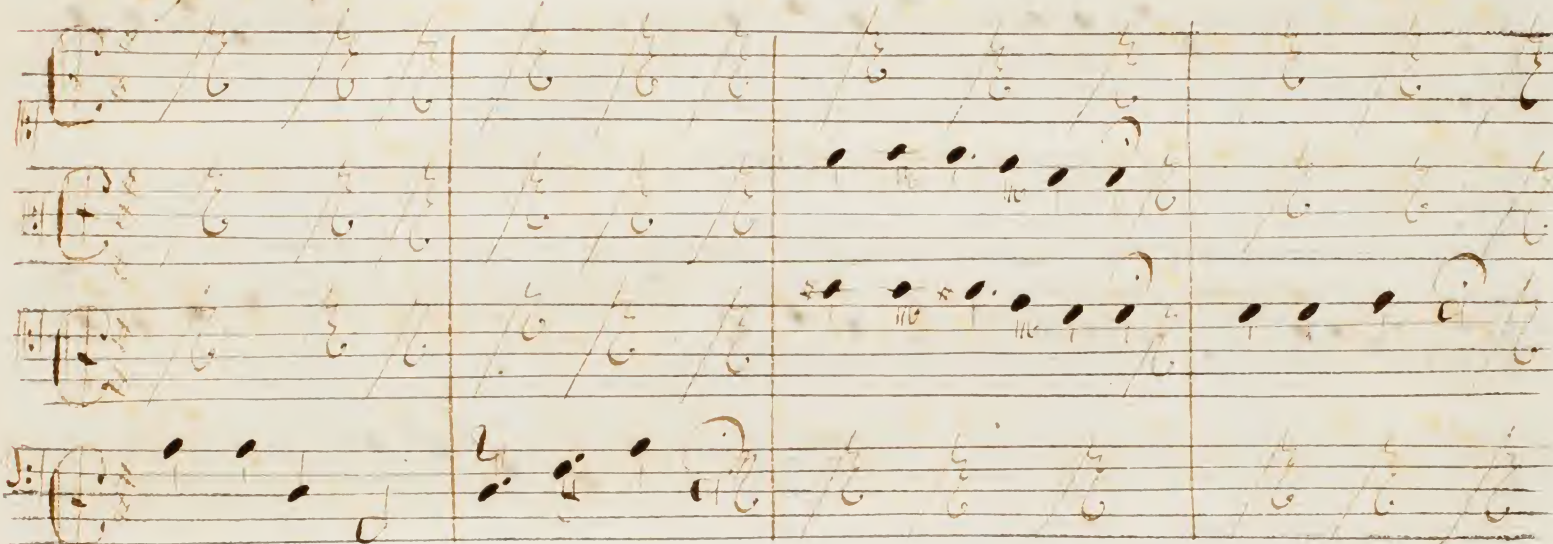
die ist die Einzige ihrer Mutter, die Auserwählte der, die sie geboren hat, da sie die Töchter sah: Chor



Preiseten sie dieselbe selig, die Königinnen und Rebweiber lobeten Sie.



10. Wer ist die? so herfür schauet wie die Morgen-Röthe, schön wie der Mond,



Rein wie die Sonne, erschrecklich wie Krieges-Heere mit Panieren. 11. Ich bin hinab-
gangen in den Rußgar-



ten zubesehen die Früchte des Thals; zu sehen, ob der Weinstock blühe, ob die Granat-
bäume



Ausgeschla-
gen.12. Ehe ich michs versah, setzte mich meine Seele zum Wagen
meines freywilligen Volcks.

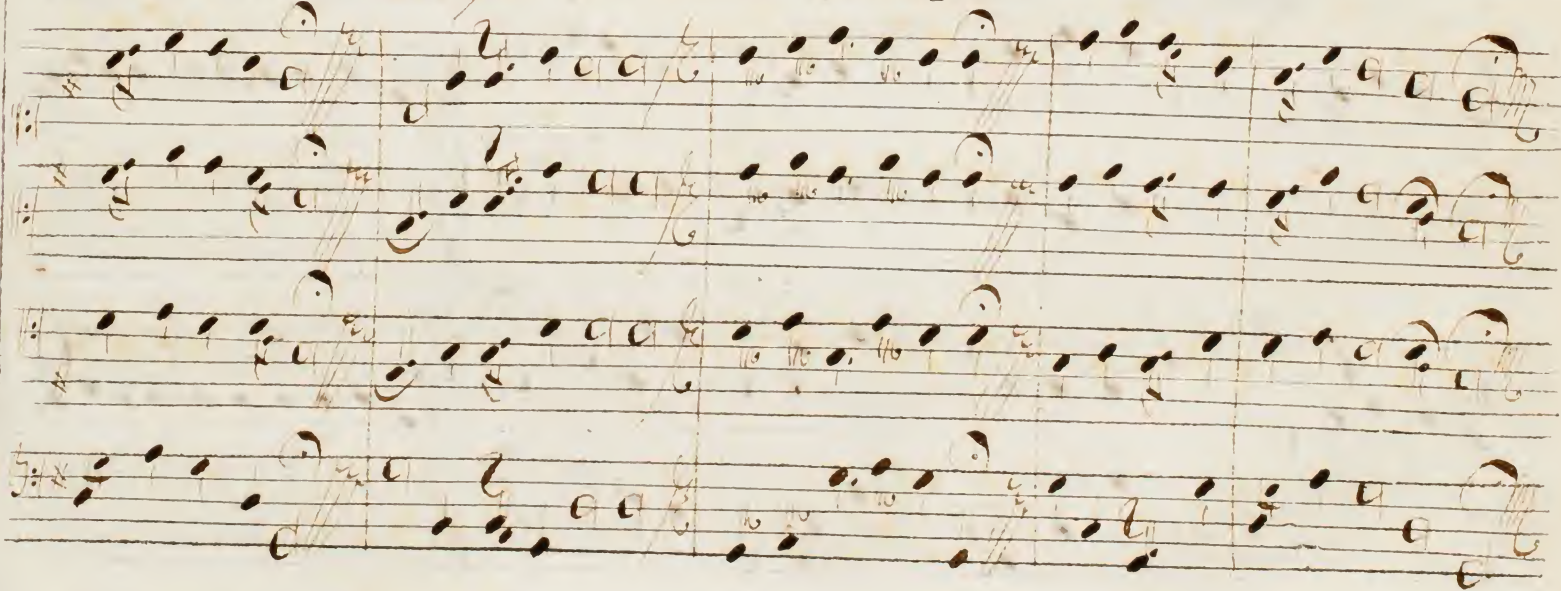
2. Chor

Cap. VII. Kehre wieder, kehre wieder, O Sulamithin! kehre wieder, kehre wie-
der,

1. Chor

Daß wir dich schauen: Was wollet ihr an der Sulamithin schauen? als ein Reiz-
gen zweyer Heerlager.

2. Chor

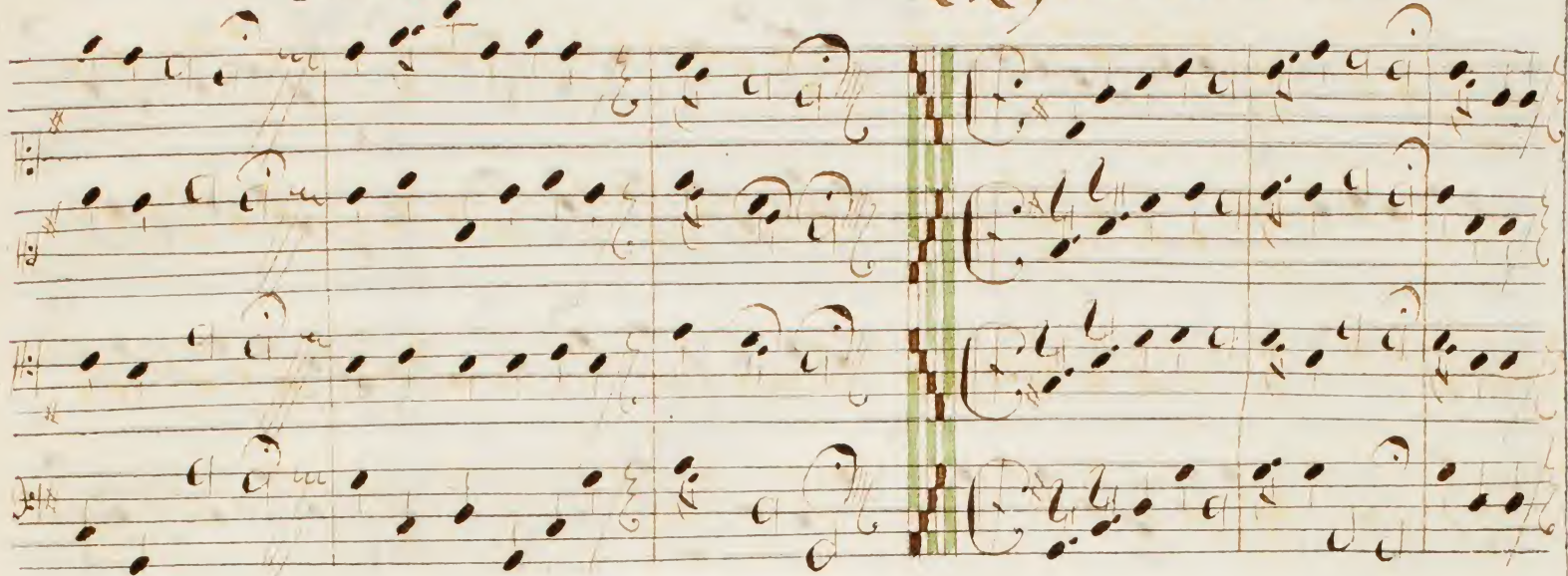
2. Wie schön sind deine Tritte in den Schuhen, du Fürsten-tochter! die Gewerbe
deiner Hüften sind

1. Chor



wie zwei Spangen, die des Kunst-Meisters Hand
gemacht hat.

3. Dein Nabel ist ein runder
Chor-Becher, dem nimmer

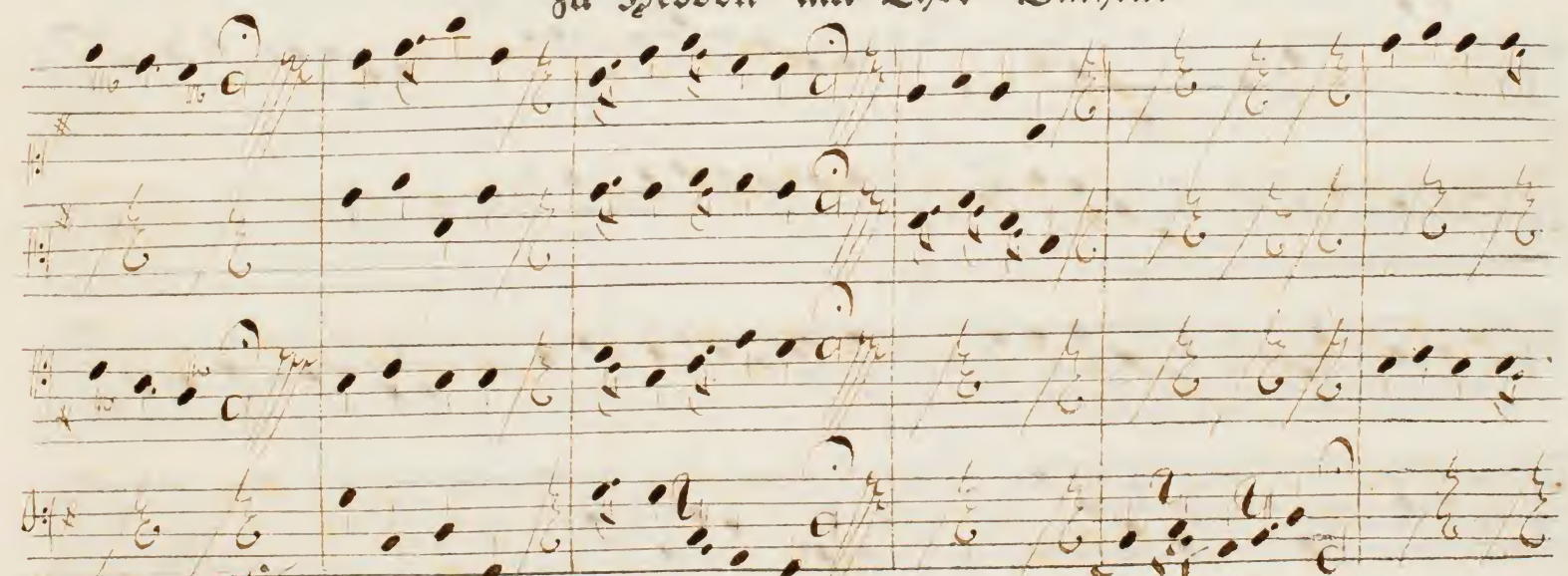


Getränk mangelt, dein Bauch ist ein Weizenhaufen
umsteckt mit Lilien.

4. Deine zwei Brüste
sind wie junge



Rehzwillinge, dein Hals ist wie ein Helfenbeinen Thurn, deine Augen sind Teiche
zu Hesbon am Thor Bathrabs



1. Chor

2. Chor

bim.

5. Deine Nase ist wie der Thurn Libanons, der
gen Damascus siehet.

6. Dein Haupt auf dir
ist wie Carmesin.



Und das Haar deines Hauptes wie die Purpur des Königes
an die Kutschen geheftet.

7. Wie schön und
lieblich bist du,

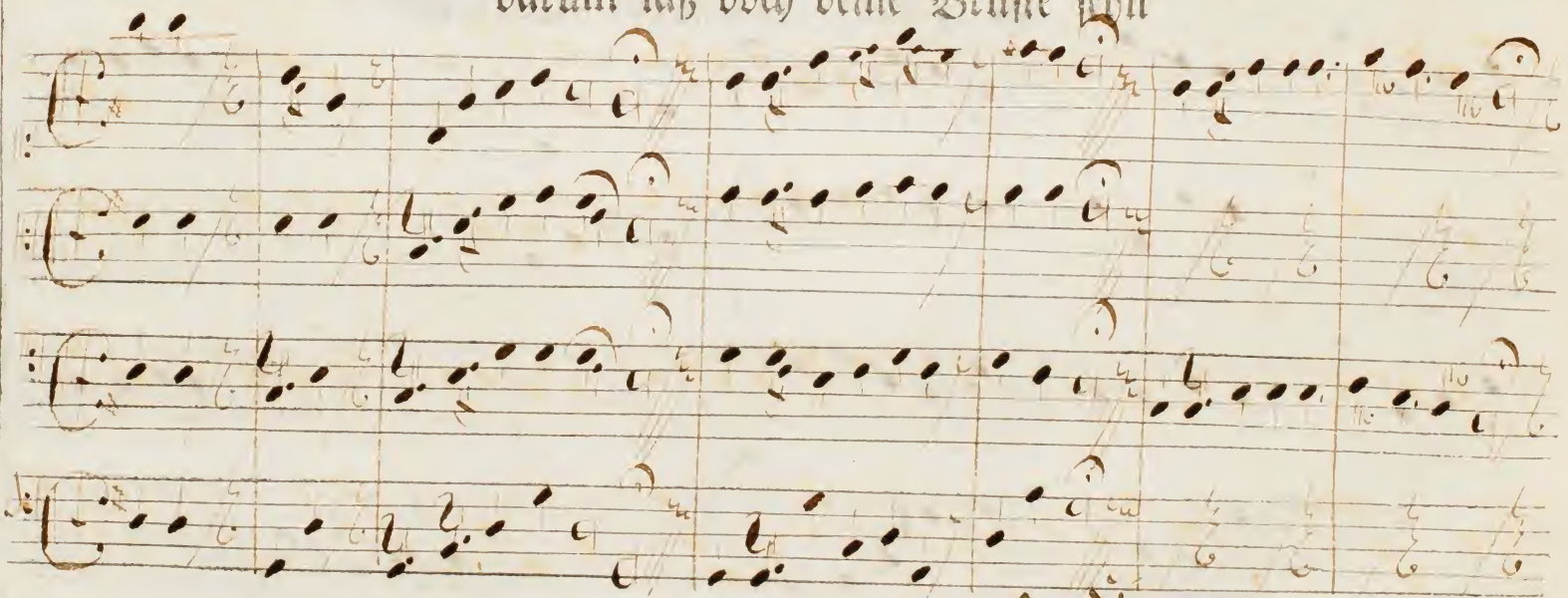


du Liebe in
Wohllüften.

8. Diese deine Länge ist gleich einem Palmbaum, und deine Brüste
ste den Trauben.



9. Ich sprach: ich will auf den Palmbaum steigen, ich will seine Zweige ergreifen,
darum laß doch deine Brüste seyn



Chor

Wie die Trauben am Weinstock, und deiner Nasen
Geruch wie Aepffel.

10. Und dein Gaume wie
der beste Wein, der meinem Geliebten glatt



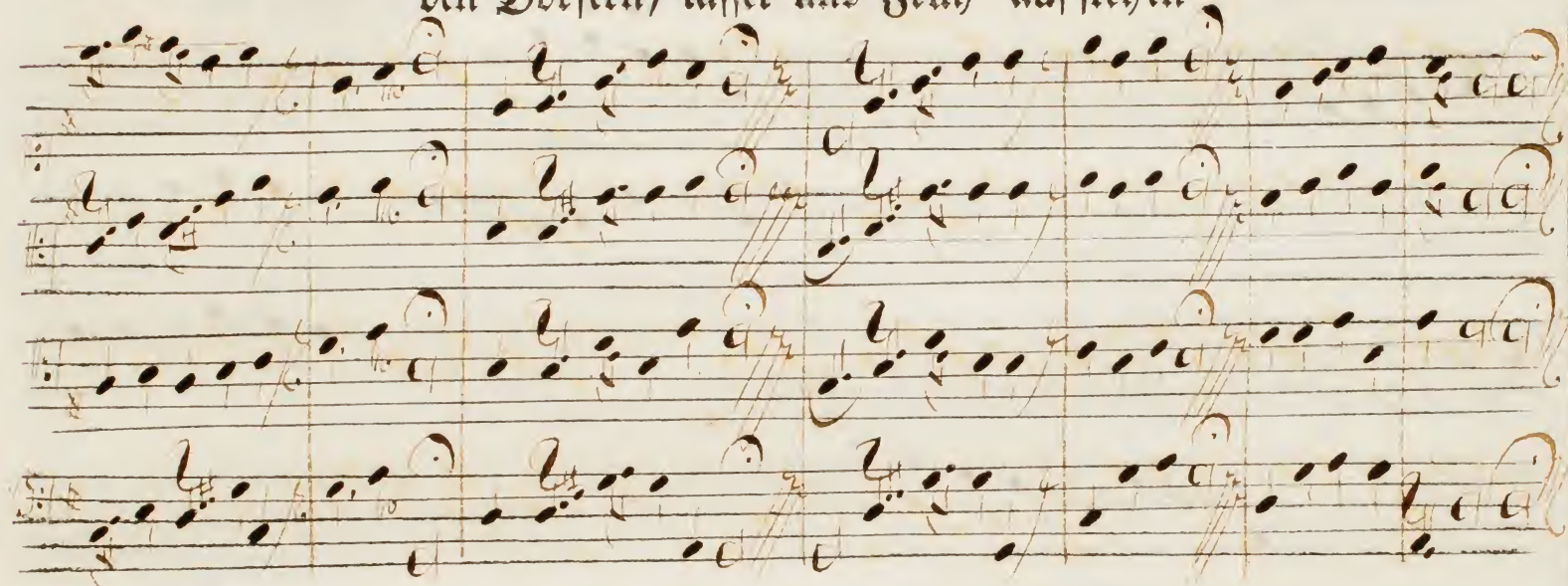
Eingehe und redend mache die
Schlafenden.

II. Ich bin meines Geliebten und Er lieb-
kuset mir.

Chor

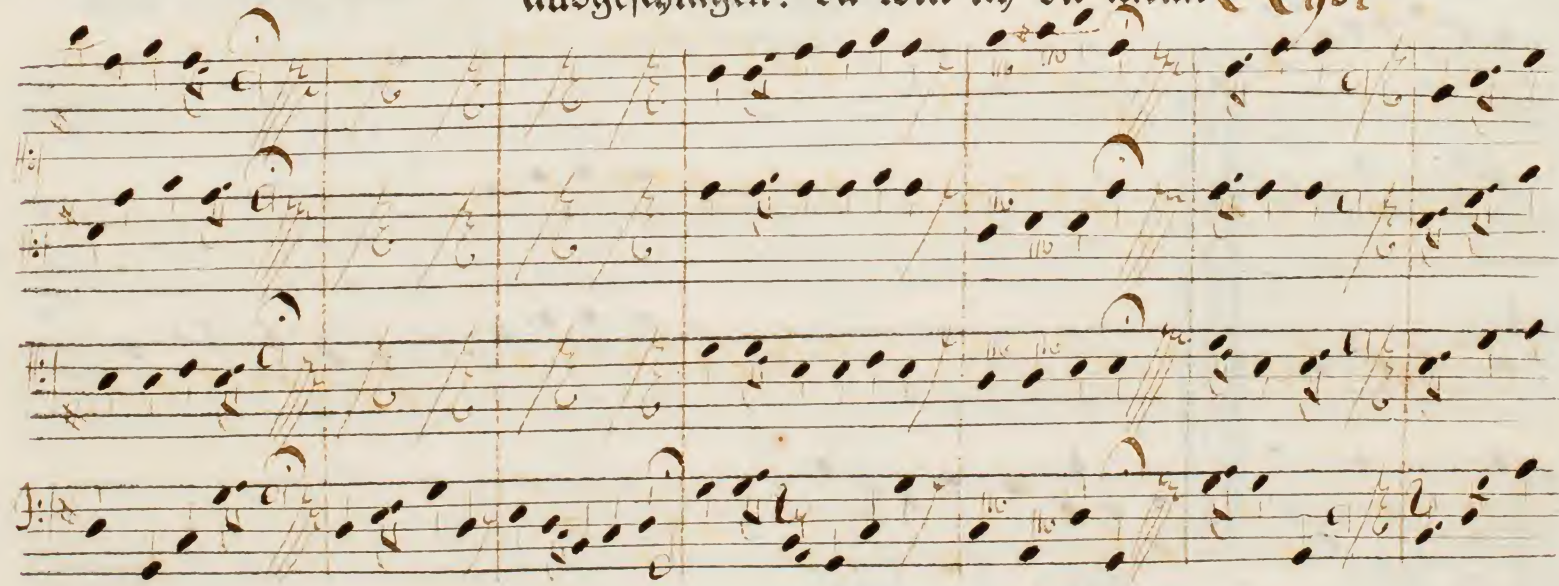


12. Komm, mein Geliebter, lasset uns hinaus gehen auf's Feld, und übernachten auf
den Dörfern, lasset uns Früh aufstehen



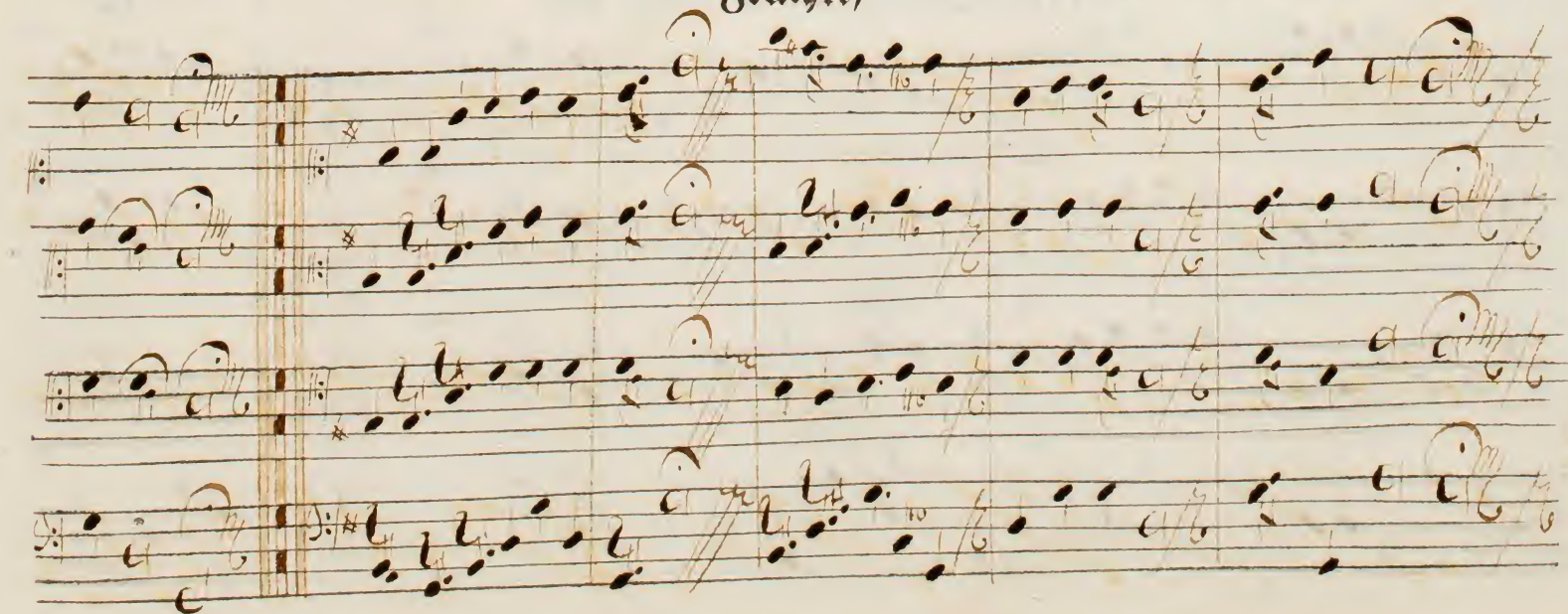
zu den Weinbergen, daß wir sehen, ob der Weinstock blühe, ob die Granat-bäume
ausgeschlagen? da will ich dir meine

Chor



Liebe geben.

13. Die Viole geben Geruch, und vor unser Thür sind allerley edle
Früchte,



Neue und Alte, mein Geliebter, hab ich dir fürgehal-
ten.

Cap VIII

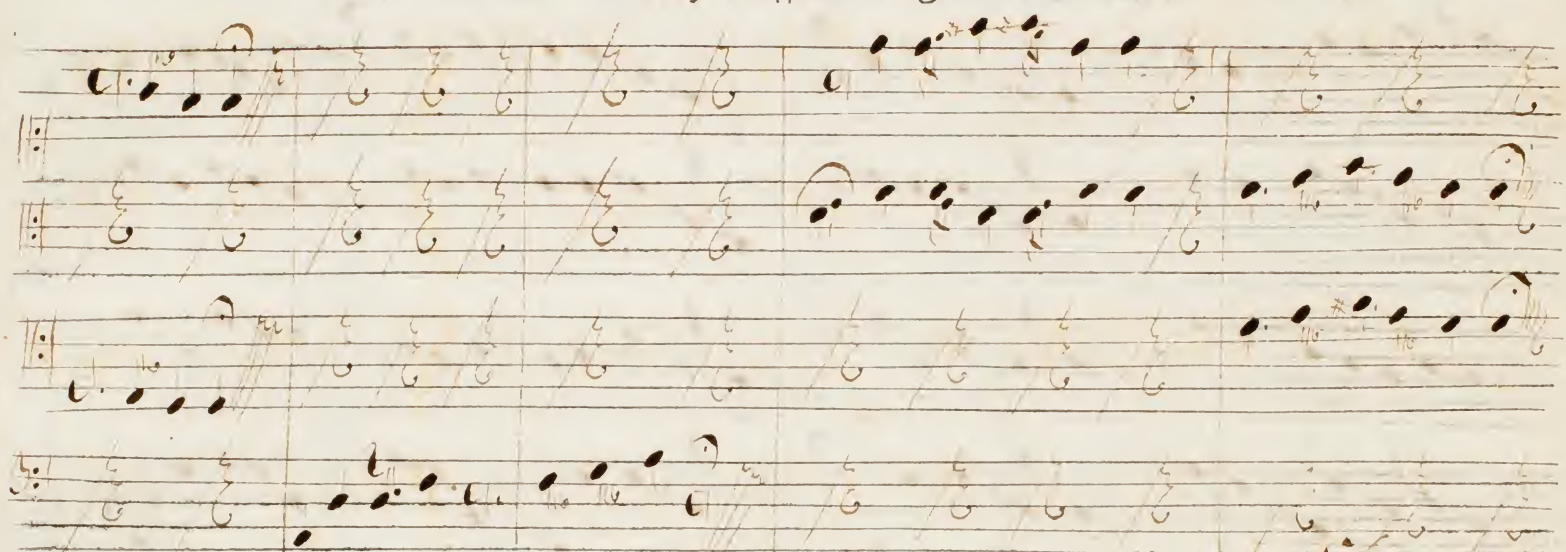
028

Q. daß du wie

homin

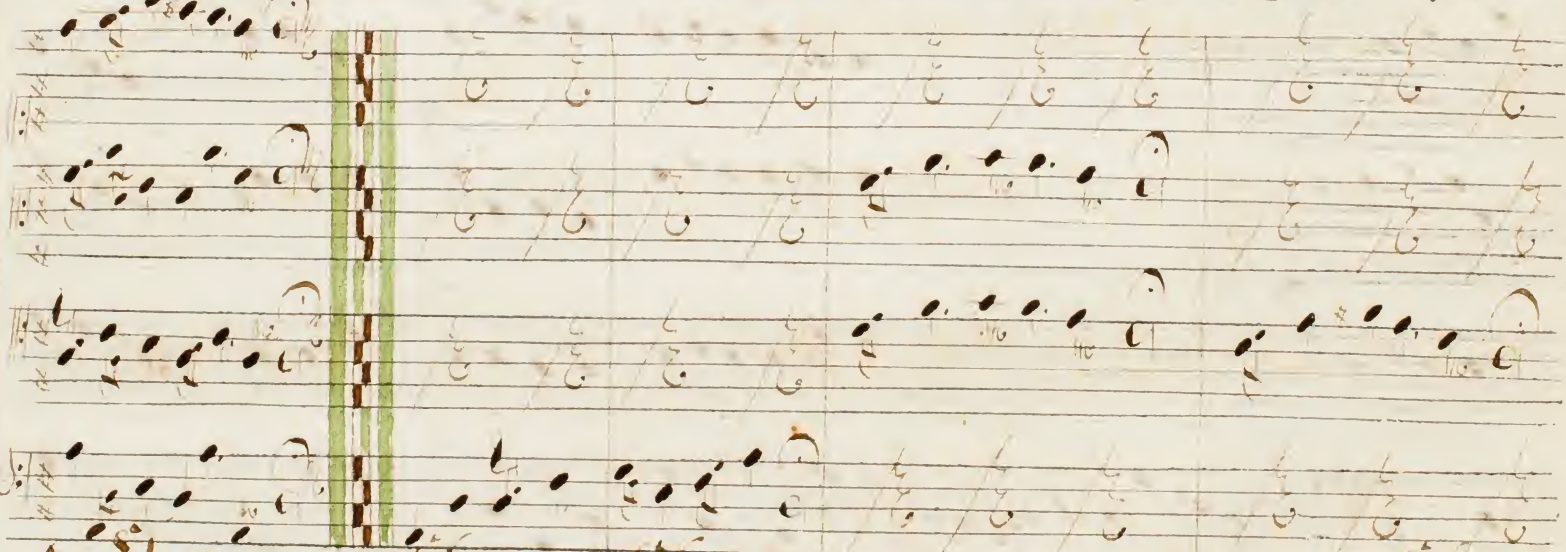


Bruder wärest, der meiner Mutter Brüste soge, daß ich dich draussen finden und
dich küssen mögte,



Auch mich nie-
mand hönete!

2. Ich wolte dich führen, und bringen in meiner Mutter Haus,
die mich gelehret hat;



A. Hor

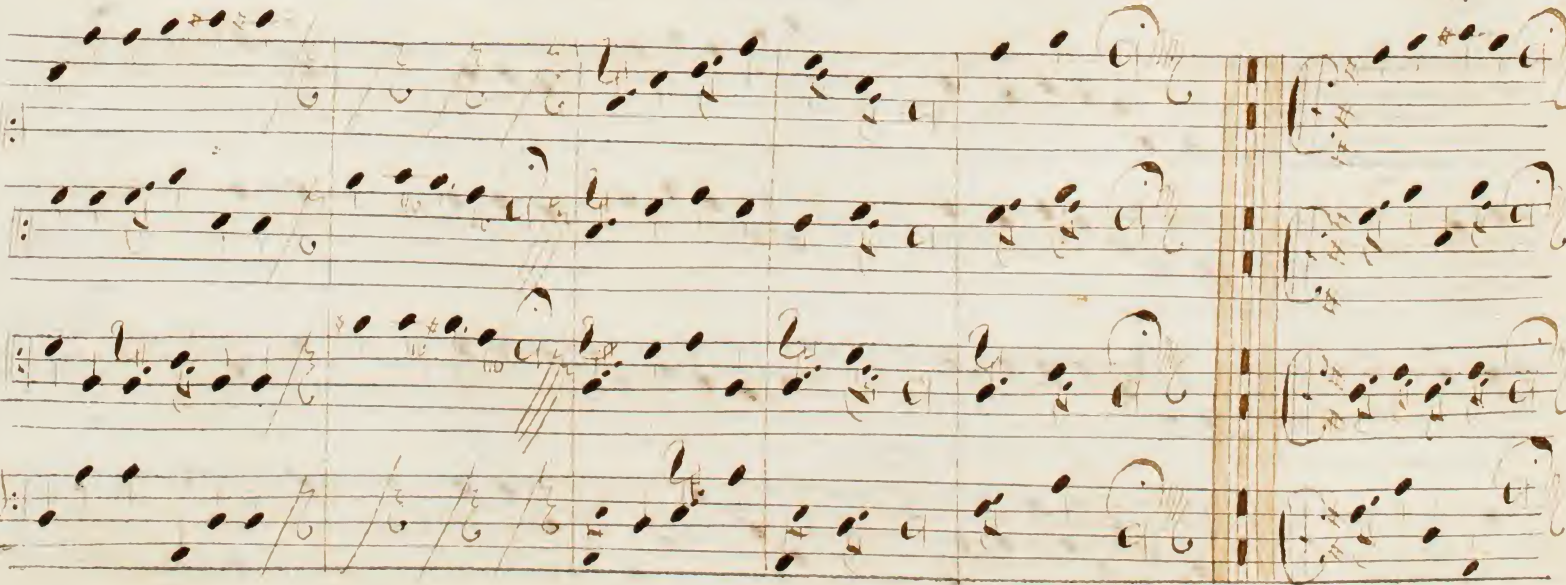
bor

5101

ich wolte dich træncken mit gewürzten Wein und mit dem Most
meiner Granatäpfel.

1891

3. Seine Lincke
ist

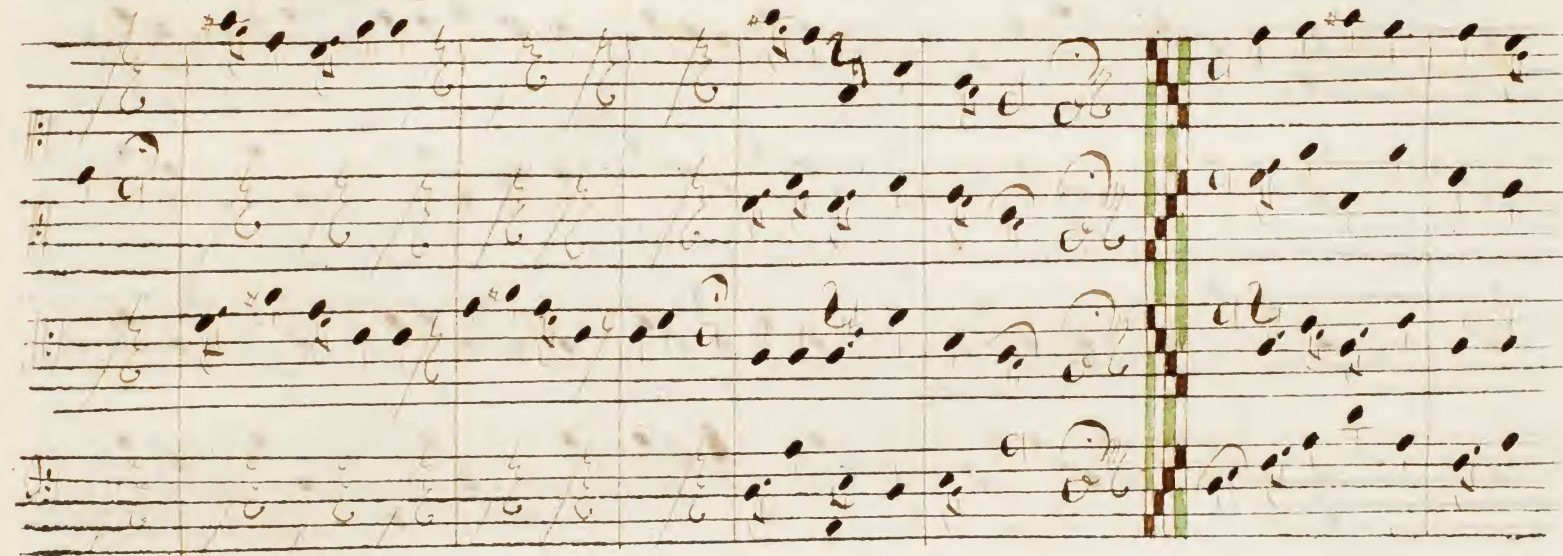


unter meinem Haupt, und seine Rechte umfähet mich.

4. Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jeru-
s. Chor ter Jeru-



salems, daß ihr die Liebe nicht aufwecket, noch reget, bis es
 ihr selbst gefället. 5. Wer ist die so
herauf stei-



get aus der Wüsten und lehnet sich auf ihren Geliebten? unter dem Apfelbaum
weckte ich dich,



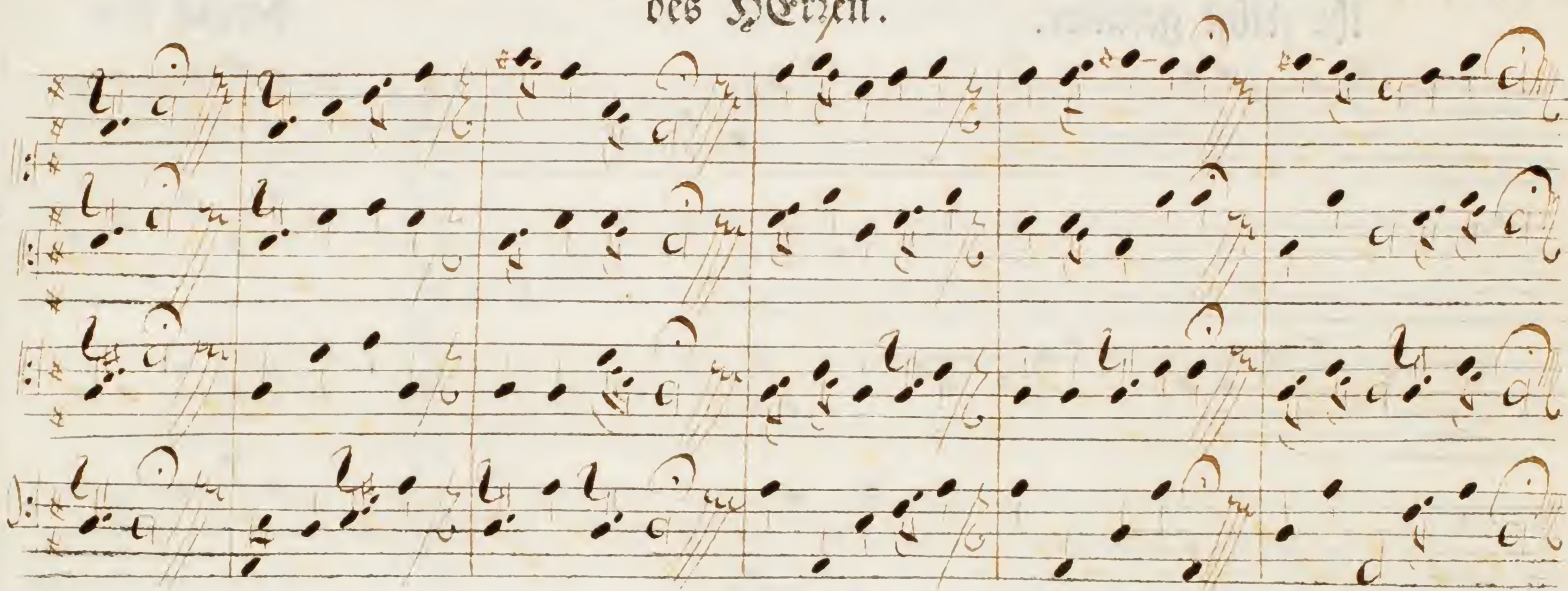
daselbst hat mit dir in Kindes-nöthen gelegen deine Mutter, daselbst hat sie dich
mit Schmerzen gebohren.



6. Setze mich wie ein Sigel auf dein Herz, wie ein Sigel auf deinen Arm, denn
 2. Chor Liebe ist stark wie



der Tod, Eifer ist vest wie die Hölle, ihre Kohlen sind feurige Kohlen, eine Flamme
 des Herzens.



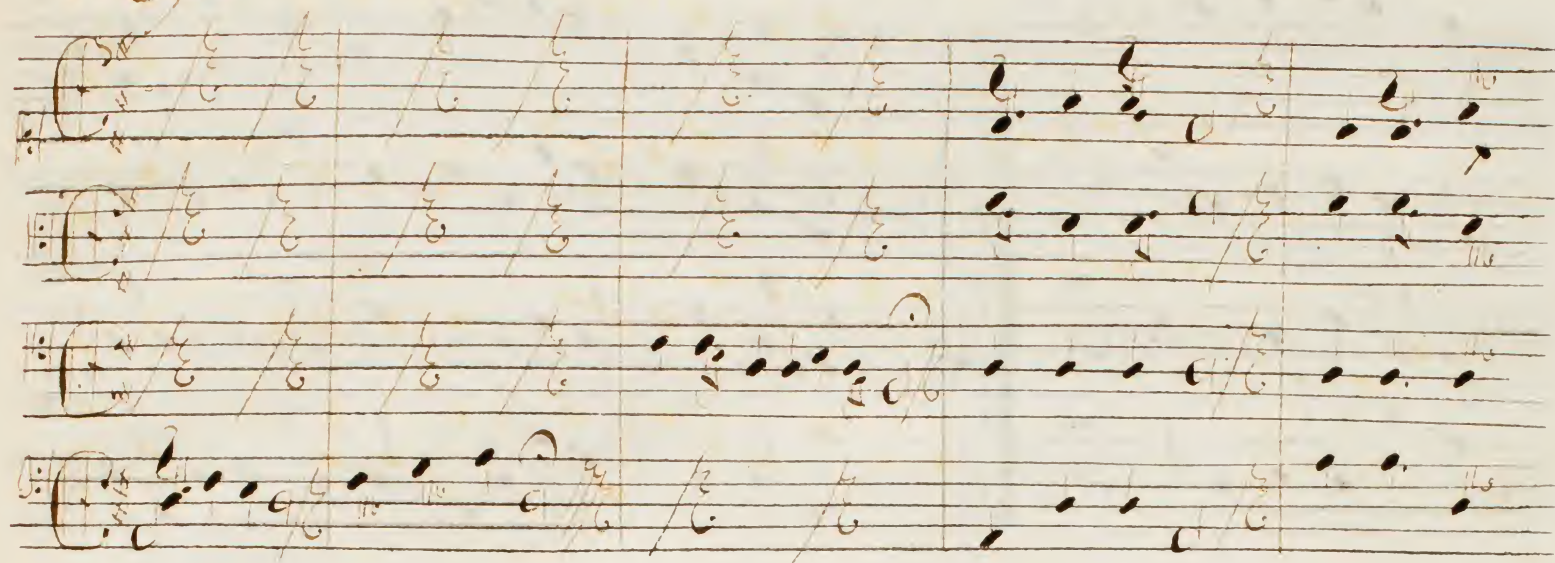
7. Biele Wasser mögen die Liebe nit auslöschén, noch die Ströme sie ersäuffen;
 2. Chor wann jemand alles Gut



seines Hauses um die Liebe geben wolte, so würde man seiner spot-
 ten.

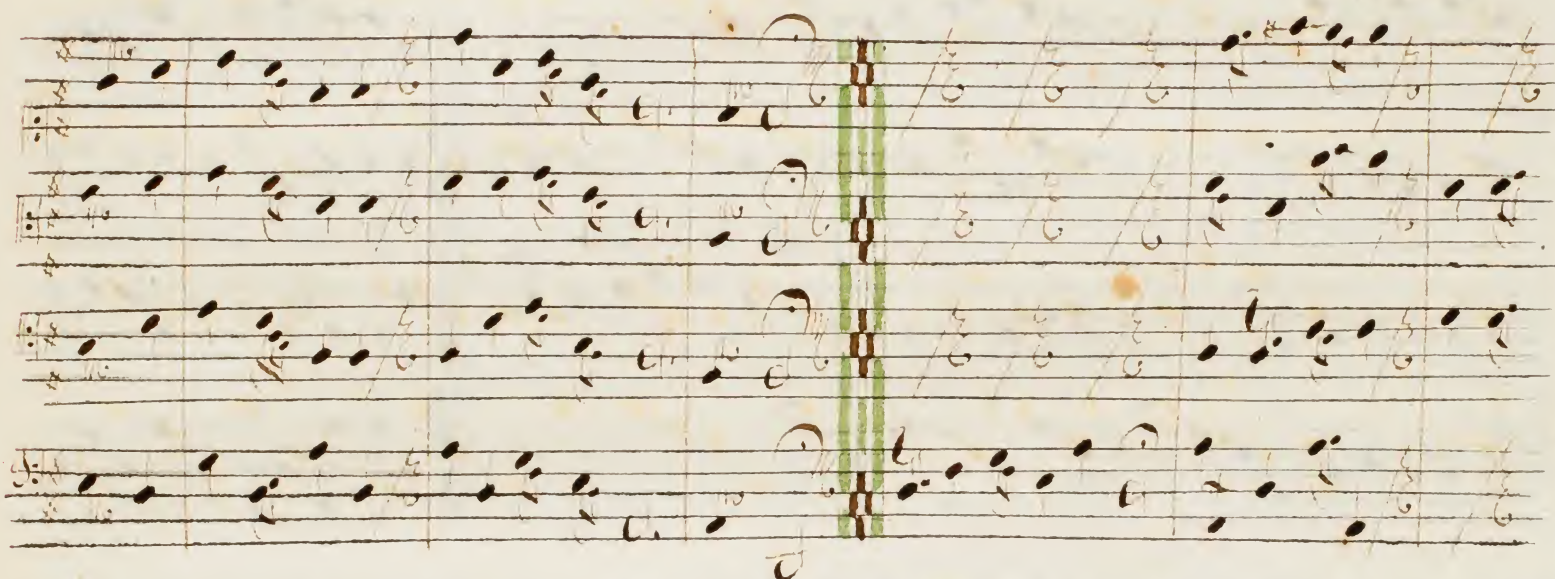


8. Wir haben eine kleine Schwester, und sie hat keine Brüste, was wollen wir
unser Schwester



thun an dem Tage, da man von ihr reden
soll?

9. Ist sie eine Mauer, so wollen wir
silbern



Bollwerck darauf bauen; ist sie eine Thür, so wollen wir sie überziehen mit Cedern
Bolen.



10. Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Thürne, da bin ich worden in
seinen Augen



Als eine die Frieden
findet.

11. Salomo hatte einen Weinberg in Baal-
Hamon

Chor

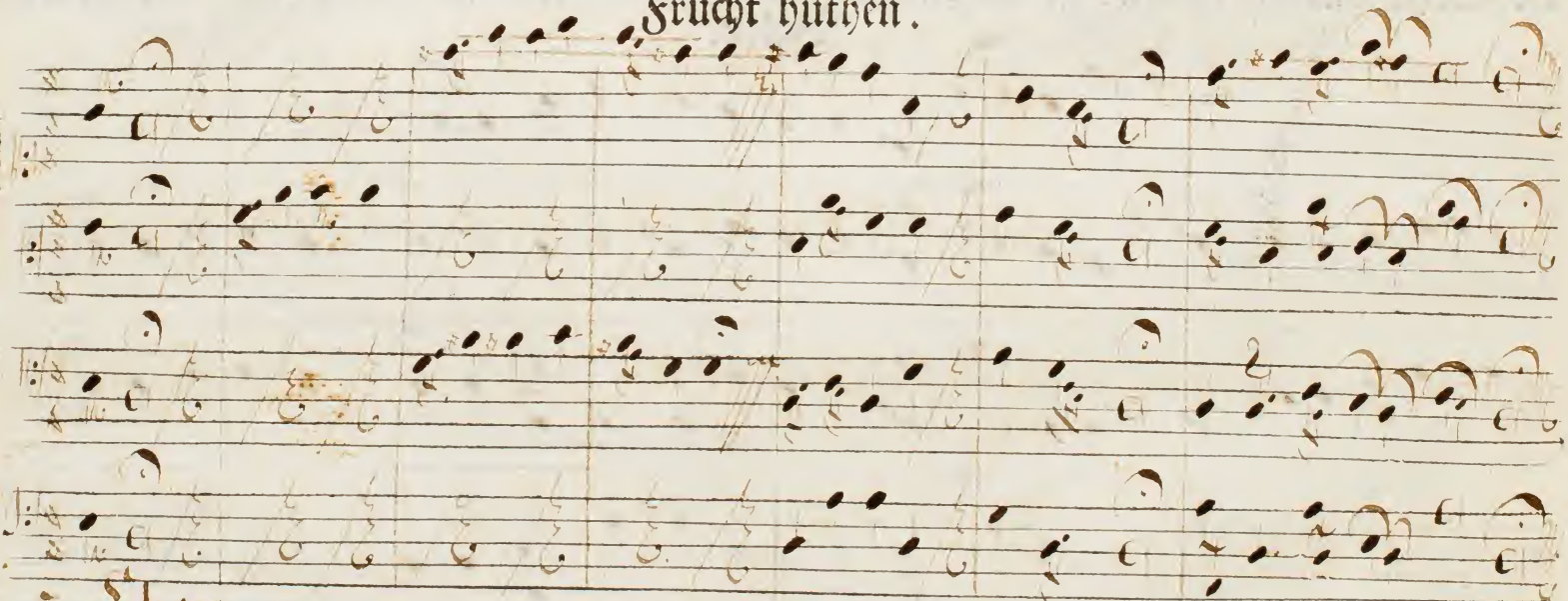


Er gab den Weinberg den Hüttern, Jeder bracht für seine
Frucht tausend Silberlinge;

12. Mein Weinberg,
der mir zustehet, ist

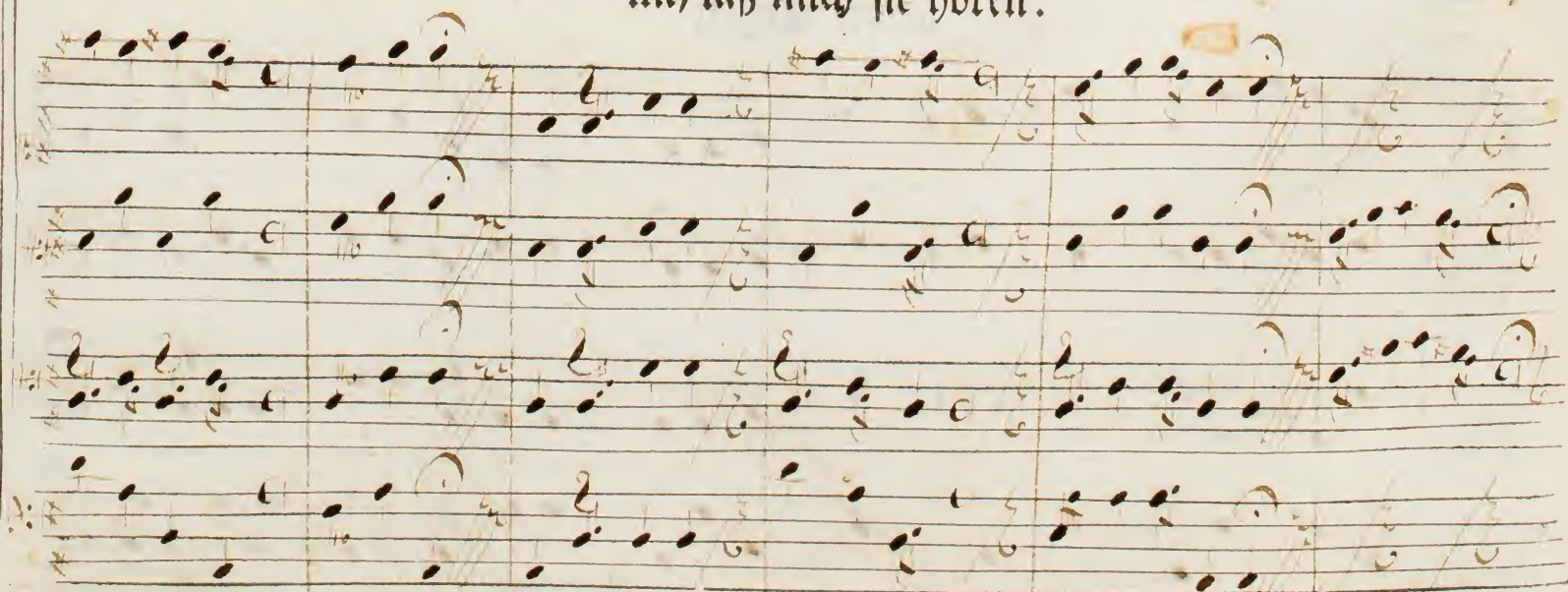


Für mir, dir Salomo gebüren diese Tausend, aber zweyhundert denen, die seine
Frucht hütthen.



Chor

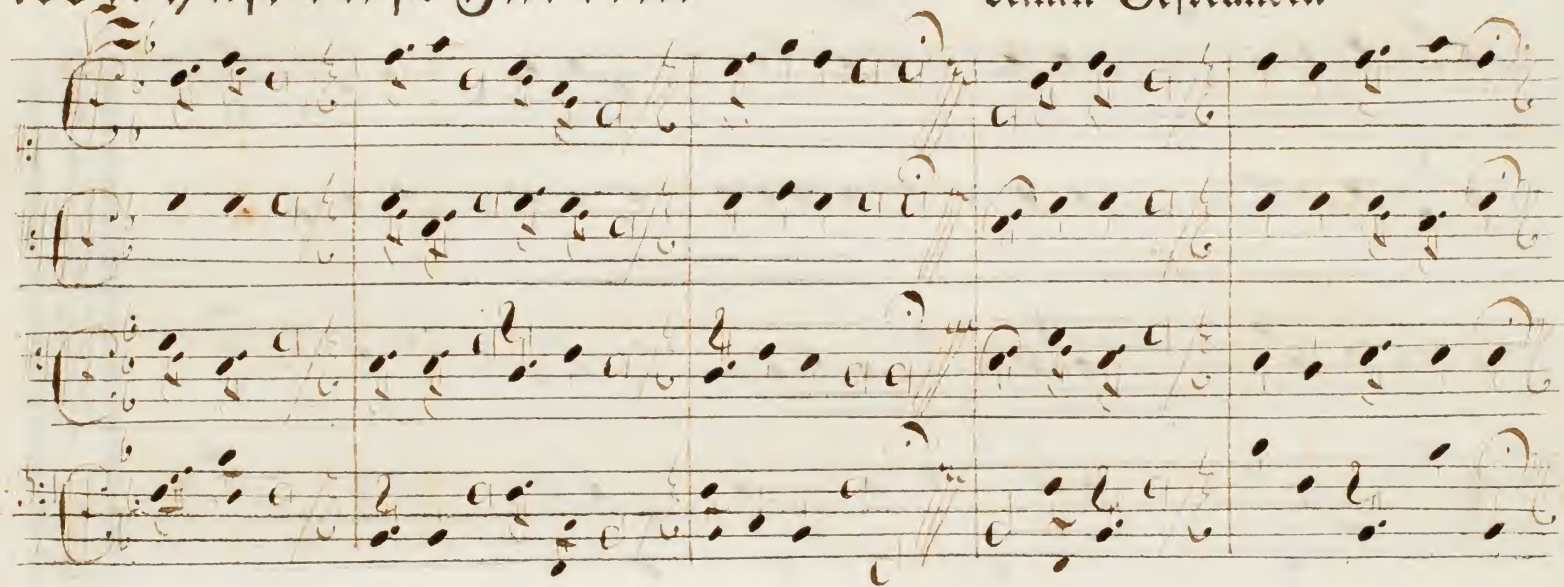
13. Die du wohnest in den Gärten, die Gesellen gehen achtung auf seine Stim-
me, laß mich sie hören.



Gleich mein Geliebter und sey gleich einem Reh oder jungen Hirsch
 auf den Wirthbergen.



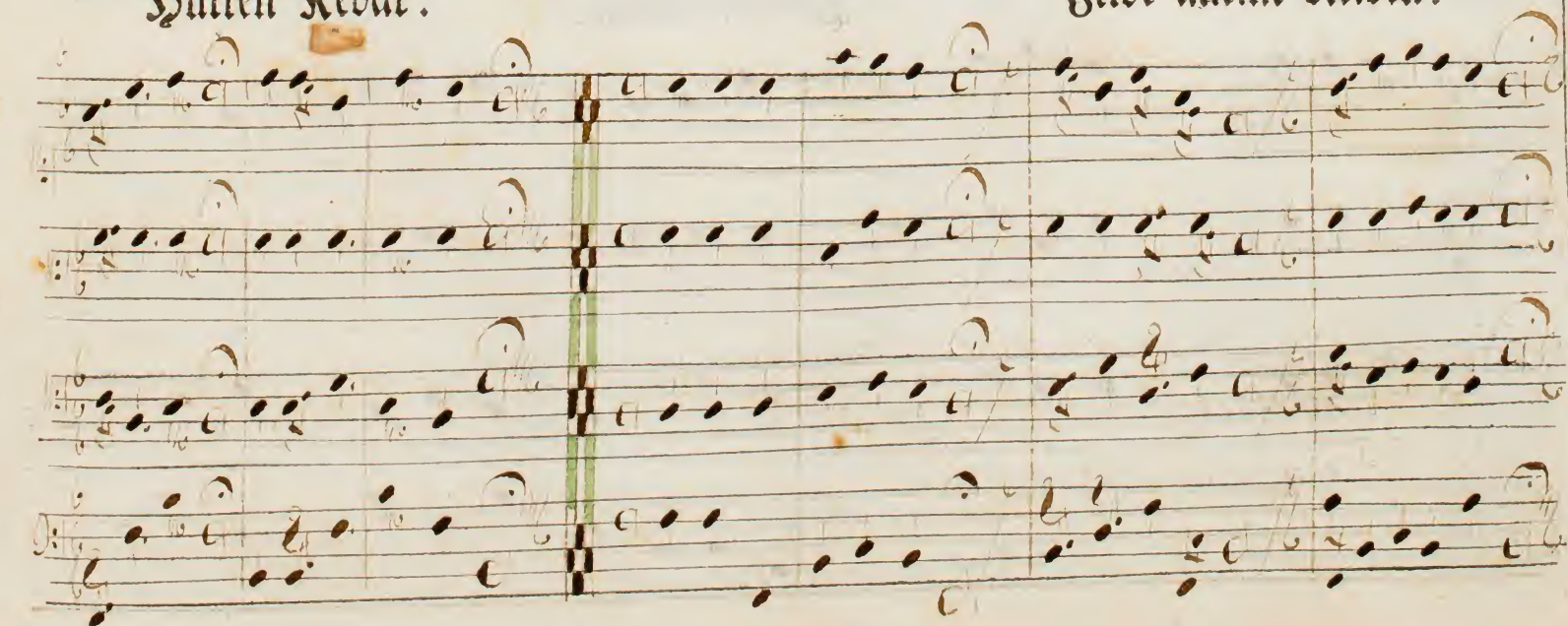
Wie hast du so gar fein Ansehen du Fürsten-Tochter, und wie bistu
 deinen Befreunden



So unbekant worden. 2. Warum mustu gehen in unreinen Kleidern, und
 warum



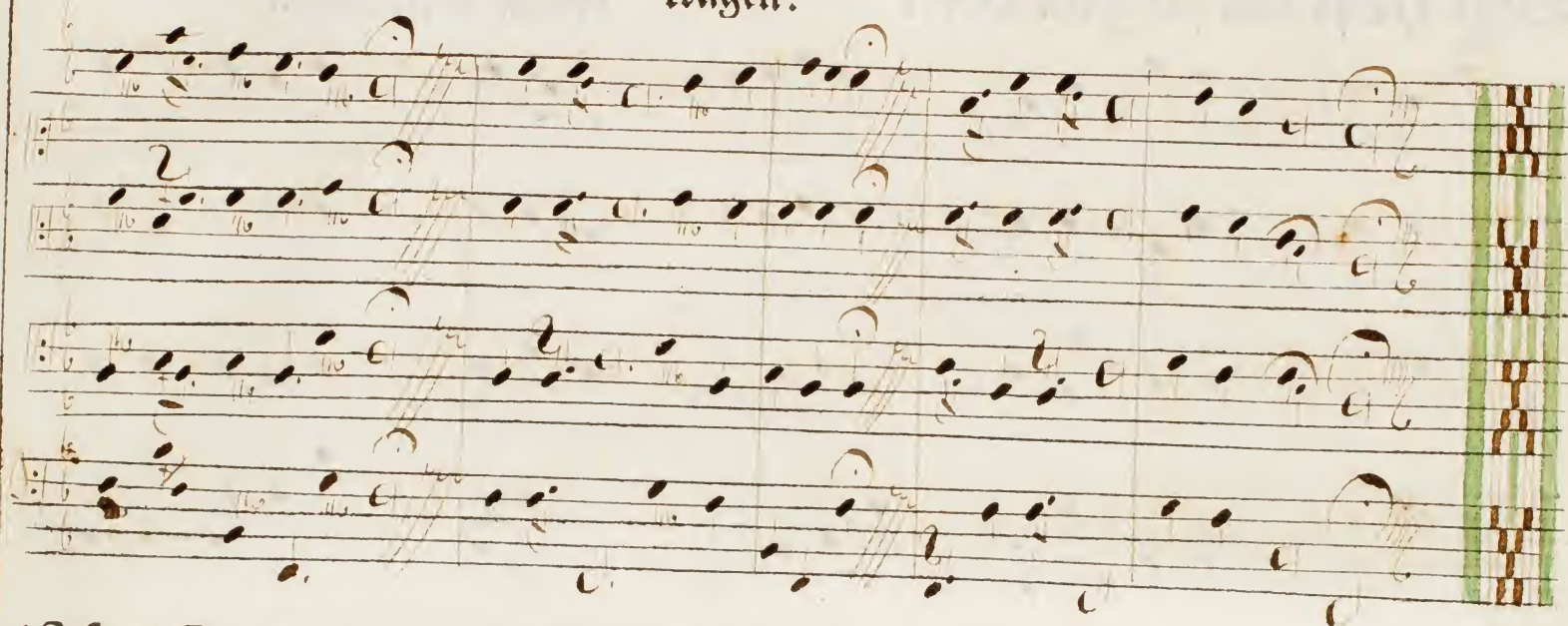
Bistu so schwarz wie die 3. Was gehestu in der Wüsten, und must auf dem
 Hütten Redar. Felde alleine bleiben.



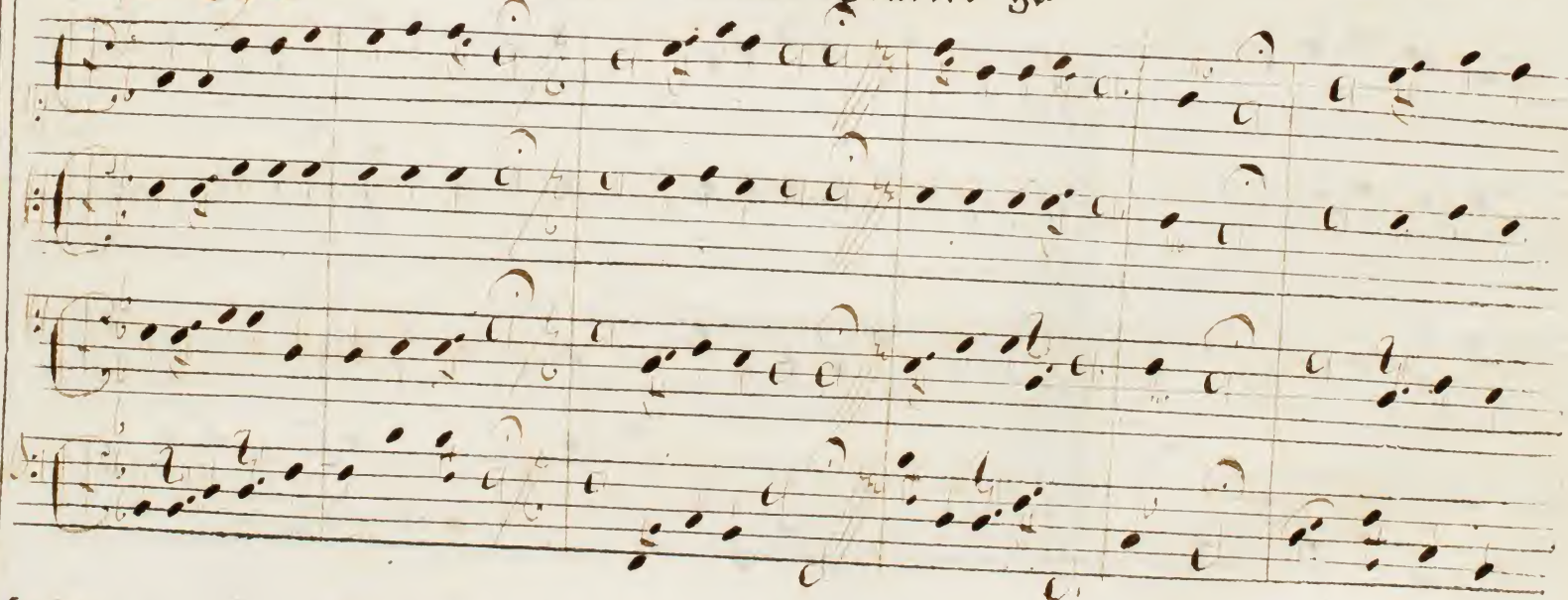
4. Das ist der Stand meiner Erniedrigung, und ich muß solches
Chor alles leiden. 5. Es muß
 das Gewand



fein wol besudelt seyn, soll es anders Purpur werden, welches die Könige tragen.

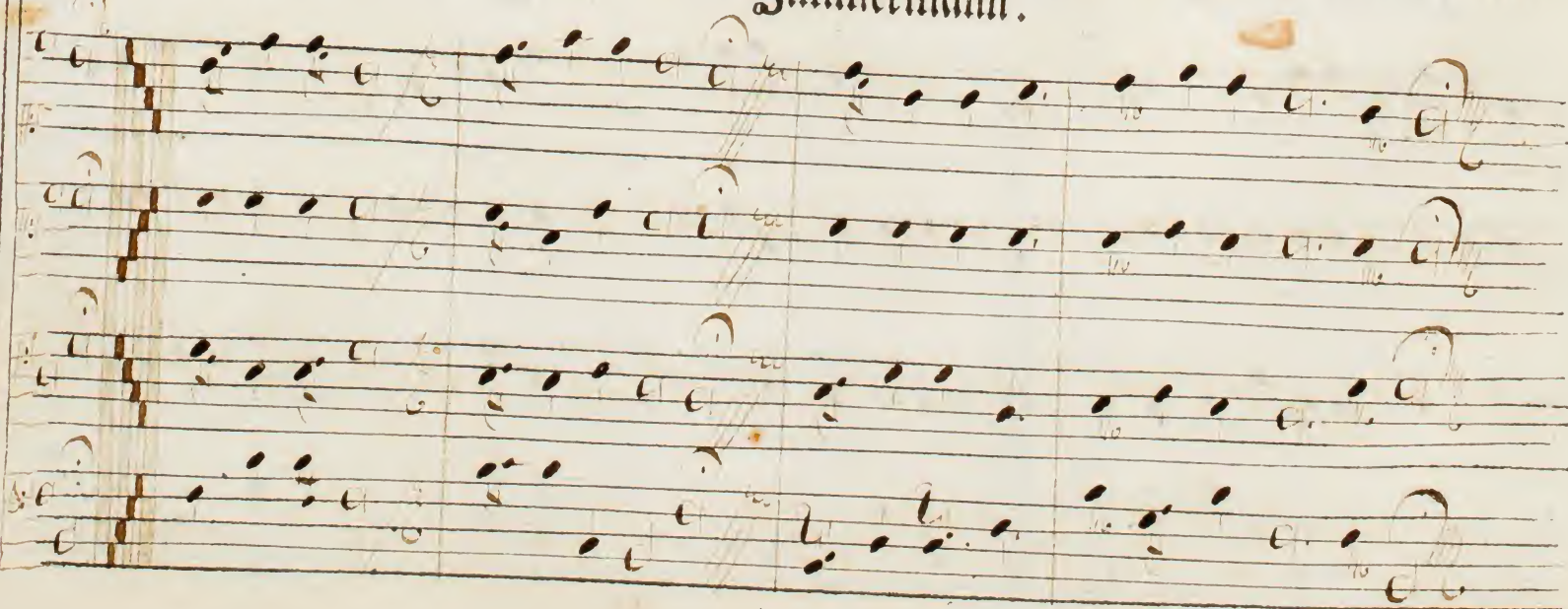


6. Ich will es nicht besser haben als der König mein Bruder, und als es die
Chor Mutter meines Bruders ge-



habt
 hat.

7. Sie war aus königlichem Stamme und war verlobet einem
 Zimmermann.



8. Der König zu Zion ist der Sohn des Allerhöchsten, doch ward Er der
Verachtete unter den

Chor



Verachteten.

9. Er kam vom Himmel, aus seinem königlichen Saal,
wer sollte Ihn,

Chor



In einer Krippen
suchen

10. Er hing unter den zweien Mördern und war
doch der Herr der Herrlichkeit.

Chor



11. Man sah an Ihm keine Schönheit, und war doch
der Schönste unter den Menschen-Kindern.

12. Warum
sollte ich es

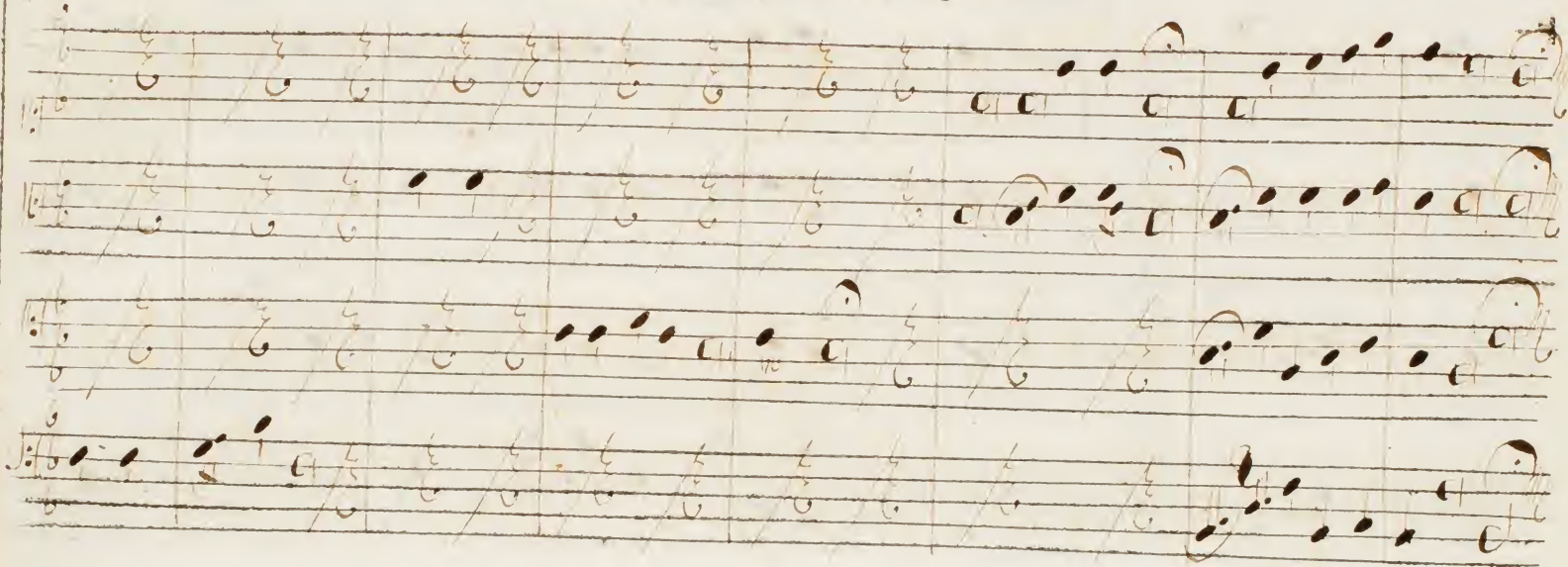


den besser wünschen; es ist genug, daß die Braut
ist wie ihr Bräutigam

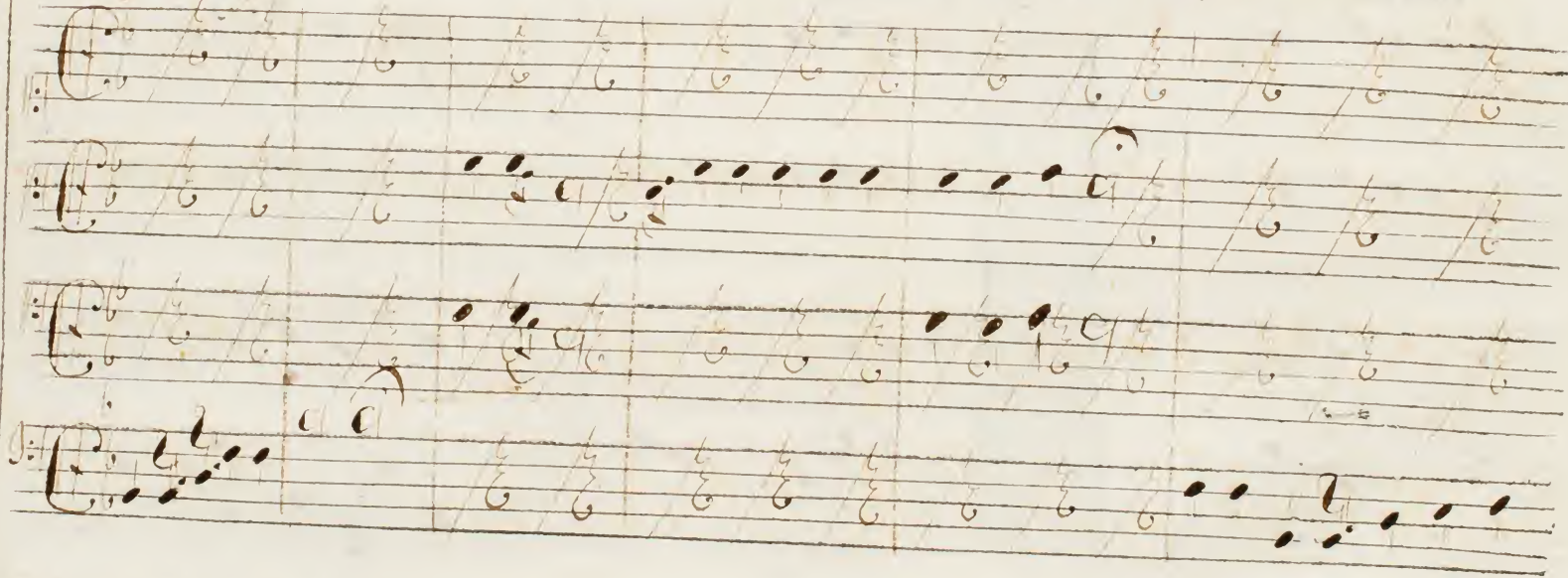
13. Unter
Chor



meiner geringen Gestalt bewahre ich meinen Schatz, und in der Muschel
verberge ich meine Perle.

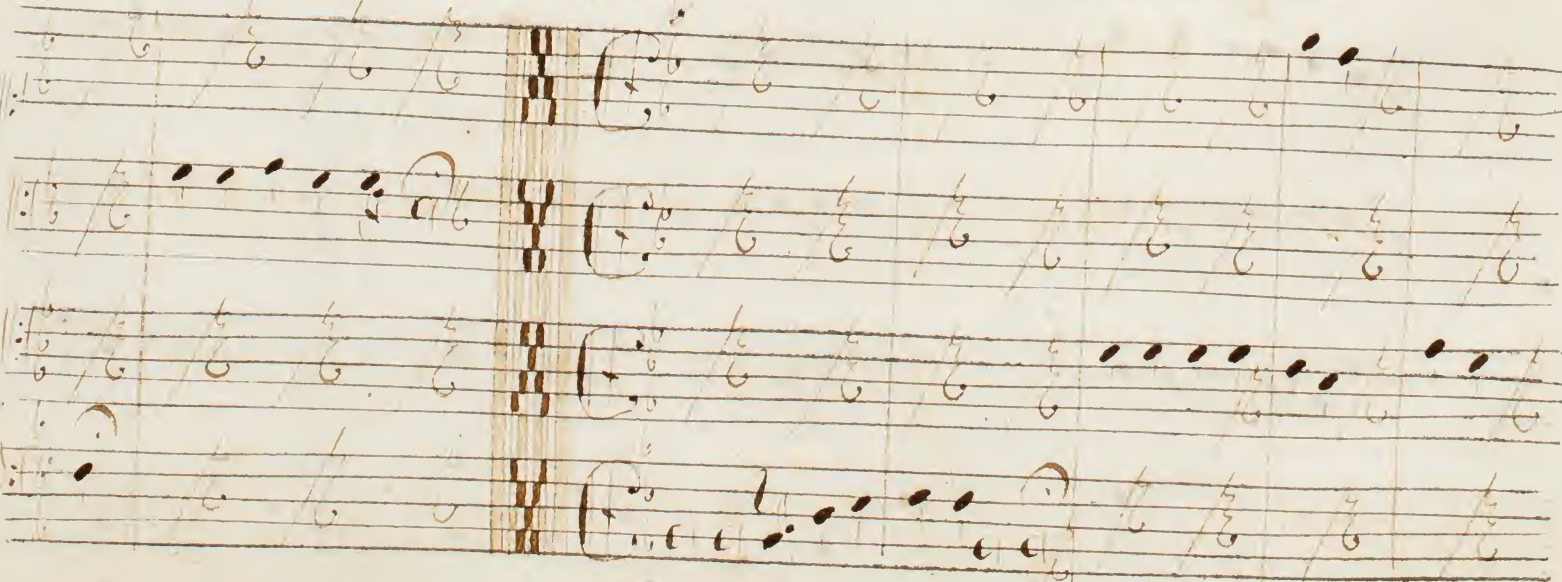


14. Also verschließet der HERR die Weisheit der Schrift unter dem
Chor Namen der Thorheit, daß sie von den stolzen



Säuen nicht vertret-
ten werden.

15. Der HERR verschließet seinen Garten und
Chor versiegelt seinen Brunnen



Daß die wilden Thiere nicht kommen und ihn
zerwühlen und trübe machen.

16. Ich bin dennoch
schön in den Au-



gen des Schönsten; und der Bräu-
tigam kennet meinen Adel.

17. Er spielet also mit seiner
Liebsten und läset sie



Verborgten seyn, unter den
Töchtern Babels.

18. Sie muß auch unbekant seyn den
Bekanten,



Damit sie auf den Bräutigam
alleine sehe.

19. Es kommt doch wohl der Stand
der Erhöhung, da wird man



Mich kennen, wer ich bin und
weß ich bin.

20. Da ist es ein Wunder über alle
Wunder, wenn die Verach-



tete so hoch erhaben
wird.

21. Man setet sie zu der Rechten des Königs,
Chor ges,



Man krönet sie mit ihrem Bräutigam
am Tage ihrer Hochzeit.

22. Man führet sie in gestick-
ten Kleidern



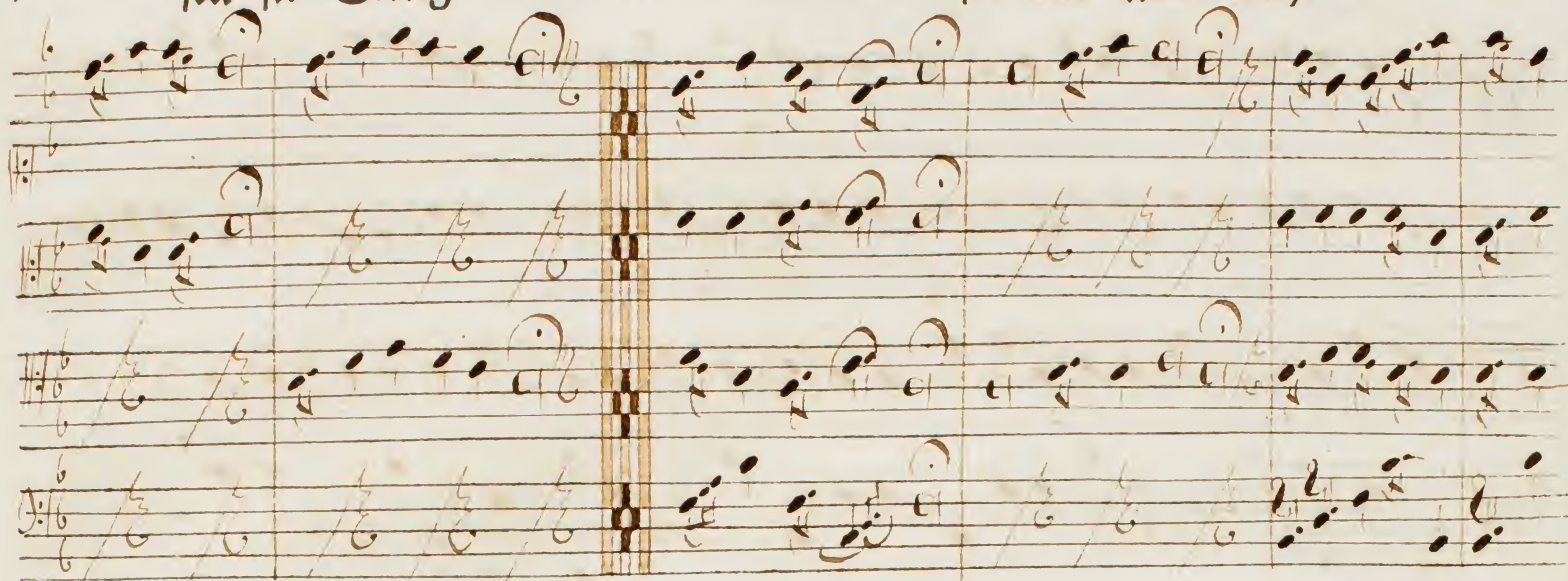
Zum Könige, und ihre Gespielen die
Jungfrauen folgen ihr nach.
Chor

23. Der Mutter Kinder, die mit
ihr gezürnet, dienen ihr.



Sie loben sie und prei-
sen sie Seelig

24. Sie ist und bleibt die eine Taube die Lieb-
ste und Auserwähl-



teste ihrer Mutter und ihres Bräuti-
gams.

25 Aber die Töchter Babels sind
inwendig heftlich, Chor

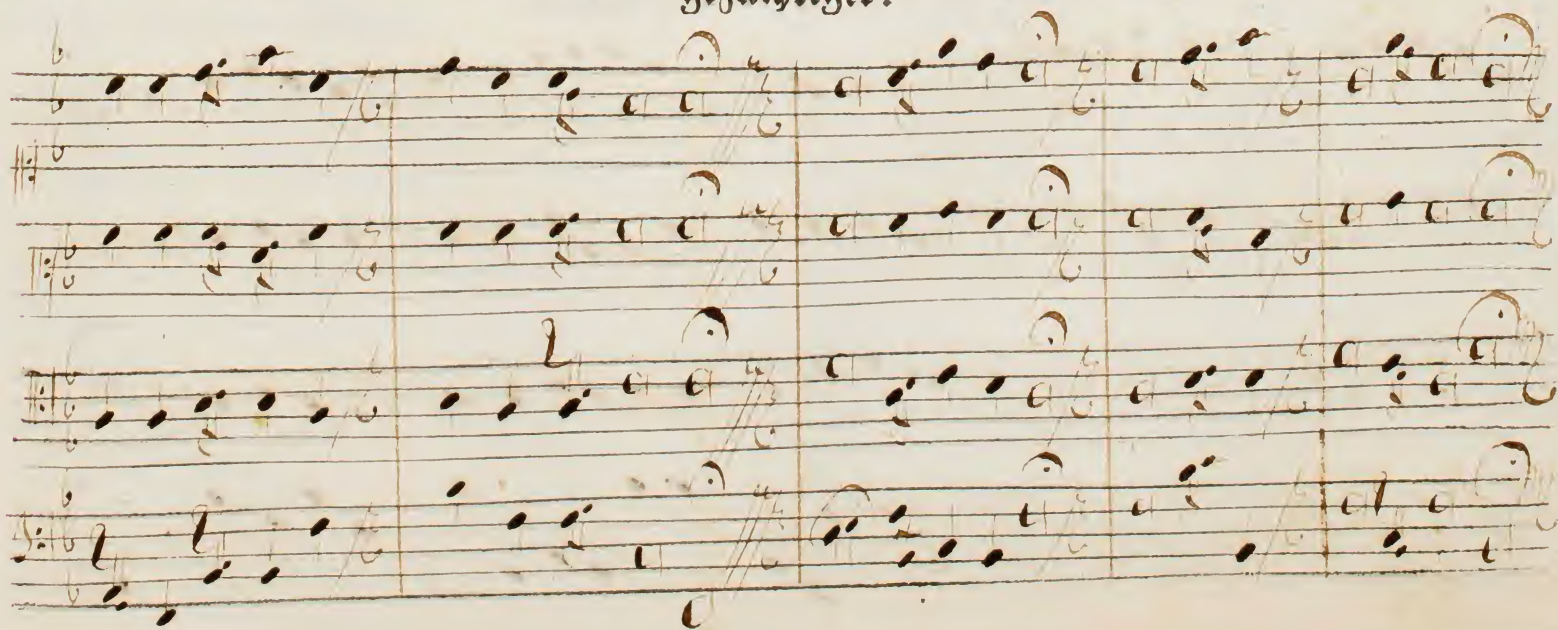


Und auswendig werden sie auch mit
Schanden bestehen.

26. Und die Bärtlinge zu Je-
rusalem,



Die die Schmach Christi gescheuet haben, die schämen sich sehr, und werden
gezüchtigt.



27. O Selig sind! die sich an der armen Gestalt Christi nicht ärgern, und
 die seine Schmach höher achten



Als die Schätze
 Egypti.

28. Sie werden in solchem Stande oft von dem Herren
 besucht.

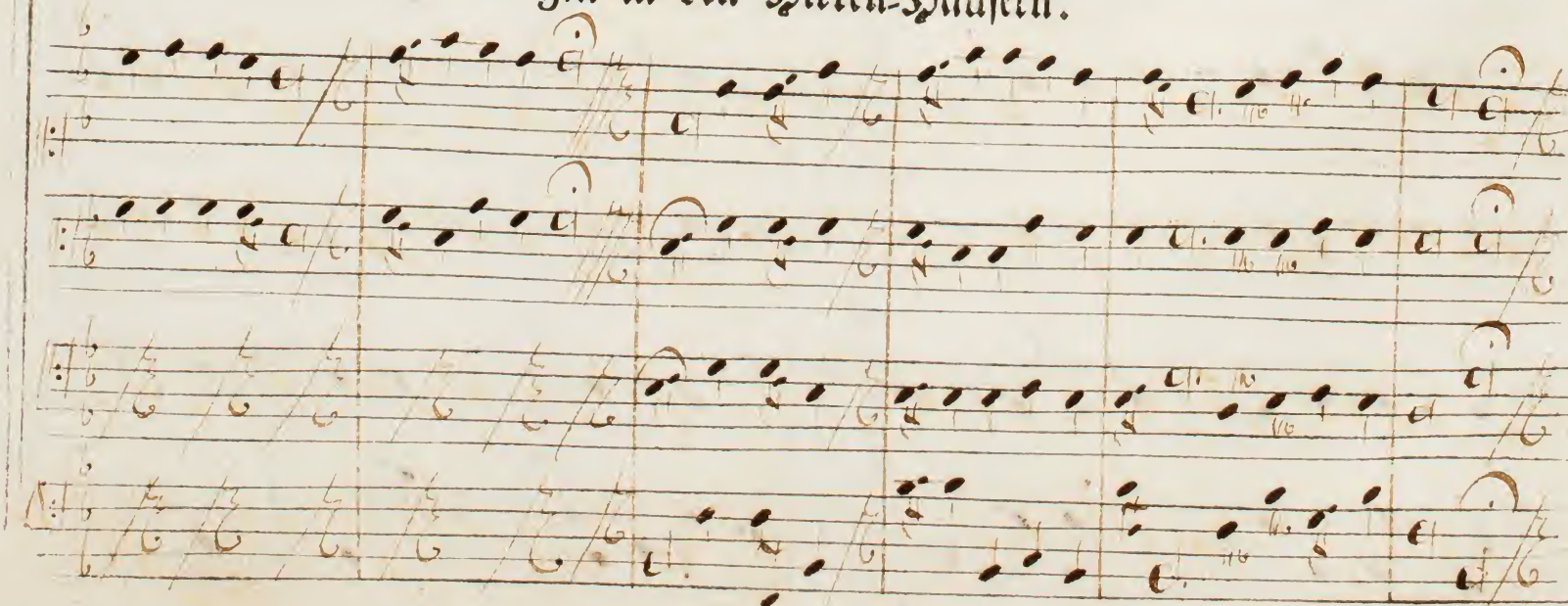


Die Engel kennen auch die Braut
 ihres Herrn

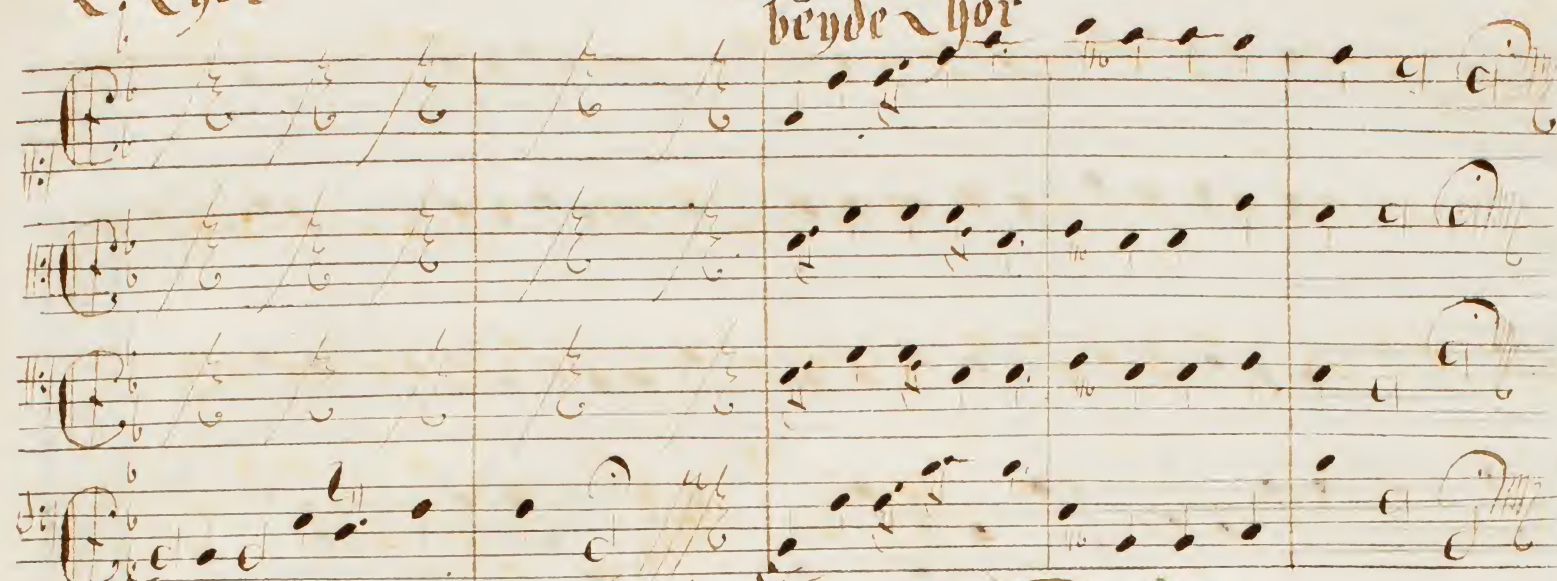
29. Es kommen Kö-
Chor nige



Und Töchter der Könige von Ferne, und bringen ihre Gaben den Fremdlingen
 in den Hirten-Häusern.



30. Das thut Gott seinen Heiligen, und das Creutz bleibet erhöht in
 1. Chor ^{Ewigkeit}
 beyde Chor



1. Chor beyde Chor
 Ehre sey GOTT Ehre sey GOTT.



1. Chor
 O du Anbetungs- würdiges Wesen aller Wesen und Ursprung
 alles Ursprungs!



Anbetungs- und Verehrungs-
 würdig ist dein Name.

2. Du bist Licht, und ein Licht
 1. Chor über alle



Lichter, unsre Augen müssen dunkel werden von deiner so überschwenglichen Klarheit.



3. Du bist und warest und wirst zukünftig seyn, du bist vor und nach
Chor allem über alles



Durch alles in und ausser
allem.

4. Wie unbegreiflich sind die Wege derer
Chor Ewigkeiten?



Wie viel sind der Tiefen deiner Weiß-
heit und Unermesslichkeit.

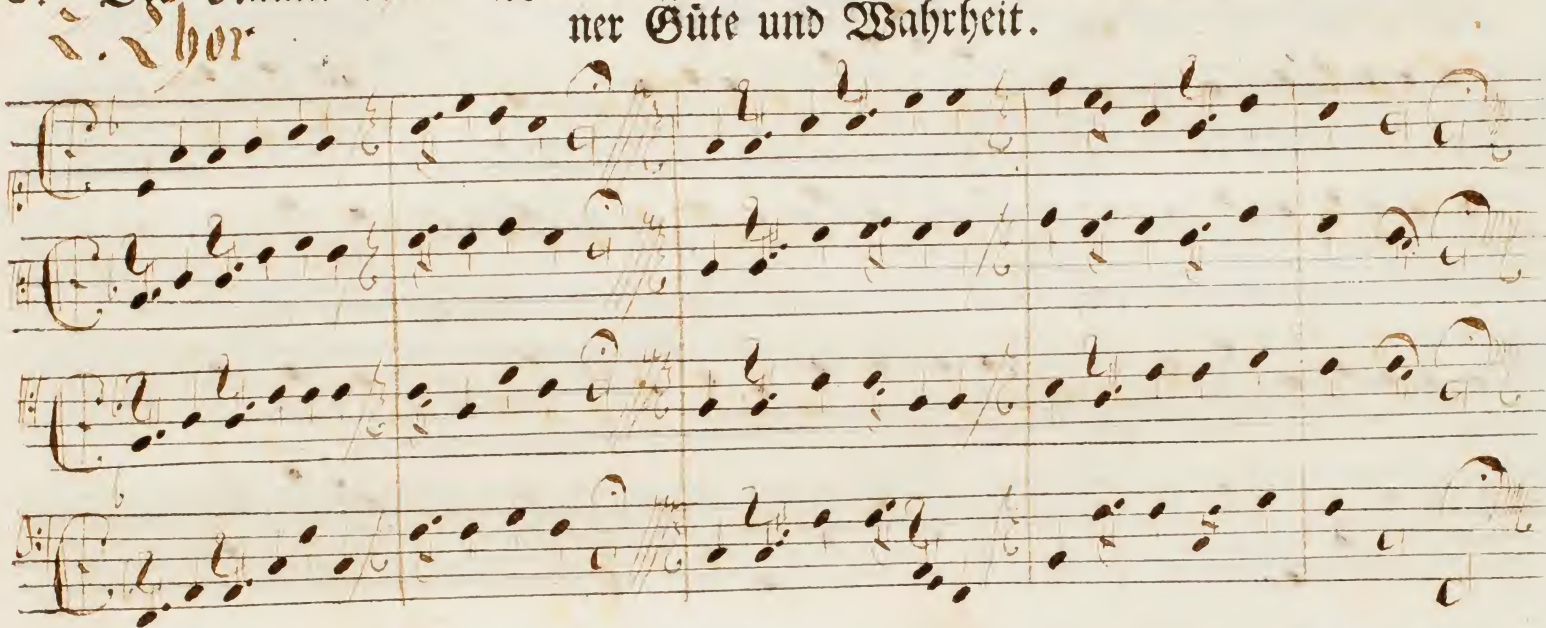
5. Heilig, Heilig, Heilig
Chor ist der



HERR Zebaoth, wie Heilig sind die Wohnungen in dem Hause deiner Schönheit.



6. Der Raum deiner Wohnungen ist unendlich: du erfüllst alles mit deiner Güte und Wahrheit.



7. HERR du bist einer, und dein Name ist einer, eins sind Du und dein Name.

8. O du Bereich-



rungs-und Verwundrungs-würdiger Name, O du Name gebenedeyet in die Ewigkeiten. Chor



Der Ewigkeit.

9. O was war es vor eine Wunderbare
 Chor Stille,



als noch keine Stimmen waren: was war es für Göttliche Finsterniß, die
 vor dem Licht



re alles Licht
 überstiege.

10. Wo warest du, da noch nichts war?
 was machtestu in



der Verborgenheit deiz
 ner Rathschläge.

11. Wer lobete dich, als die Chöre der En-
 gel noch nicht waren?



Ist so ein großer Gott wohl ehemals ohne
Lob gewesen?

12. Was ist das
Chor Wunderbare



von sich selbst seyn? und was war
der unergründliche Ungrund.

13. Da war das Licht
Chor wie die Finsternuß,



Und die Finsternuß war wie
das Licht.

14. Da war die Höhe wie die Tiefe,
die Länge wie die Breite.



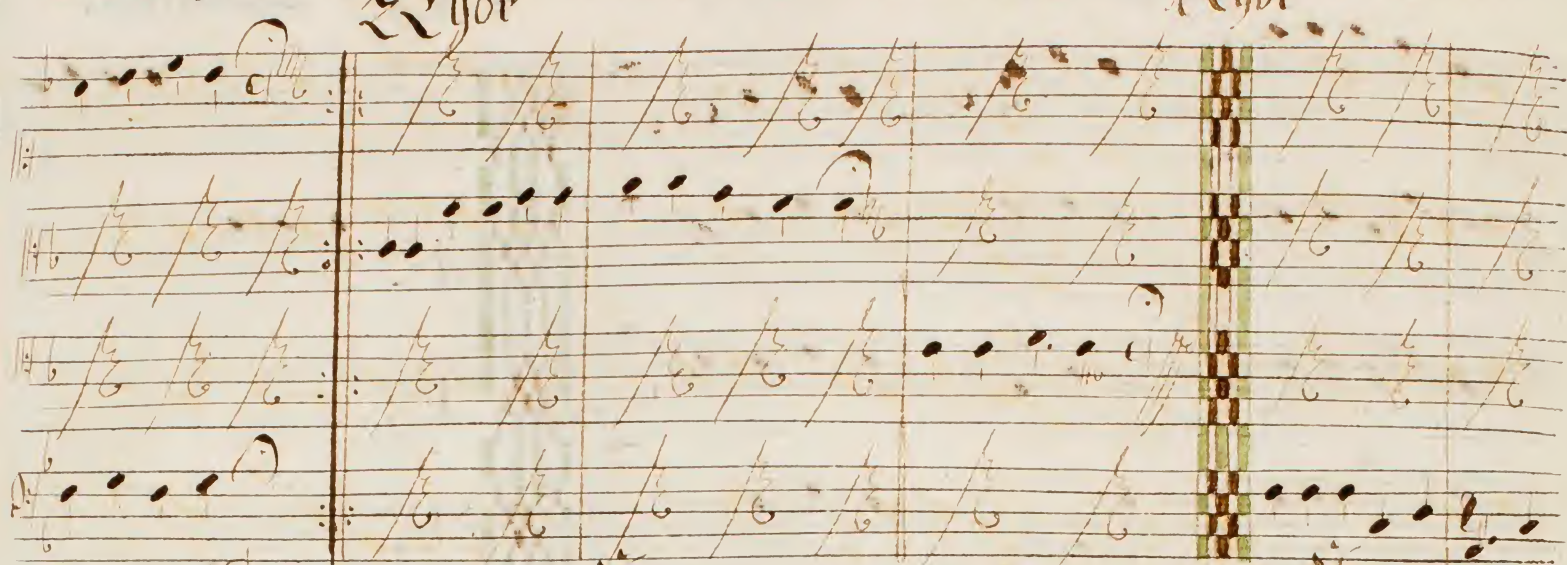
15. Offenbar und verborgen seyn war einerley,
Chor eines war Kälte und Hitze Naß und Trocken

16. Gegenwär-
tiges



War Vergangenes, und Vergangenes war Zukünftiges:
und doch war es weder dieses noch jenes noch dasselbige.

17. O große
Gottes-Gelehr-



Chor

Chor

Chor

samkeit! O Weisheit aller Weisheit, O Reichthum
verborgener Weisheit und Erkenntnissen!

18. In diesem
siehet man,



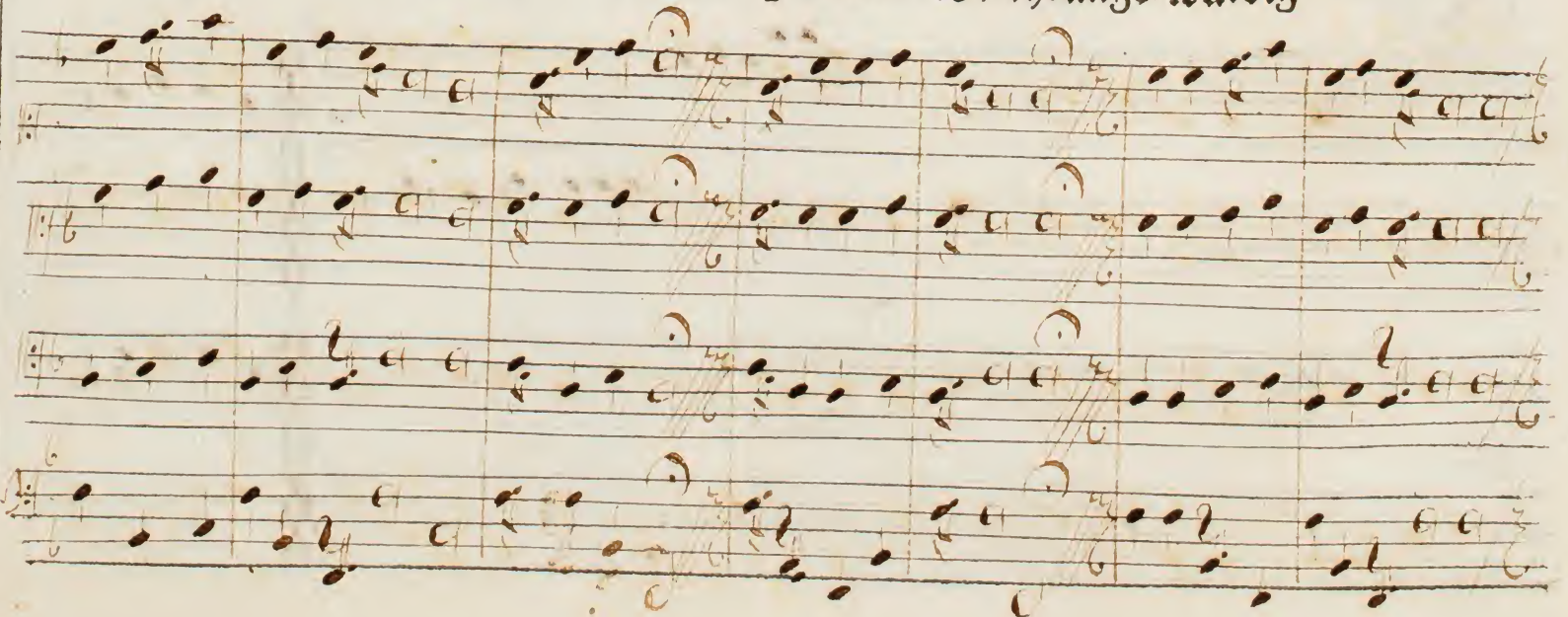
Chor

Was nicht gesehen wird; in diesem versteht man,
was nicht verstanden wird.

19. O du
Chor



Anbetungs-würdiges Wesen aller Wesen und Ursprung alles Ursprungs,
Anbetungs- und Verehrungs-würdig



Ist dein Name

20. Ich wil noch etwas größers sagen? und verwundert euch aber, wenn

Chor



ich rede, wolt ihr euch nicht ärgern.

21. GOTT ist weder Vernunft noch Zahl noch großes noch auch kleines,

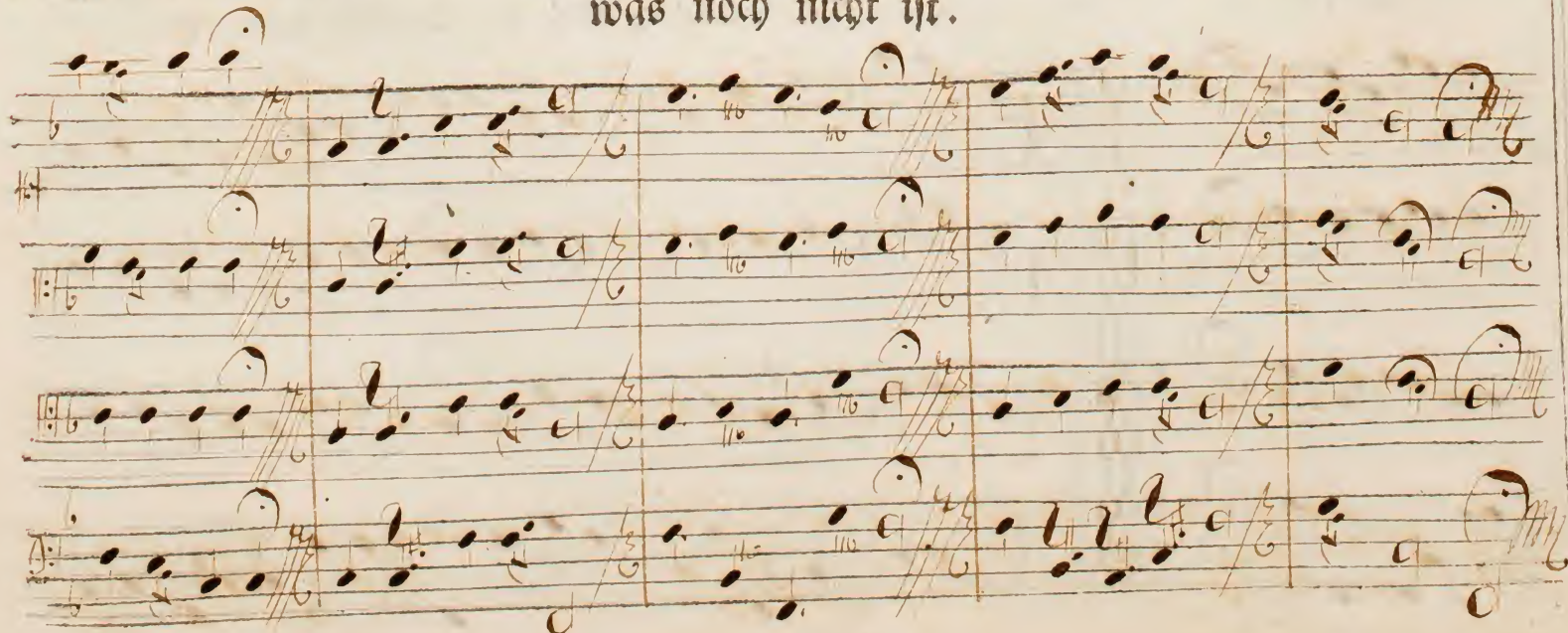


Noch etwas von dem, was da ist, noch von dem, was da nicht ist.

22. Und doch ist ER Vernunft und Zahl



Großes und auch kleines, Gegenwärtiges und Zukünftiges, was da ist, und was noch nicht ist.



23. Dann so Er etwas von denenselbigen wäre: so wäre Er nicht Alles,
 Chor unser Gott aber ist Alles,



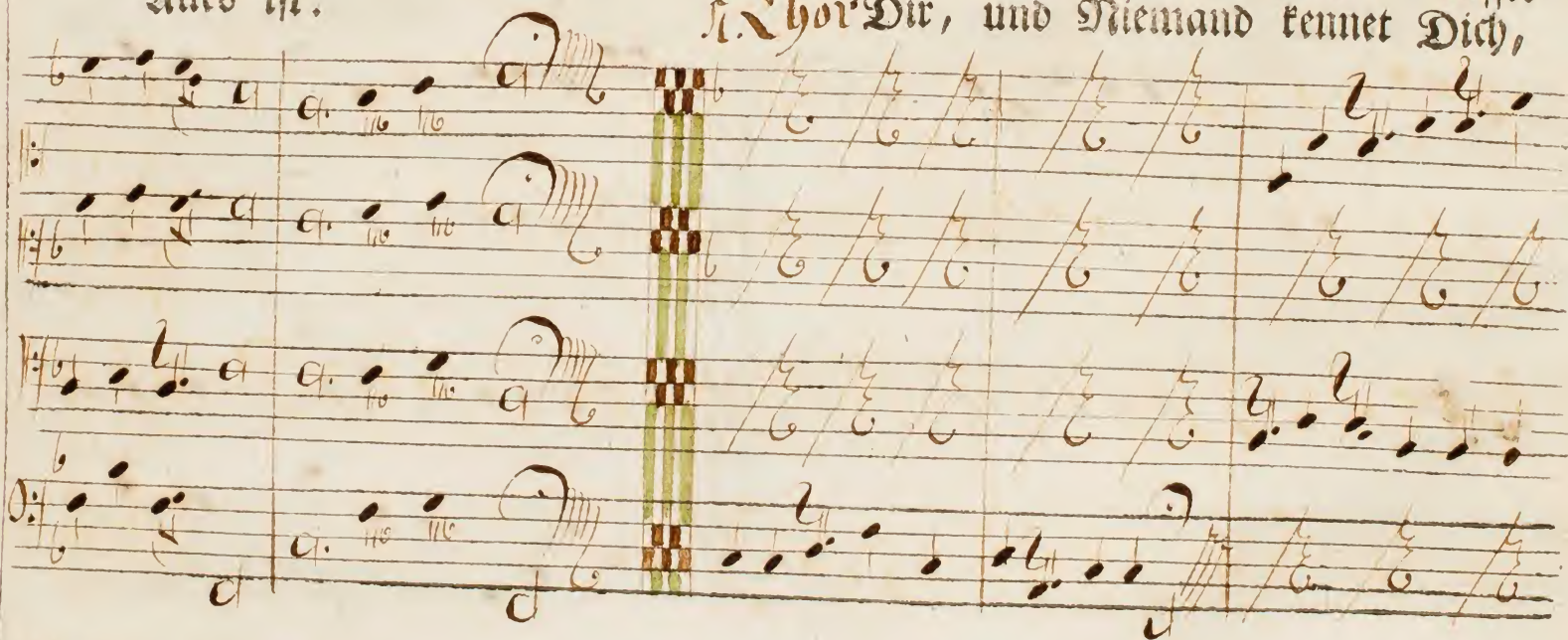
und in Allem.

24. Niemand kennet Ihn, wie ER ist, weil
 Chor niemand Alles ist, Alles muß erkannt



Werden durch den, der
 Alles ist.

25. Darum kennet dich Niemand außer
 Chor Dir, und Niemand kennet Dich,

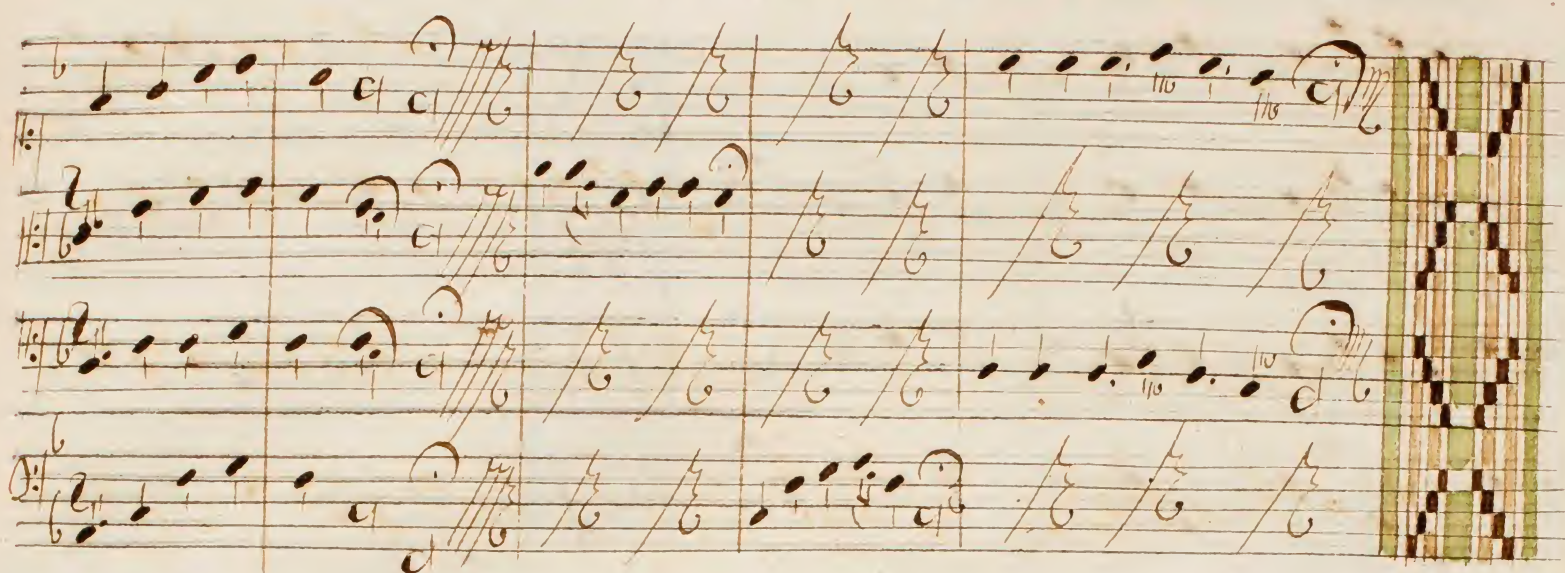


als dein eingeborner
 Sohn.

26. Dieses Wort hat dein Wort uns offen-
 baret, wie du woltest verehret



Und angebetet werden, und wie du ohne Bild; aber nicht ohne Geist, wel-
lest angebetet seyn.

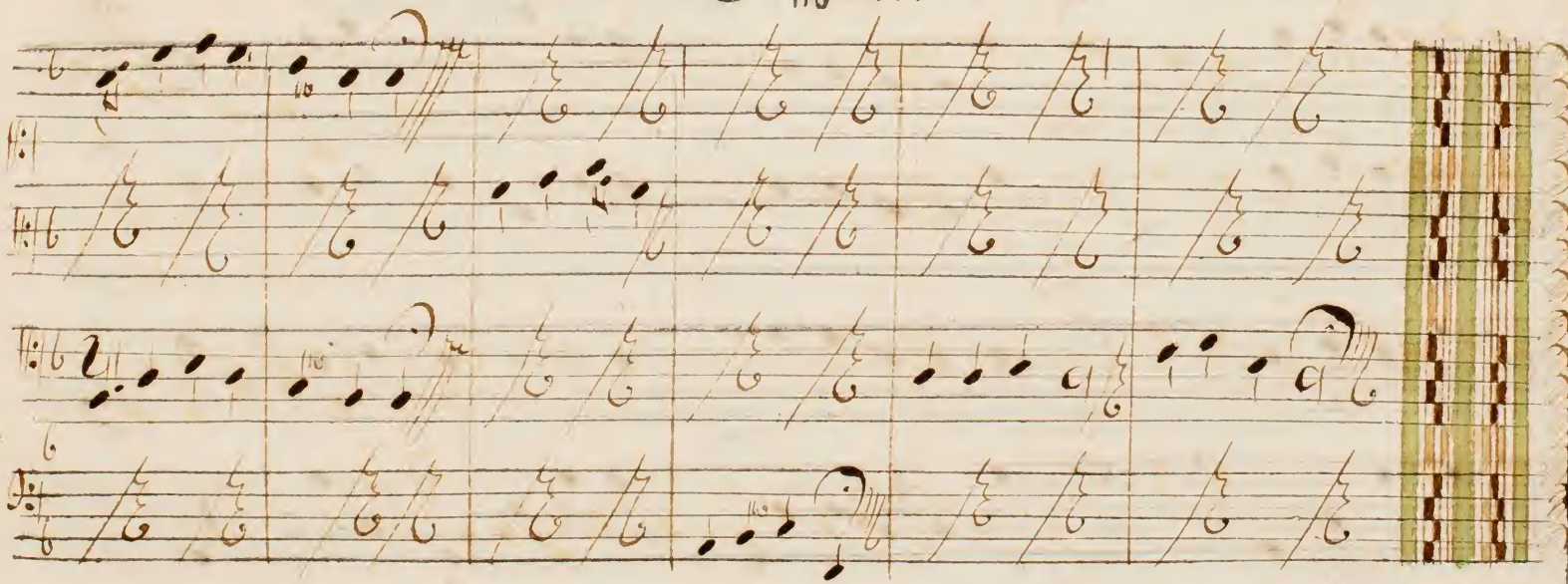


27. Dich Vatter beten wir an in dem Sohne,
Gleich wie wir dich in dem Sohne sehen.

28. Dein Geist
ist in uns,



Nach deinem Wohlgefallen: diese Taube seuffzet in uns, und erhöret die
Seuffzende.



29. So loben wir dich lieblich mit den Chören aller deiner Geschöpfen:
Chor beyde Chor so lassen alle Frommen



Ihr Halleluja und Hosanna hören.

30. Heilig und Herz-
lich ist
ChorChor
dein Name, Himmel und Erde sind
deiner Ehre voll.

Chor

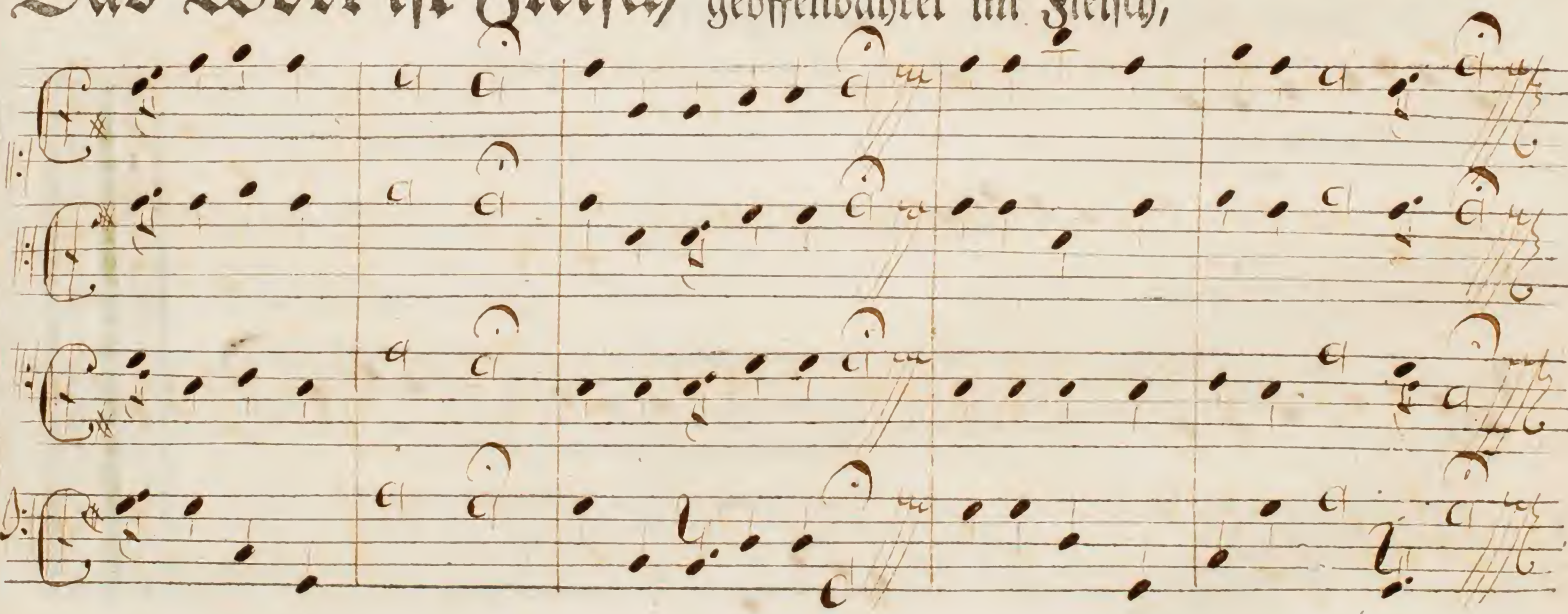
Chor

Chor beyde

Ehre sey GOTT;
Ehre sey GOTT. Chor

Chor

Das Wort ist Fleisch

worden, und wohnet unter uns GOTT ist
geoffenbahret im Fleisch,und wir sehen seine
Herzlichkeit.

Chor

Wir sehen sie, in welchem Er wohnet, wir
sind aus Ihm geboren,

Und kennen sie und unsere Herz-
lichkeit

3. Im Anfang war das
Chor Wort bey seinem



Vatter, Er ging vom Vatter aus, und ging
wieder zum Vatter.

4. Denn Niemand
fähret gen Himmel,



Denn der vom Himmel gekommen ist, des Menschen
Sohn, der im Himmel ist.

Chor Er ist nun
auf-



gefahren, da Er vor war, Er ist verkläret mit der Klarheit, die Er bey dem
Vatter hatte von



Anfang

6. Wir sind von Ihm, und waren bey Ihm, wir werden
auch verkläret werden mit derKlarheit, die wir bey Ihm vom
Anfang hatten.

Chor

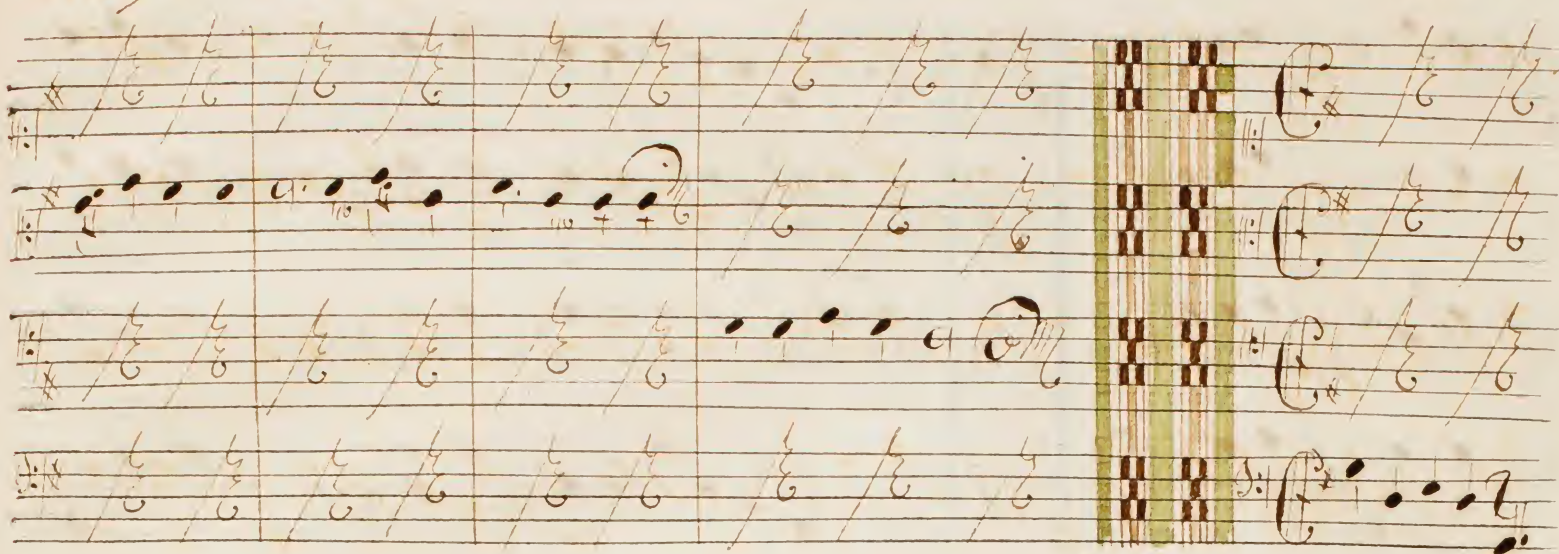
7. Wie warest du so schön,
du Mensch GOTTES,Und so herrlich geschmücket? wie warestu ein Bild
nach dem Bilde GOTTES?8. Wie bist
du aberso tief gefallen? wo ist dein Jungfräuliches Kleid
geblieben? du Fürsten-Tochter.

Chor

9. Warestu
doch ein

Reiner Engel, wie bistu so thierisch worden und
 1. Chor 2. so ganz verstelllet?

10. Warestu
 nicht ei-



ne Braut der schönen Weisheit? warestu nicht eine Königin, die über alle
 1. Chor Creaturen herrschete?



11. Aber wie bistu aus dem Paradies getrieben in ein fremdes Land? wer
 konnte dich da suchen



und fin-
 den

12. Der Bräutigam suchte dich daselbst, und fand dich:
 Er ward arm um deinet willen,



Daß Er dich Ihm wieder-
brächte.

13. Er samnte Gabriel, seinen Engel, zu
Chor Mari-



a, Er wolte in Ihr geboren und im Glau-
ben empfangen werden.

14. Sie glaubete dem
Wort und gebar



Ihren Bräutigam, die Braut war auch wiederge-
boren und GOTT vermählet.

15. Die Mensch-
lichkeit ward ge-



heiligt durch die wahre Menschheit, der Mensch ward wiedergefunden, der
verloren ward.



16. Er ward mit Christo ins himmlische Wesen versetzt, das Paradies
 ward eröffnet, und der Tempel Gottes auf-

Chor



Chor

gethan. 17. Doch mußte der Bräutigam erst seine und unsere Feinde über-
 winden: Er wagete es um die Braut,



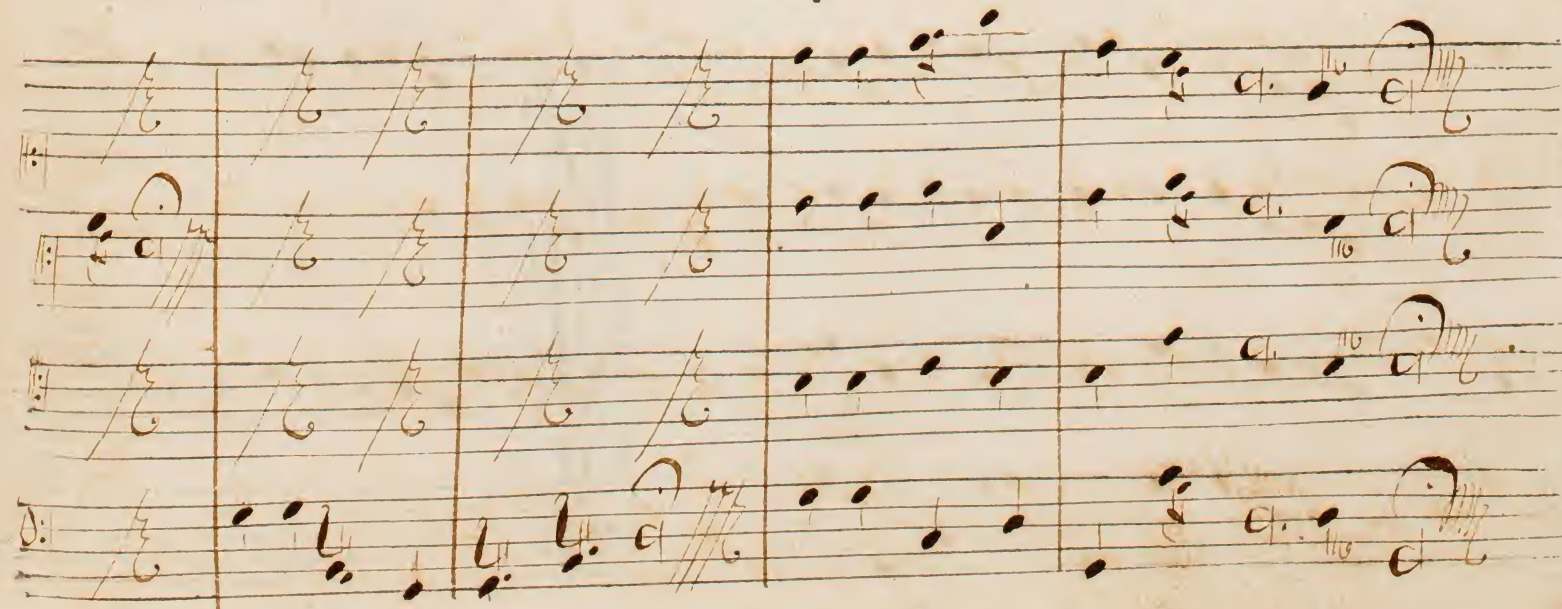
Und ging in den
 Sclavh hinein.

18. Er nahm die Gefängnuß gefangen und er-
 lösete die Gefan-

Chor



Gene, Er ward dem Tode ein Gift und der Hölle eine Pestil-
 lens



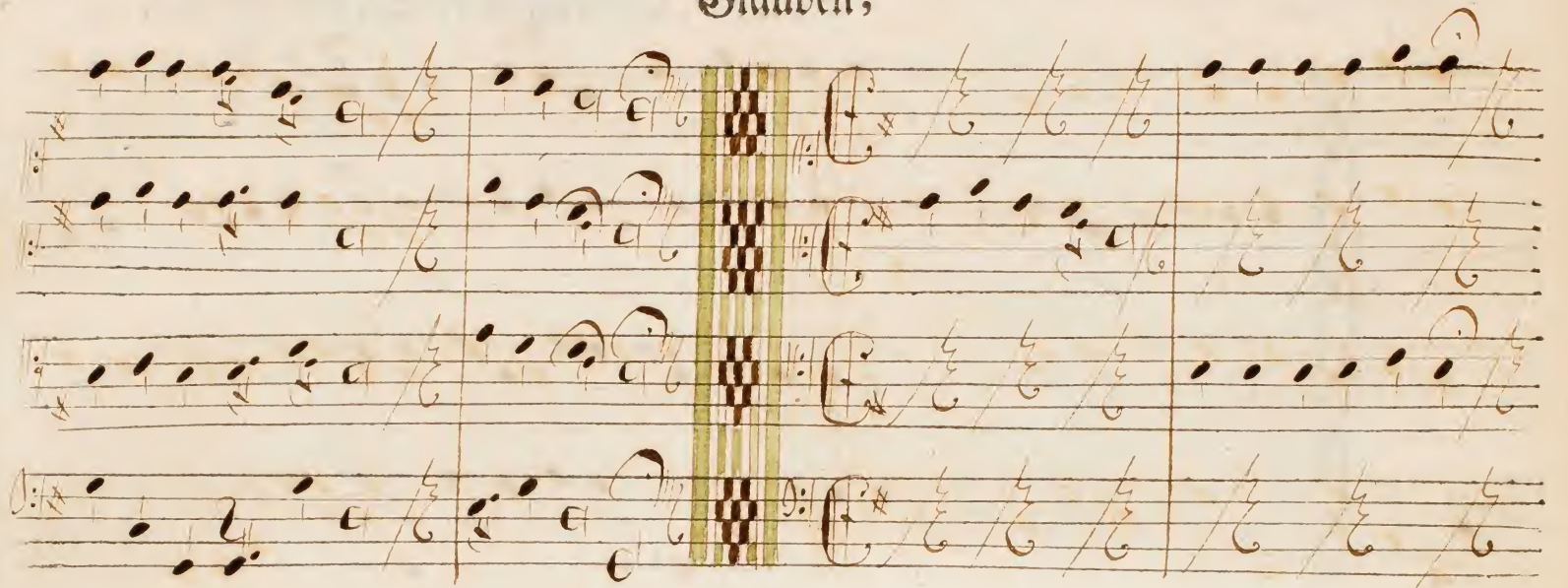
19. Er trug der Schlangen auf den Kopf, Er stärkete seine Braut, daß sie nun
auch den Satan

2. Chor



unter ihre Füße treten konnte.

20. Sie empfing die neue Geburt im
Glauben;



In solchem Glauben ward wieder gebracht
die wahre Menschheit.

21. Nun gehet sie im Geist
wiederhin zum Para-

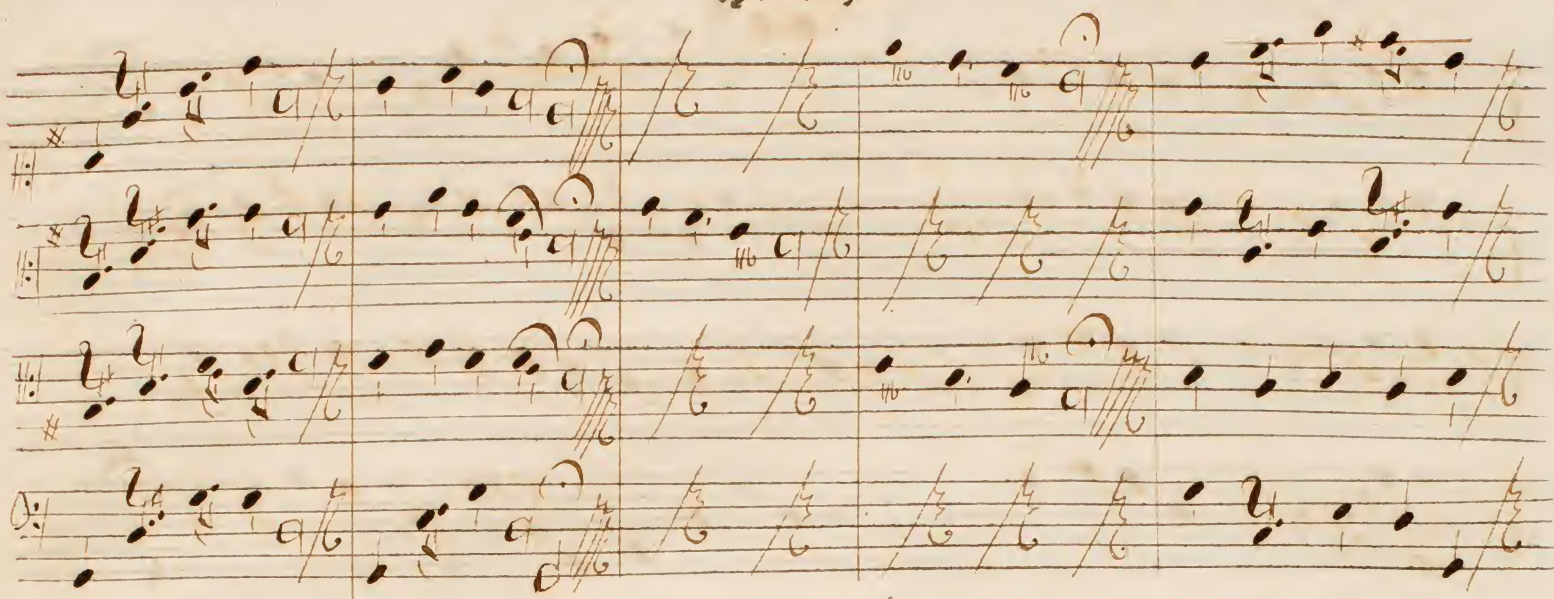


dieß: sie gehet aus und ein mit ihrem
Bräutigam.

22. Das Wort ist in ihr Fleisch
2. Chor worden



Und GOTT hat sich ihr geoffenbahret, sie sieht seine Herrlichkeit, eine
Herrlichkeit



des eingebornen Sohns
vom Vater.

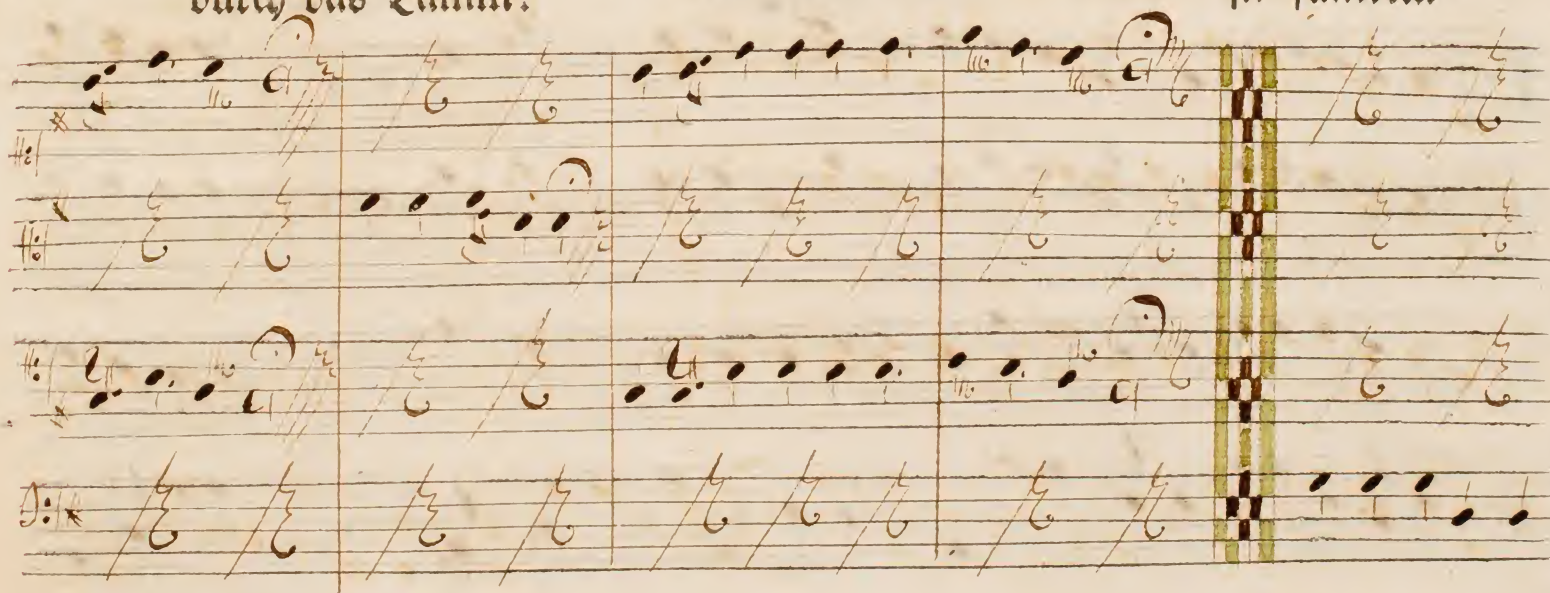
23. Selig ist die Braut, die zur wahren Mensch-
heit Christi



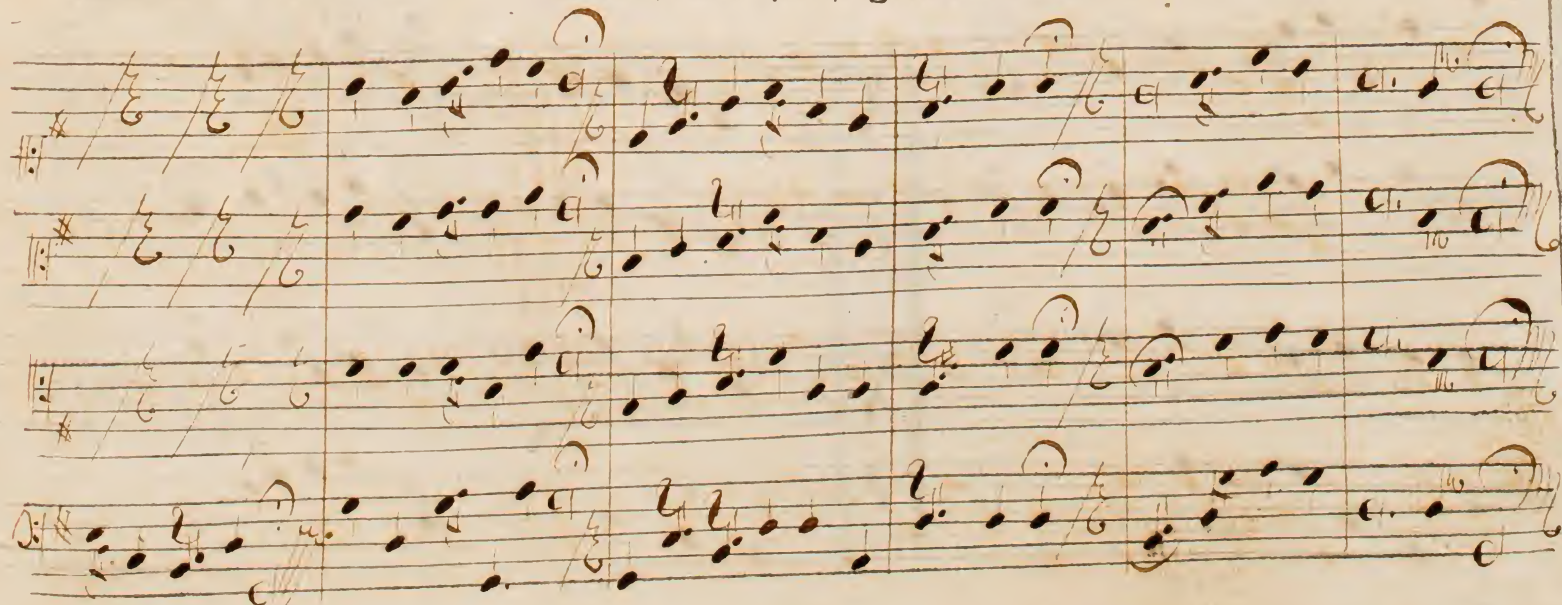
Chor

gekommen ist, wie elend war sie, und wie hoch ist sie worden
durch das Lamm.

24. Wie wird
sie funkeln



In dem Schmuck Gottes, wenn sie offenbahr wird; wie wird sie den Bräutigam
lieben, der sie so geliebet hat.



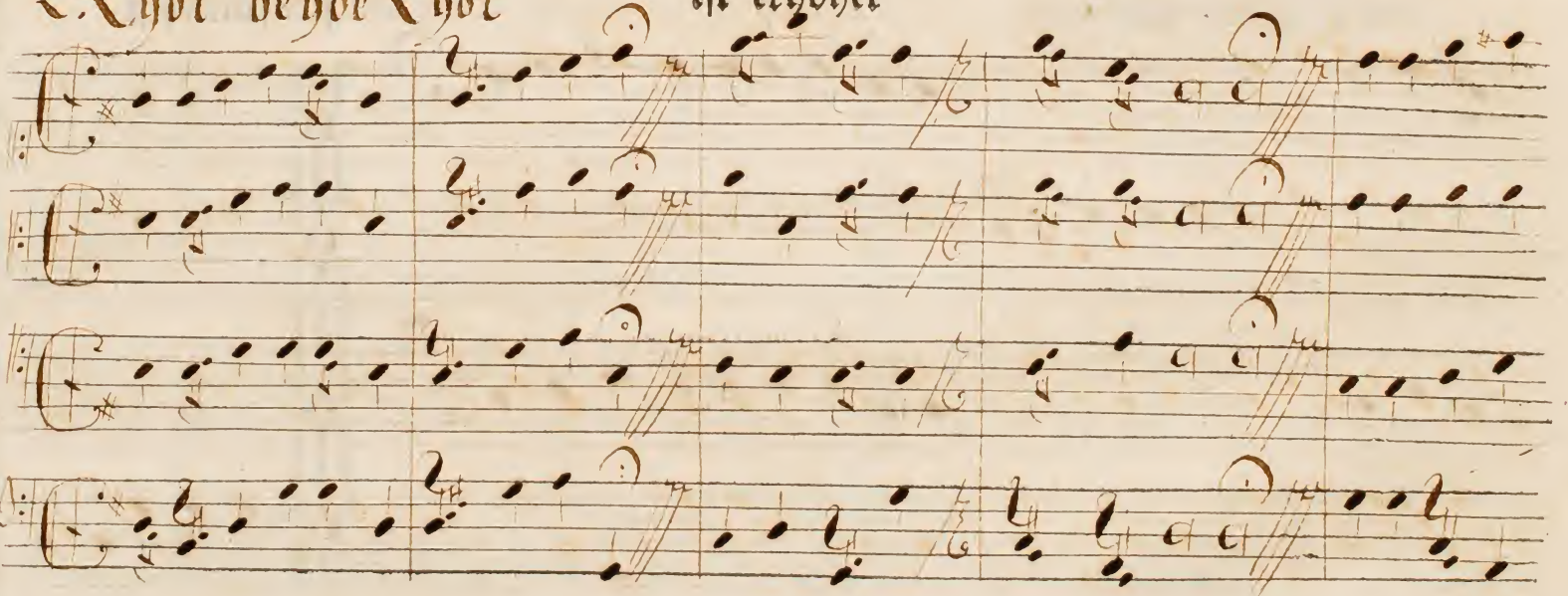
25. Die Engel werden singen Eines ums ander, und die Chöre werden über Sie also frolocken.



26. Die Verlorne hat wieder gefunden ihr Vaterland, sie kan es nicht wieder verlieren Ewiglich.
Chor



27. Sie ist noch höher worden als Sie war, der Bräutigam ist erhöht und sie ist erhöht
Chor beyde Chor



mit ihrem Brauti-
tigam,

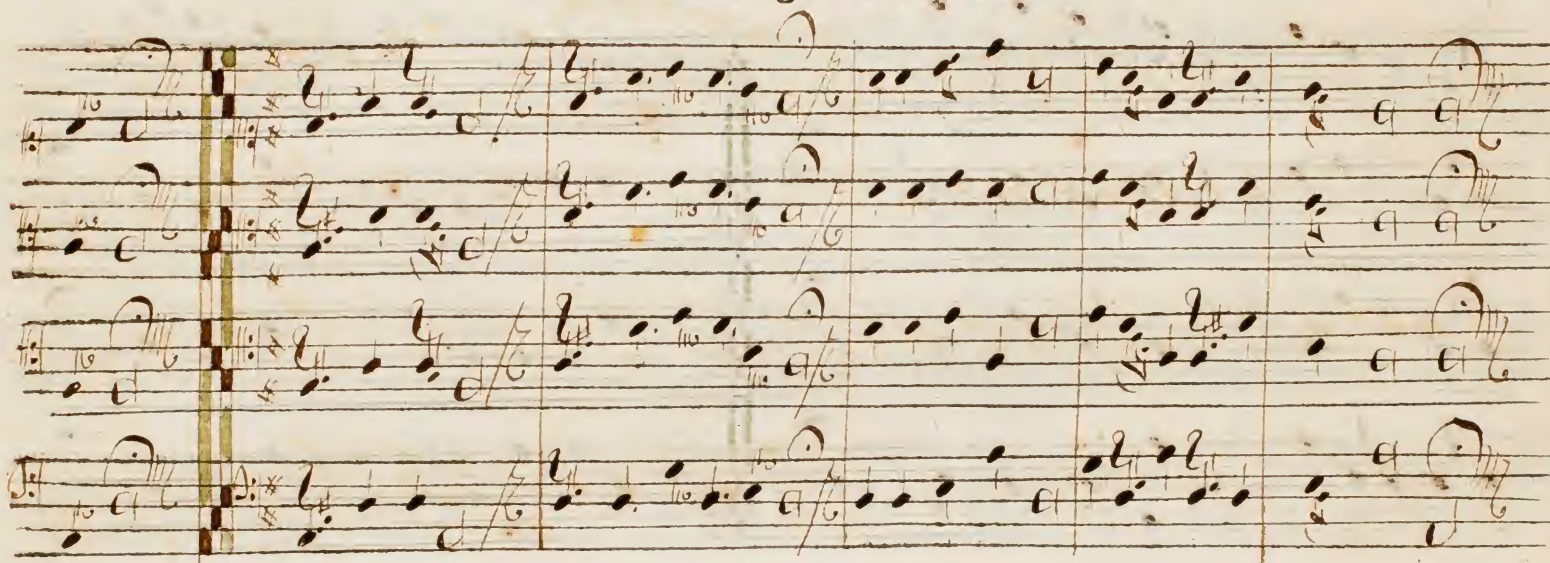
Chor beyde Chor Ehre sey GOTT
Ehre sey GOTT.



Mensch! gedencke an deinen Vatter und Vatterland, gedencke an deinen Adel, wie hoch er geach-



tet ist. 2. Den Großen steht ja nichts kleines an: du bist erhaben über alle Engel **GOTTES**.



3. Alles, was der Sohn hat, das ist dein, und das hat er dir gegeben: ist **ER** **HERR**, so hat



Er dich Zum Herrn gemacht.

4. Ist Er der Erbe Gottes: so bistu ein Mit-Erbe Christi und seiner Herrlichkeit



5. Seine Herrlichkeit hatte Er bey dem Vatter, ehe der Welt Grund geleyet
 Chor war;



Und dieselbige sollt du mit Ihm
 erlangen.

6. Er sitzt auf dem Stul seines
 Chor Vatters.

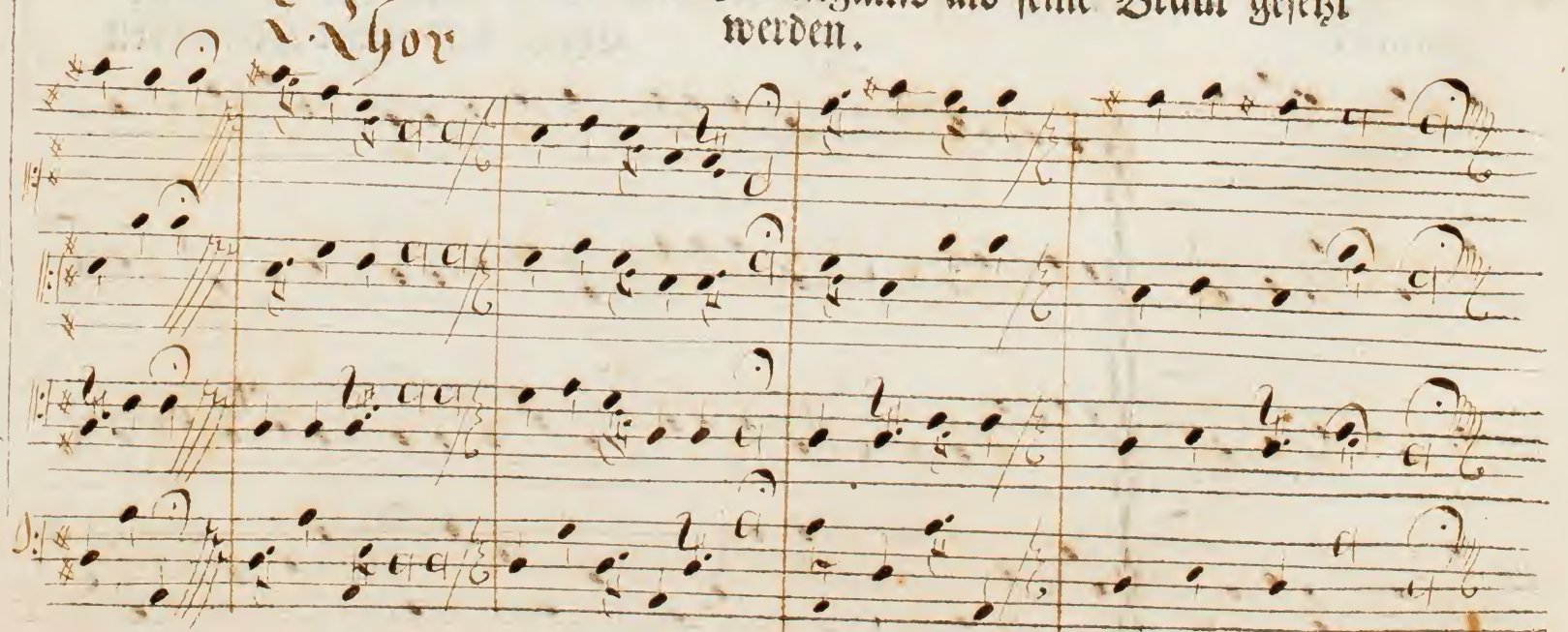


Und du sollt mit Ihm, nach der Ueberwindung, sitzen auf
 seinem Stul.

7. Du sollt mit
 Ihm alles



Ererben; du sollt in alle Güter des Bräutigams als seine Braut gesetzt
 Chor werden.



8. Es war ein geringes, daß dem ersten Menschen alles unter seine Füße
 Chor gethan war;



Du solt noch viel höher seyn, und
 über Alles herrschen.

9. HERR! was ist der
 Chor Mensch, daß

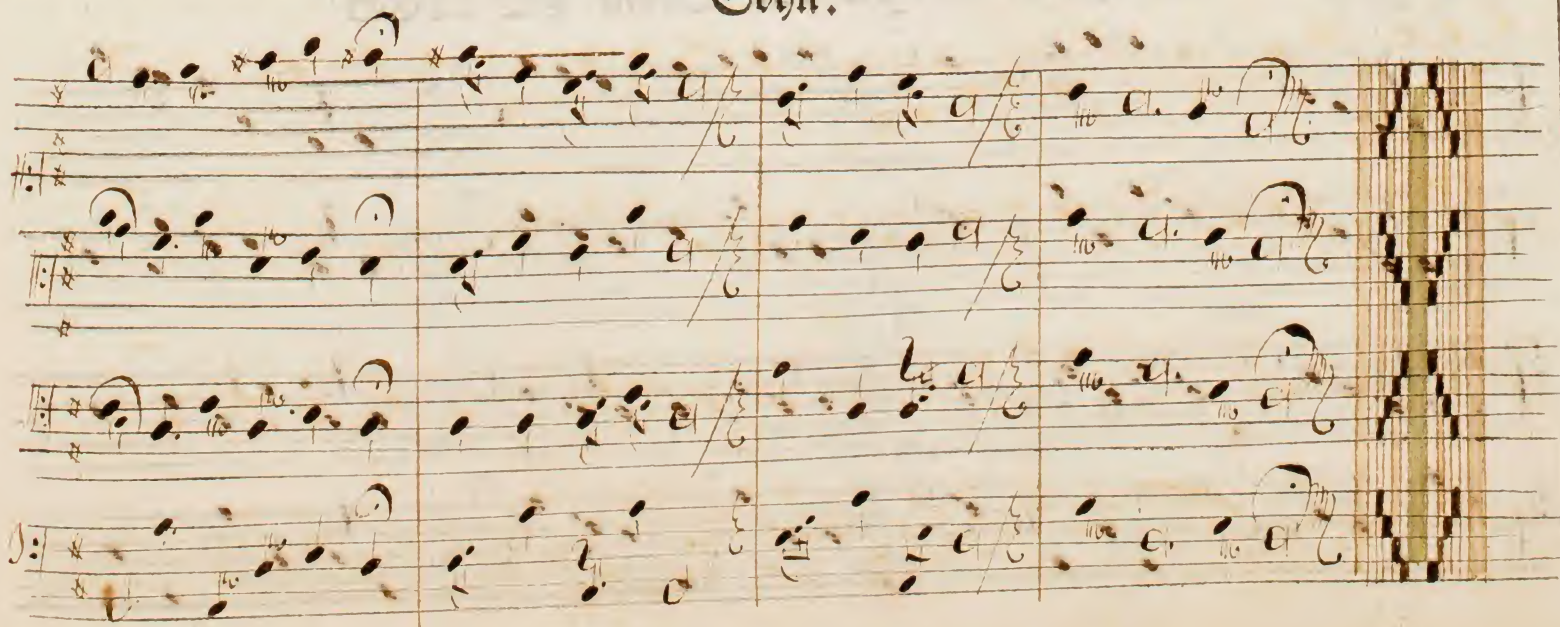


Da sein gedenkest? und das Menschen Kind, daß
 du dich seiner annimmest

10. Ist er so
 tief



gefallen in Adam, so richtest du ihn viel höher auf in deinem
 Sohn.

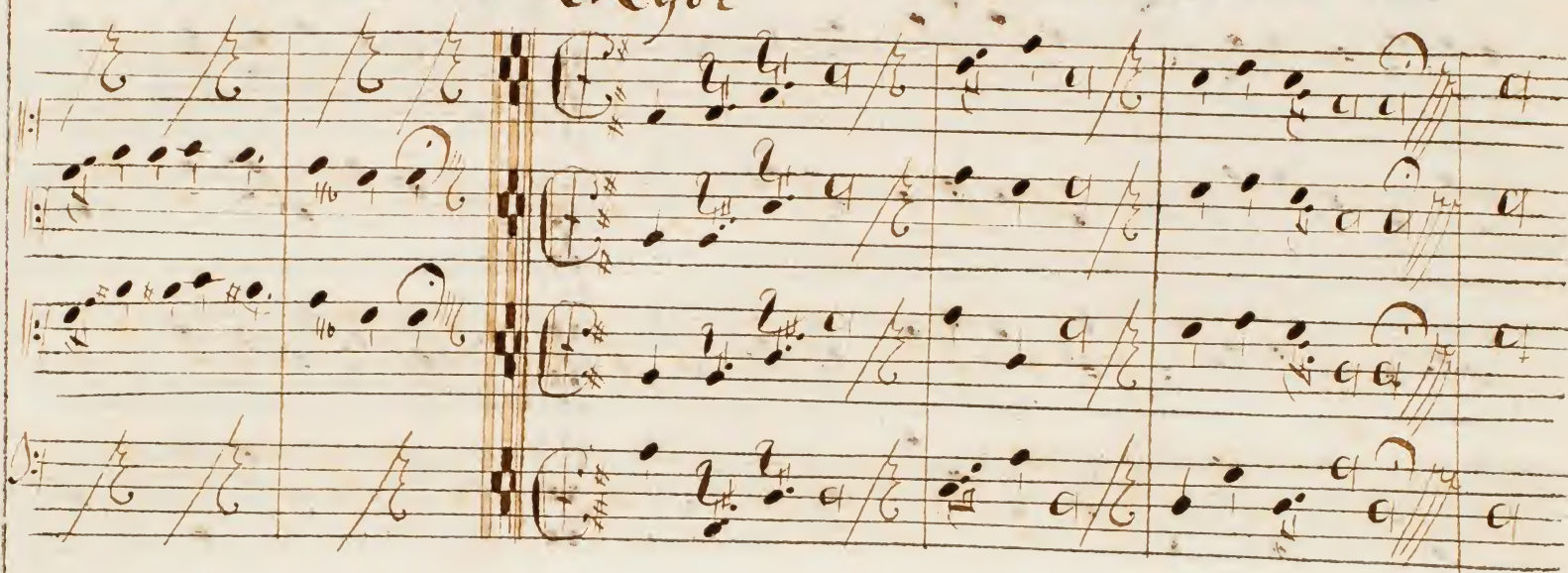


11. Aber jetzt sehen wir noch nicht, daß uns sey Alles unterthan; wir sind
 Chor noch im Stande der Erniedrigung



Und in der sterb-
 lichen Hütten.

12. Es ist noch nicht erschienen, was wir seyn
 Chor werden, wann



Aber Christus offenbar wird, so werden wir mit Ihm offenbar in der
 Herrlichkeit.



Chor

Chor

13. Da wird man erkennen, was die wahre Menschheit sey, und was es für
 Chor eine Braut sey, die dem Sohne GOTTES



Getrauet wird

14. Wer will ihre Hoheit beschreiben? ist Sie doch

2. Chor 1. von des Bräutigams Fleisch

1. Chor



Und von seinen Ge-
2. Chören.

15. 1. Chor

Sie hat mit Ihm Seinen GOTT zum
Vatter; Sie hat mit Ihm

2. Chor



Jerusalem, das droben ist, zu ihrer Mutter.

16. 1. Chor

Aber der Mensch
der Sünden



ist nicht von diesem Geschlecht; er ist von seinem Vatter dem Teuffel, und seine
Mutter ist der Abgrund.

2. Chor



17. Er wird unter die bösen Engel gestürzet; und kommt auch ehe in den Pfohl, der mit Schwefel brennet. *Chor*



18. Selig aber ist der Mensch, der im Glauben des Sohnes Gottes lebet! *Chor*
der erneuert ist nach dem Eben-



bilde des, der ihn gemacht hat.

Chor *Chor* *Chor*
19. Er ist nechst dem höchsten Gott der Höchste und Wei-



bet es auch für Ihm
Ewiglich.

Chor

20. Was verwundert ihr Eigenweisen euch
über die hohe Lob:



Wir rühmen nicht über das Ziel den
Menschen Gottes.

Chor Chor

21. Ihr macht oft euer Werk
groß, was doch klein ist;

Chor



und das, was groß vor GOTT ist,
machet ihr klein und verächtlich.

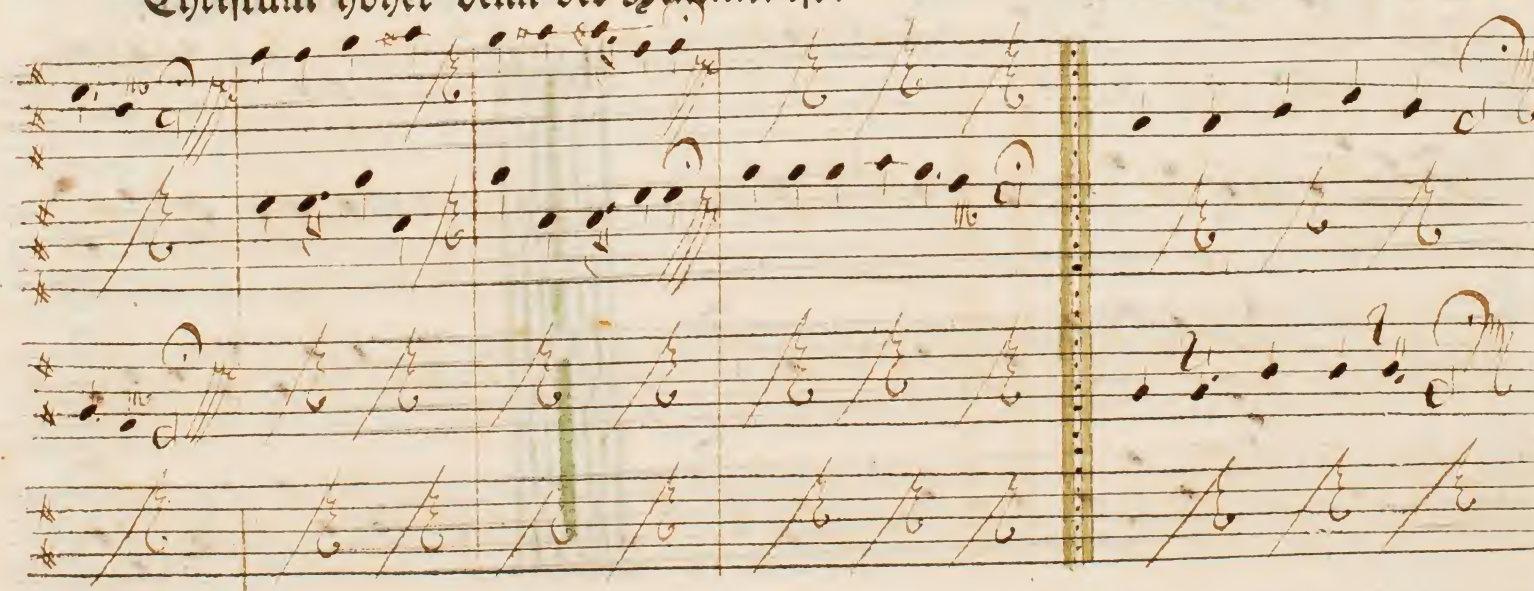
22. Wir wissen wohl, daß wir aus
Chor uns Staub, Asch und Chor



Chor

Erde seyn; aber in GOTT sind wir durch
Christum höher denn der Himmel ist.

23. Was wir aus
GOTT von GOTT



erlangt haben, davon können wir
nicht zu viel rühmens machen.

24. Wir verkleinern auch nicht
Chor mit solchem Lob



Unsern Schöpfer; wir erheben Ihn vielmehr
aufs allerhöchste

25. Wir preisen
ja



den Meister an dem Bilde, so es von Ihm köstlich gemacht ist; wir rüh-
men den Arzt sehr hoch, *Chor Chor Chor.*



Chor Chor
Der uns aus dem Rachen des Todes
errettet hat.

26. Was ist denn das für
Chor ein Gott?



der solche Söhne und Töchter hat. Sie sind in Ihm verkläret, und Sie
verklären Ihn in ihrer Klarheit.



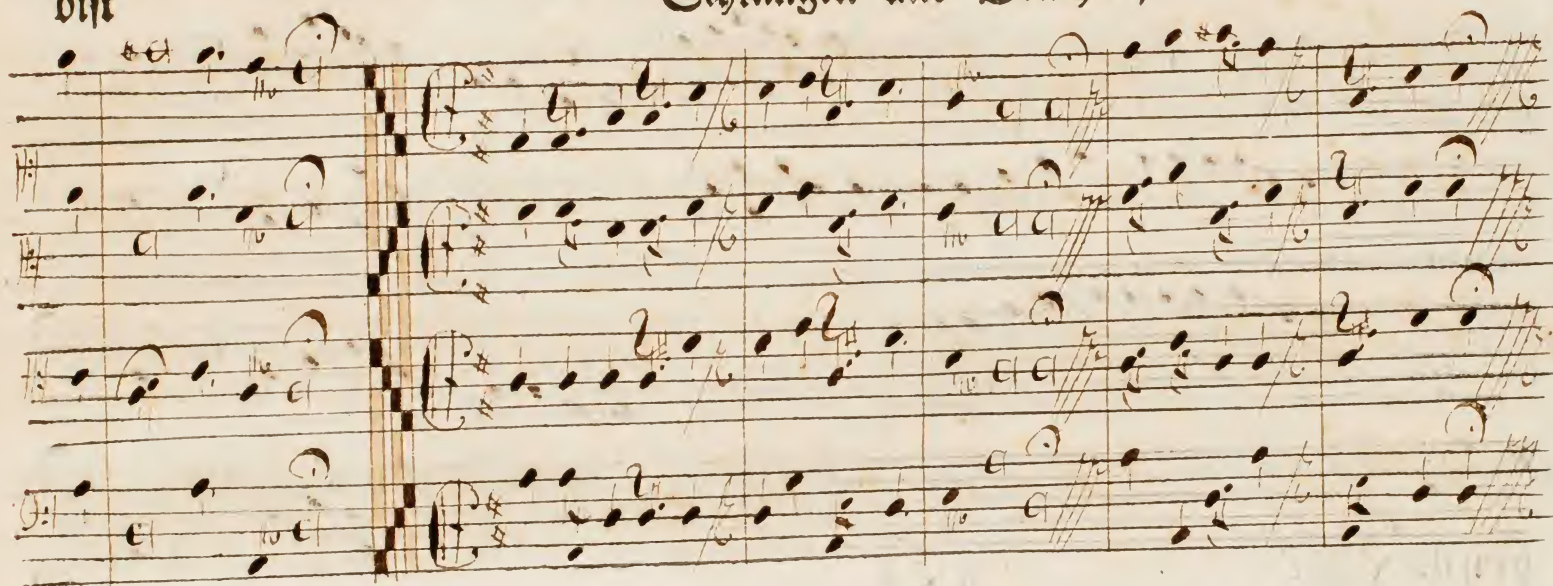
27. Darum, O Mensch! gedенcke an deinen Vatter und Vatterland; gedенcke, daß du über alle seiner Hände Werck

Chor



erhaben
bist

28. Warum woltest du denn dienen den Geringern? Ja den
Schlangen und Drachen,



Und allen Thieren des
Abgrunds.

29. Wie soltest du die Glieder Christi zu
Huren-Gliedern machen?



Wie soltest du dein Bild nicht bewahren,
darinn sich GOTT gebildet hat.

30. Bistu nicht das aus-
Chor erwählte Geschlecht
Chor



Und das königliche Priesterthum? das heilige Volk und das Volk 31. Was
 Chor des Eigenthums. Chor Chor Chor Chor



du dich denn so gemein mit den Amoritern machen? du bist Ja die Königin, die
 zur Rechten des Bräutigams sitzen soll.



beide Chor Chor Chor
 Gelobet sey GOTT, unser Immanuel! Wir freuen uns in Ihm, der unsere
 Hoheit ist und un-



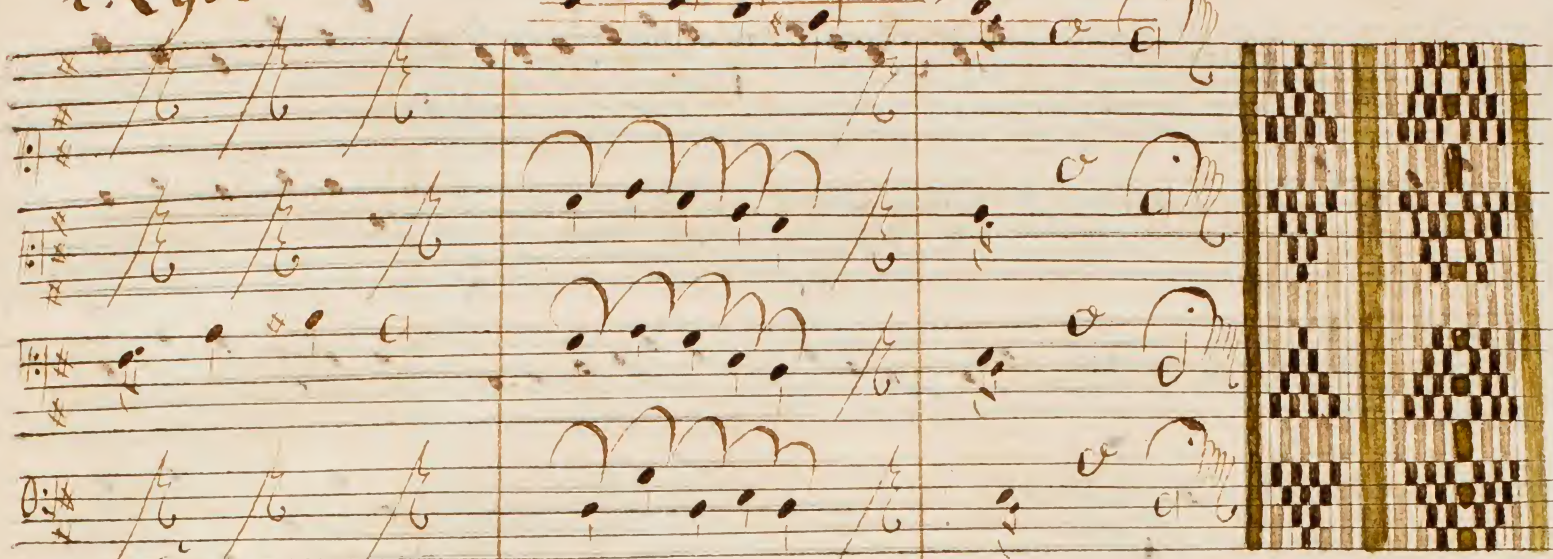
er Kö- 33. Wir werfen vor Ihm nieder unsere Kronen; sein ist
 nig. Alles, was Er uns gegeben hat.



Ehre sey. GOTT Ehre sey GOTT.

beide Chor

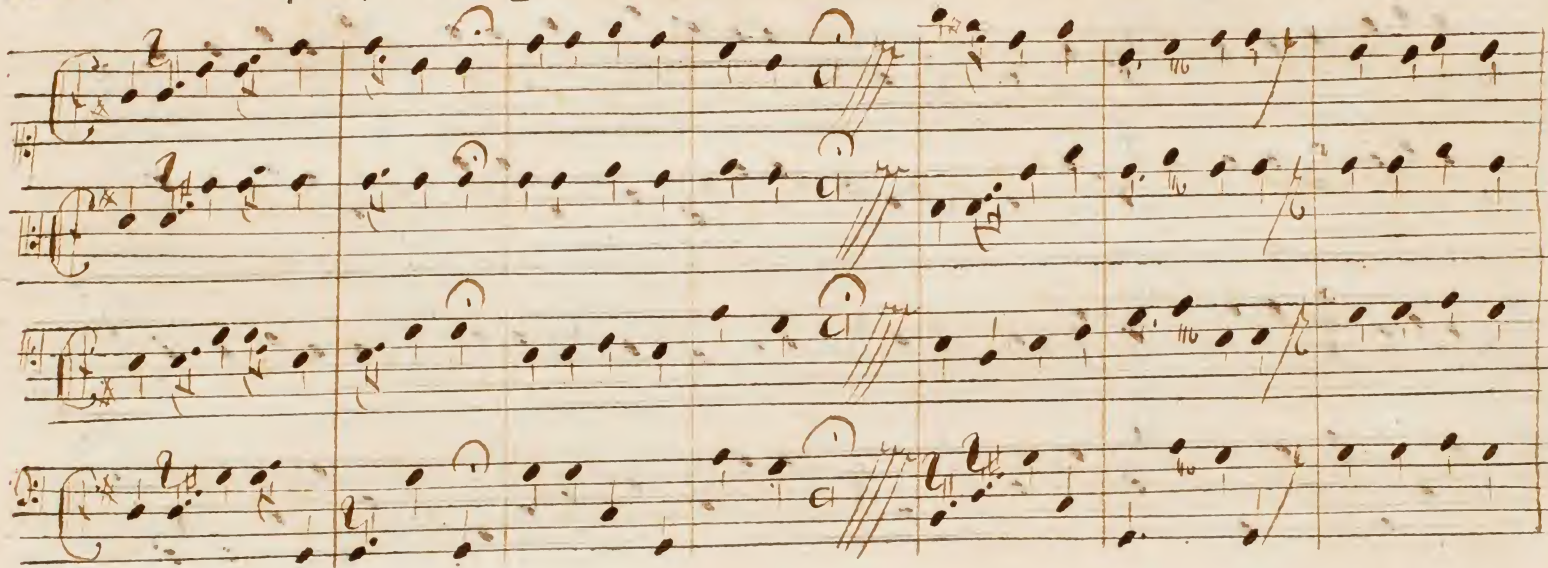
1. Chor



2. Chor

Was Erfahrung

hat bestiegen in der Weisheit reinsten Licht, läßt
den Muth niemals erliegen; obschon Hilf und



Kraft gebricht. Weil der Weisheit reiner Handel stets bereit mit Rath und
That, zu dem reinsten Lebens-Wandel,



Wer sich ihr erge-
ben hat.

2. Chor

Wann

der verliebte Sinn das Liebste selbst
gefunden, so heist es: Sophia!



Ich bin dir fest verbunden, nichts schöner wird gesehen. Nichts lieblicher kann werden, wärs auch das Schöneste auf dieser ganzen Erden.



O wol! wer diesen Schatz einmal im Blick ersen, der braucht von stund an nicht



Mehr Andern nachzugehen.

Ob gleich

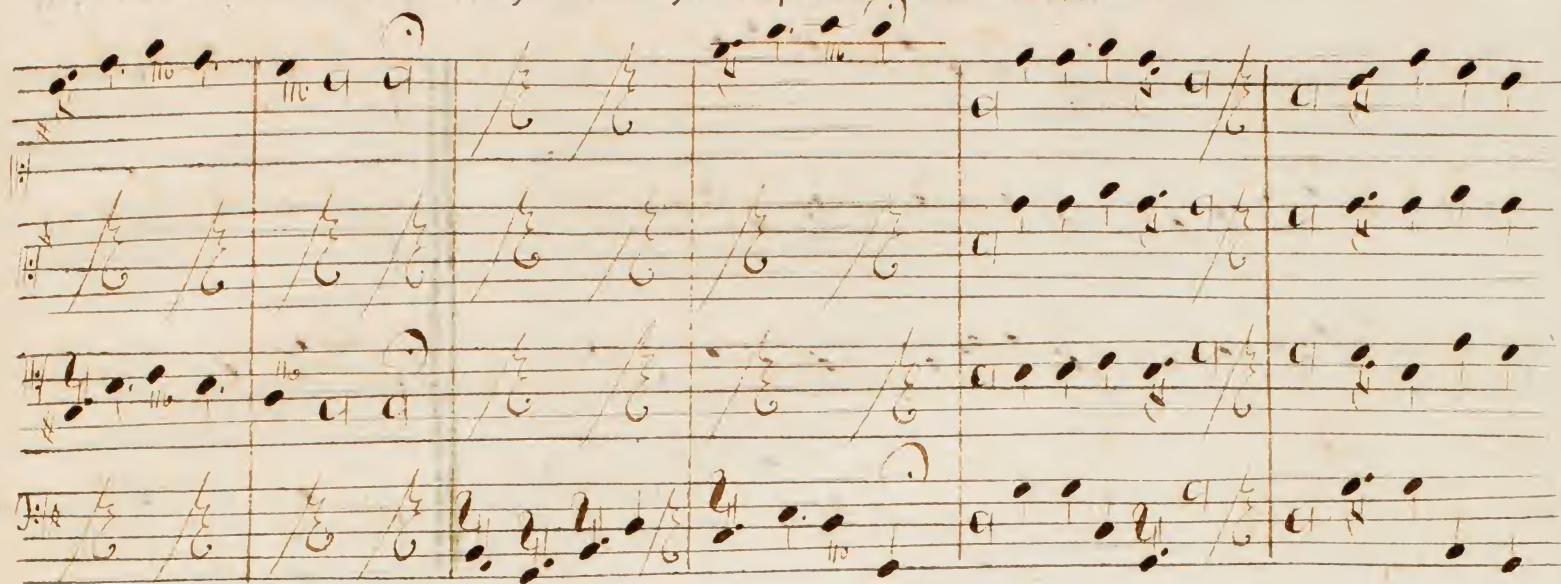
der Weisheit höchst verwandt, weil schon so



manche Jahr bin ihrem Fuß nachgegangen; so muß ich doch in solchem Stand die meiste Zeit um Sie



Alhier am Creutze hangen; weil die Gefahr, die mich umstellt, den Sinn gar leicht von ihr auf andre könt verlei-



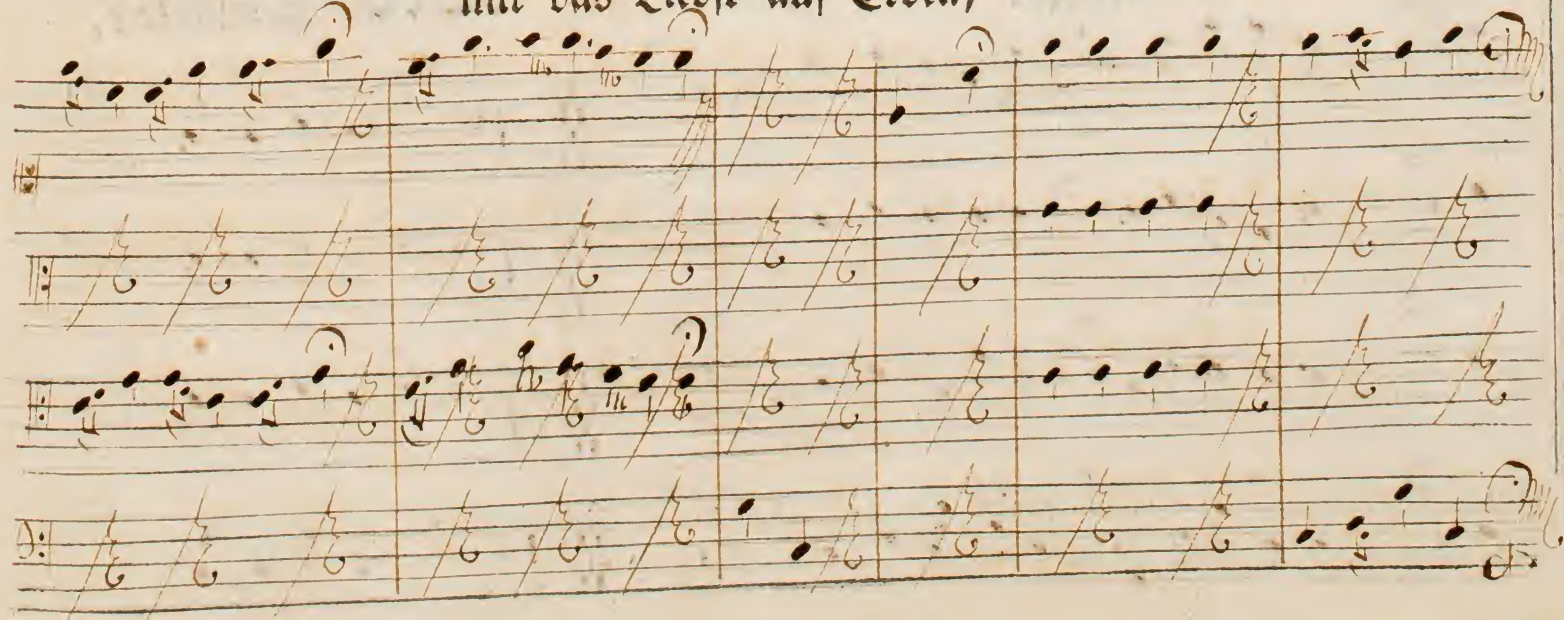
ten: So hat Sie selber dis erwählt, mich Ihr zu ihrer Lust durchs Creutze zu bereiten.



Wie lieblich ist mir anzusehn, wer in der Weißheit Schoos ist Kindgen wor-
den, dort sieht man ihrem Fuß nachgehn,
Zu Chor



die Ihr gehuldiget im reinen Jungfraun Orden. Ich bin erfreut, dieweil Sie mir das Liebste auf Erden,



Werd ich auch mit der reinen Schaar durch
Sie aldort verherrlicht werden.

Wenn ⁱⁿ dem



Geist vereint Jungfräuliche Gemüther, neigt sich der Himmel selbst von oben
mit hernieder, und theilet seine Kraft



Und Wunder-Güte aus, daß sie erbauet stehn als wie ein Gottes-Haus, da
werden Wunder-Ding geprediget zum



Zeiten, unendlich ist die Saat, die Sie daselbst aus-
breiten.

2. Chor

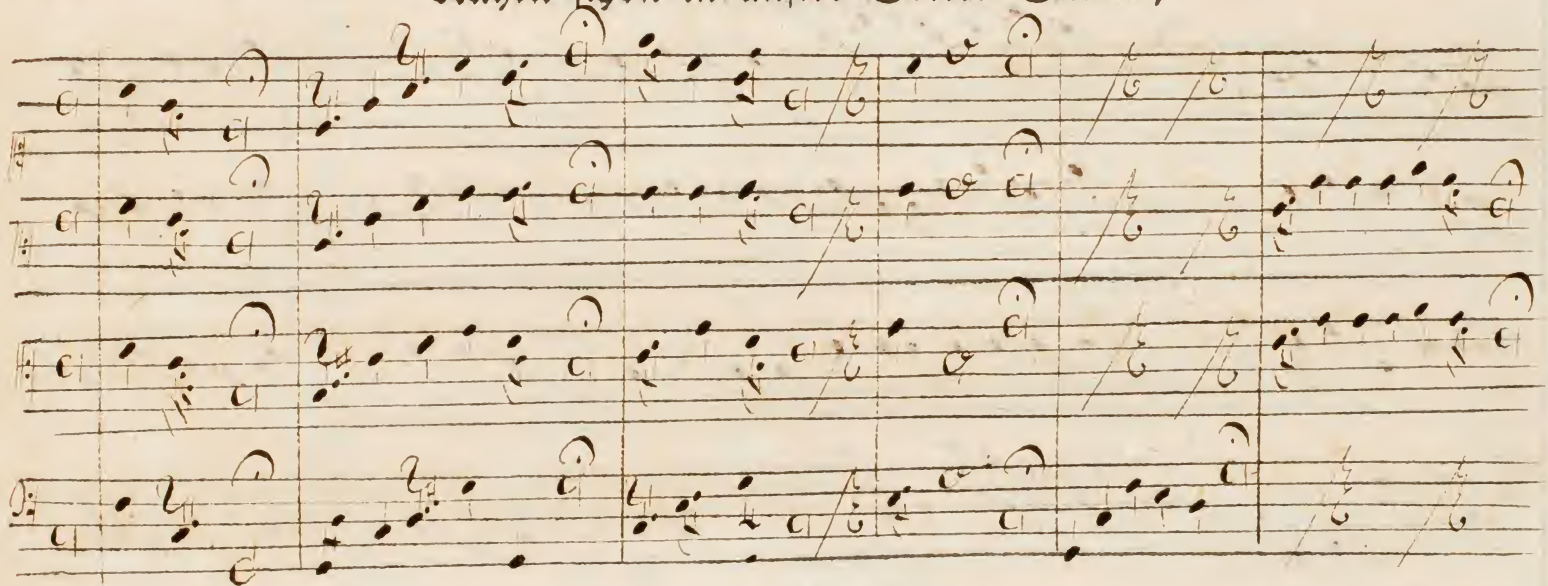
Des Tempels
Herrlichkeit,



Den Gott sich hat erbauet, wird nun mit großer Freud und Wunder angeschauet:
wir gehen aus und ein und preisen



Gottes Güte: weil Er Jedem giebt zur Frucht und vollen Blüthe, die Rosen
blühen schön in unsers Gottes Garten,



Gar lieblich am Geruch von viel und
mancher Arten.

Chor

So blühet unsre Freud sehr hoch in
Gott erhaben,



Weil wir aus seiner Füll uns
ohne Ende laben.

Chor
Sing

ich schon die schönsten Weisen, muß
es doch



Noch schöner heißen, wann die Weisheit selbst in mir bringet Wort und Wes-
sen für, wo der Geist in Gott erhoben,



Tod und still der Sinnen Toben, kan die Weisheit stimmen an in dem Herzen
ihre Lieder, steigt sie auf, so sinkt



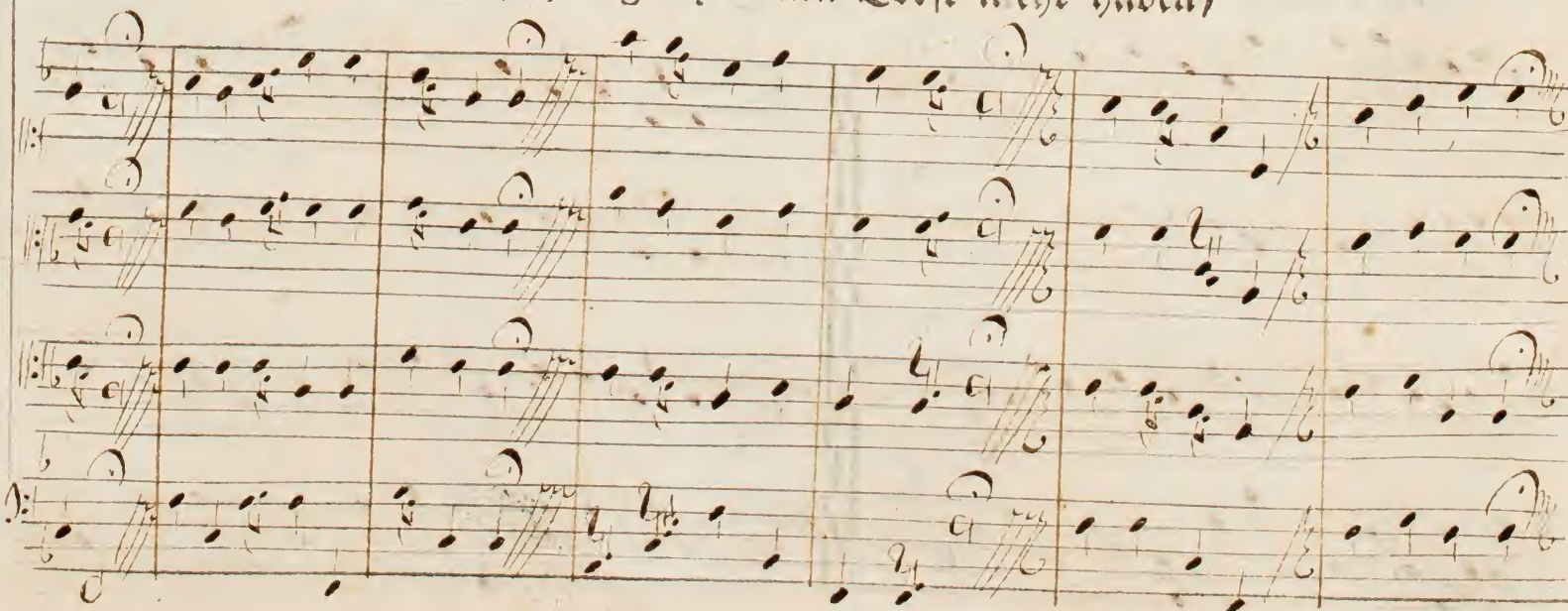
ich nieder, sagt: was schöner
klingen kan.

A Chor
Bin

ich mir schon selbst entnommen, und
dem Glück



der eiteln Welt, muß mir doch mein Theil zukommen, wie es meinem Gott ge-
fällt, hier ganz keinen Dorst mehr haben,



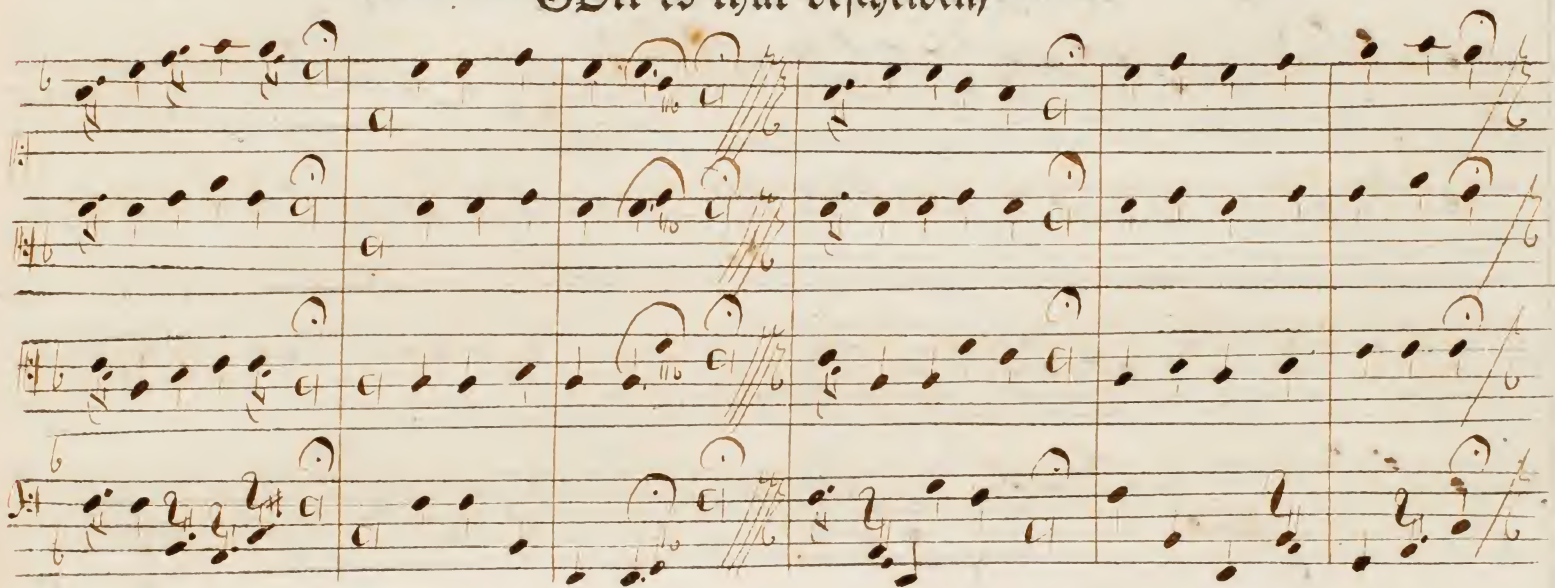
Sind die reichsten Himmels-
Gaben

Wenn

meine Zeit dahin, die ich gelebt auf
Erden,



Werd ich in jener Welt dafür verherrlicht werden, hier trag und dulde ich, wie
Gott es thut bescheiden,



Das Leiden krönt sich selbst zuletzt mit tausend
Freuden

So

hoffe dann mein
Herr, und warte mit



Verlangen, weil dir ein besser Theil entgegen kommt gegangen, und weil die Müh
belohnt mit so viel süßen Freuden,



Wird uns das Leiden gleich den frohen
Ewigkeiten.

Hätt

ich mein Theil gesucht
allhier auf



dieser Erden: so könt mir nimmermehr mein Glück aldorten werden; nun aber ich
versagt, was hier so bald verschwunden,



Hab ich das wahre Gut in meinem Gott
gefunden.

Wer

so sein Glück erjagt,
wo nichts



gescheint zu hoffen: der ist fürwahr sehr weit ohn Schritt und Fuß geloffen, die
angenehme Kost



Die da wird eingemessen, macht die gehabte Müß auf ewig hin
vergessen.

Chor Ich



Habe zwar mein Loos in Jener Welt zu hoffen, doch wird mein rechtes Ziel hier
in Gedult erlossen;



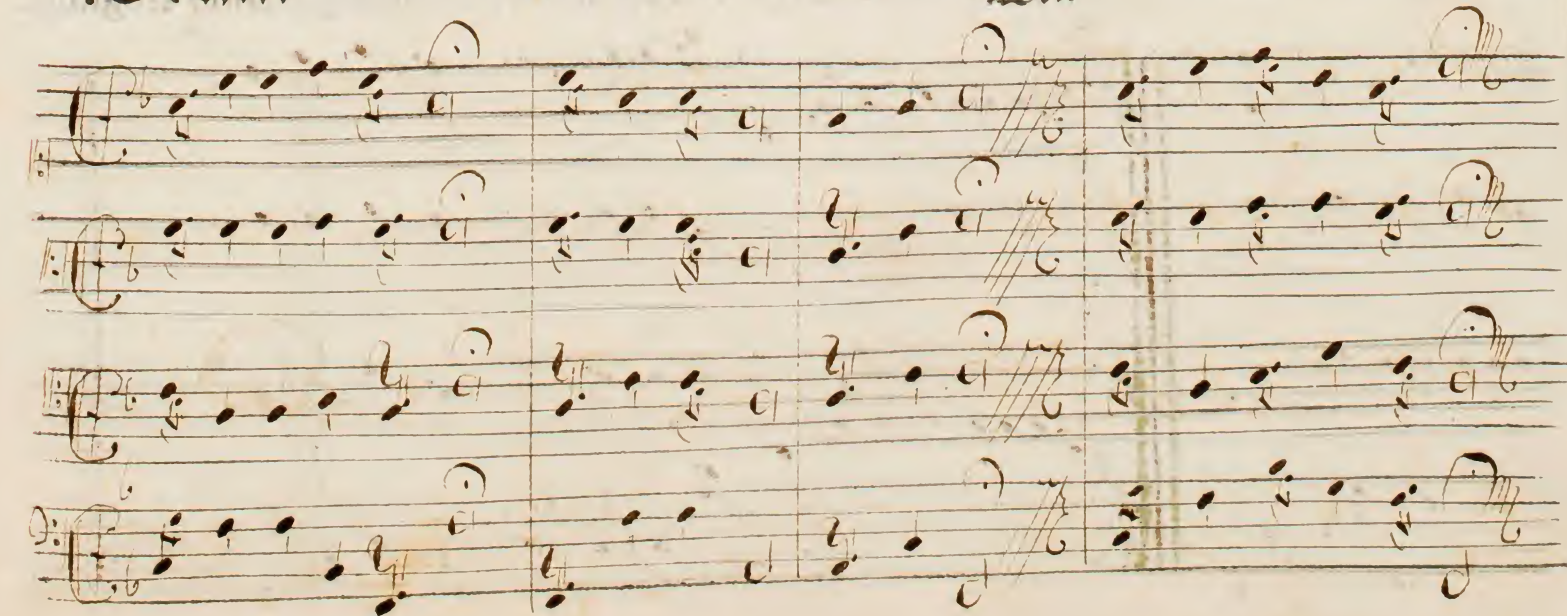
Die siebenfache Prob, worin mein Gold bewähret, hat meinen Geist verkleint,
und seinen Rost verzehret,



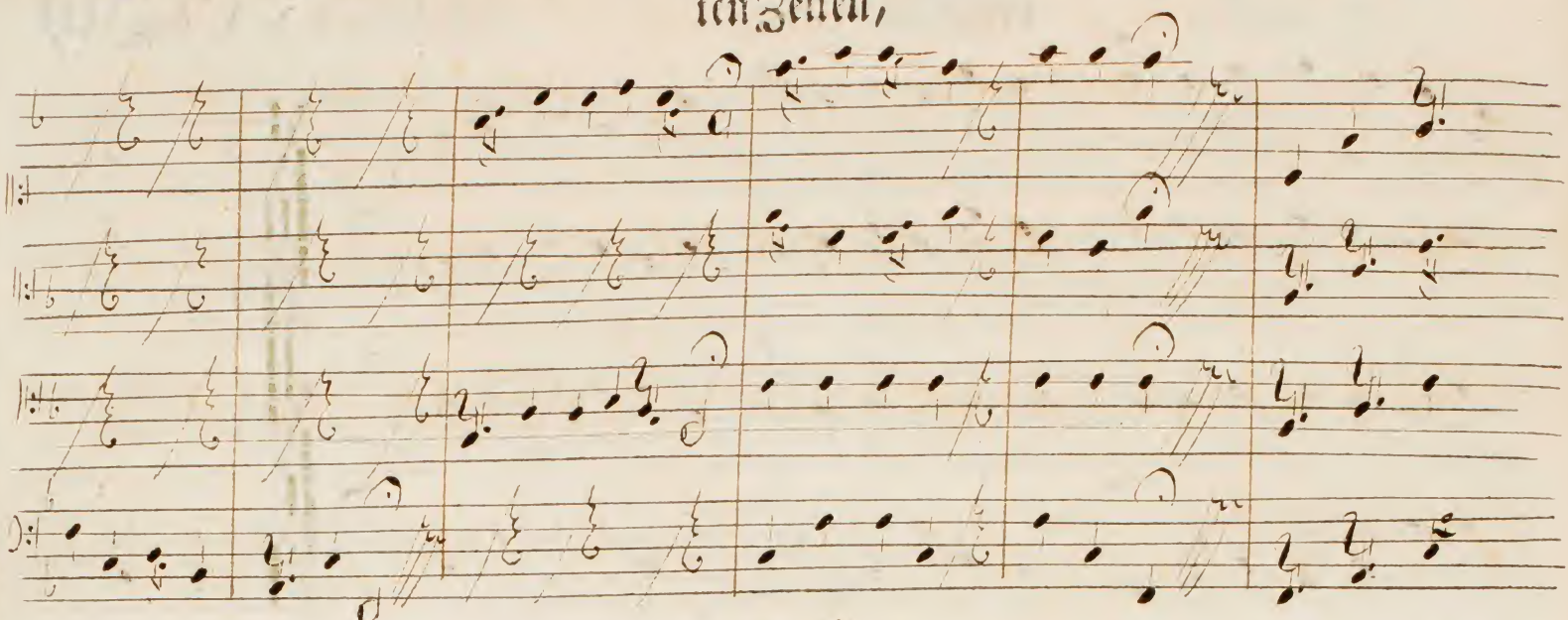
Chor

Drum

gehe ich so hin, und warte meiner Sachen, bis dort in jener
Welt



Mein Trauer-Mund wird lachen: die Hoffnung, die mich trägt in den betrüb-
ten Zeiten,



Wird mich als dann mit Trost und
süßer Freud ankleiden.

22 Selge Glaubens-Fahrt! O
selge Trauer-Stunden!



Worinnen man zuletzt mit Gottes Huld verbunden: wodurch der lange Schmerz
und viel gehabtes Leid wird aufge-



Chor
löset seyn in **Nun** bin ich alles Trostes voll, weil Gott erfüllet mein Verlangen. Ist
wie Ewigkeit **Nun** dan auch sonst was Bessers wohl, als wo man ist zur Ruh eingange

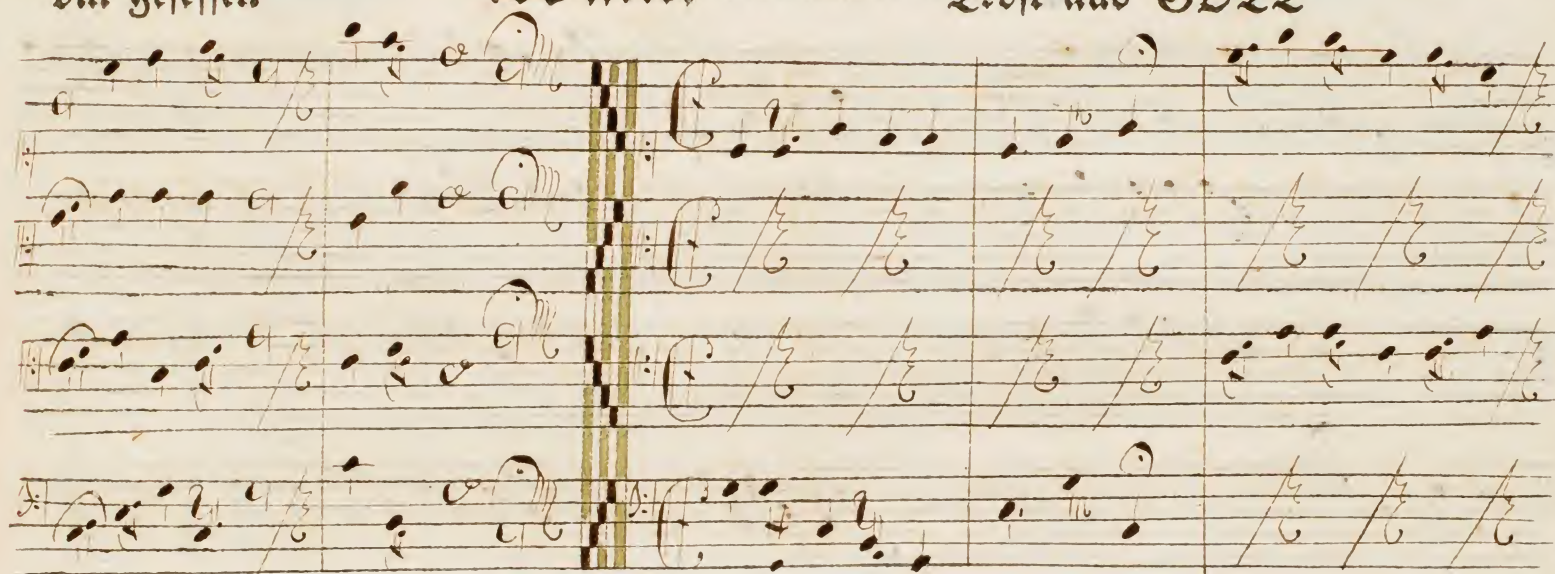


mein viele Müh und langes Leid bracht mich zulezte zum Genesen, da in so viel
und schwehrem Streit,



Betrübt und einsam
bin geseßen

Chor
Wann uns der Himmel theilet aus viel reichen
Trost aus GOTT



Und seinem reinen Wesen: so sind wir Gottes Tempel-Haus, und können ohne
Maas aus seiner Füll



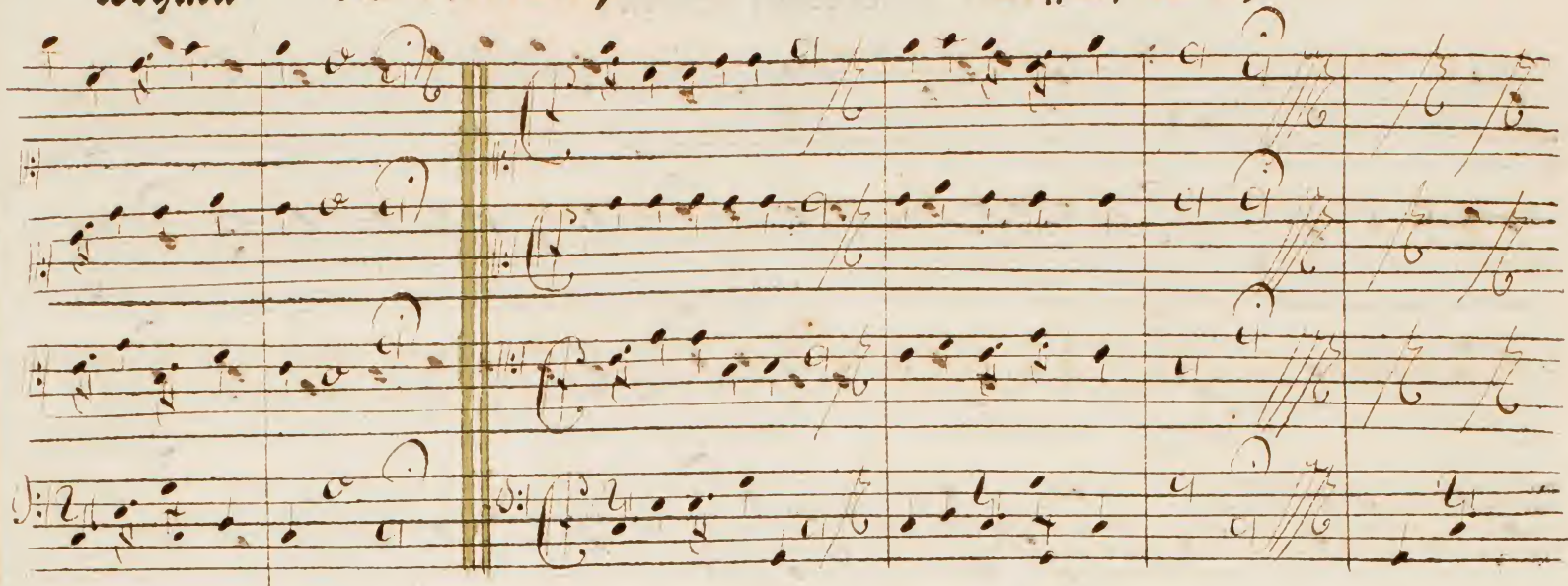
Chor
Genesen. **Mit** Segen Glück und Heyl wird GOTT sein Haus belohnen, und
da ohn End und Ziel



In seiner Ruhe
wohnen

Dennoch

hat Schmerz und Noth zuletzt mich noch be-
troffen, da ich



doch meynete recht wohl zu seyn gelassen; Ach wie bin ich so gar mir aus den
Händen kommen! weil aller



Trost dahin, und ganz hinweg
genommen.

Ich geh oft hin und her, weiß nicht, wie mir
zu rathen, Betrübnis meiner



Seel sind meine Helden-
Thaten.

Wo werd ich Armer doch zuletzt mein Schiff anlän-
den? ich will mich hin zu GOTT



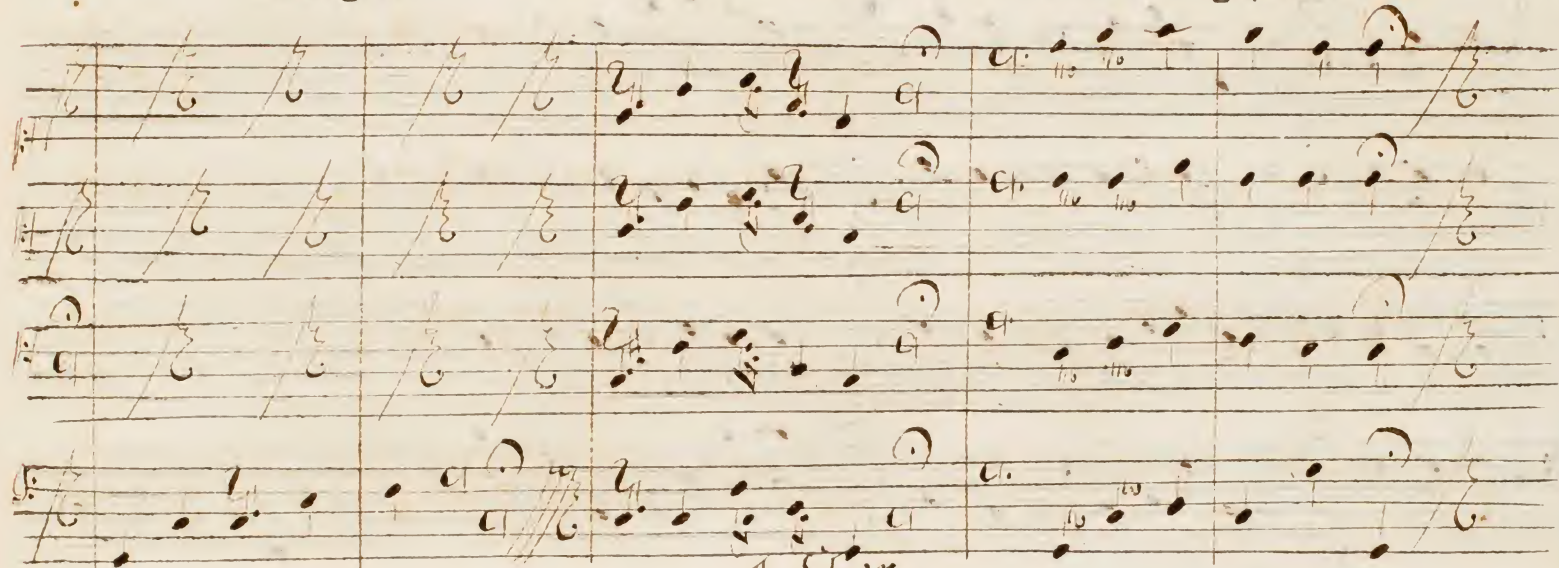
Und meinem Jesu wenden, da blühet mir mein Trost in meinen schwehren Sorgen, wann ich oft traurig



Chor

geh vom Abend bis an Morgen.

O wohl du sel'ge Fahrt! wo dieser Schatz gefunden.



Chor

Ist alles Trauren weg und ewig hin verschwunden.

Doch geht mirs tief ins Herz hinein, daß auch verschmachten mein Gebein,



wann ich muß meinen Jammer tragen und doch nicht darf den Schmerzen klagen

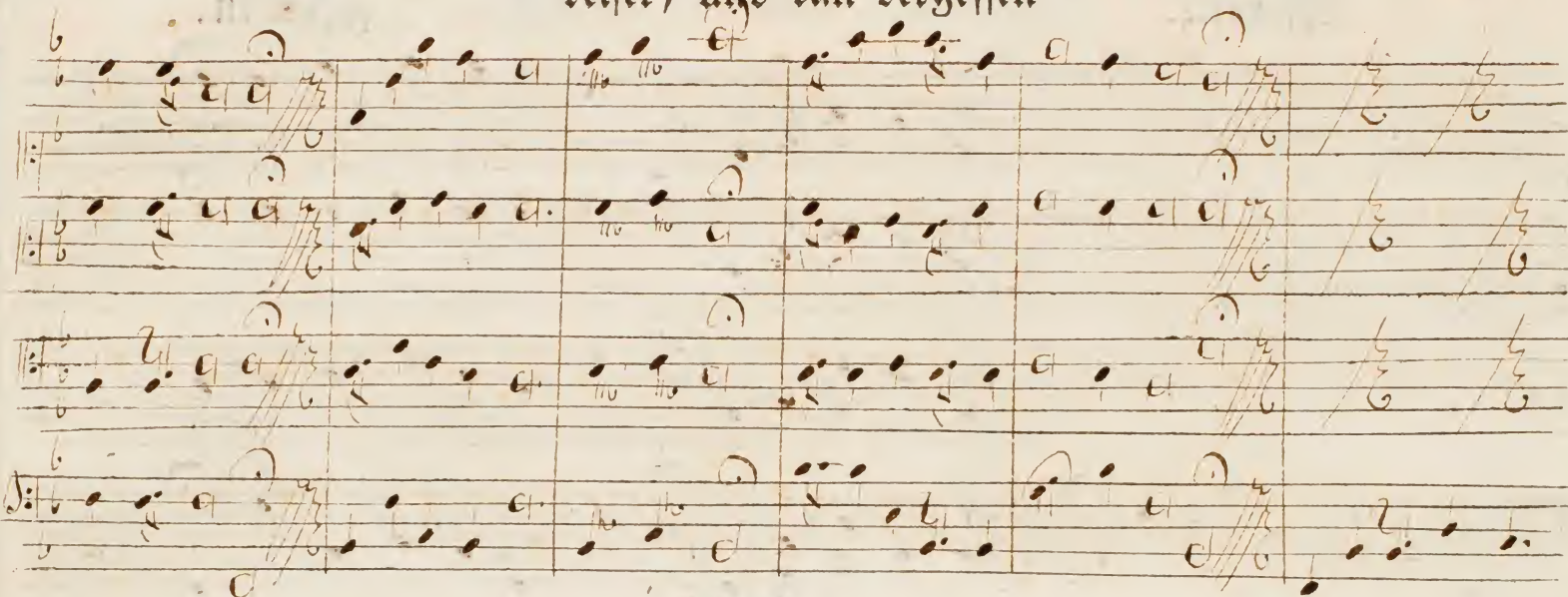
Wann nicht Gedult und Hoffnung wär, womit in meiner Noth kan prangen.



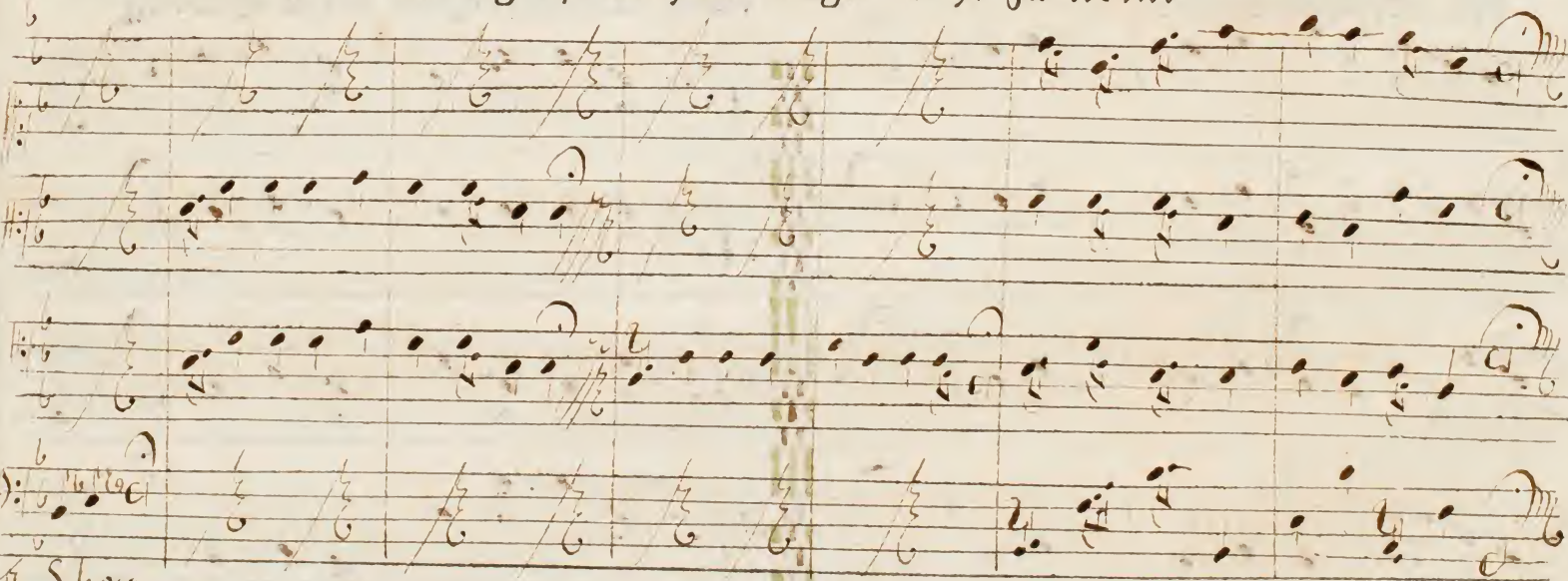
Ich war in diesem Jammer-Meer vor Schmerzen Allein die Hoffnung träget
längstens gar vergangen. mich, die mich in jene



Welt hinweist: so bald der Geist die im Gesicht, so bin ich aus mir selbst ge-
reiset, und kan vergessen



Allen Zwang, der mich unendlich thut umgeben, wenn bey so vielem harten
Drang oft meynte länger nicht zu leben.



Chor

O GOTT! Zuech mich doch da hinan, wo meine Schiffart sich anlande, wer
die Gedult in Hoffnung kan



Bewahren, kommt **So** geths im Glauben auf und ab, bis unsre Tag dahin und
zum guten Ende Bald trägt man uns ins Grab hinab, wol dem, wer hier



ganz verschwunden Das Glück in jener Ewigkeit wird wohl den vielen
das höchste Gut gefunden. Schmerzen noch vergelten,



Den man in dieser Sterblichkeit getragen hat in denen
Janner-Zelten.

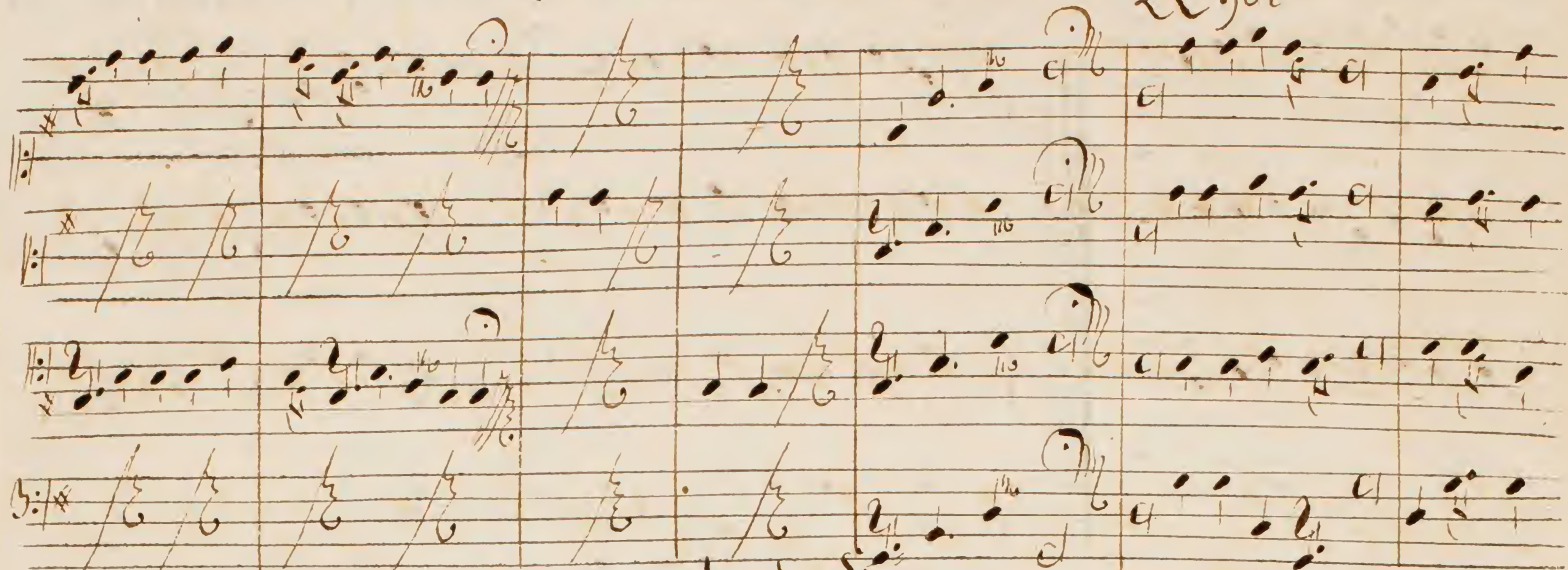
Chor
Wehl dann! so geths
zulezt



noch gut; ob schon der Schmerz oft über alle Maassen, die Hoffnung giebt
dem Glauben Muth.

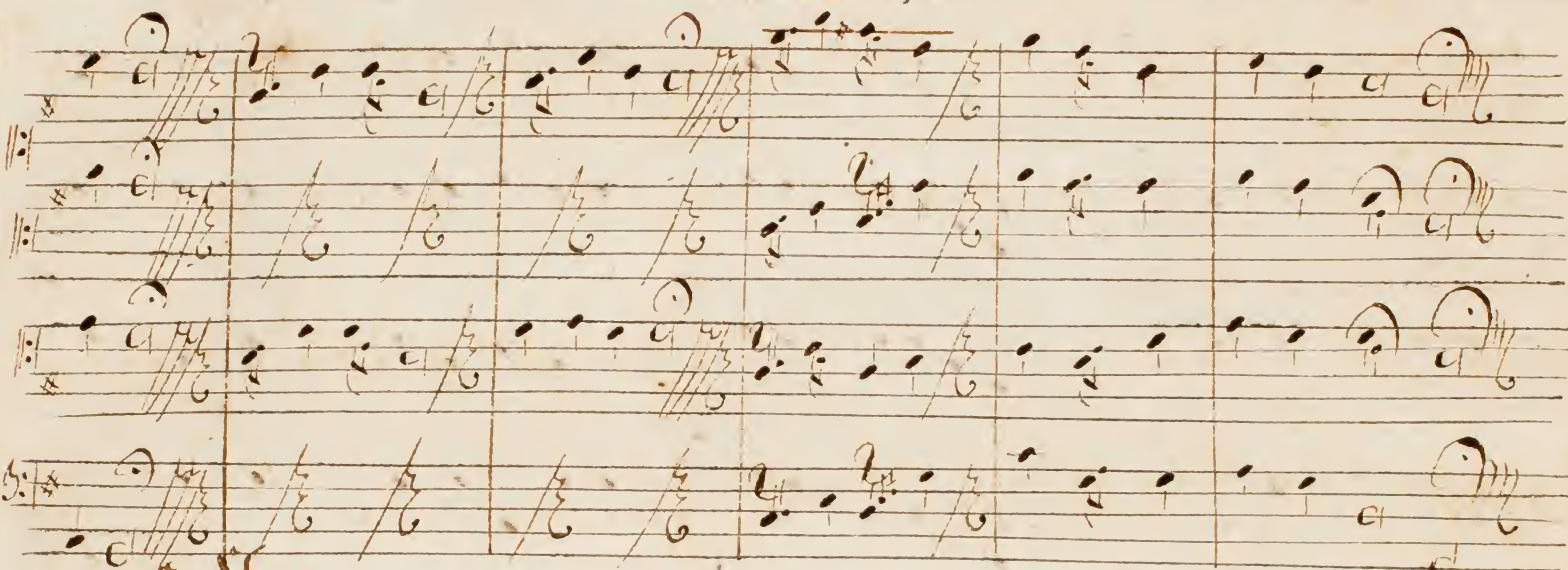


So oft sie sich im höchsten Gut kan fassen, drum ist nichts seligers zu seyn, als
hier in dieser Welt veracht



2 beyde Chor

verschoben, weil man dort freudig gehet ein, wo man ohn End und Zeit von
GOTT erhoben.



2 Chor

Psal. 15.

HERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? wer
wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer
ohne Wanz

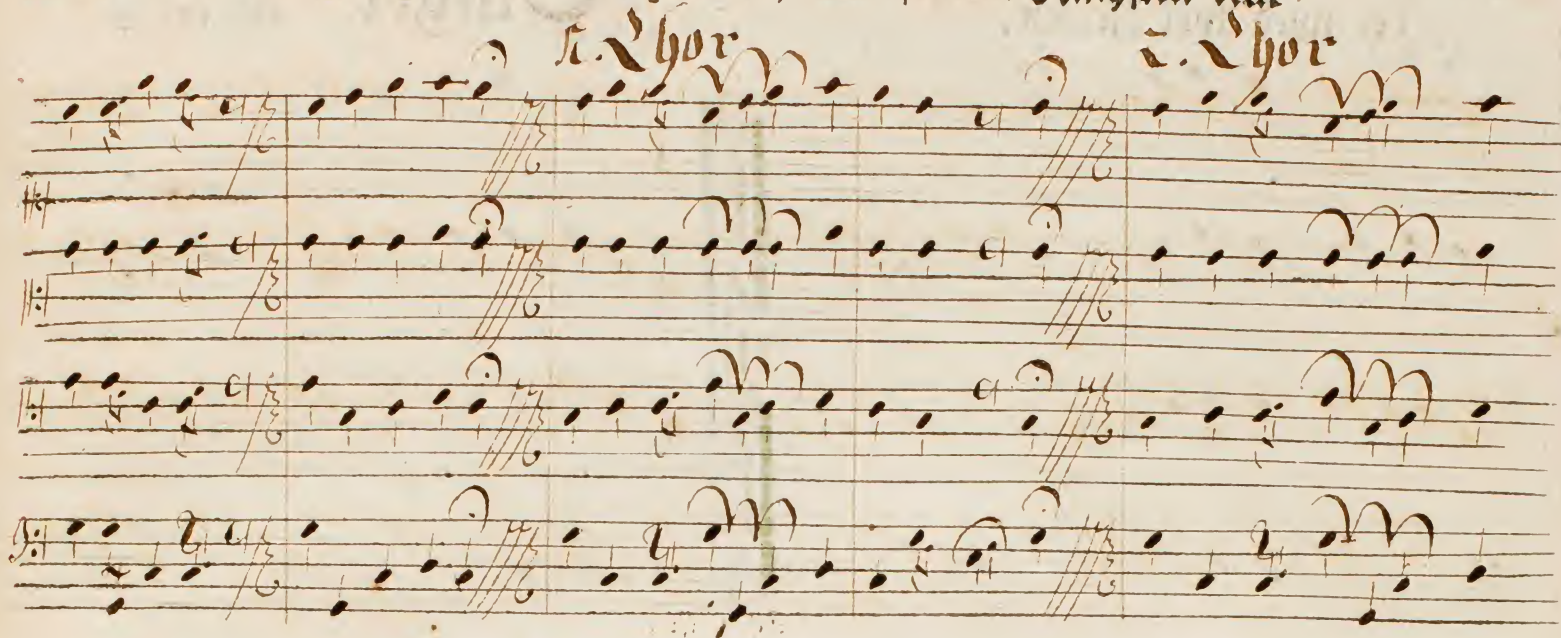


del einher gehet, und Recht thut, und redet die
Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge
2. Chor nicht verläumdet,

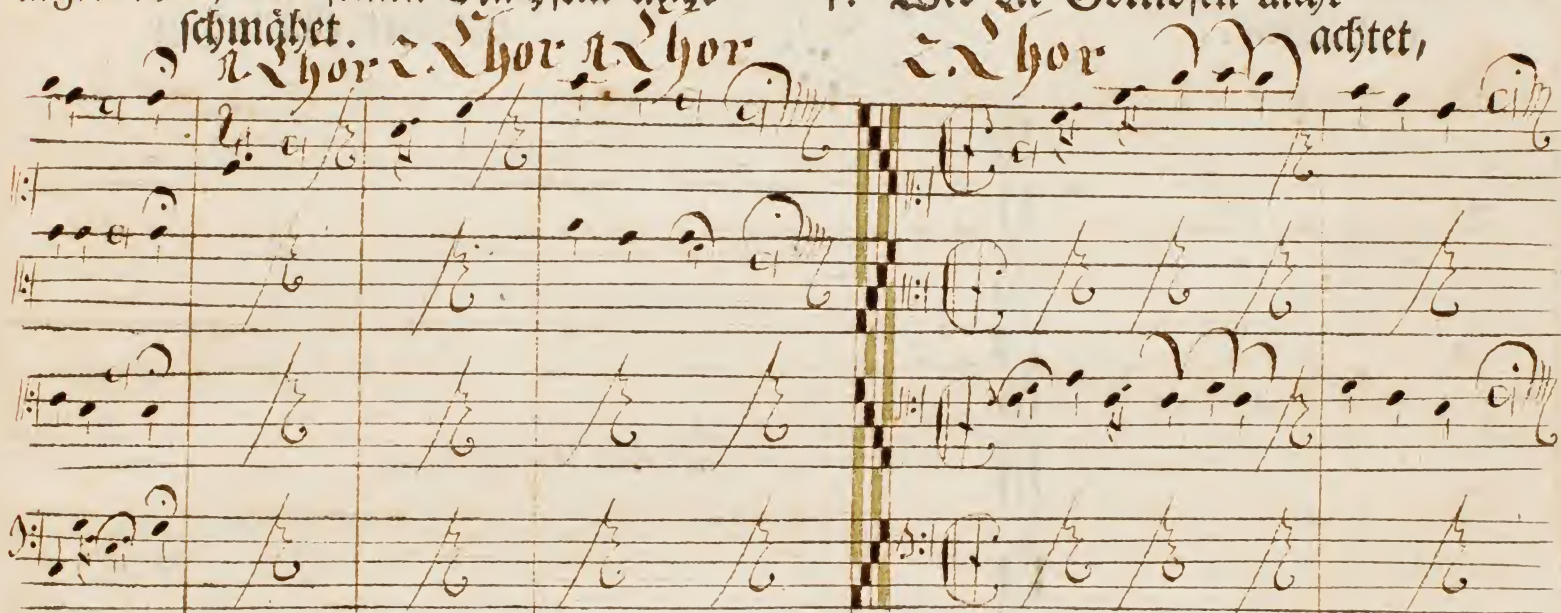


Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein



arges thut, und seinen Nächsten nicht
schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht
achtet,



Wer die Gottlosen nicht
achtet.

Sondern ehret die Gottesfürchtigen: wer seinem
Nächsten schwöret,



und hält. 5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenk
über dem Unschuldigen, wer das thut



Wer das thut, der wird wol bleiben, Psalm. XCVI. **Singet** dem HERN
 Chor der wird wol bleiben. Chor ein neues



1. Lied, singet dem HERN
 alle Welt.

2. Singet dem HERN, und lobet seinen Namen,
 prediget einen Tag



Am andern sein
 Heyl.

3. Erzehlet unter den Heyden Seine Ehre unter
 allen Völkern



kein seine
 Wunder.

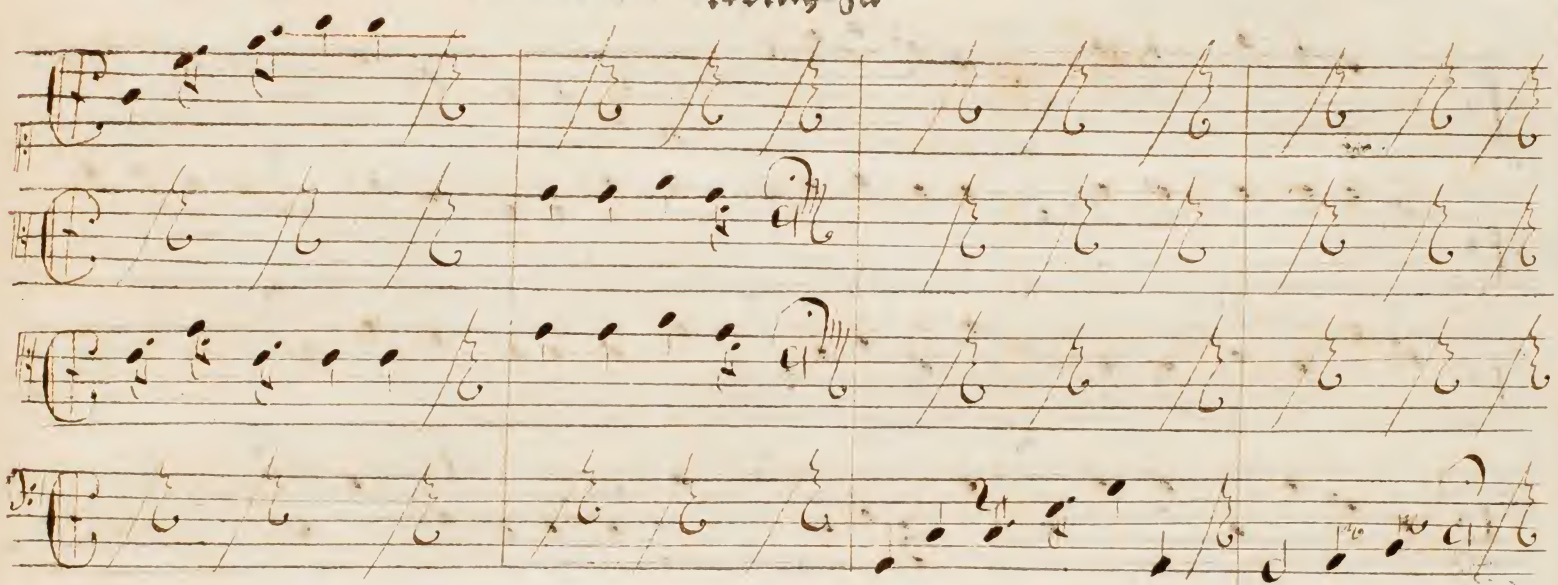
4. Dann der HERR ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich
 über alle Götter.



5. Dann alle Götter der Heyden sind Götzen, aber der HERR hat den Himmel gemacht.
Chor



6. Es stehet herrlich und prächtig für Ihm, und gehet gewaltig und loblich zu



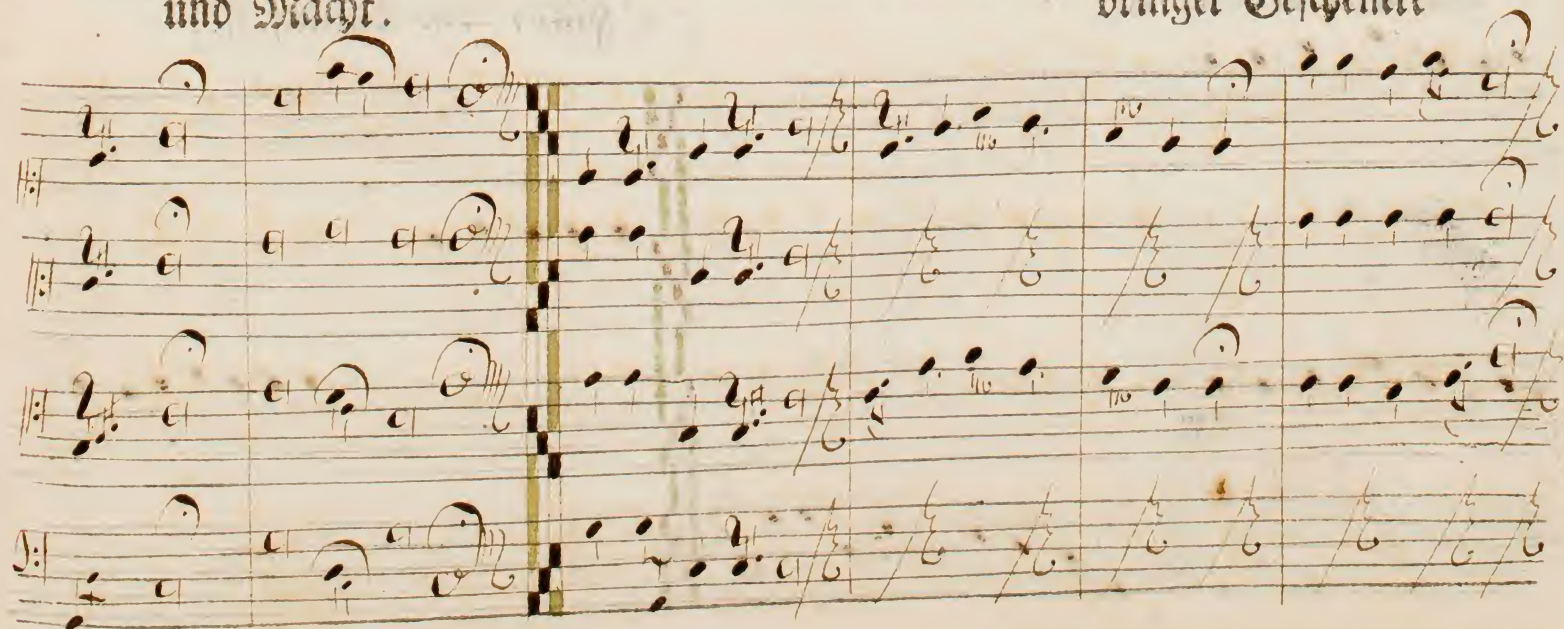
In seinem Heiligtum.

7. Bringet her dem HERRn, ihr Geschlechter der Völker, bringet her



dem HERRn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRn die Ehre seines Namens, bringet Geschenke



Und kommet in seine
Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im Heiligen Schmuck, es fürchte
te Ihu alle Welt.
Chor



10. Saget unter den Heyden: der HERR ist König, darum wird auch der
Erdbreis fest stehen,



Daß er nicht wackele: Er wird die Völker richten
rechtschaffen.

11. Der Himmel
Chorfreue sich



und die Erde sey fröhlich, das Meer brause,
und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und
alles, was darauf ist.
Chor



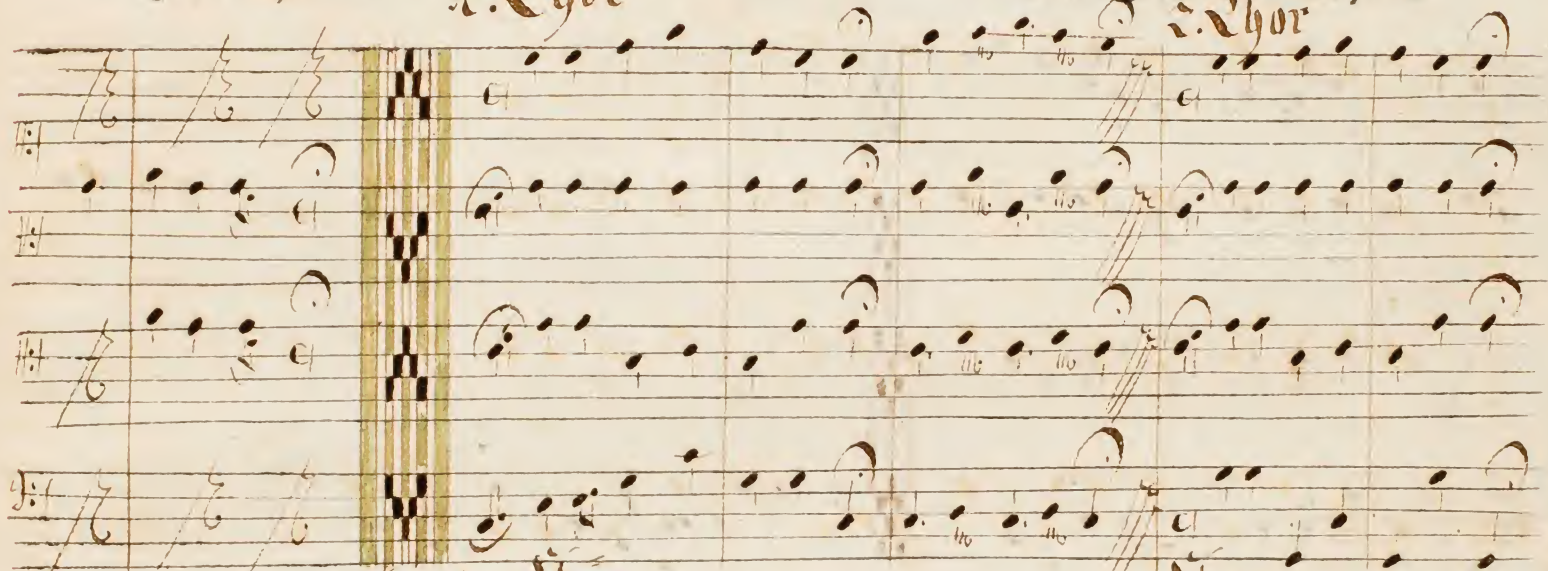
Es frolocken alsdann alle Bäume im
Walde.

13. Für dem Herrn, dann Er
kommt, dann Er kommt zu



Richten das
Erdrreich.

14. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, Er wird
den Erdboden richten



mit Gerechtig-
keit

beide Chor

Und die Völker mit
seiner Wahrheit.

Psaln XCVII.

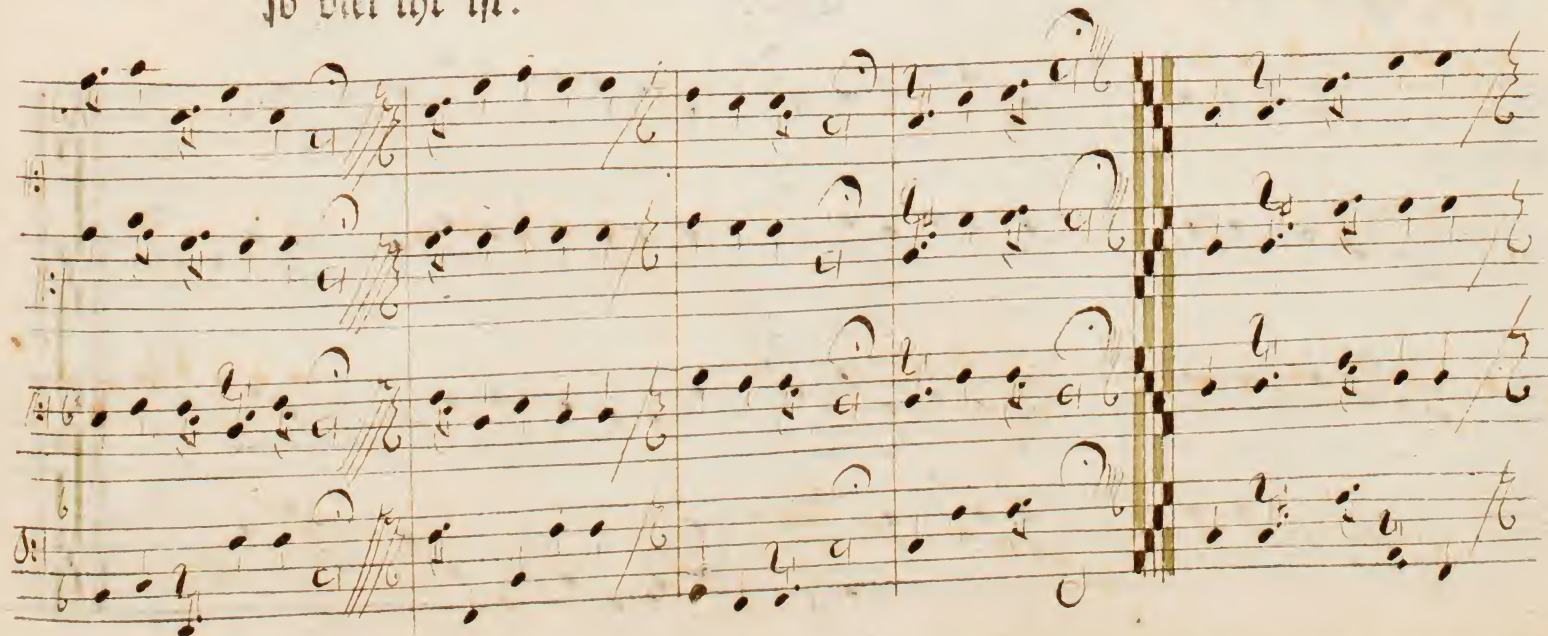
1. Chor

Der Herr ist König,
des



freue sich das Erdrreich, und seyen frölich die Inseln,
so viel ihr ist.

2. Wolcken und
Dunkel



Ist um Ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuls
Bestung.

3. Feuer ge-
hor'et vor



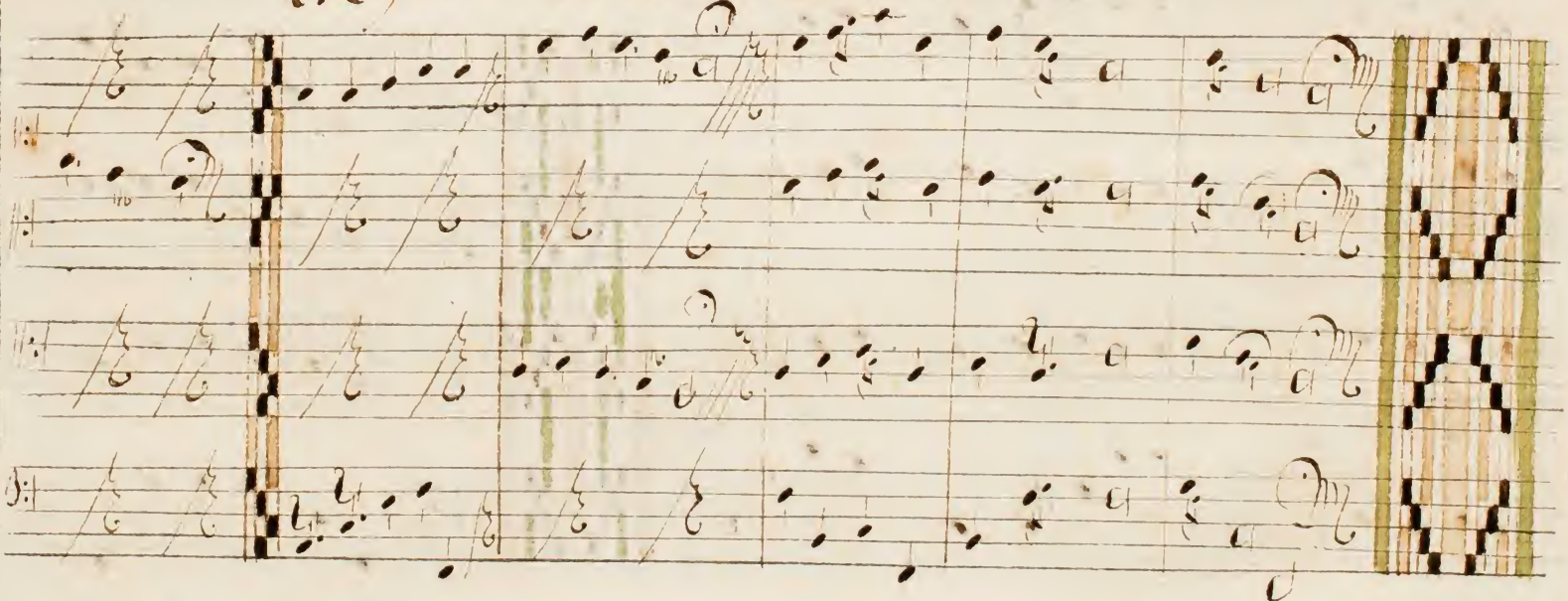
Ihm her, und zündet an
umher seine Feinde.

4. Seine Blicke leuchten auf den Erdboden,
das Erdreich siehet,



Und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs für dem Herrn, für
Ihndem Herrscher des ganzen Erdbodens.



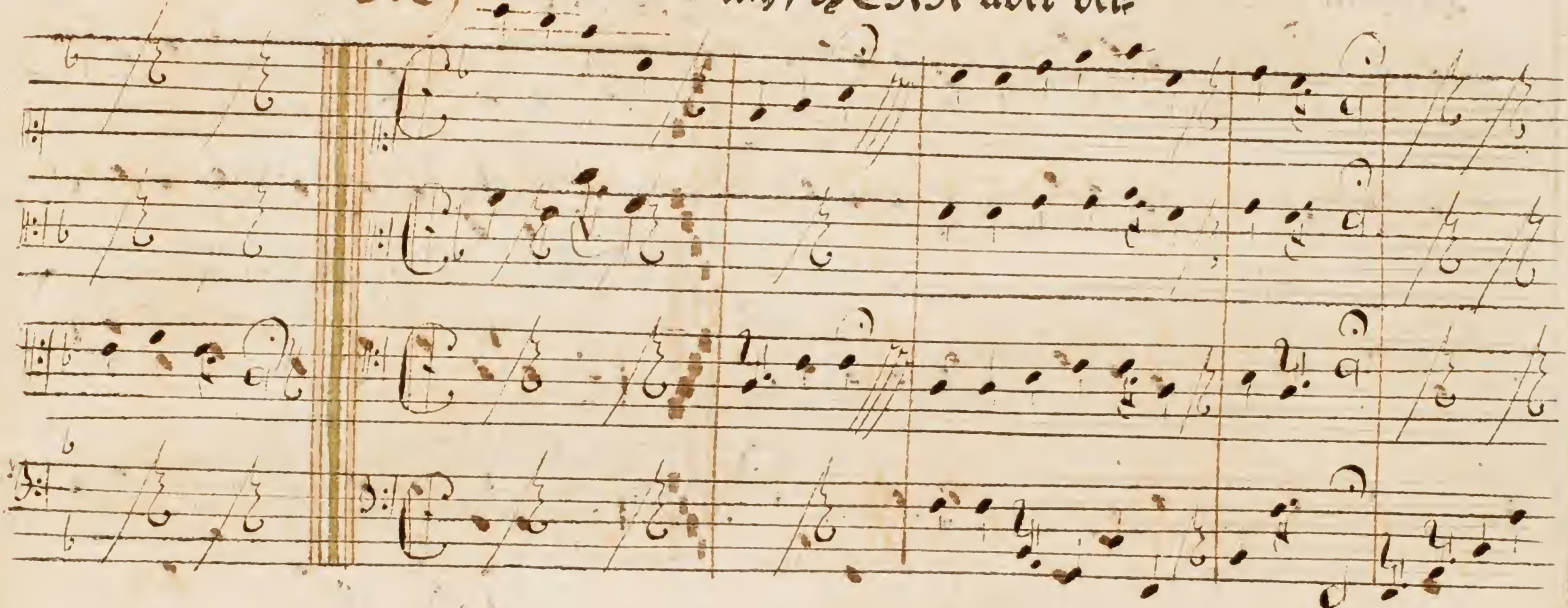
6. Die Himmel verkündigen Seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine
Ehre.
Chor



7. Schamen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, betet Ihn an
Chor



Alle Götter. 8. Zion hörets und ist froh, und die Töchter Juda sind frohlich, HERR über den
Chor



nen Gerichten. 9. Dann du HERR bist der Höhest in allen Landen, du bist sehr erhöht über alle Götter.
Chor



ter. 10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge, der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen,
Chor



Von der Gottlosen Hand wird Er sie
erretten.

II. Dem Gerechten muß das Licht
immer wieder



aufgehen, und Freude den frommen
Herzen.

Ihr Gerechten freuet euch des

Chor Herrn



Und danket Ihm, und preiset seine
Heiligkeit.

Psaln XCVIII.

Singet dem Herrn



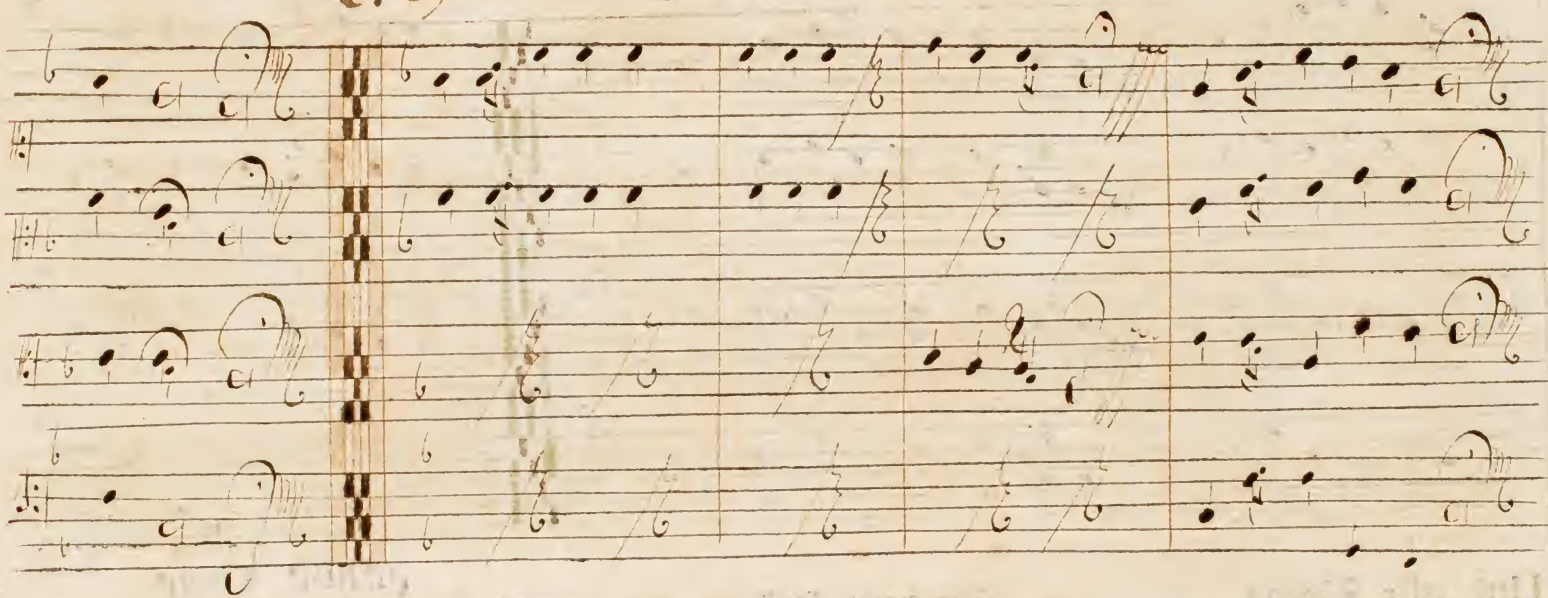
ein neues Lied, dann Er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit
seinem Heiligen Arm.



2. Der HERR läßt sein Hehl verkündigen, für den Völkern läßt Er seine Gerechtigkeit of-



fenbahren. 3. Er gedencet an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause
Chor Israel,



Aller Welt Ende sehen das Hehl unsers
GOTTES.

4. Jauchzet dem HERRn alle
Chor Welt,



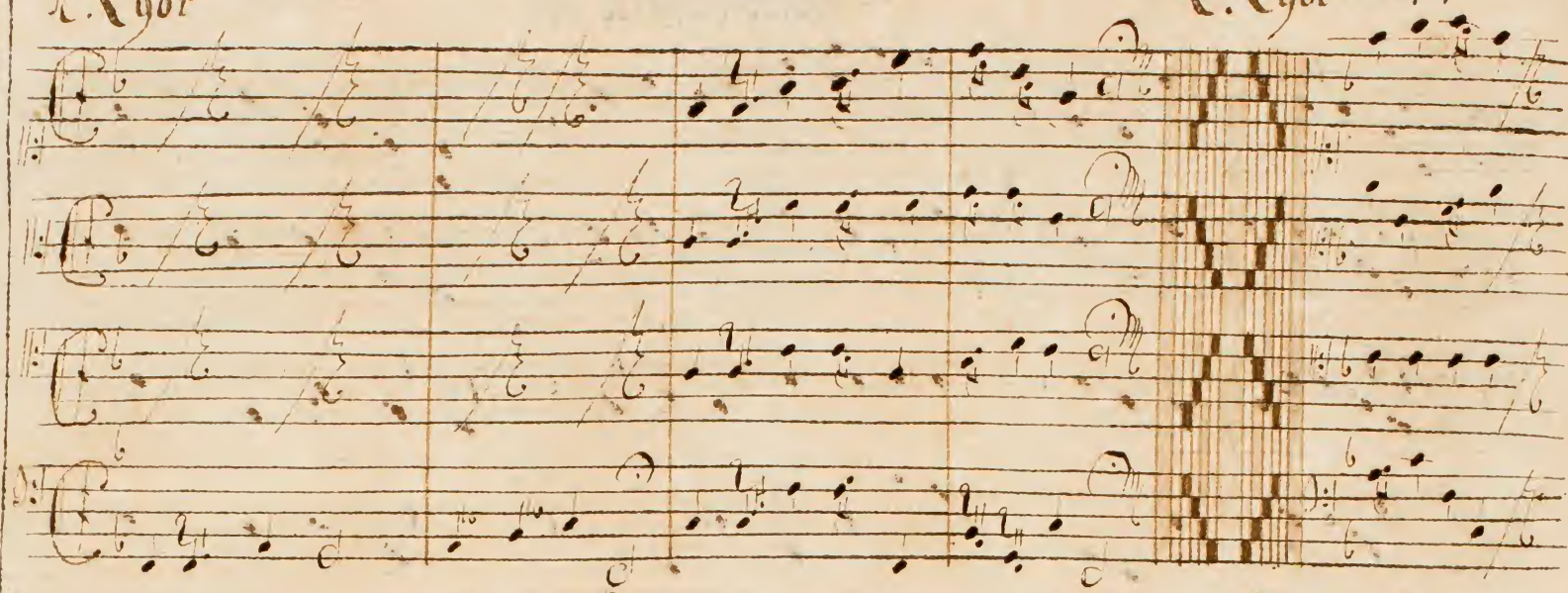
Schallet, und frolocket, und
lobsinger.

5. Lobet den HERRn mit Harffen, mit Harffen
Chor und Psalmen.



6. Mit Trommeten und Posaunen, jauchhet für dem HERN
dem Könige.

7. Das Meer
brause,



und was darinnen ist, der Erdboden und die darauf
wohnen.

8. Die Wasser-Ströme
frolocken,



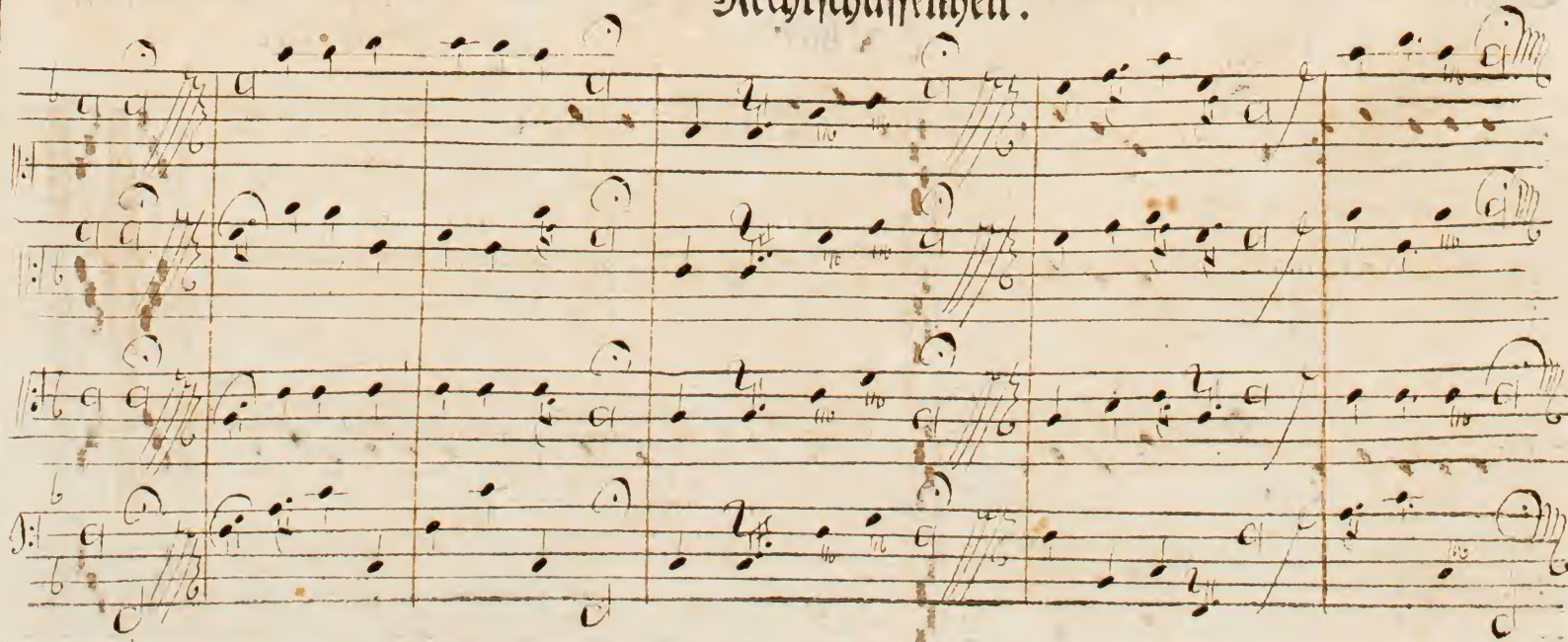
Und alle Berge
seyen fröhlich.

9. Für dem HERN, dann ER kommt das

beide Chor
Erdrich zu



Richten, ER wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit
Rechtschaffenheit.



Pf. CXLVIII.

Lobet

vom Himmel den Herrn, lobet Ihn
in der Höhe. 1. Chor

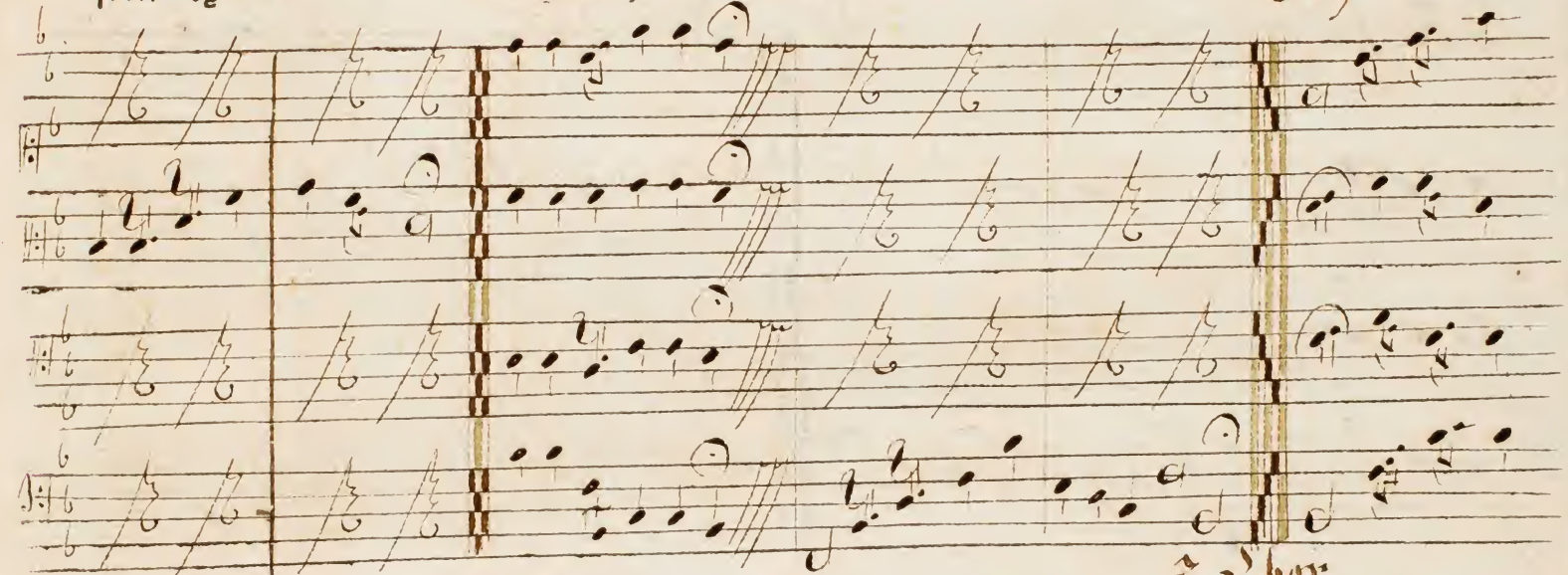
2. Lobet Ihn alle
seine Engel.



lobet Ihn alle
sein Heer.

3. Lobet Ihn Sonn und Mond, lobet Ihn
alle leuchtende Sterne.

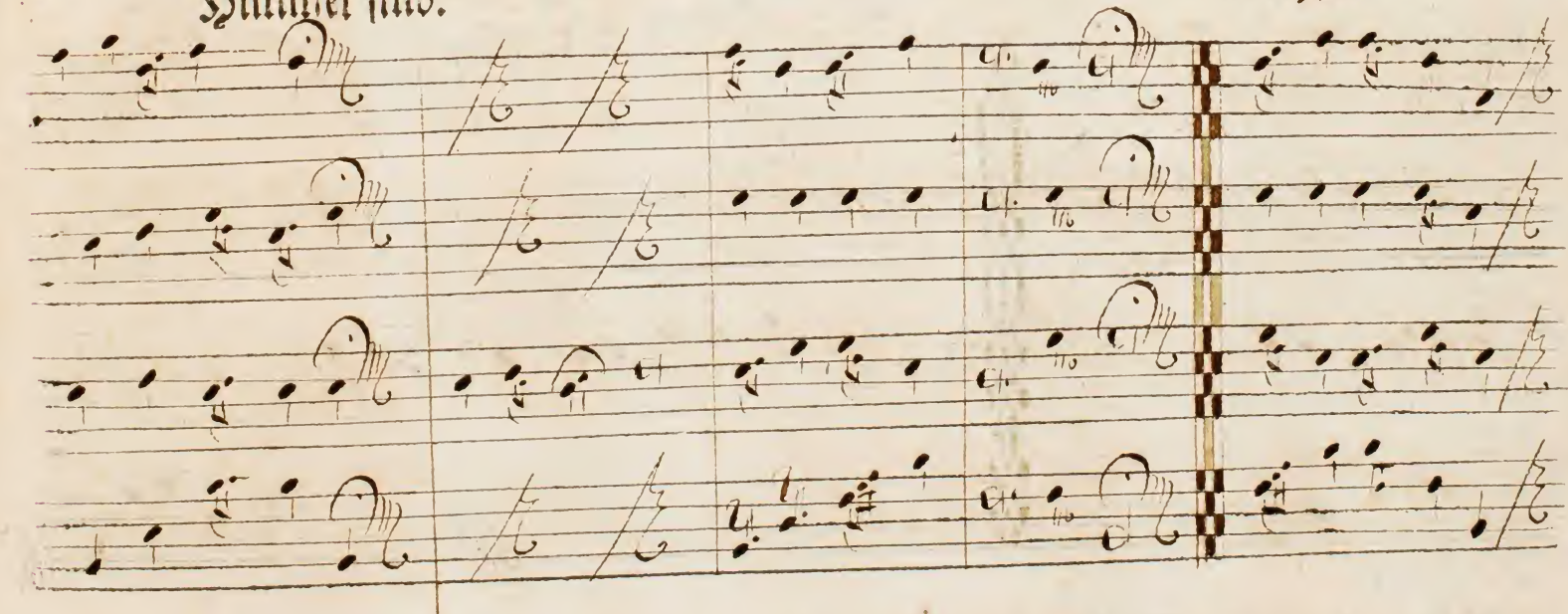
4. Lobet Ihn
1. Chor ihr



Himmel der Himmeln, und die Wasser, die oben am
Himmel sind.

2. Chor

5. Die sollen
loben den



Namen des Herrn, dann Er gebeut, so wirds
geschaffen.

6. Er hält sie immer und
ewiglich,



ER ordnet sie, daß sie mit andern gehen
müssen.

7. Lobet den
Herrn **Chor**



auf Erden, ihr Waldfische und alle
Tieffen.

8. Feyer und Hagel, Schnee und
Dampf, **Chor**



Sturm-Winde, die sein Wort
ausprechen.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume
und alle Cedern **Chor**



10. Thier, und alles Viehe, Gewürm und
Vögel.

11. Die Könige auf Erden, und
alle Leute **Chor**



Fürsten und alle Richter auf Erden, Fürsten und alle Richter
auf Erden. 1. Chor



12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen. Jünglinge und
Jungfrauen, Alte mit den Jungen. 1. Chor



Sollen loben den Namen des Herrn, dann sein Name allein ist hoch, sein Lob
geht zu. 1. Chor



ber Himmel und
Erde.

14. Und Er hat erhöht das Horn seines Volkes, den
Ruhm aller sei-



ner Heiligen, der Kinder Israel, des Volcks, das Ihm nahe ist. beyde Chor
Haleluja Hal:



leluja. Psalm CXLIX. **Singet** dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde
der Heiligen soll



Ihm loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat, die Kinder
Zion seyen frölich ü-



ber ihrem Könige, die Kinder Zion seyen frölich über
ihrem Könige.

3. Sie sollen
Chor loben



Seinen Namen am Reigen, mit Pauken und Harffen sollen sie
Ihm spielen. 2. Chor

4. Dann
Chor der



HERR hat Wohlgefallen an seinem Volck, dann der HERR hat Wohlgefallen an
seinem Volck. Er hilft den Elend- 1. Chor



Den herrlich. 5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn in Herrlichkeit, sie sollen
frolo-



2. Chor

ckend rühmen auf ihren
Lagern.

6. Ihr Mund soll GOTT erhöhen, und sollen scharfe
Schwerd-



ter in ihren Händen
haben.

7. Daß sie Rache üben unter den

Chor Heiden,



Strafe unter den
Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre
Edele mit

Chor



Eisen Fesseln.

Chor

9. Daß sie an ihnen thun das Recht, davon
geschrieben ist.

Chor

Daß sie
an ihnen thun



das Recht, davon geschrieben
ist.

Chor

Solche Ehre werden alle seine Heiligen
haben.



Halleluja Halleluja

Psalin CL.

Lobet

1. Chor



2. Chor 1. Chor 2. Chor

1. Chor 2. Chor 1. Chor

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum: Lobet, lobet Ihn in der Beste Seiner Macht.



1. Chor

2. Lobet, lobet Ihn in seinen Thaten, lobet Ihn in seiner großen Herrlichkeit.

2. Chor 1. Chor 2. Chor



3. Lobet Ihn mit Klang der Posaunen: Lobet Lobet

1. Chor

1. Chor 2. Chor



Ihn mit Lauten
und Harffen

4. Lobet Ihn mit Pauken und Reigen, Lobet Ihn mit
Saiten

1. Chor 2. Chor



1. Chor

2. Chor 1. Chor 2. Chor

und Orgeln.

5. Lobet, lobet Ihn mit hellen Cymbeln, lobet Ihn mit
wohlklingenden Cymbeln.



1. Chor 2. Chor 1. Chor

2. Chor 1. Chor 2. Chor

Lobet, lobet Ihn mit wohlklingenden
Cymbeln.

Alles, Alles was Odem
hat



1. Chor

2. Chor 1. Chor

beide Chor

Lobe den HERRN Halleluja Halleluja.



So komme dann, mein Freund, und lebe, du sollst nun nicht mehr
gehöhnet werden.

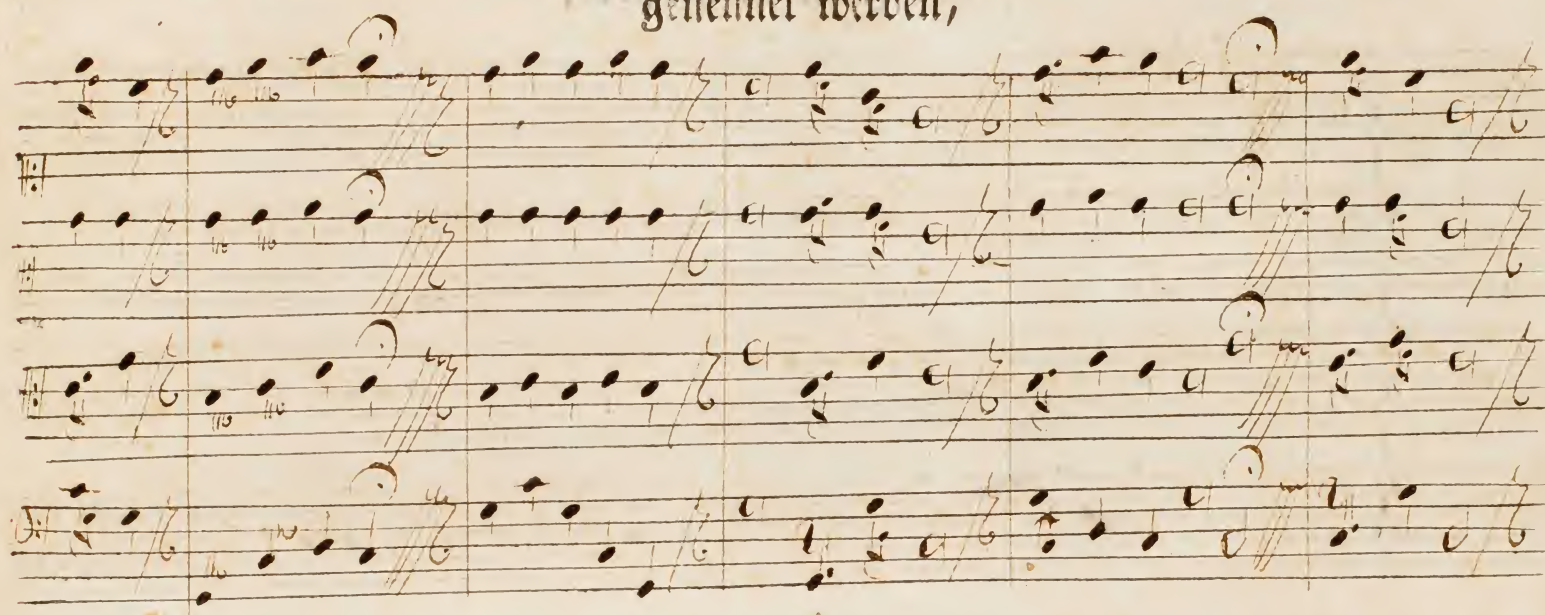
Deine Ver-
achtung ist



gekrönt mit Ehren.

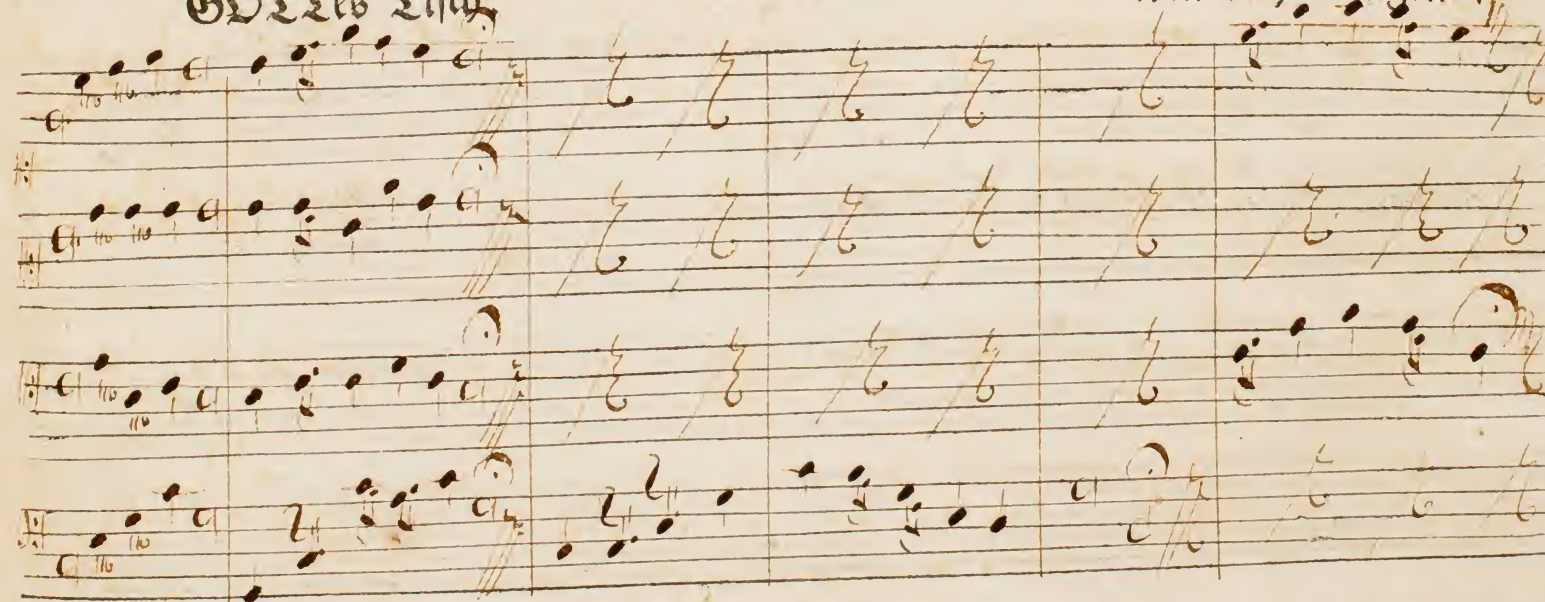
Du sollst mit einem andern Namen
genennet werden,

Du sollst nun



Gespeiset werden an deines
GOTTES Tisch

Ich will dich erhöhen und herrlich machen, ich
will dich bringen



auf meinen heiligen
Berge,

Ich will dich sammeln und bringen zu
meinem Volck,

Dasselbst sollst
du leben,



Und deiner Tage sollen kein Ende seyn, spricht deine Liebe, die dich gesucht
und auch gefunden



hat. Ich komme; Ich bin erwacht, die Zeit der langen Nacht und Kälte
und Frost ist vorüber.

Chor



Und die Zeit des harten Dranges ist verschwunden, die Trauer-Saat ist zu Ende, Die



Erndte bringet meine
Garben heim.

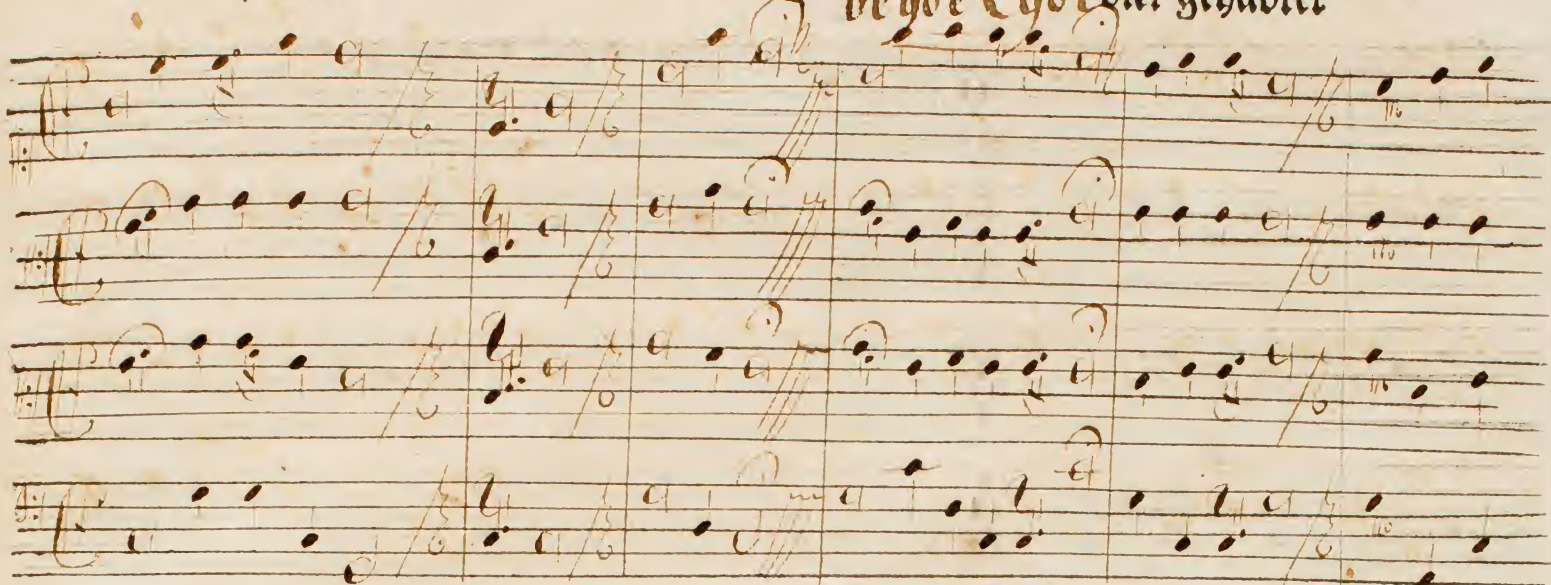
Ich bin erhöht in GOTT; ich bin erhöht in
seiner Kraft.

Chor



So gehe dann hin und seh er-
quicket.

Und habe deine Ruh nach lang und
beyder her viel gehabter



Müh und Arbeit.



1. Chor

So Zuech nun hin meine Seele, und genüsse die Früchte deiner
Arbeit.

Dein Lei-
den ist



zu End, die Zeit deines
Sommers ist aus.

Der Tod ist kommen zu meinem Fenster herein,
und hat ohne Ver-

2. Chor



schonen auf mich her
gefahren.

Ich fahre dahin, wo kein Wiederkehren ist, send
getröstet mei-

Chor



ne Freunde.

Ich gehe ein zu genießen die Früchte meiner Arbeit. Ich lege
das Kleid der Sterblichkeit ab,

Chor



Und werde angekleidet mit dem Kleid der Ehren und
Herrlichkeit.

Dort blühet meine
Kro-

Chor



ne, darum freuet euch
mit mir.

Dann ich werde nicht sterben, sondern leben und
des Herrn



Lob verkündigen in der zukünftigen
Welt

Wer sind dann die mit den
Chor weissen Klei-



Chor

der angethan, und woher sind sie kommen? Diese sind, die da kommen
sind aus grossem Trübsal, und haben



Ihre Kleider
gewaschen

Und haben ihre Kleider hell gemacht in dem Blut
des Lammes

Darum
sind sie

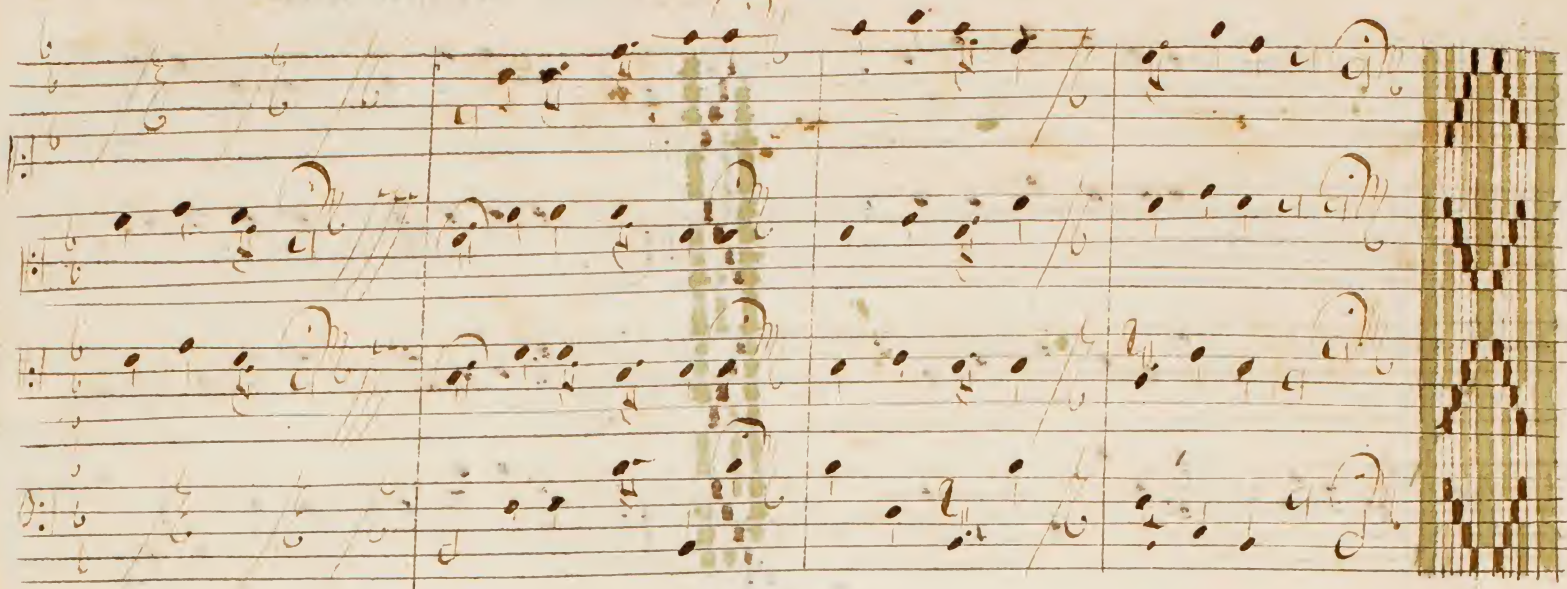


unsträflich vor dem Stuhl Gottes und dienen Ihm Tag und Nacht
in seinem heiligen Tempel

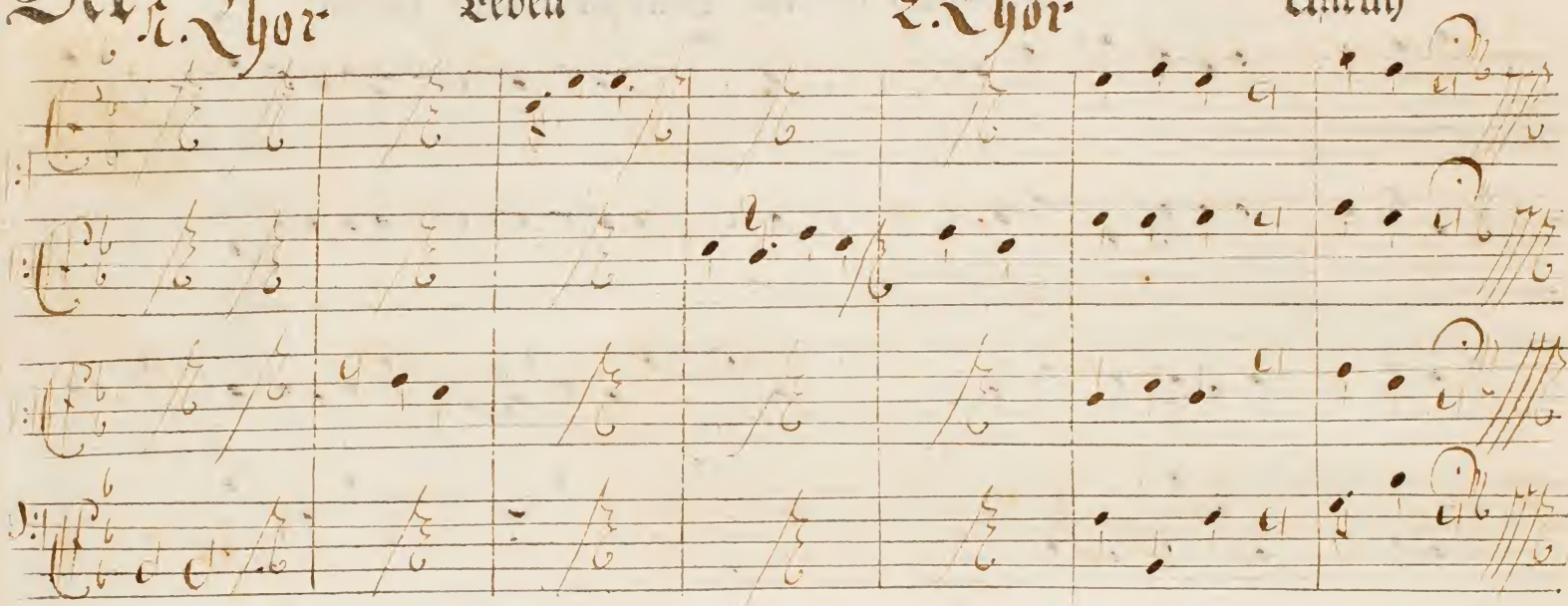
Chor
Und Er
wird über



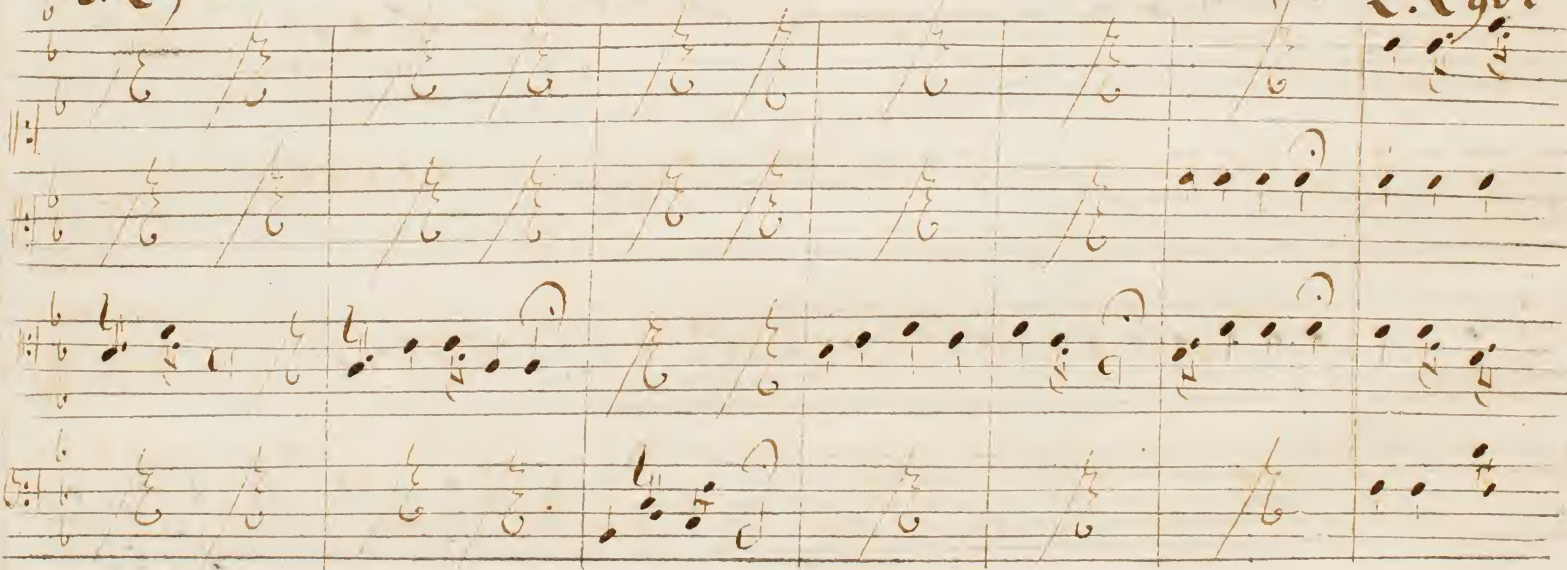
Ihnen wohnen Und GOTT wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.



Der Mensch vom Weibe geboren ist von kurzem Und dabey voller
 Chor Leben Chor Unruh



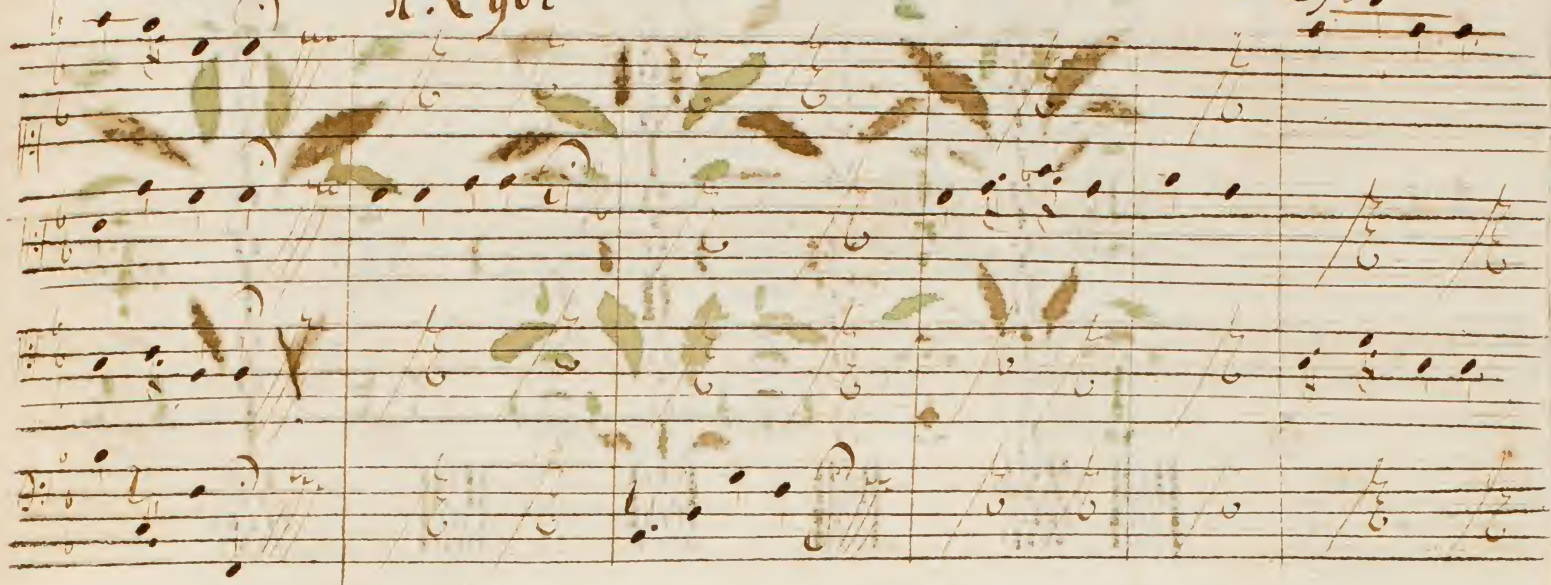
Gehet auf wie eine Blume und) Gleucht dahin wie ein Schatte und bleibet
 Chor fällt ab. nicht, seine Chor



ge sind bestimmmet, die Zeit seiner Monden Du hast ihm ein Ziel gesetzt,
 stehet bey Dir, er kan es nicht



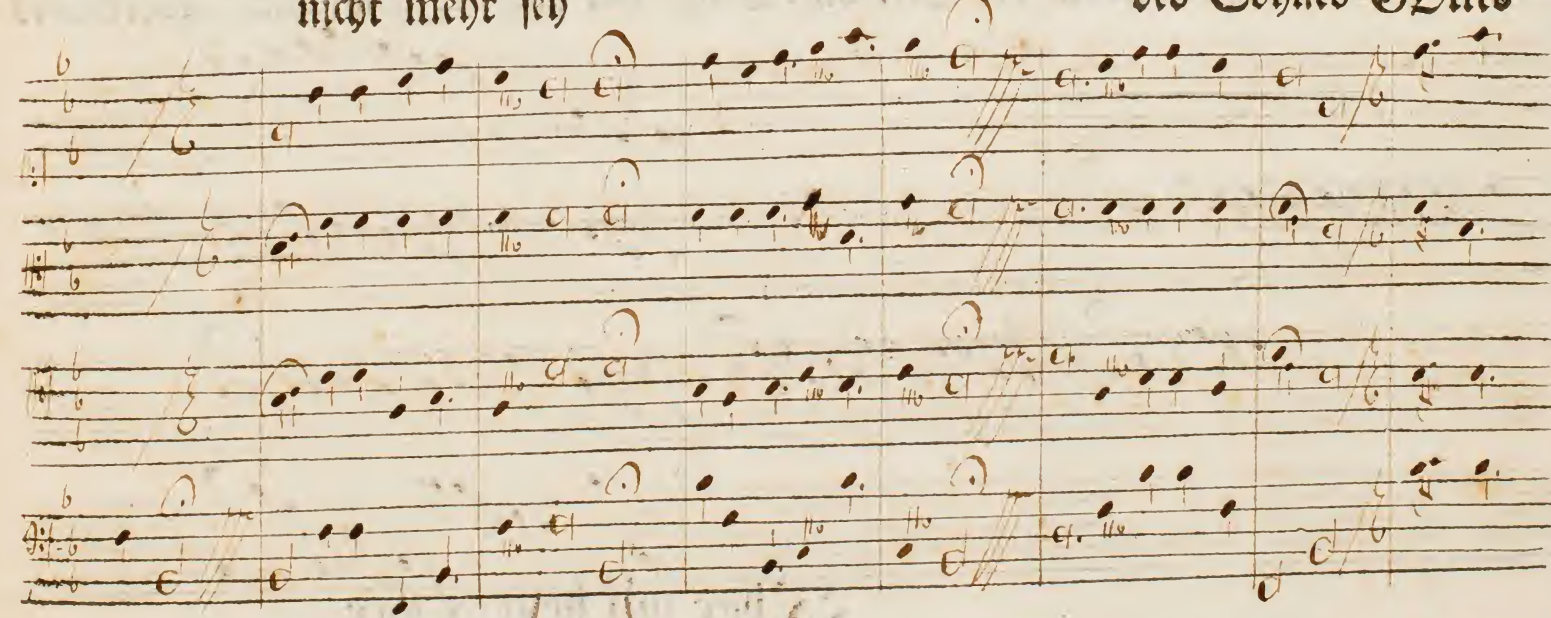
übergehen; Schauet weg von mir, daß ich hinfahre, und komme
nicht wieder, Chor Dann
Langeine Ta-



ge sind vollendet wie eines Der Abend ist kommen der Feyer
Tagelöhners. Chor Abend



ist da; So gehe dann hin, und schlafe, bis der Himmel und die Stimme
nicht mehr sey des Sohnes Gottes



gehöret wird von allen, die unter der Erden Schlafen: Stehet auf, ihr Todten; und ihr
Chor-Gefangene,



gehet heraus



Als dann wirstu leben, und essen von den Früchten
 1. Chor deiner Arbeit.

Die Ehre der Heiligen wird
 über dir wohnen;



Es wird dein gedacht werden von Geschlecht zu Geschlecht, dann dein Wesen ist Gott angenehm, u. der Herz aller Dinge hat dich lieb gewonnen. Wer wird wol deines



2. Chor mit beyde Chor

Lebens Länge erzählen? die Ehre
 der Heiligen ist bey dir,

und ihre Krone wird deine Zierde und Schmuck
 seyn immer und ewiglich.



Ich bleib dahelme, damit ich nicht versäum mein großes Heil, das mir
von GOTT zu Theil



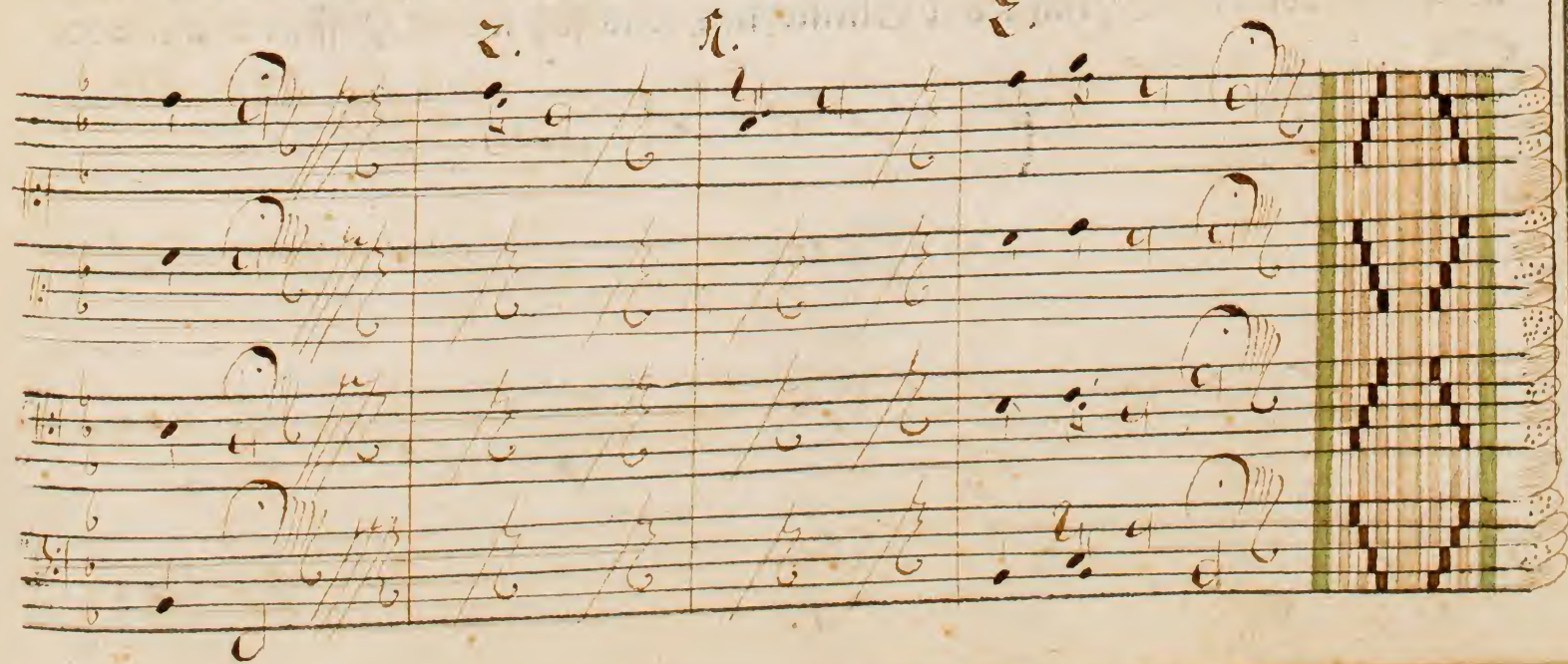
erworben durch die Macht der reinen Liebe. O daß ich ewig drinnen
treu verbliebe. 71.



O süßer Fried! O edle Ruh! wo man die Augen schlieset zu der äussern
Sinnen Sinn-



lichkeit, in lang gehofft-erwünschter Zeit. 109.



Der Chor frohe Tag bricht an, es legt sich nieder der harte Jacobs-Dienst, es
 2. wird ihm wieder gegeben sei.



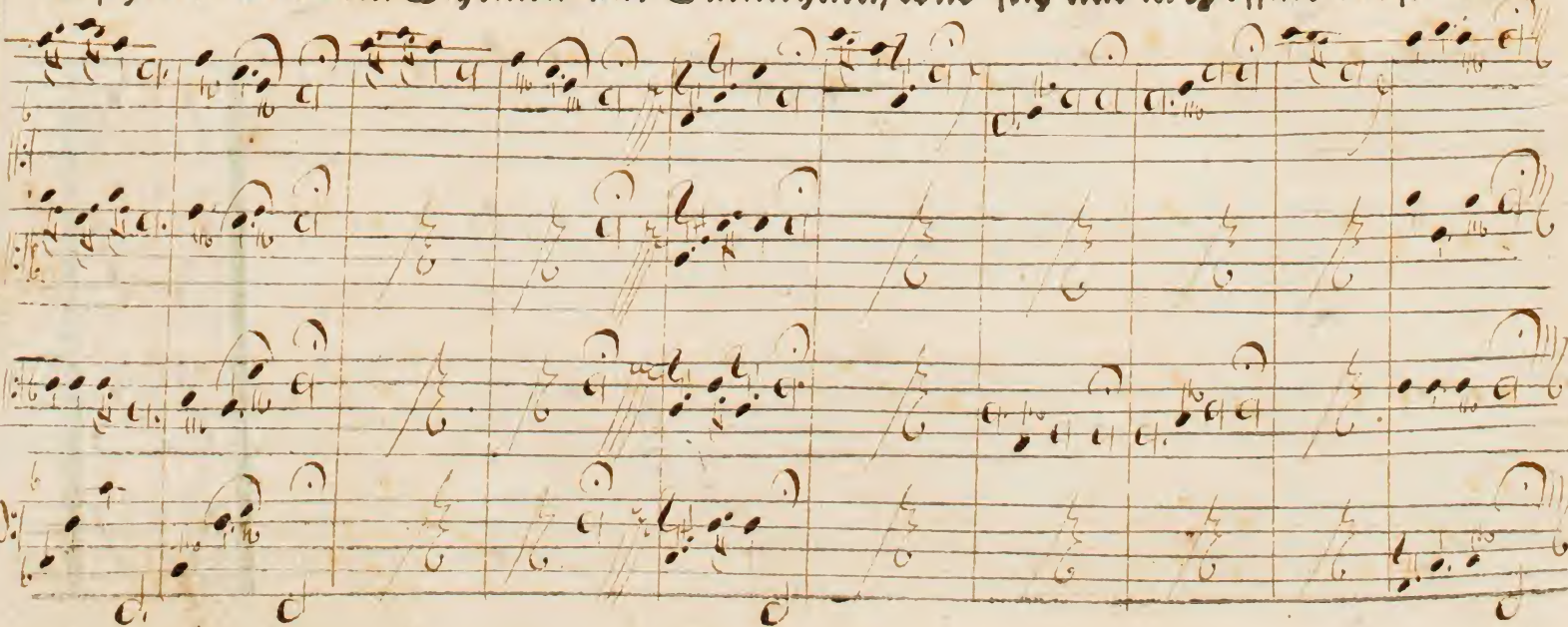
ne Braut, die Ihm vermahlet, und sich beim Lebens-Brunn zu Ihm
 1. gesellet. 160.



1. Chor 2. 1. 2. 1. 2.
 Himmels-lust ist bewusst einem Streiter Jesu Christ, weil er ist fest ver-
 bunden mit Christi Blut und Wunden,

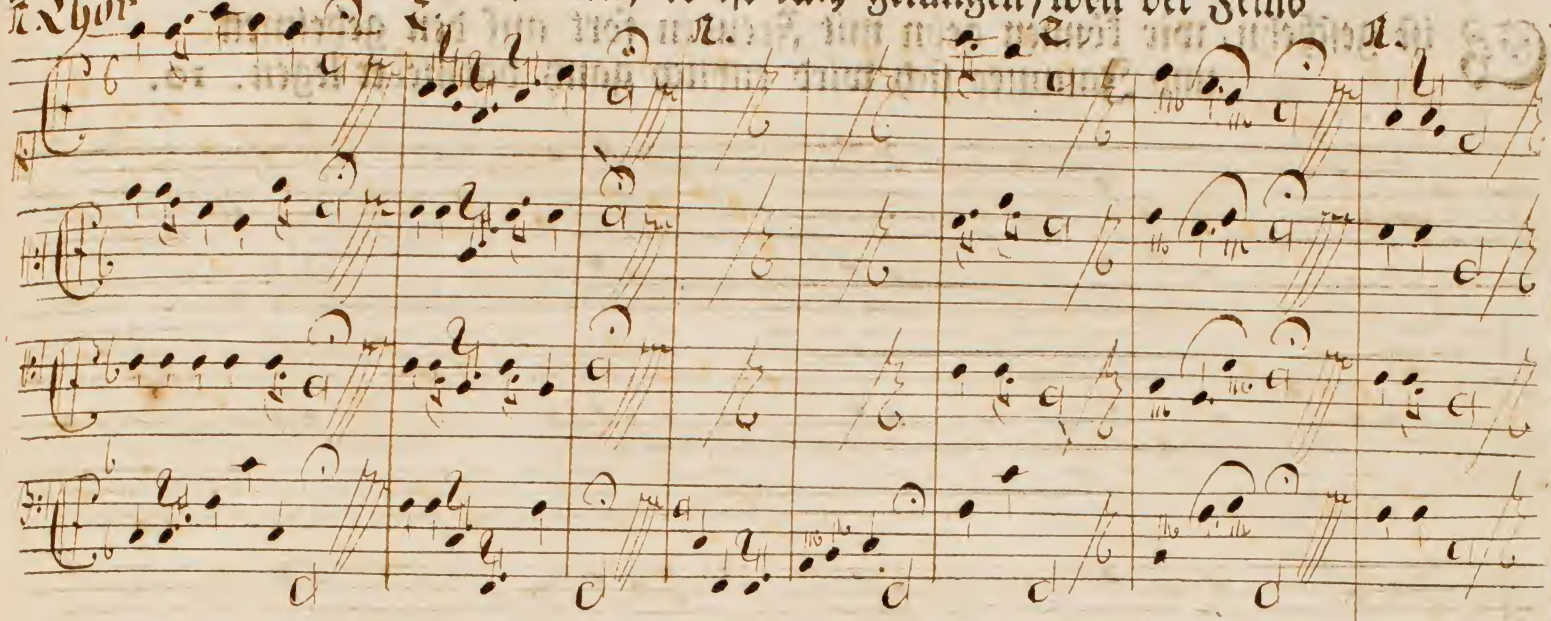


2. Chor 1. 2. 1. 2. 1. 2.
 wodurch man kan genesen, und kommt zum wahren Wesen, da man meidet, sich
 abscheidet von dem Scheinen und Gutmeynen, was sich nur in Hoffart brüst. 200.

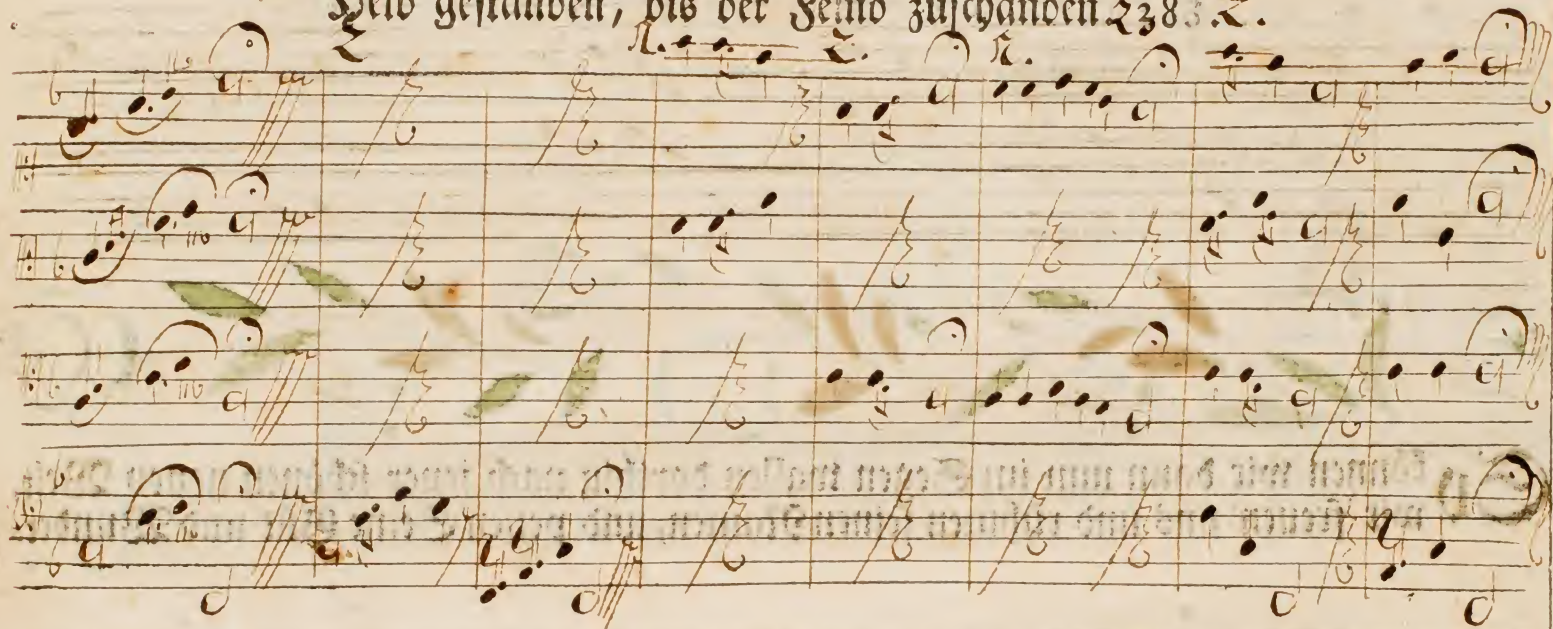


Kommt

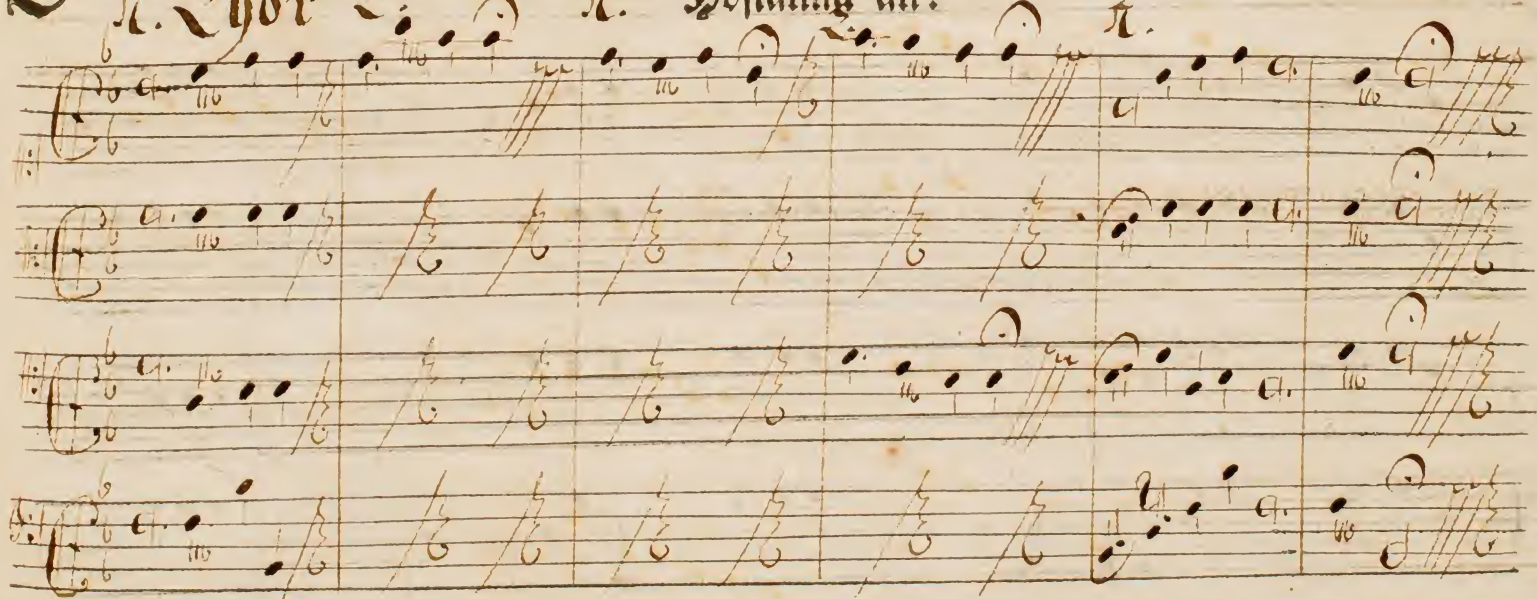
ihre Glaubens-Kämpfer, und ihre Sünden-Dämpfer, kommt und sehet
eure Kronen, es ist euch gelungen, weil der Feind



bezungen, nun da habt ihr euren Lohne, weil ihr seid in dem Streit als ein
Held gestanden, bis der Feind zuschanden 2383.2.



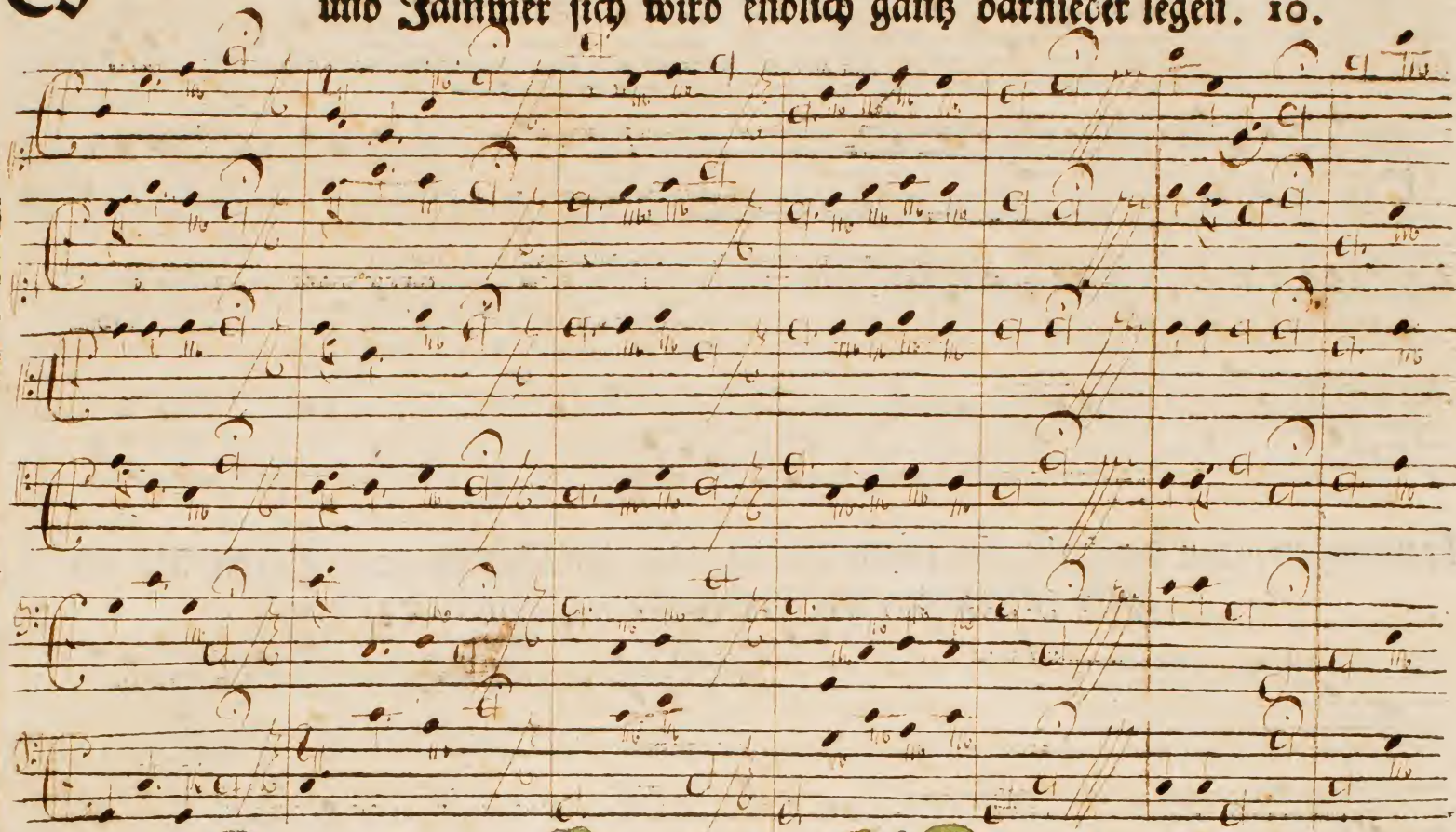
Ihr Kinder einer Mutter! singt zusammen, brennt in Flammen, stimmt das
H. Chor an: H. Hosanna an:



unser erstgeborener Bruder kommt entgegen, bringet Segen, Kraft im Lauff
zur Creutzes-Bahn. 256.



Es ist geschehn, wir können gehn mit Freuden fort auf den geheimen
und Jammer sich wird endlich ganz darnieder legen. 10.



So können wir dann nun im Segen wallen dorthin nach jener schönen neuen Welt,
wir freuen uns und rühmen seinen Namen, und preisen Seine Güt und Wunder.



Wegen, dorthin zu GOTT, wo alle Noth

und Ihme Herrlichkeit und Ehre gebet.



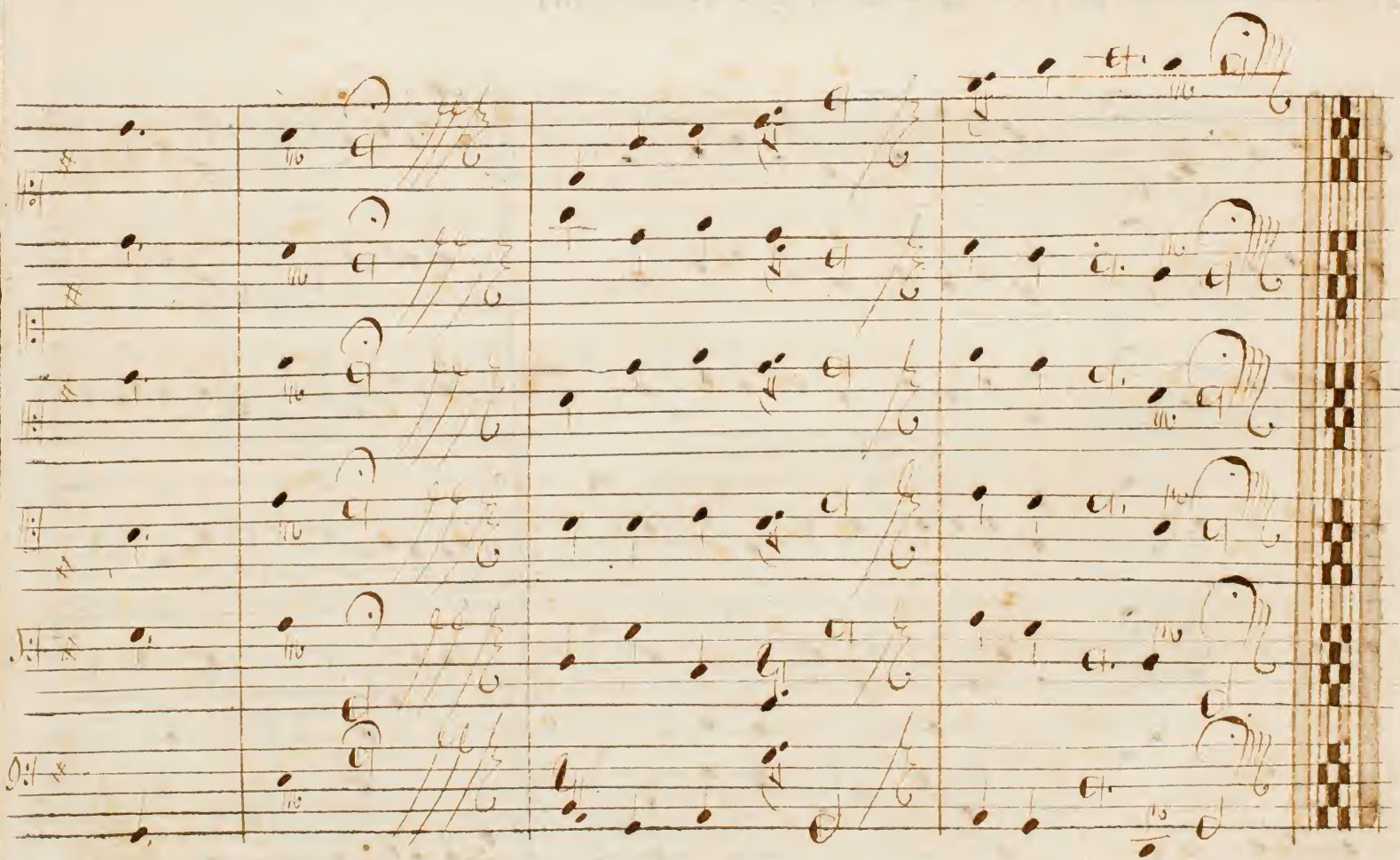
weil GOTT nach seiner Güt und Wohlgefallen uns hat geliebt und Ihme auserwählt
Macht, weil Er durch Seines Geistes Feuer-Flammen uns hat in solche heiße Lieb
gebracht, daß wir zu jeder Zeit Sein Lob vermehren,



Auf! schmücke dich, du kleine Heerd, die du gehasst, veracht, verschoben, und
von der Welt ganz ausgekehrt:



man wird bald aller Orten loben, den schönen Glanz, der über dir aufgeht,
wann Gott sein Ehr und große Macht erhöht. 155.



Freu dich Zion Gottes Stadt, weil dich Gott getröstet hat, dann dir wird
nun wieder wohl, daß du Fried und Segens voll



wohnen kanst in deinen Mauern: nun sind deine Thore Hehl: und die an dir haben
Theil, deren Glück muß ewig dauern. 190.



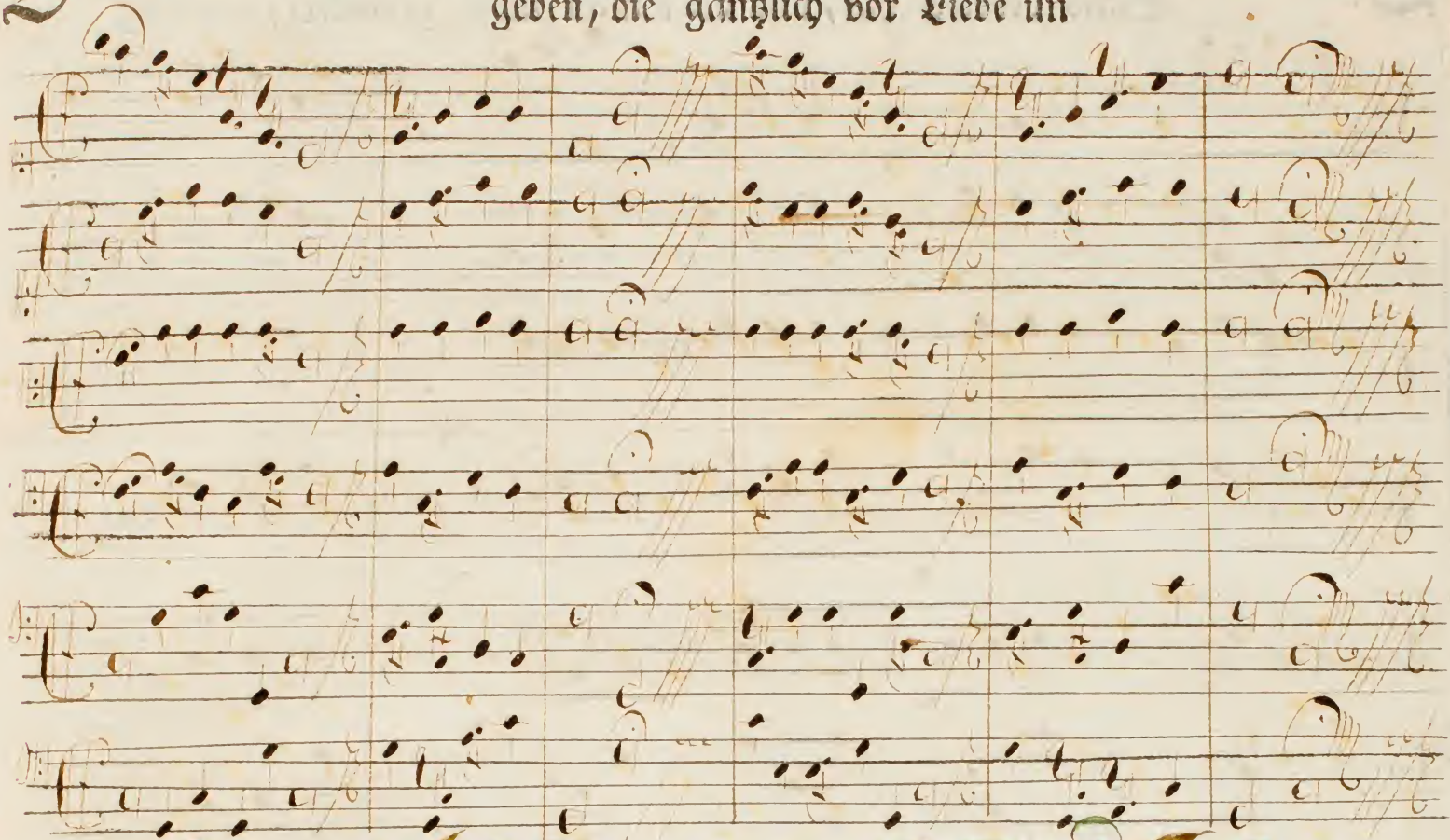
Gedencke, HERR, an David und sein Leyden, weil er dir selbst geschworen
hat, daß er Dir dienen will zu allen Zeiten



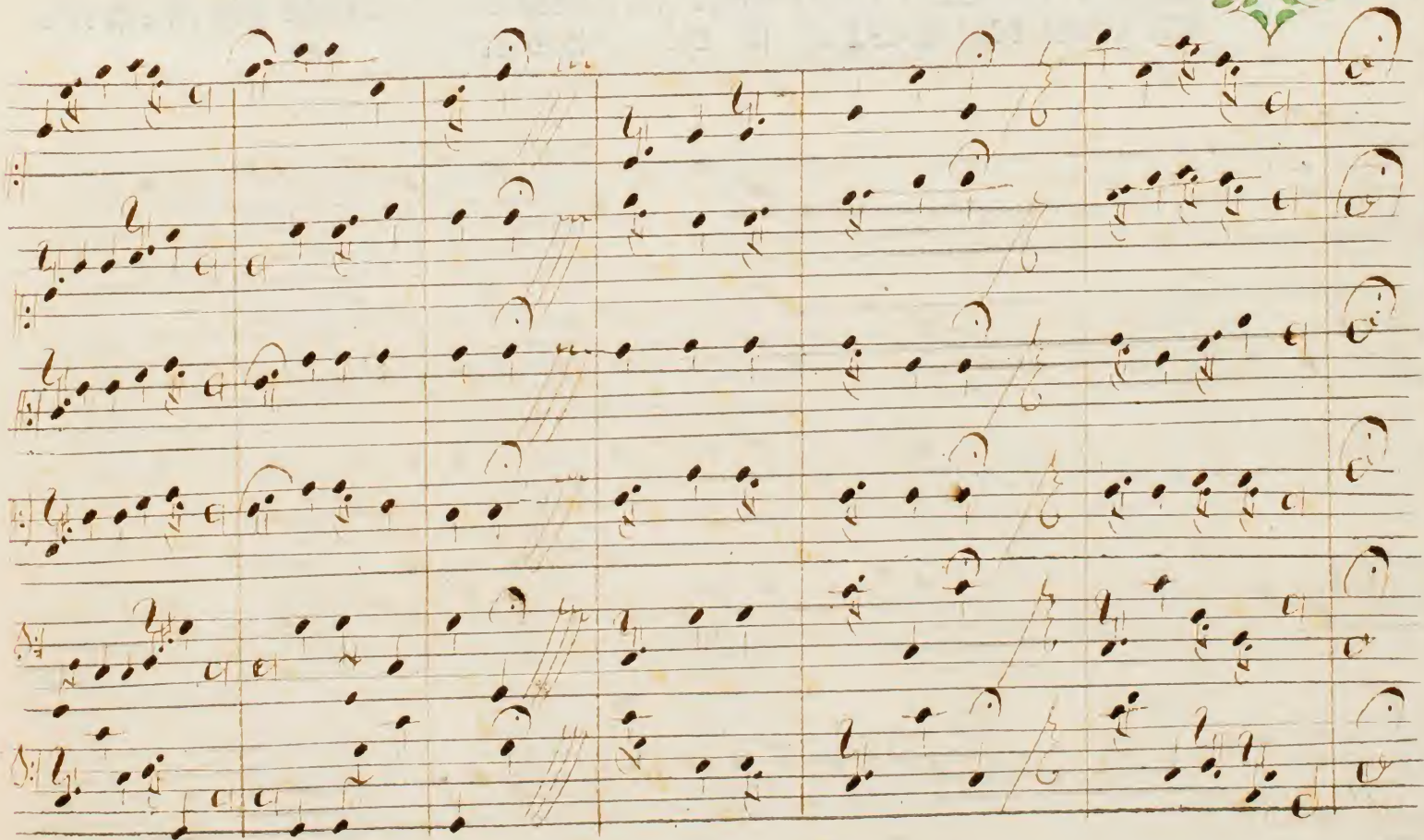
in deinem Tempel Früh und Späth, du wollest sein Ja nicht vergessen, wann ihm
wird Leyd vor Freude eingemessen. 192.



S Himmliche Wollust; O Göttliches Leben! das Jesus in heilige Seelen ge-
geben, die gänzlich vor Liebe im



Herzen entbrannt, weil Seine Lieb heimlich zu ihnen geronnen. 150.



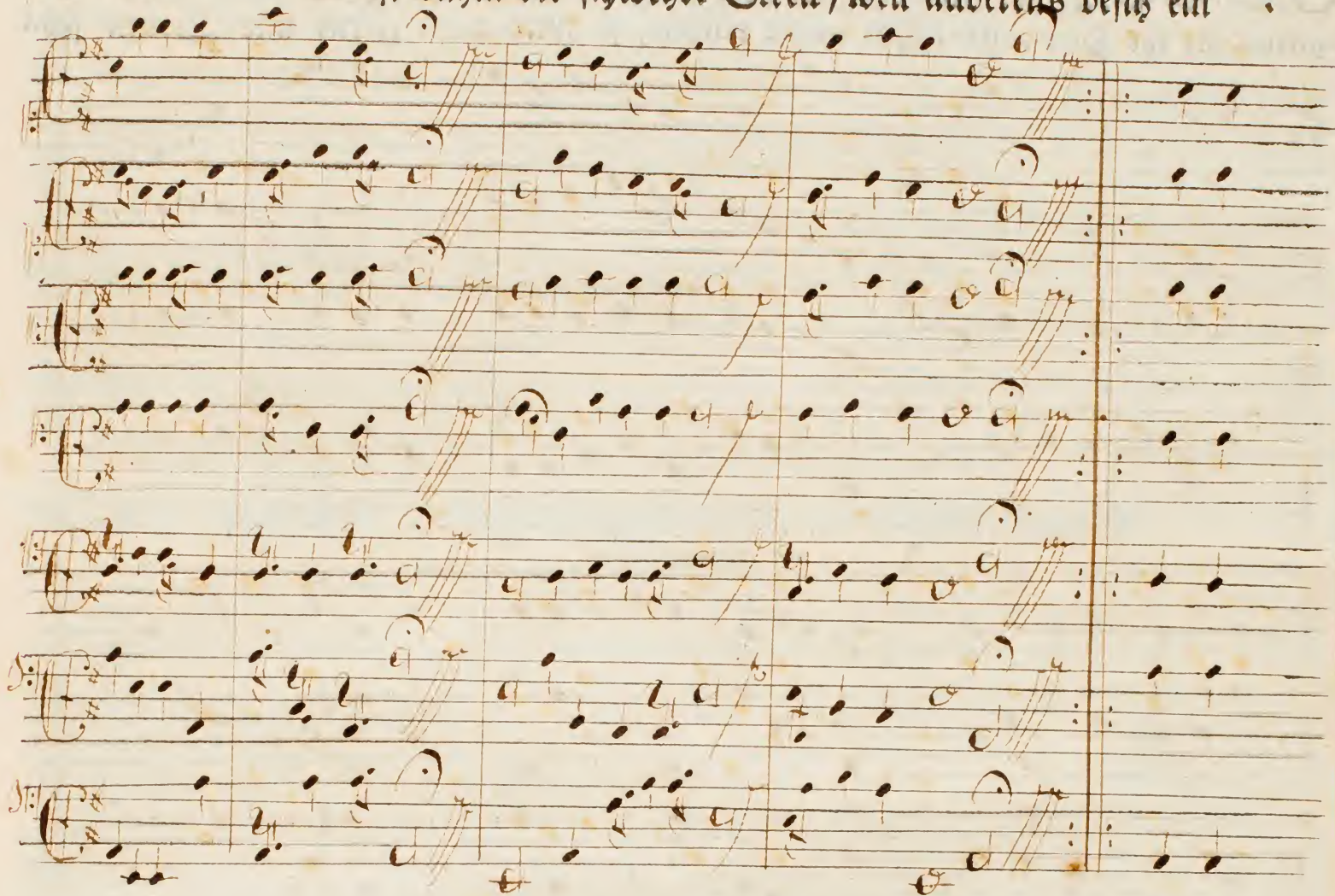
Was vor Gunst und grosse Gnad ist solchem Mann geschencket, dem Gott sein
Sünd bedeckt hat, und der's nicht mehr gedencket, wie selig



ist ein solcher Mann, dem Gott nichts mehr zurechnen kan; fürwahr dis ist ein rei-
ner Geist dem GOTT so viele Gnad erweist. 262.



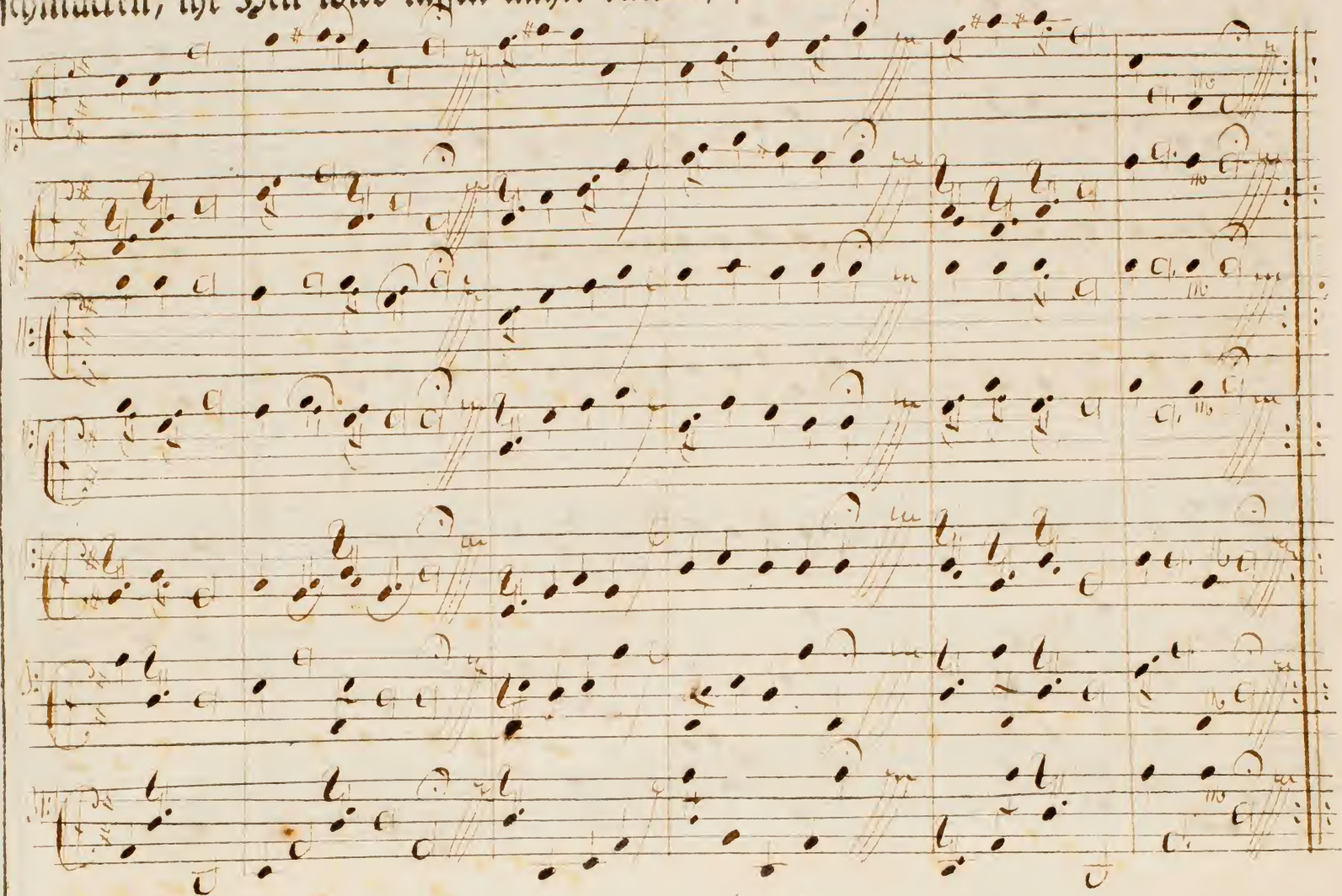
Das Nun, die stille Ewigkeit hat mich genommen hin und ganz umgeben;
nun ist dahin der schwere Streit, weil allbereits besitz ein



Ander Leben. Was sonst so viele Wehn und Schmerzen hat gemacht, ist nun
als wie dahin, und in Vergess gebracht. 423.



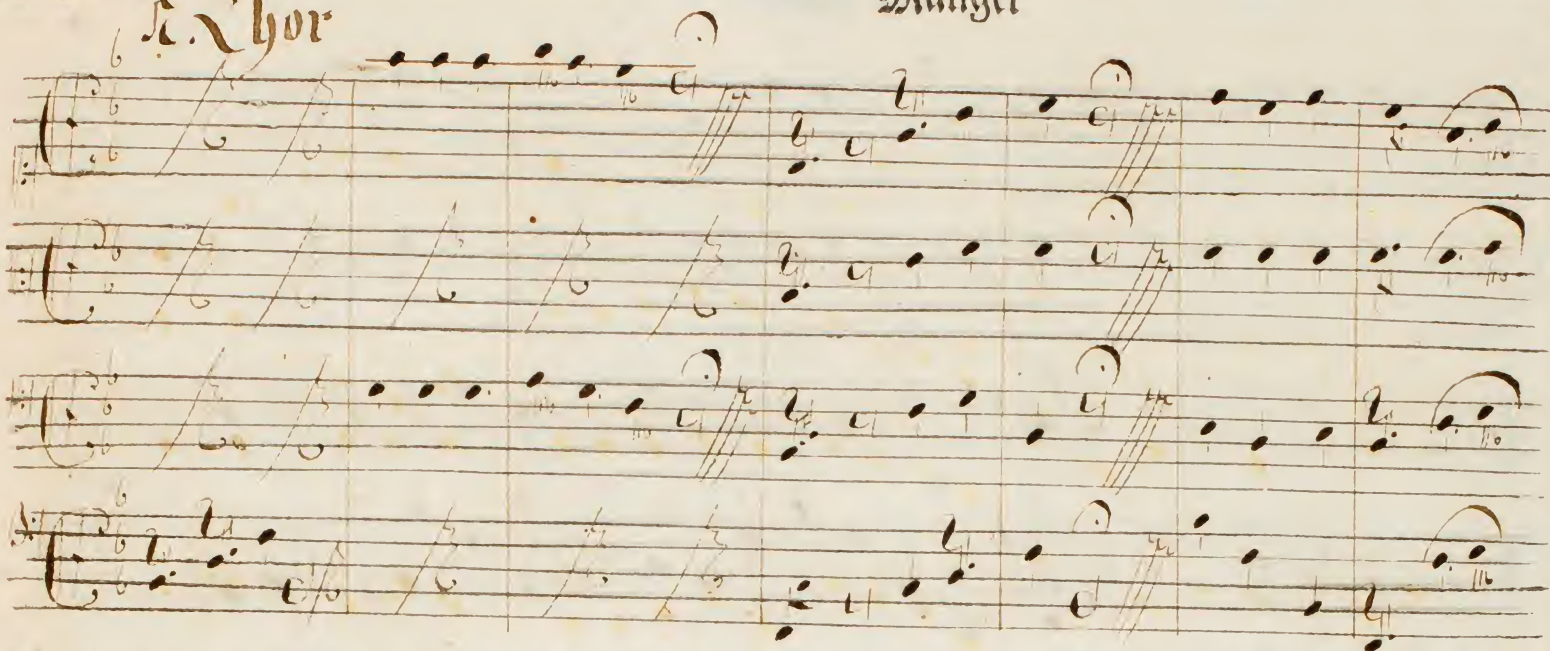
GOTT ein Herrscher aller Heyden, der sein Volk bald wird herrlich leiten,
und ihr Recht lassen hoch hergehn: wenn ER Zion schön wird
schmücken, ihr Heil wird lassen näher rücken, so wird man Freud und Bönne scha



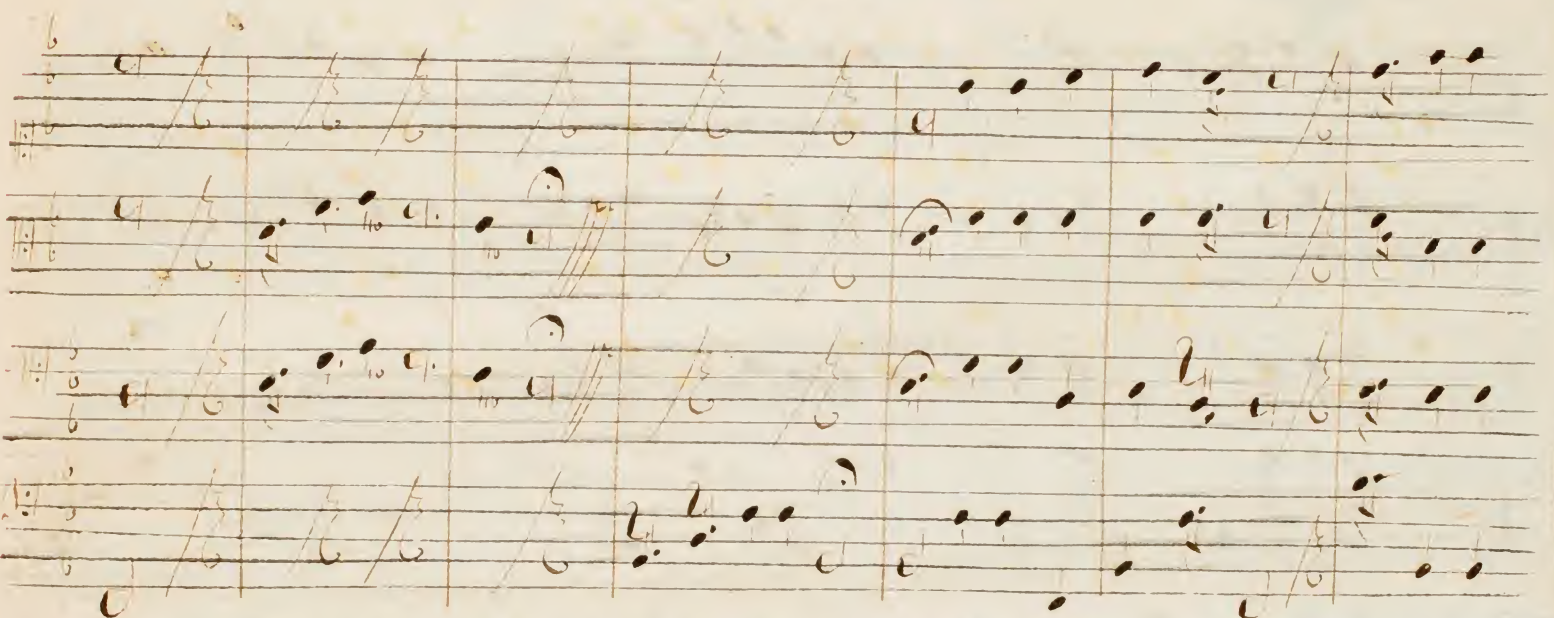
an Seinem Eigenthum, das nun giebt Preis und Ruhm **GOTT** dem König,
er sie erhöht, ihr Völcker seht! wie **GOTT**es Braut nun einhergeht. 196.



Lobet den HERRN, alle seine Heiligen, dann die Ihn liebhaben haben keinen
 Chor Mangel



an irgend einem Gut: Trübsal, Herkenleid und Elend sind allzumal
 Geschenke,



die aus der Schatz-Kammer Gottes heraus gegeben
 werden.

2. Darum
 freue



dich, du heiliges Volk, daß du des Leidens viel hast, dann dein GOTT ist groß
 in dir worden



Weil die Blüthe deines Dranges und deines Glends dir aufgehet in der neuen
Welt

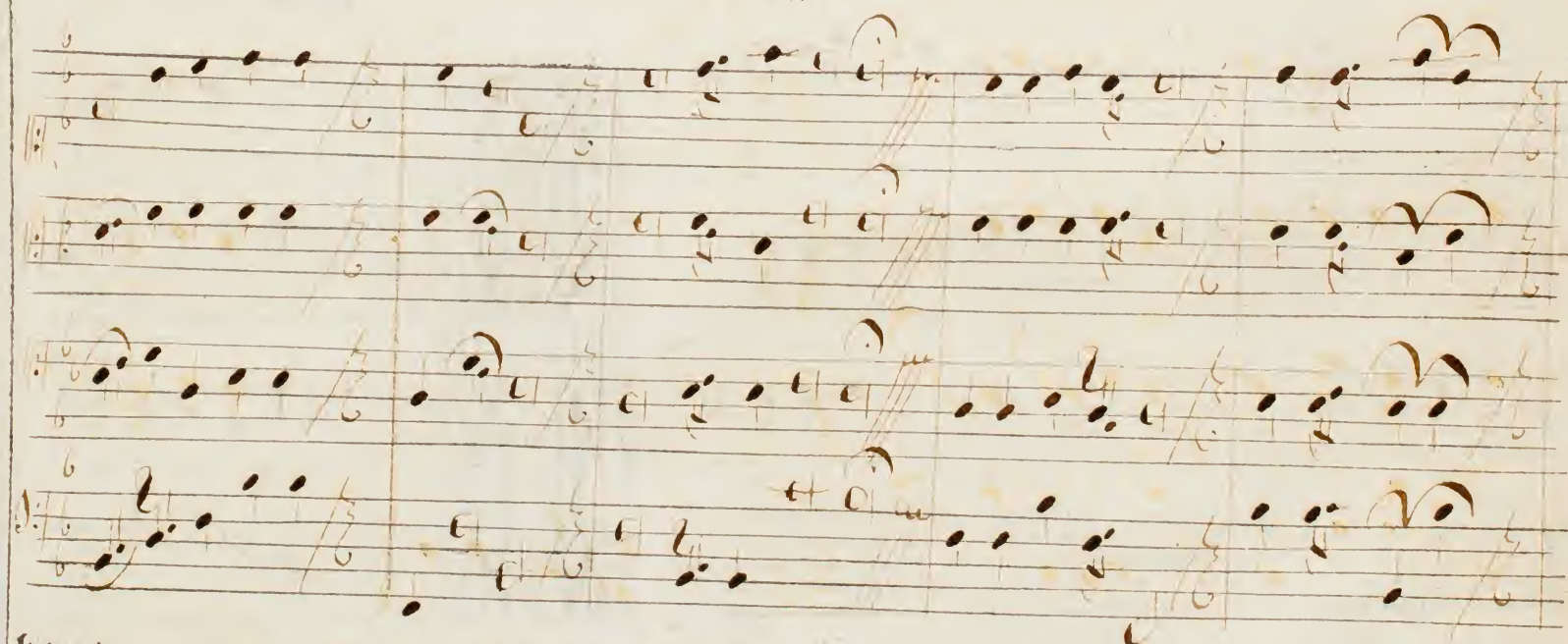


3. O ein herrliches Gepflanz! das allhier im Creutzes-Thal zur Erden
gebracht

Chor



und seine Aeste und Zweige mit grosser Freude in der Herrlichkeit Gottes
offen-

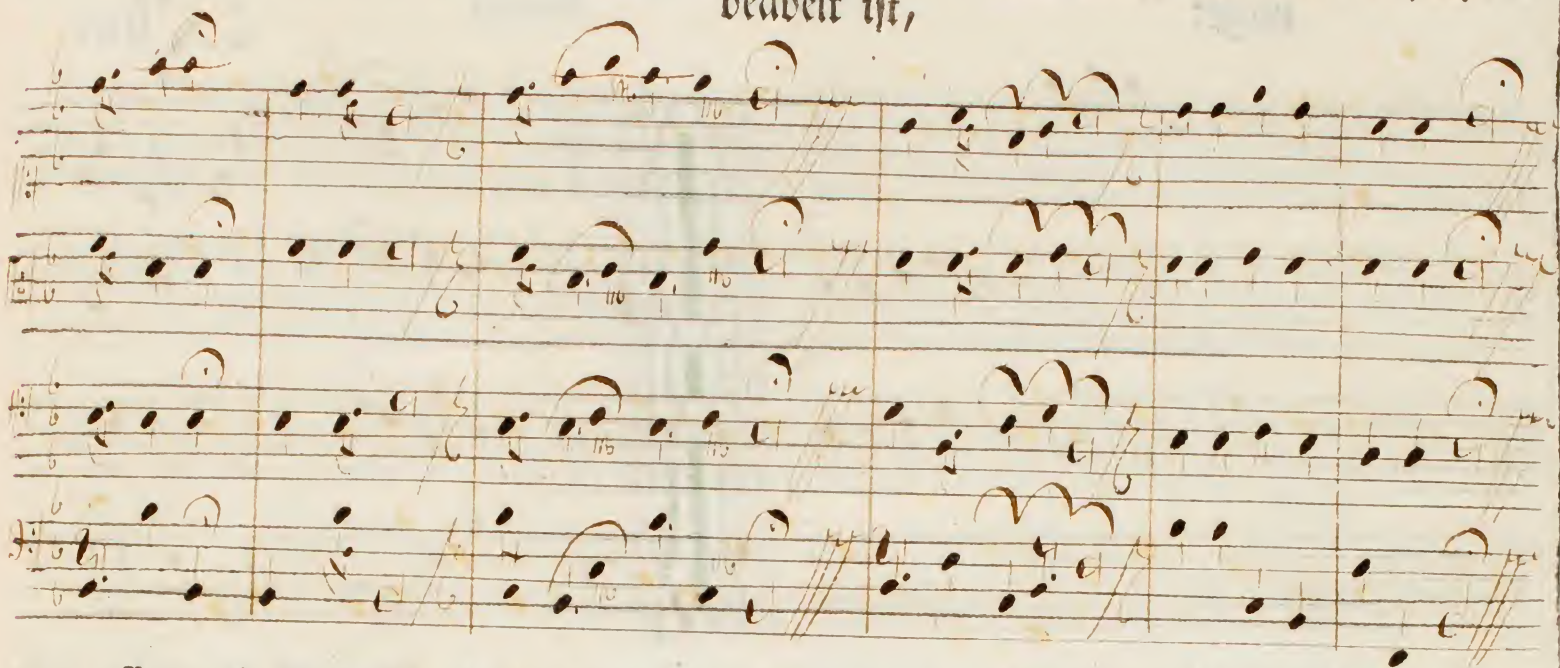


baret.

4. O wie schön wird es stehen? wann das liebe Geschlecht wird
seine Ernd-



te einbringen auf den Tag der Freuden des Herrn das Geschlecht das so hoch
beadelt ist,



das allhier so verdeckt, das allhier so schwarz gemacht, damit seine Schöne
gespartet bleibe bis dort:



hin, da alles schön stehen
wird.

5. Darum zage nicht, du
Traurige:

1. Chor



Sey nicht trostlos, du Betrübte, sondern gedенcke an die Güte deines Liebhabers
als der deinen



Nidel in deiner Niedrigkeit ver-
birget

6. Dann so viel du all-
dorten

2. Chor



Wirst und solt seyn und heissen die Schönste: so viel must du allhier seyn und
heissen die

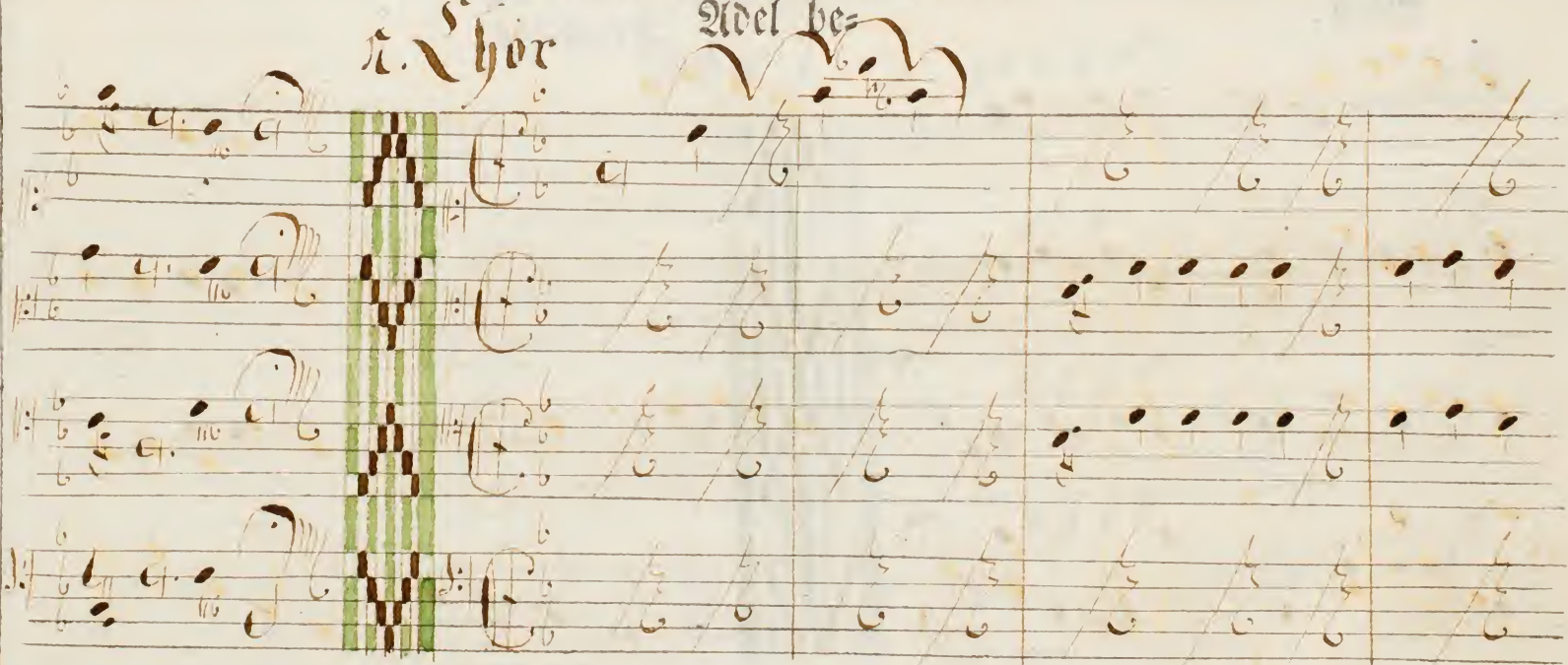


Verachtteste.

7. Wer will dann demnach deinen

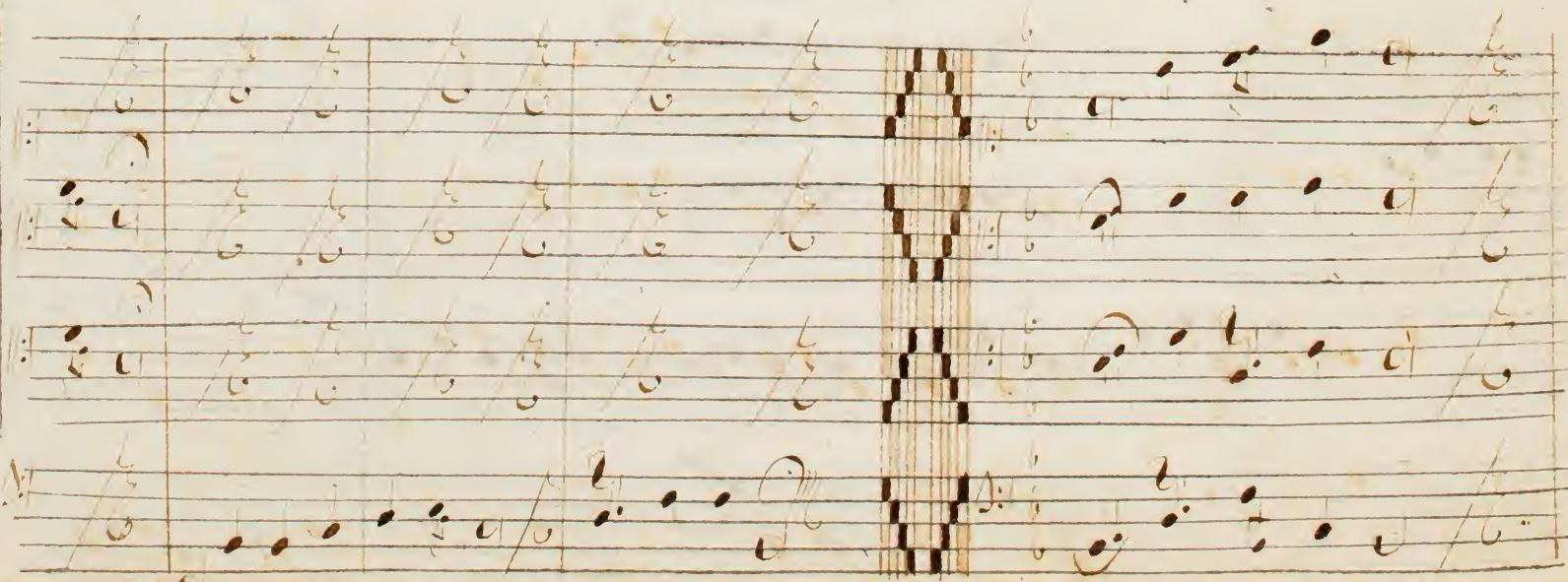
2. Chor

Nidel be-

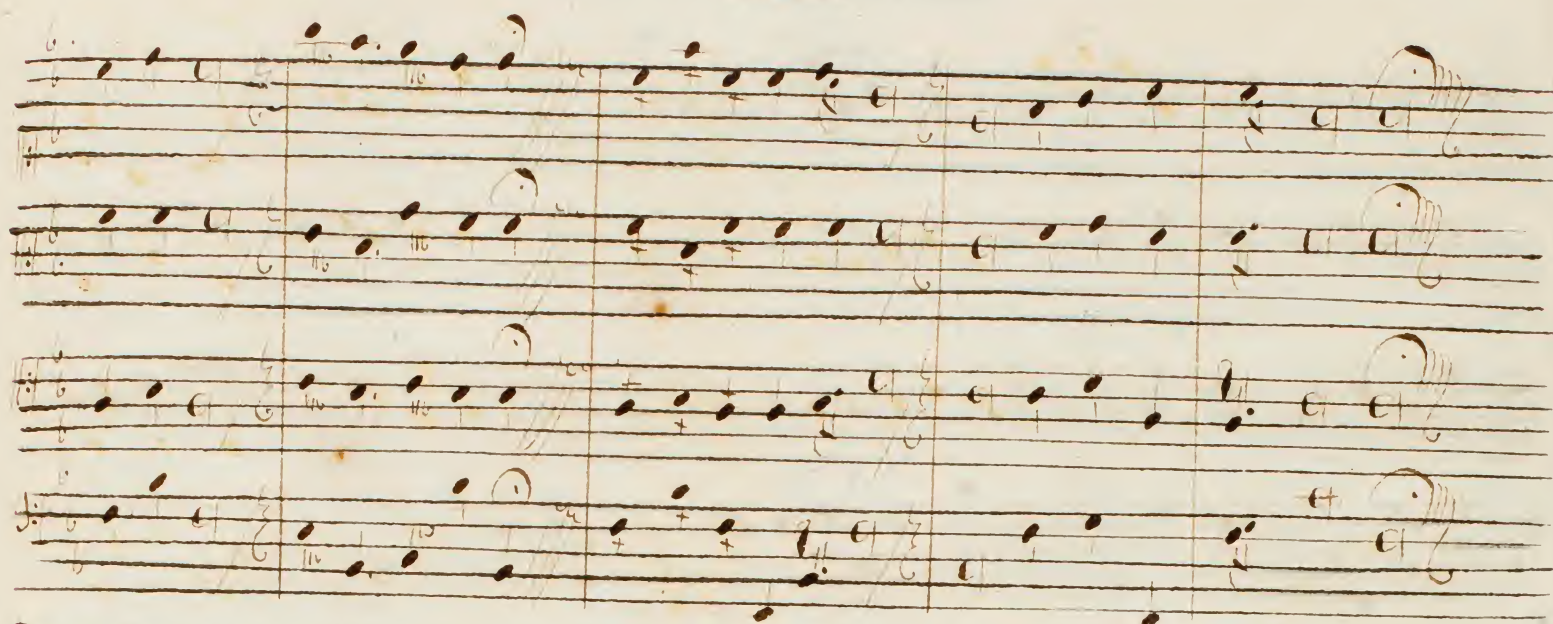


steigen? weil Niemand deine Tiefe ermessen
kan.

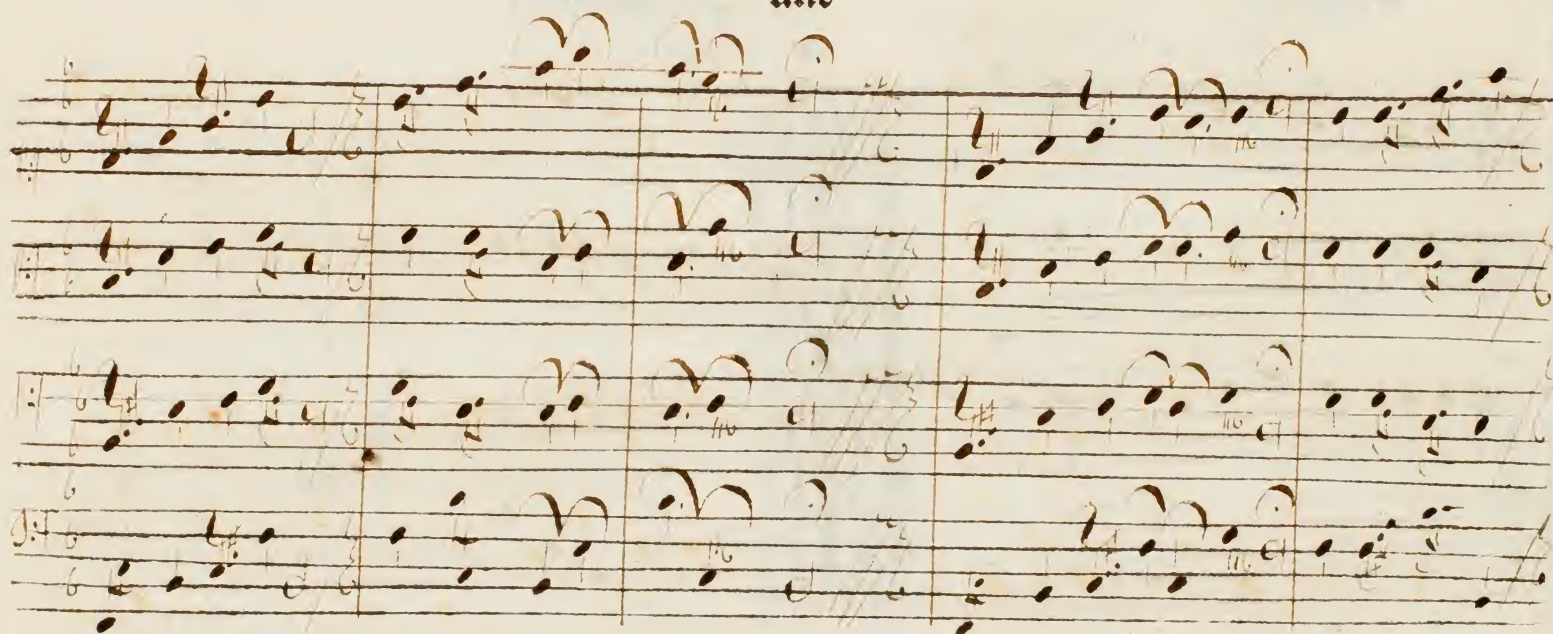
8. Und weilen du
bist



das Schönste und Liebste worden, so muß deine Schöne verborgen seyn und
bleiben



bey allen die dich lieb und werth halten, damit kein anderer Rauf zwischen dich
und



deinen Verlobten
komme.

9. O darum sey froh, und freue dich, die du als
eine

Chor



reine Lämmer-Heerde von dem guten Hirten gesammelt bist ins Thal des Elends:
daselbst



findet man die reine Tränck, daselbst findet man Wasser des Lebens aus dem
Stul Gottes geflossen,



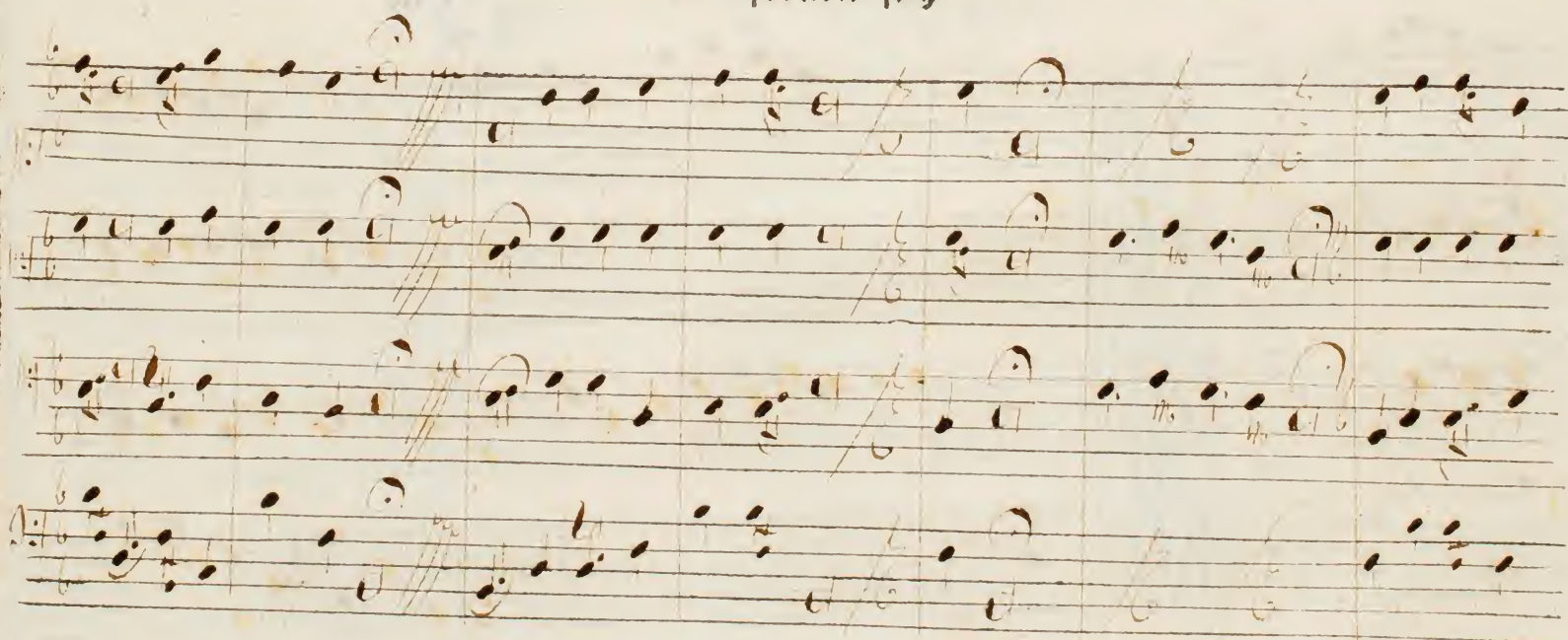
Und flieset herab ins
Thal.

10. Es freuen sich die heiligen
Jungfrauen

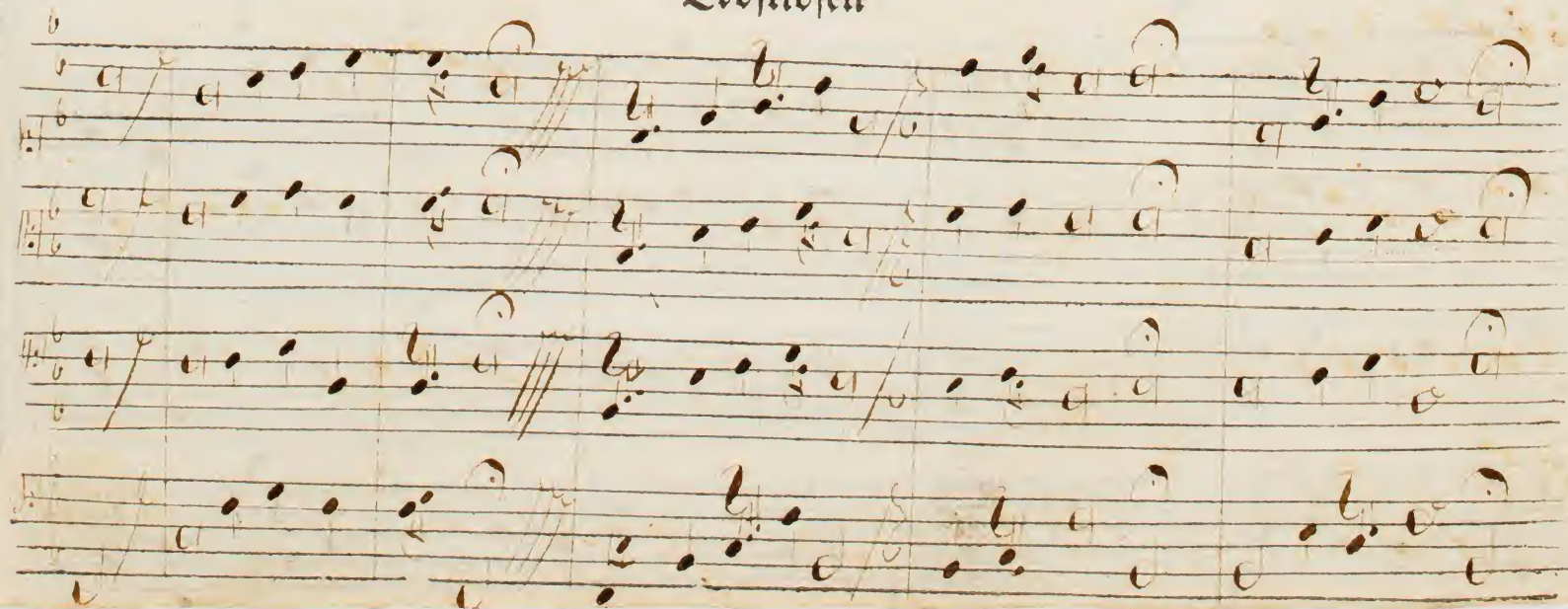
Chor



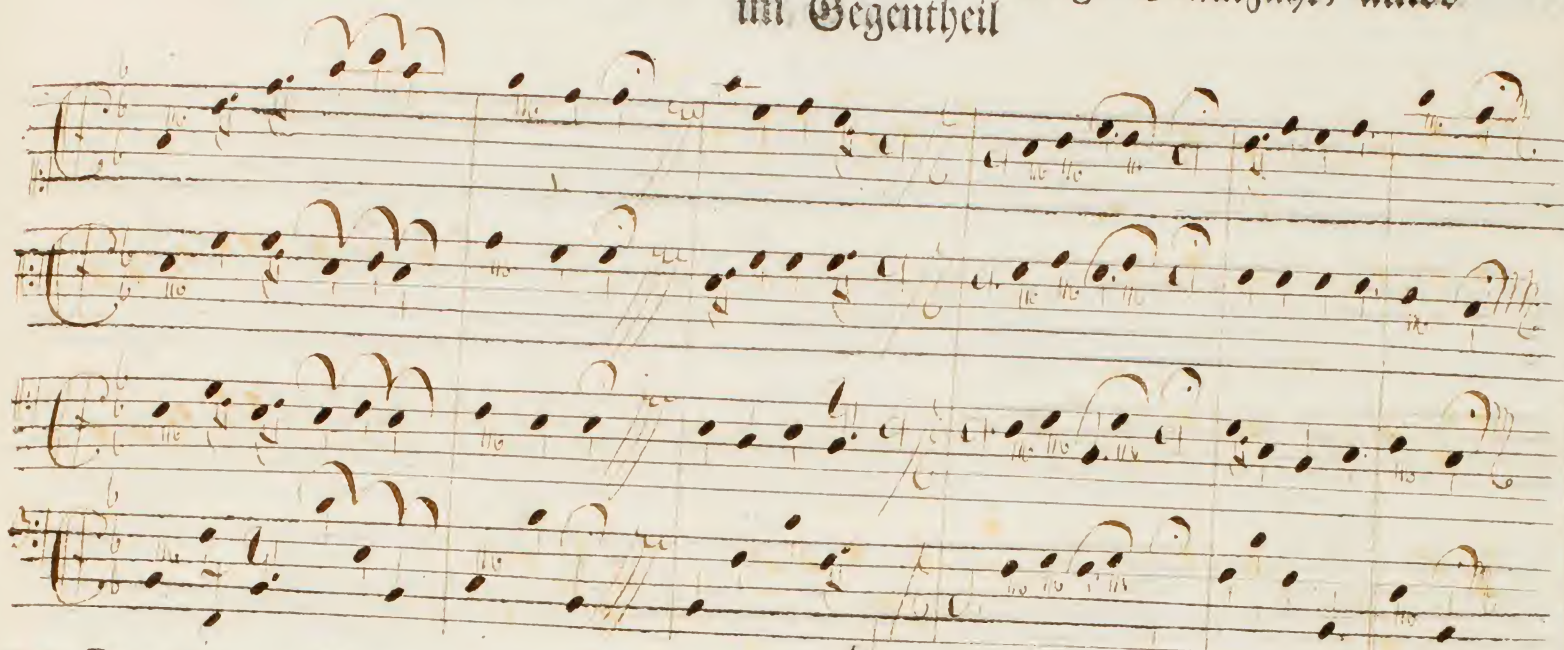
als ein erwähltes Geschlecht: Es freuen sich unter denselben die Verachteten, es
freuen sich



die, so sehr betränget sind: es freuen sich die Geängstigten Rath-und
Trostlosen



11. Dann daselbst wird gewählt die geheime und heilige Brautzahl; allwo
im Gegentheil



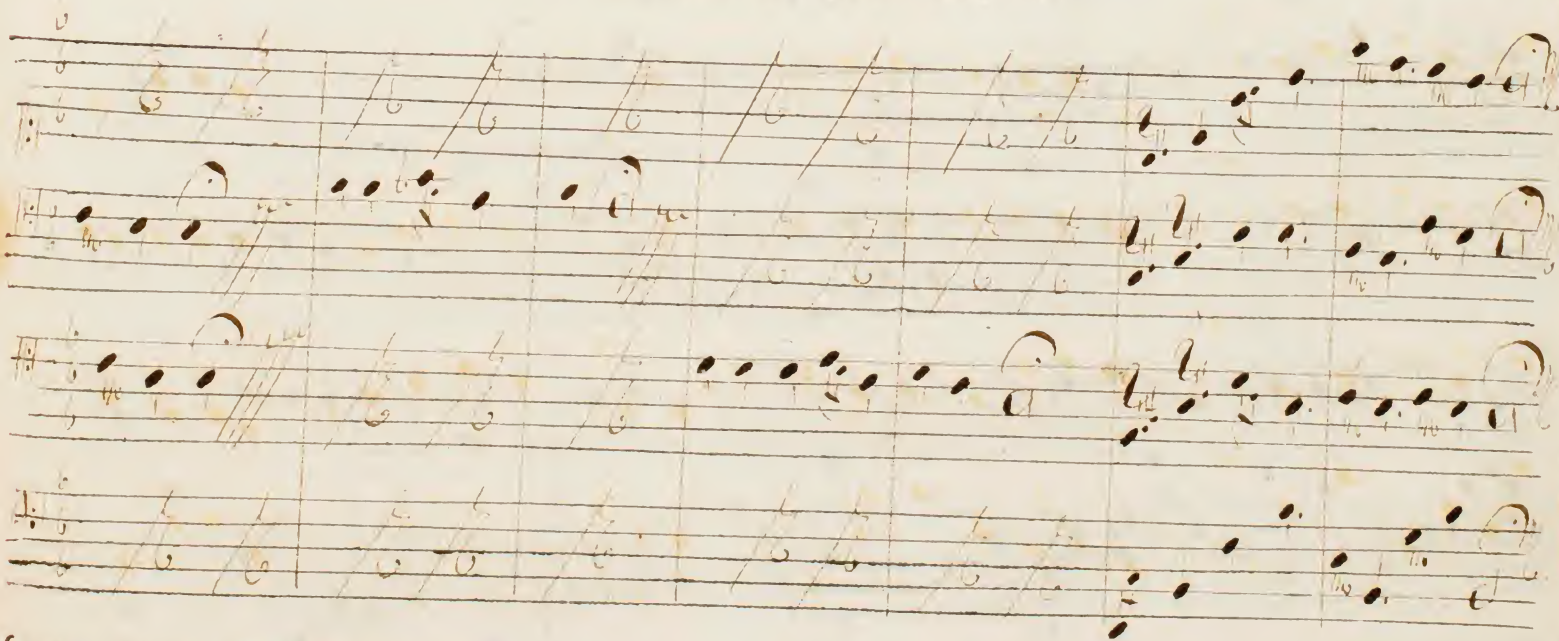
der Jungfrauen keine Zahl
ist

12. Daselbst findet man die, so in
die Lüt-

2. Chor



cken treten, ihr Volk zu versöhnen: da alsdann aufgehoben wird die Schmach
des ganzen Erbtheil Gottes



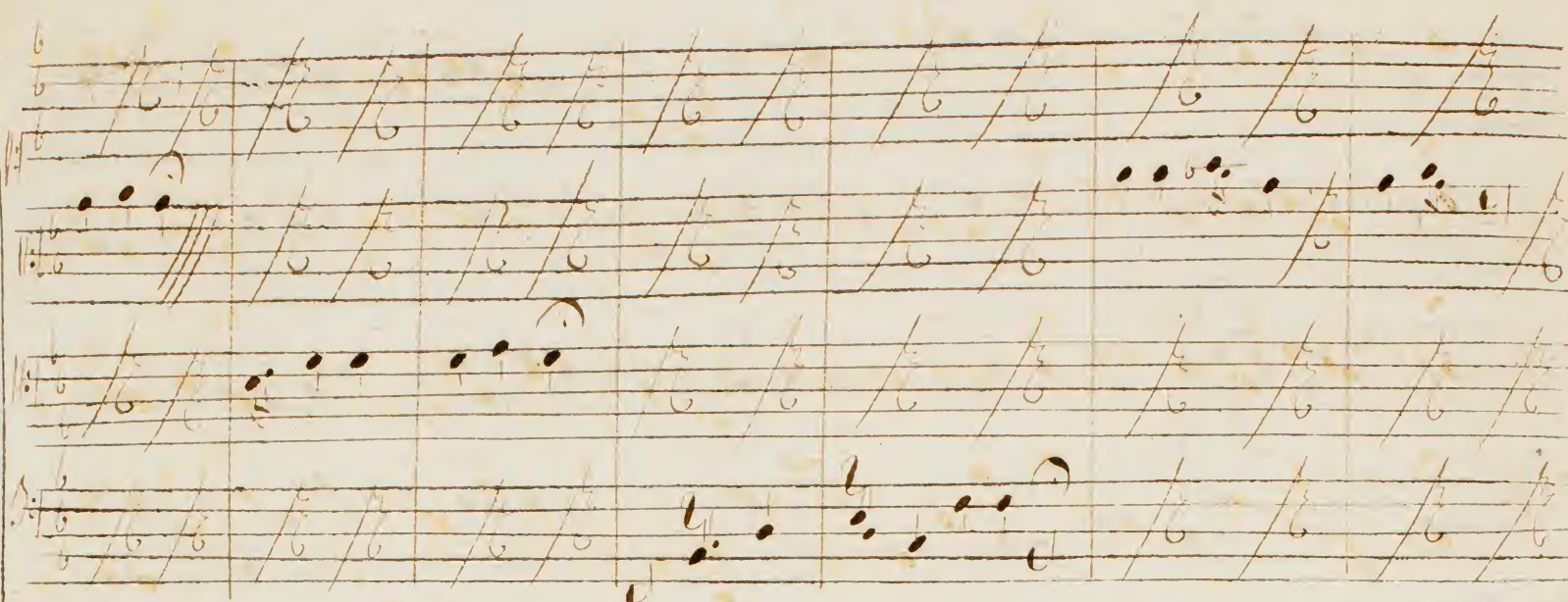
samt ihren Stämmen und
Geschlechtern.

13. O heiliges Geschlecht! O heilige Wahl!
aus der Wahl selbst

1. Chor



berufen: das Kleinste das Schönste, das Schönste das Verachtete: das Aufsteigen
die Tiefen



ermisset, das Absteigen die Höhen
erforschet.

14. O so werde dann
alle Za-
beude Chor

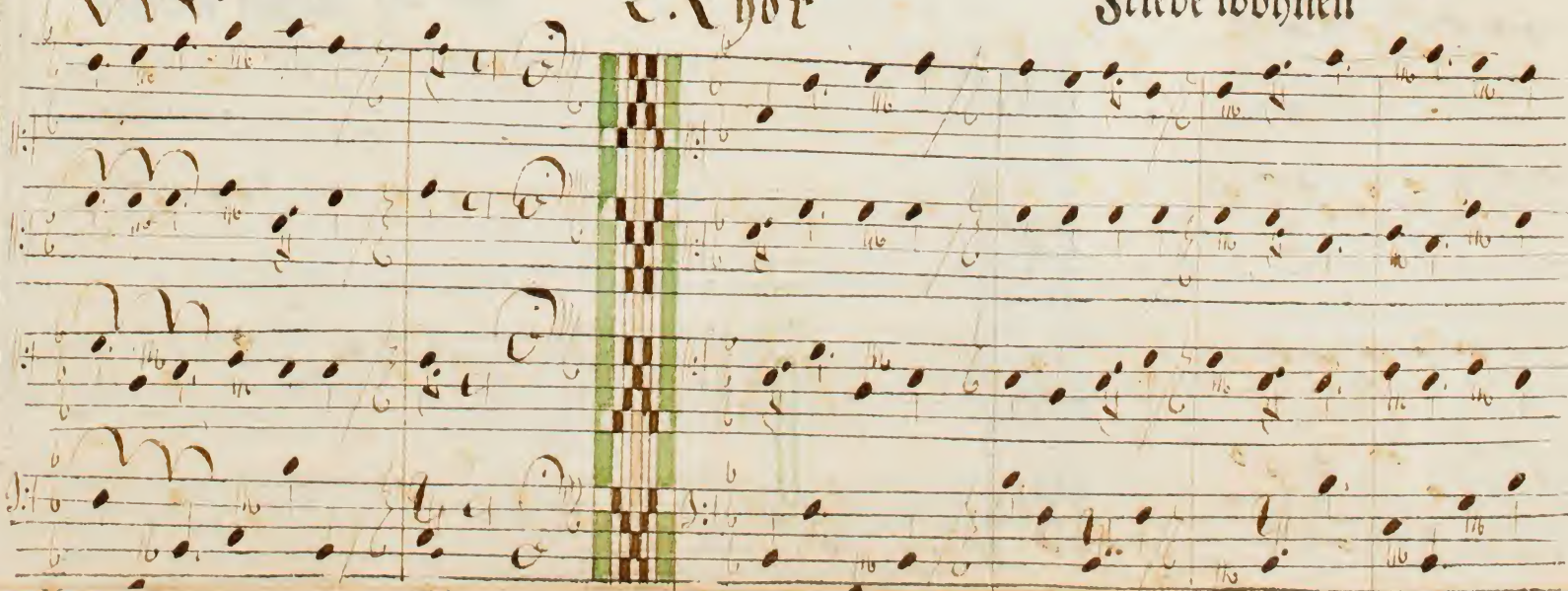


ge kleiner und kleiner! und versäume ja deine heilige Gestalt nicht, damit deine
Schöne in

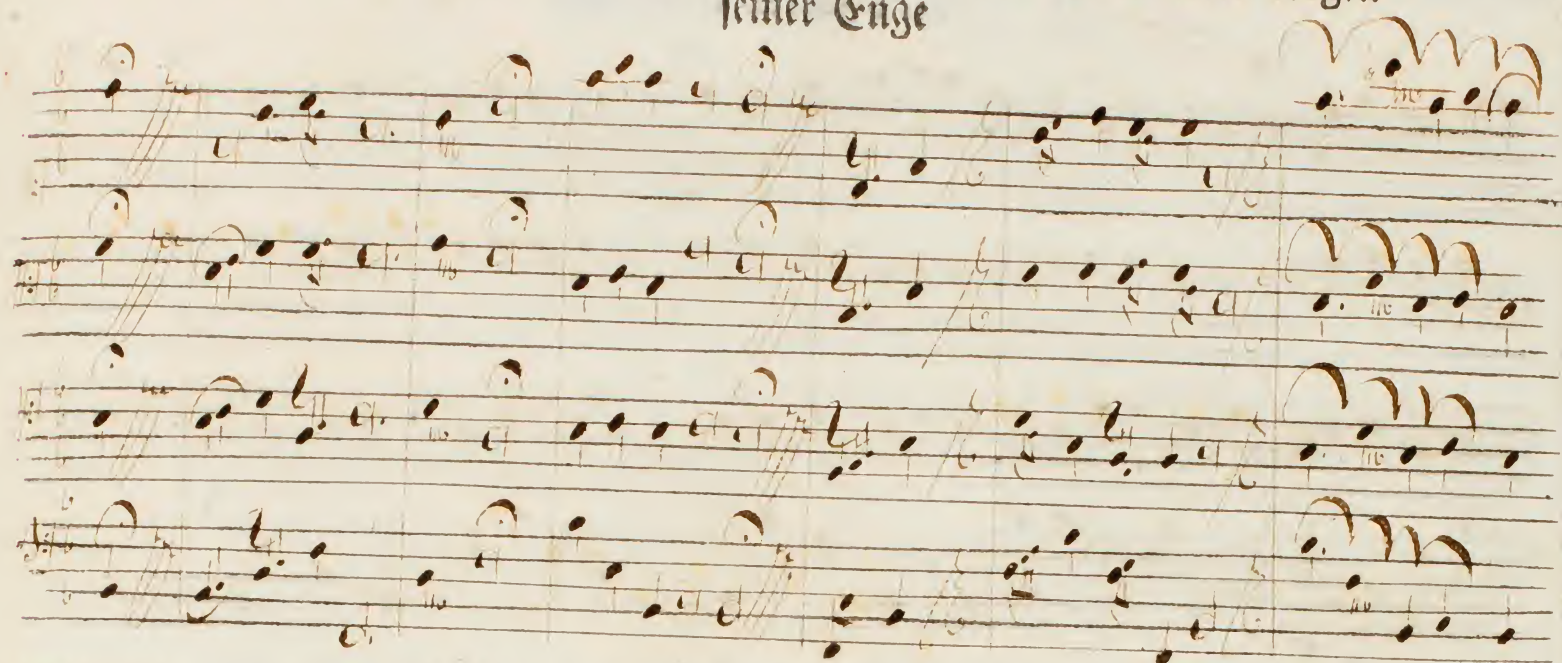


deiner Hoheit er-
scheine.

15. Dann bald darauf werden alle Geschlechter im
Friede wohnen
Chor



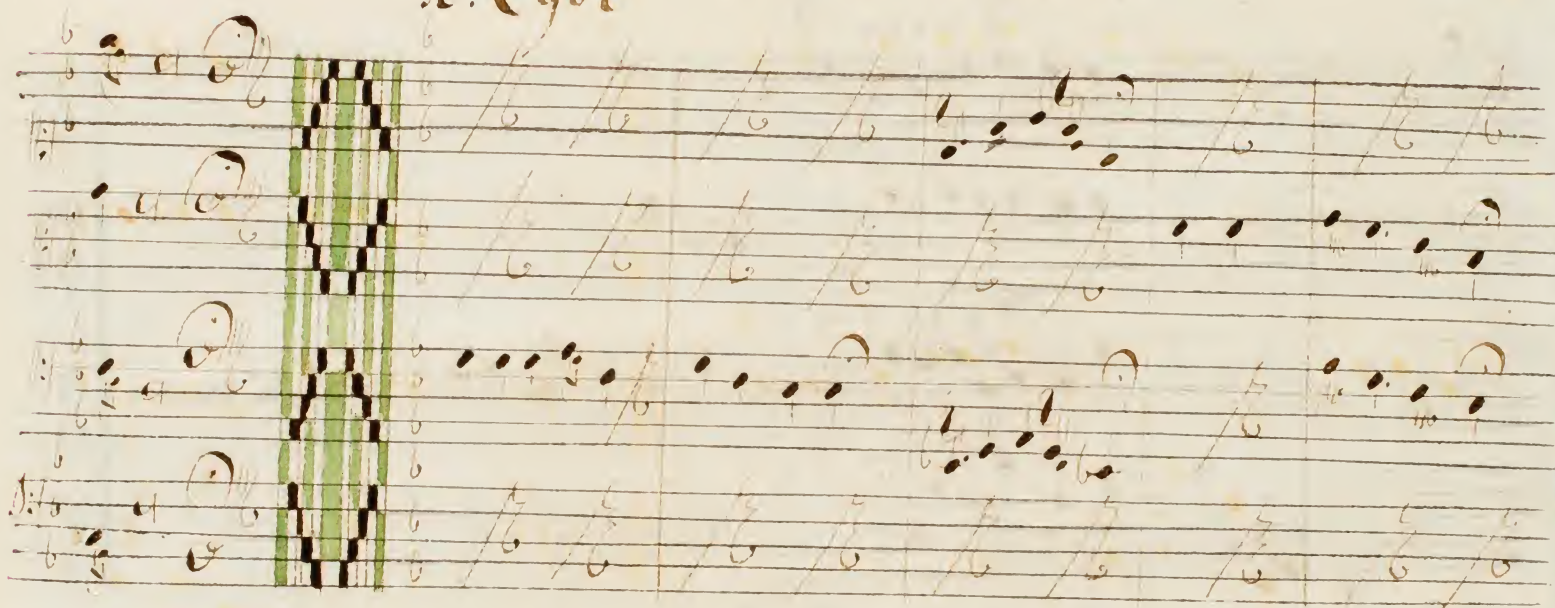
nen: das Fest der Hochzeit wird gehalten werden, das Land wird wegen
seiner Enge



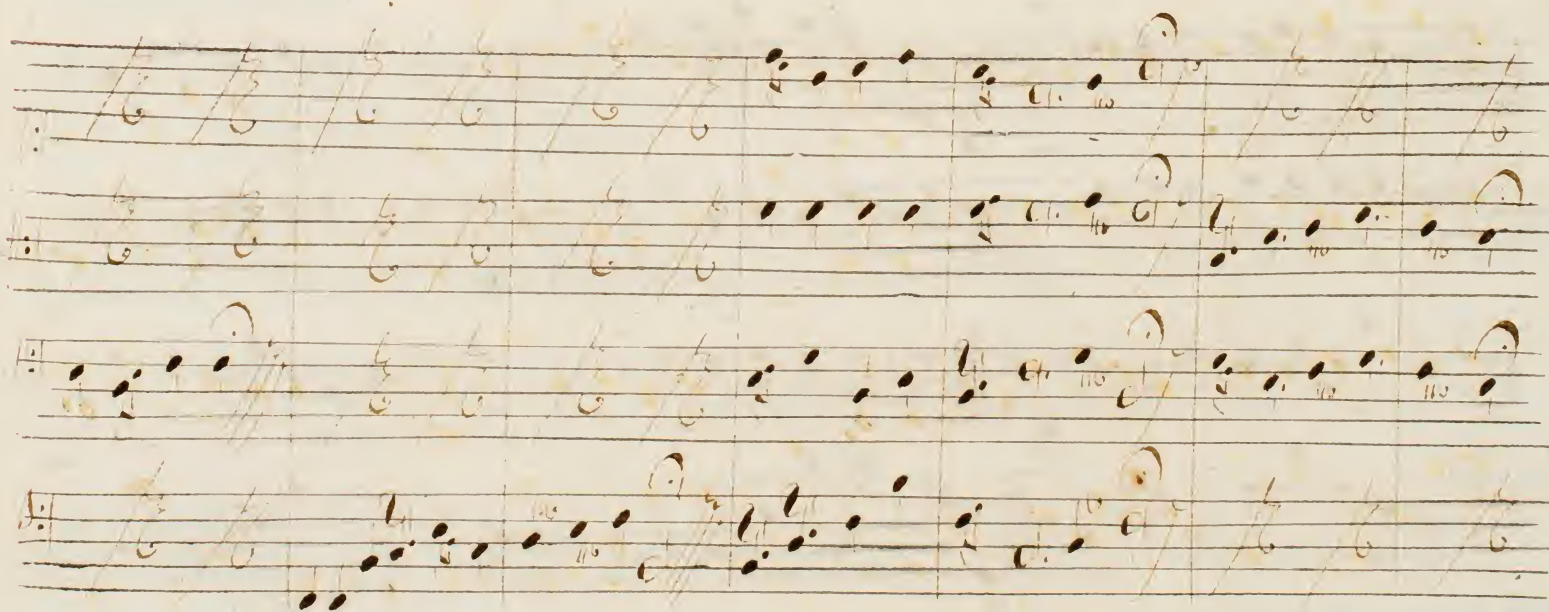
erweitert.

16. Völker und Völker werden kommen von grossen Wundern
deine Schöne Gestalt

Chor



anzusehen, dessen wirstu grosse Freude haben, wann sie um deinen schönen Schmuck
von dem Allmächtigen



dich mit Geschenken und Gaben verehren
werden.

17. Dann wirstu mit grossen
Freuden

Chor



aus-und eingehen, und alle deine Stämme und Geschlechter werden singen eins
ums ander Chor um



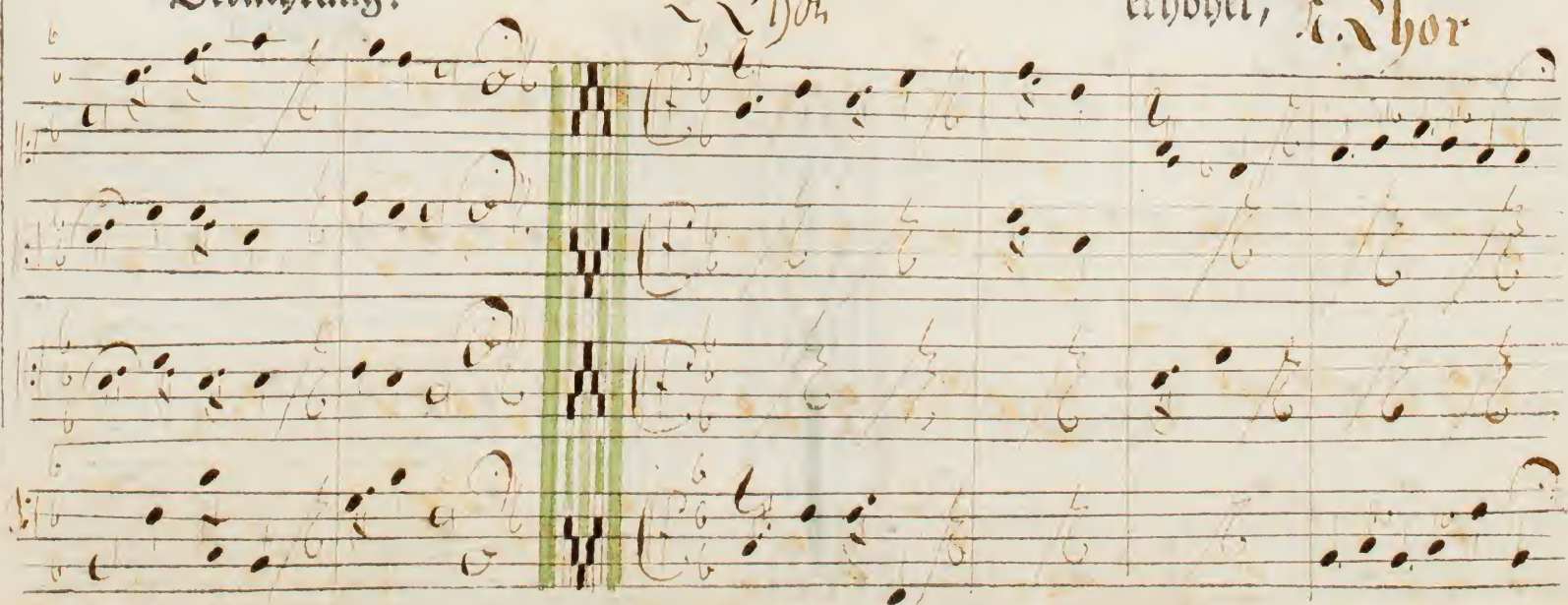
Chor, und du wirst seyn in der Mitten desselben gezieret mit gülden
Strüken.



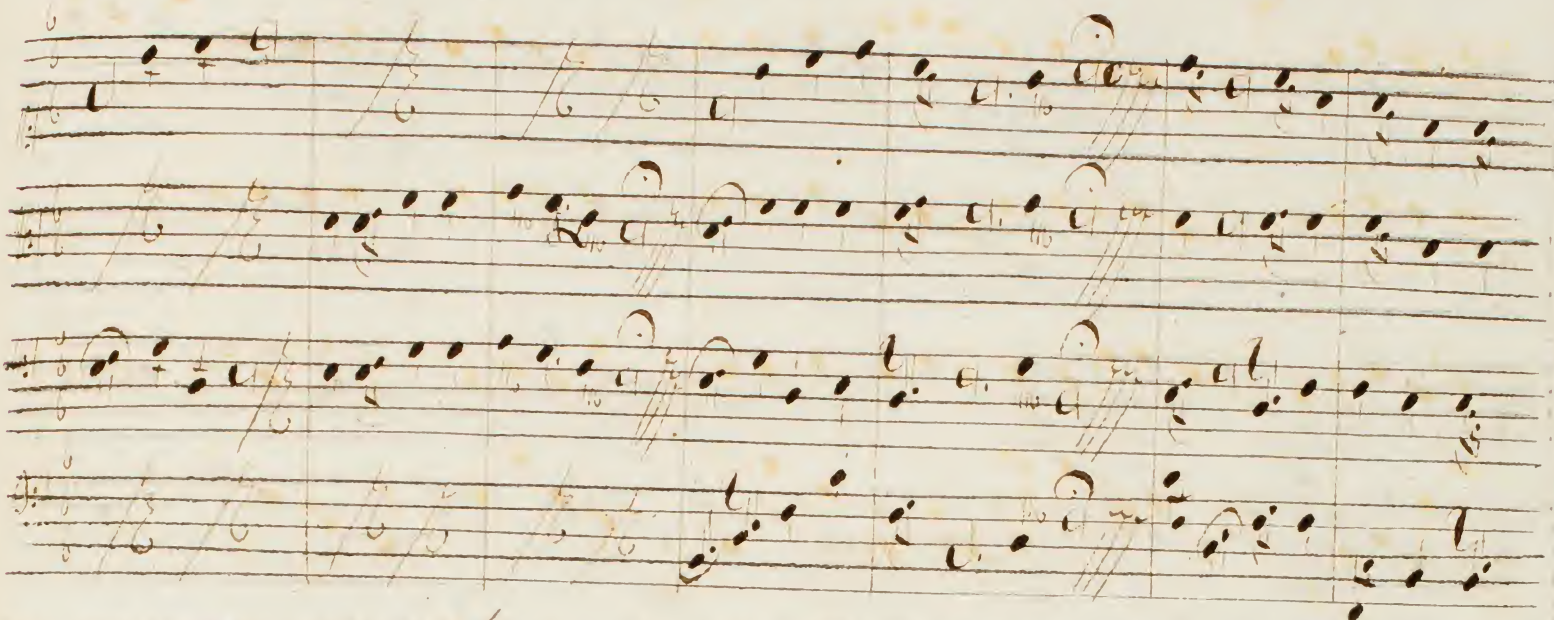
18. Dann deine Auswahl oder Hohenheit ist kommen aus deiner Niedrigkeit:
A beyde Chor und deine grose Ehr und Herzlichkeit



aus deiner Schmach und Verachtung. Echo .19. Freylich sind wir in unserer Niedrigkeit
erhöhet, A. Chor



und in Schmach und Verachtung verherzlicht: darum darinn loben wir unsern
Gott, und preisen unsern Kö-



nig, der uns so geschmücket hat, und unsere Schönheit in eine so heßliche Gestalt
eingehüllet.



20. Du bist es doch, du Schönster unter den Schönen, und Verachteter unter
den Verachteten,
beide Chor

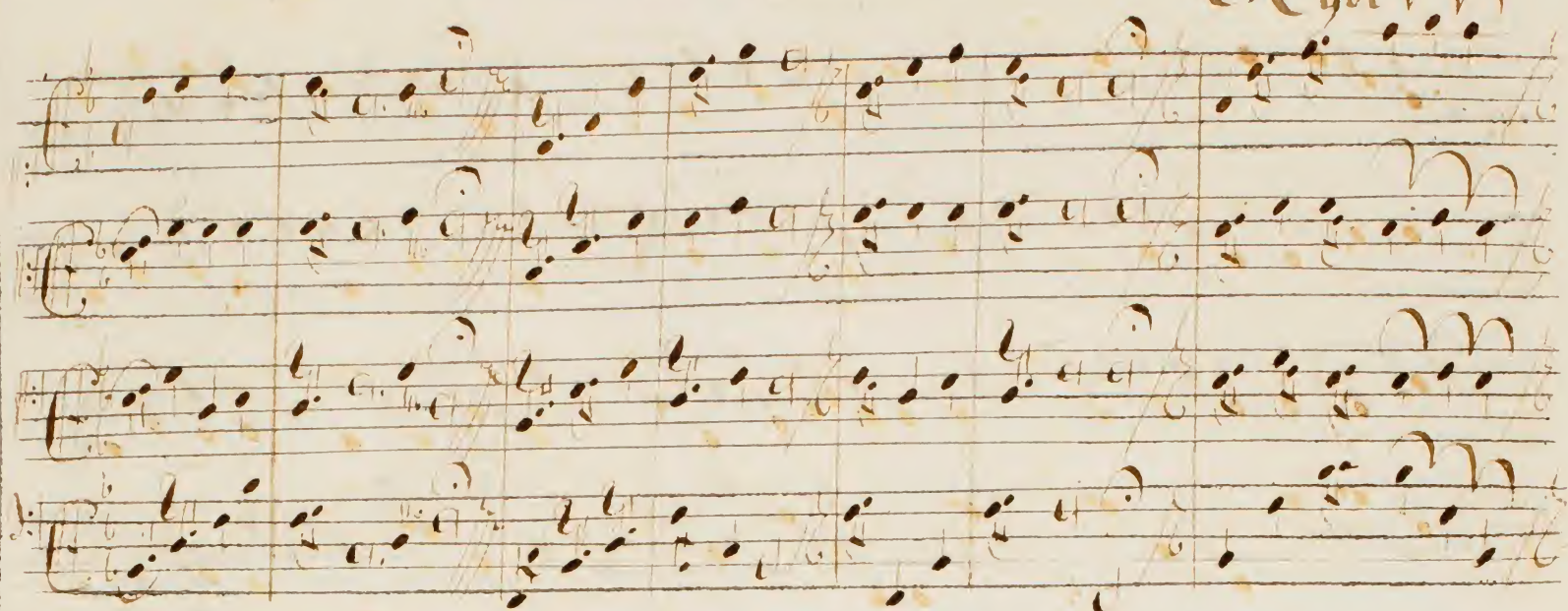


Dem wir sind nachgegangen, in welchen wir uns so sehr verliebet
haben.



21. Darum befehligen wir uns im Auf- und Absteigen dir ähnlich zu werden,
und singen an:

Chor



lere Pieder in tiefem und hohem Thon: bis von uns wird gehört werden der
frohe Halleluja Schall



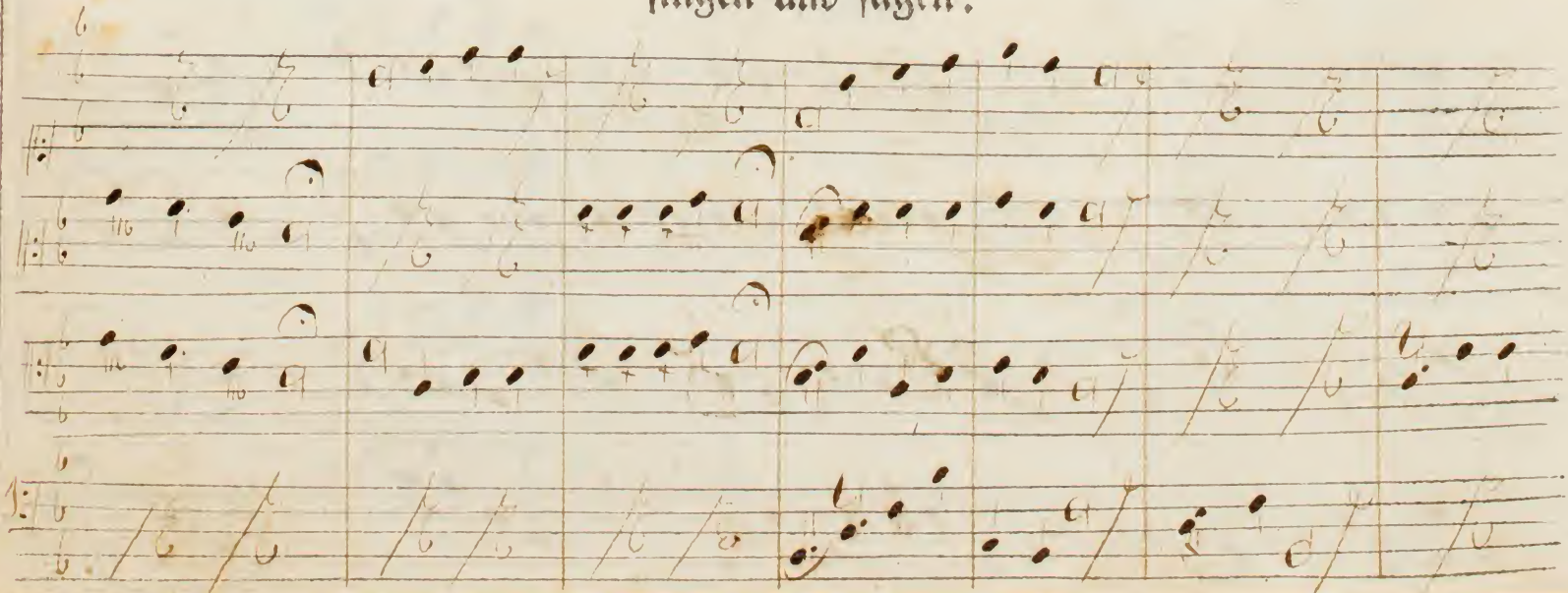
alldorten und hier in der
Niedrigkeit.

22. Unser Ruhm und Liebe sey

Chor zu al-

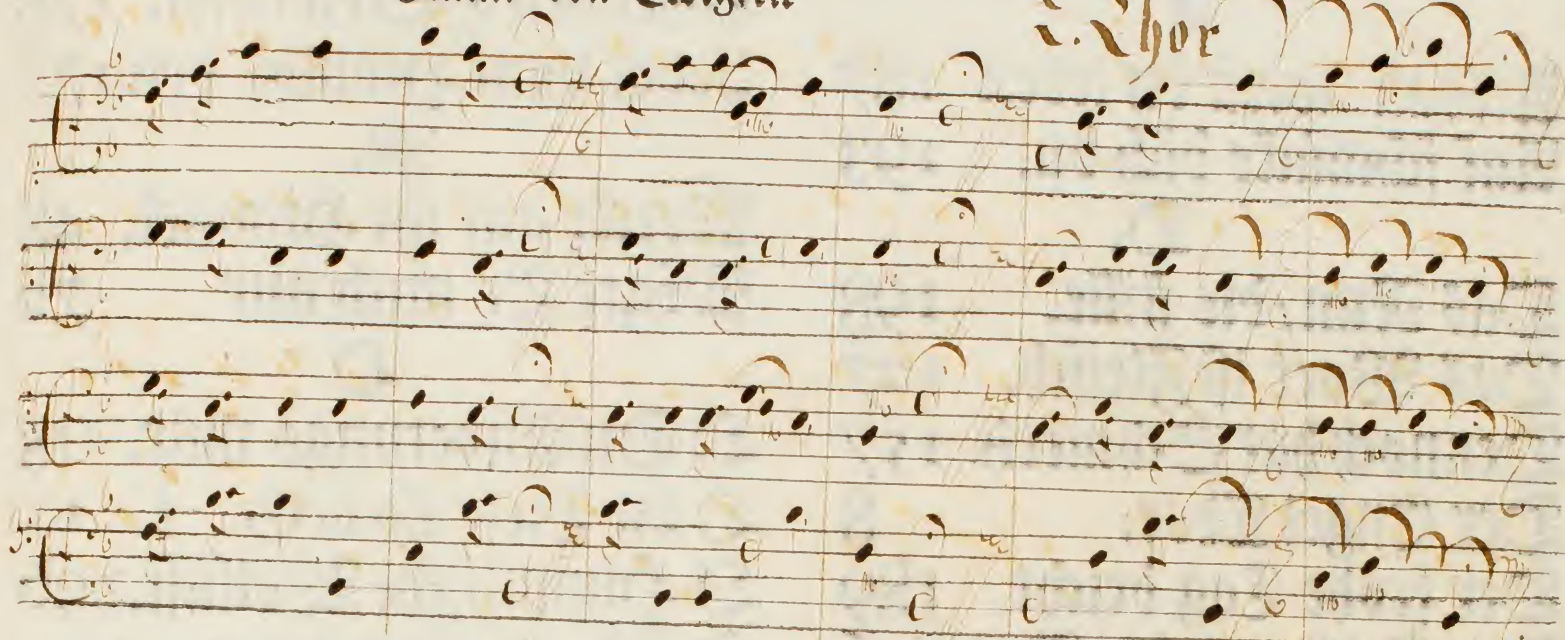


len Heiligen, als die Alle mit einem Munde und Herzen ohne unterlaß
singen und sagen.



23. Heil und Preis und Danck und Krafft sey unserm GOTT und dem
Lamm von Ewigkeit

1. Chor



zu Ewigkeit Amen, Amen.

1. Chor beyde Chor

Halle= Halle=

1. Chor



Halle=

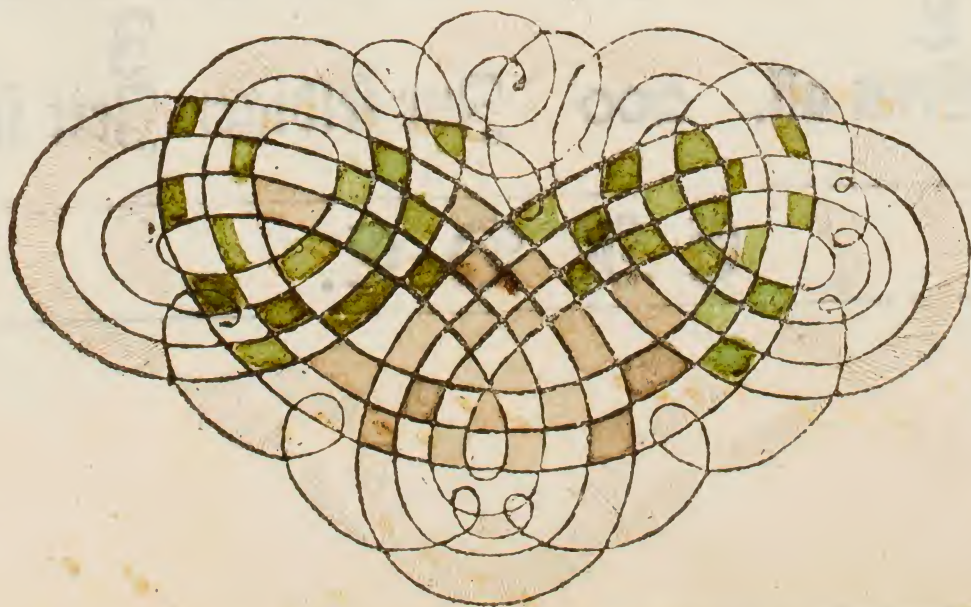
Hallelu

Jah,

Hallelu

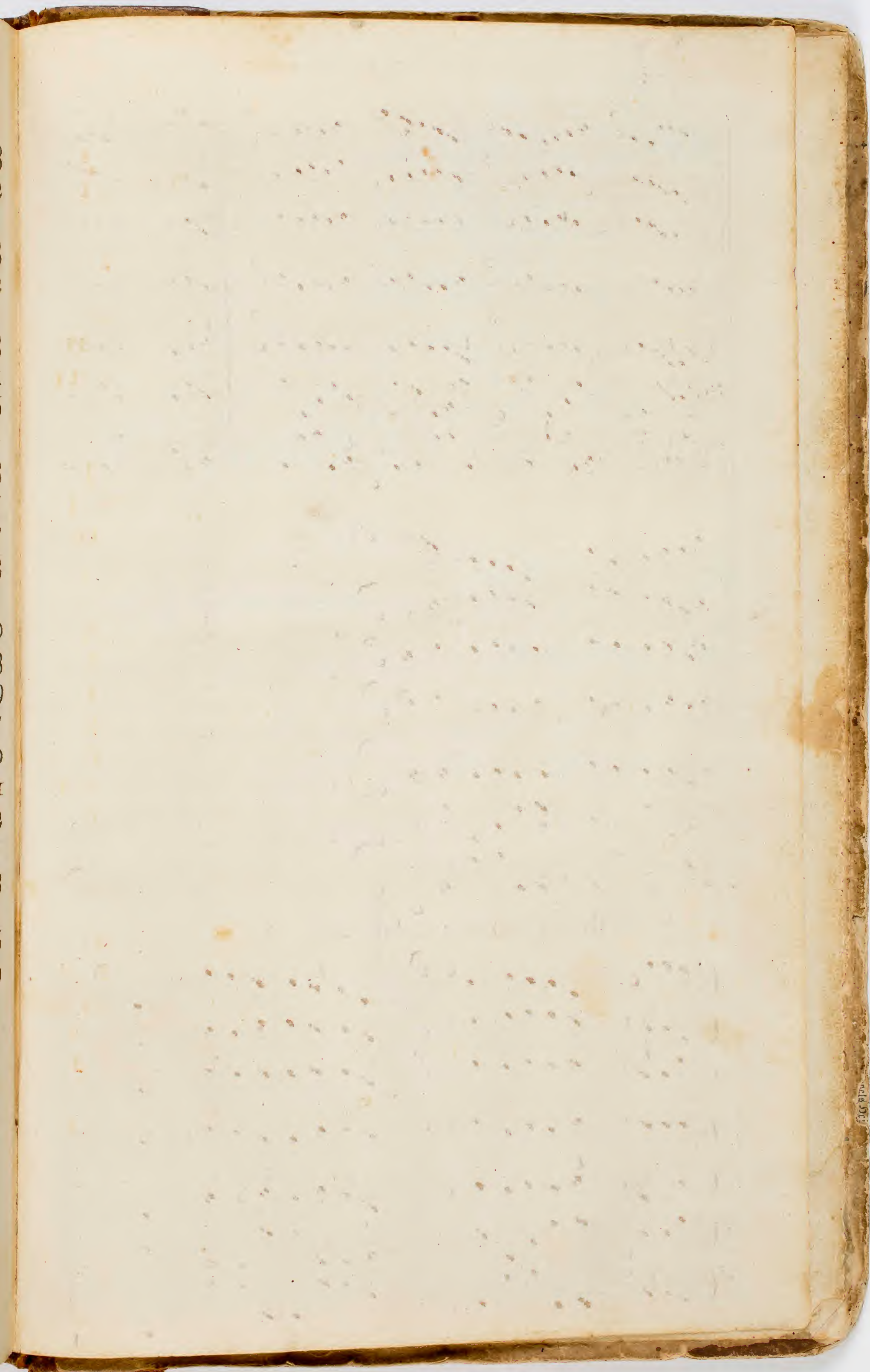
Jah,

beyde Chor



R e g i s t e r .

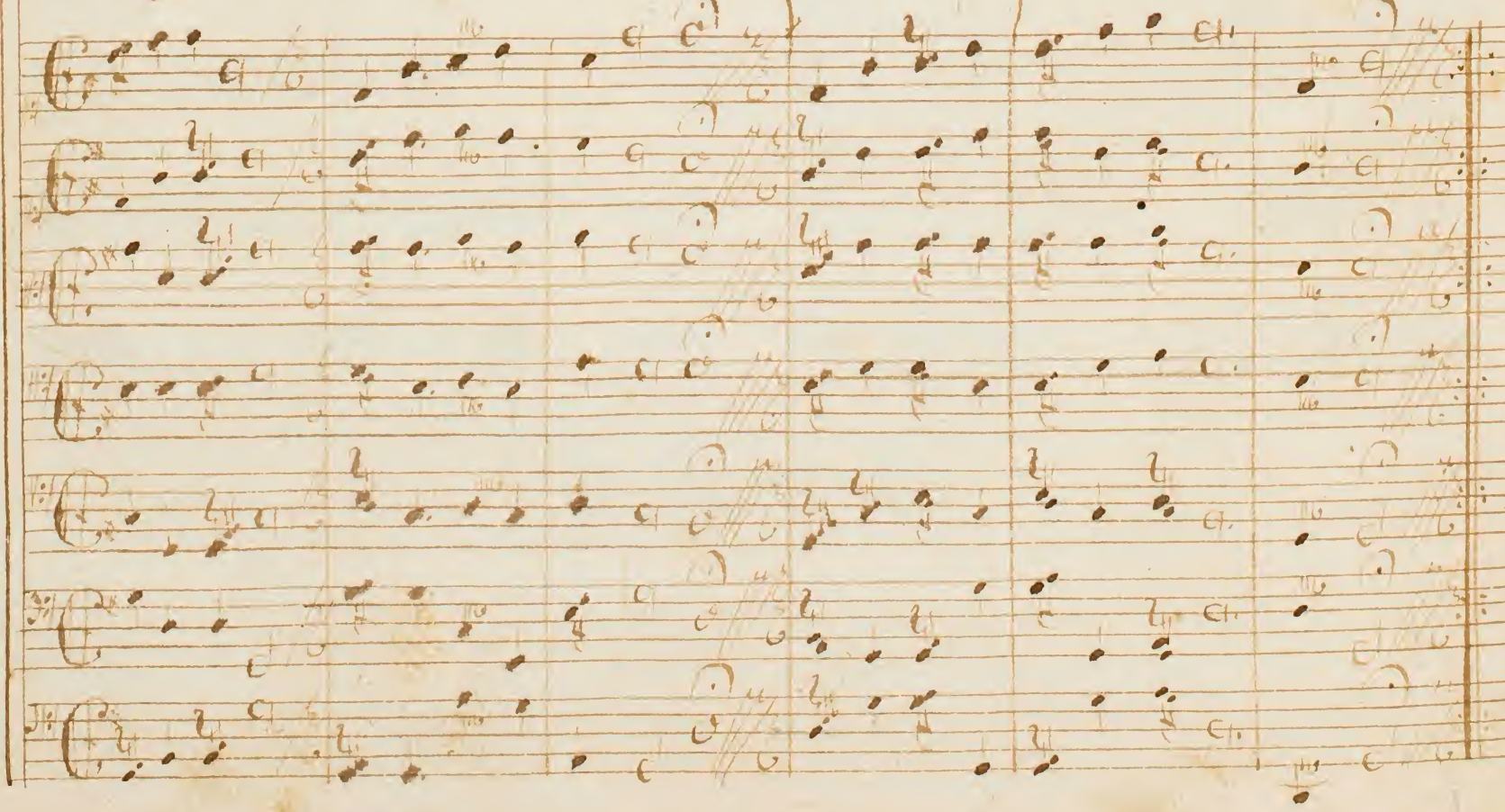
A		Lobet den HErrn in sei. 178
Alsdañ wirst du leben	187	Lobet vom Himmel den. 172
Auf schmücke dich du.	193	M.
D.		Merckt auf ihr Himmel. 48
Das Nun, die stille.	198	Mögte Er mich nur 72
Das Wort ist Fleisch.	127	D.
Dennoch hat Schmerz.	157	O Du Anbetungs wür. 118
Der Engel Chor.	8	O du Tiefe Liebe G. t. 11
Der frohe Tag bricht.	189	O Himmlische Wollust. 196
Der Geist und die Braut.	6	O Ihr Kinder einer 190
Der Herr ist hoch in.	9	O süßer Fried, O edle. 188
Der Herr ist König.	166	O was herrliche Gänge. 15
Der Mensch vom Wei.	185	O was vor Gunst. 197
Des Tempels Herrlich.	149	O wie wol und herrlich. 23
E.		S.
Es ist geschehn.	191	Sing ich schon die. 150
J.		Singet dem Herrn. 163
Freu dich Zion Gottes.	194	Singet dem Herrn. 169
G.		Singet dem Herrn. 175
Gedencke Herr an.	195	So komme dann mein. 180
Gott ein Herrscher.	199	So kommen wir dann. 191
Gott wir kommen dir.	10	So zeuch nun hin meine. 182
Große Dinge siehet.	5	U.
H.		Und ich sahe ein Lamm. 63
Herr wer wird wohnen.	161	W.
Himmels Lust ist bewust.	189	Was Erfahrung hat. 146
J.		Wenn in dem Geist. 149
Ich bleib daheim.	188	Wie hastu so gar fein. 110
K.		Wie tief ligt doch in. 1
Kommt ihr Glaubens.	190	Wo der Tauben Einfalt. 1
L.		Z
Lobet den HErrn all.	200	Zur selbigen Zeit spricht. 31

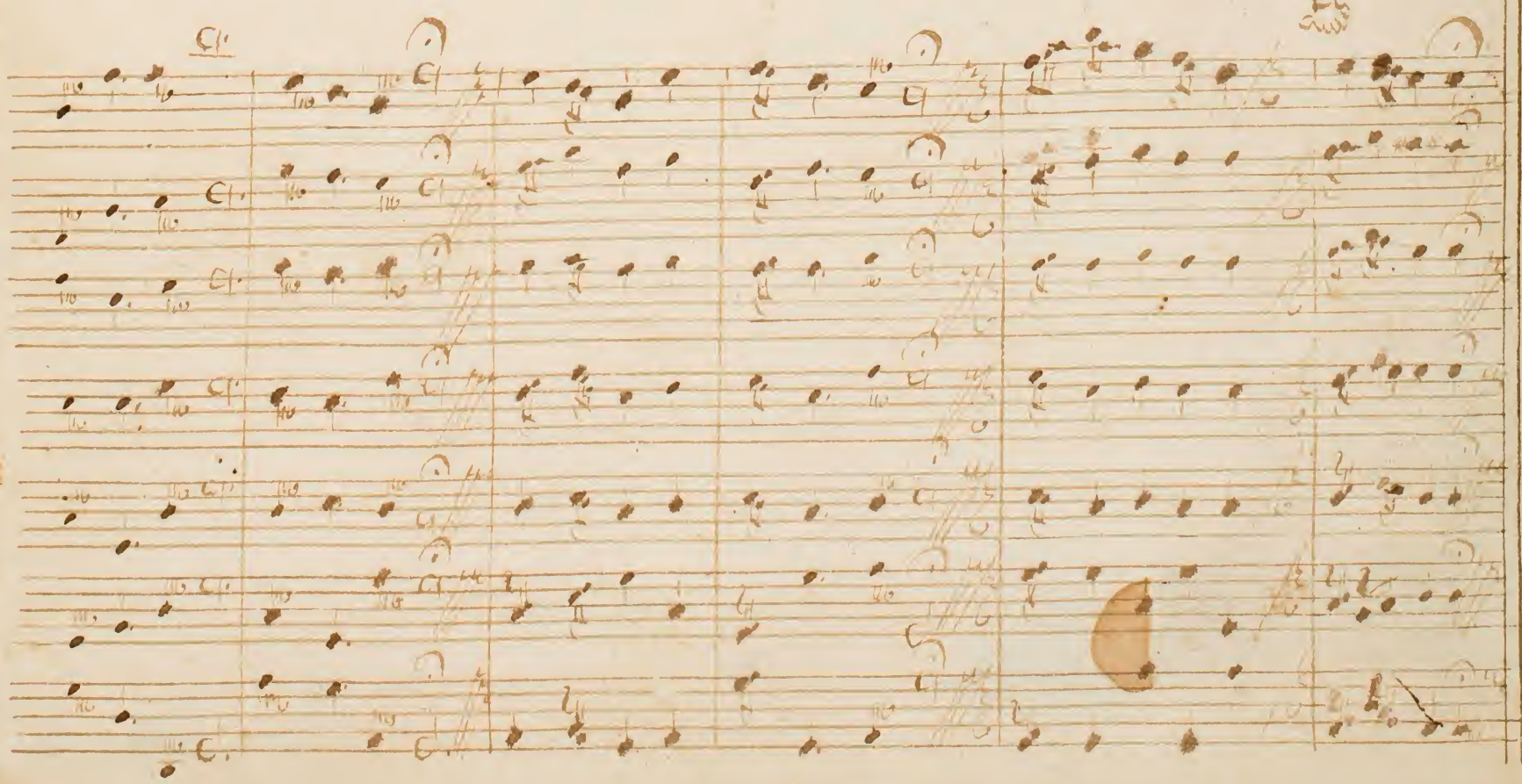


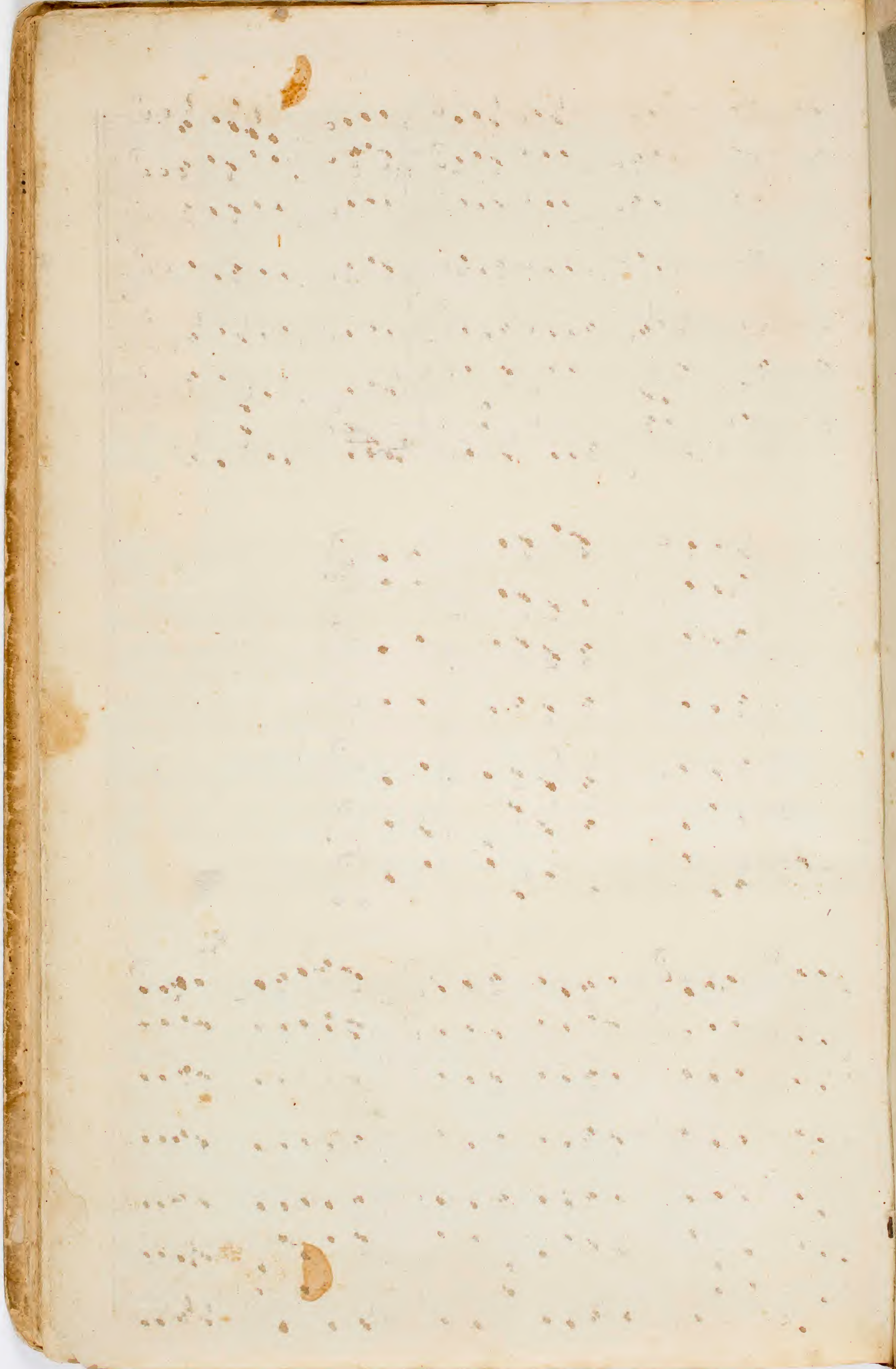
3. Ein sind wir auf der Fahrt 2A



4. Ist die quaden vollesor







Leather treated with Klucel-G (2% in Ethanol)
and Microcrystalline Wax OCT 8 1993

